Bezugs-Preis

in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion: Johannisgasse 8.
Sprechstunde: 3—4 Uhr Nachm.
Fernsprecher: 153.

Expedition: Johannisgasse 8.
Fernsprecher: 222.

Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhdlg., Universitätsstr. 3 (Fernspr. Nr. 4046), L. Lösche, Katharinenstraße 14 (Fernsprecher Nr. 2936) u. Königsplatz 7 (Fernsprecher Nr. 7606).

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34 (Fernsprecher Amt I Nr. 1713).

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10 (Fernsprecher Amt VI Nr. 4603).

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.

Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, nach den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.

Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig (Inh. Dr. B., R. & M. Klinkhardt).

Nr. 267. **Sonnabend** den 28. Mai 1904. **98. Jahrgang.**

Das Wichtigste vom Tage.

* Das Reichsmarineamt gab der Werft der Aktiengesellschaft „Weser" zu Bremen den Bau des kleinen Kreuzers N (Typ „München") in Auftrag. Derselbe wird den Namen „Dresden" erhalten.

* Erzherzog Friedrich von Oesterreich, der im Auftrage des Kaisers Franz Josef den Besuch König Eduards erwidern soll, wird am 18. Juni in London eintreffen.

* Wie aus den Verhandlungen des französischen Ministerrats hervorgeht, ist der Botschafter vom Vatikan nicht beurlaubt, sondern tatsächlich abberufen worden. (S. Ausland.)

* Die Meldungen von einer Pariser Reise des Königs von Spanien werden offiziös dementiert. (S. Ausland.)

* Im französischen Ministerium des Auswärtigen wurde das im vorigen Jahre von der internationalen Konferenz gegen den Mädchenhandel ausgearbeitete Abkommen unterzeichnet.

* Die 2. internationale Tuberkulose-Konferenz wurde gestern in Kopenhagen eröffnet.

* Die Meldungen von einem ungünstigen Gesundheitszustand des Zaren werden offiziös dementiert. (S. russ.-jap. Krieg.)

* Der südliche Teil der Halbinsel Liautung ist von den Japanern blockiert. (S. russ.-jap. Krieg.)

Tibet.

Lord Curzon, der bisher im Kaiserreich Indien an des Herrschers Statt als Vizekönig schaltete, wird so heißt es, nicht von London nach Indien zurückkehren, sondern in das Ministerium Balfour eintreten. Ein englischer Parlamentarier hat die Tibet-Mission einen „Raubzug" genannt, und Lord Curzon ist der eigentliche Urheber dieses Zuges. Seine Wünsche erfreuen sich zwar nicht der Anerkennung des Premier-Ministers, aber Mr. Balfour, der zur Zeit sich auf schwierige Waffengänge in der Zollfrage gefaßt machen muß, hat sicherlich nicht Lust, sich dem Vizekönig von Indien hindernd in den Weg zu stellen, zumal Lord Curzon als der Chamberlain für Indien betrachtet wird und im Herzen eines jeden englischen Imperialisten — und welcher Engländer ist heut nicht imperialistisch gesinnt — nach dem „Joe" den ersten Platz einnimmt. Für den zweiten Chamberlain handelt es sich aber in der Tibet-Mission, die schließlich zur Einverleibung ins indische Kaiserreich führen soll, um die Krönung seines großen indischen Verwaltungswerkes, auf die er um so weniger wird verzichten wollen, als er sich sagen muß, daß jetzt der richtige Moment da ist, wo England Rußland nicht zu scheuen hat und nur die Hand auszustrecken braucht, damit Tibet ihm, wie eine reife Frucht, hineinfällt. Daß diese Ansicht aber auch erster Glaubenssatz des englischen Imperialismus ist, steht fest. Rußland ist im fernen Osten so stark engagiert, daß es sich an der indischen Grenze nicht rühren kann und sein vitalstes Interesse weist es auch darauf hin, es in diesem Augenblick mit England nicht auf einen Zwist ankommen zu lassen. Nach dieser Richtung hat also England nichts zu befürchten, und es herrscht bei allen Engländern die Ansicht, daß es gut sei, sich in der russischen Mantschureipolitik in Tibet zu rächen. Dort herrsche jetzt noch russischer Einfluß. Aus Gründen der nationalen Sicherheit müssen deshalb die Wünsche Lord Curzons bei dem englischen Volk Gefallen finden, und bekanntlich schwindet in England vor dem Zauberwort: „nationale Sicherheit" jeder andere Grund.

Vorderhand macht Mr. Balfour, in der neuen imperialistischen Campagne noch nicht mit. Er will von der Anstellung eines britischen Konsuls in Thassa nichts wissen und hat erklärt, daß er an die Tibetaner keine andere Forderung habe als die, bestehende Verträge ehrlich und loyal zu beobachten. Solche prinzipielle Erklärungen darf man im allgemeinen nicht allzu ernst nehmen: Vor der Aussicht, die britische Weltmacht einen Schritt vorwärts zu schieben, wird man gar schnell auf peinliche Innehaltung parlamentarischer Versicherungen verzichten. Schon fordert man Bewilligungen für militärische Rüstungen, wobei ein Mitglied des Kabinetts Balfour, der Earl of Hardwicke, Parlamentsunterstaatssekretär für Indien, erklärt: „Wir befinden uns mit Tibet im Kriegszustand!" — und schon diskutieren Zeitungen, denen man intime Kenntnis der jeweiligen Strömungen im Ministerium nachsagt, die Details der englischen Oberhoheit im Lande des Dalai-Lama. Viele Stimmen werden laut, die verkünden, daß die ständige Aufsicht Englands über Tibet das beste Mittel sei, die indische Nordwestgrenze dauernd gegen russische Vorstöße zu sichern, und noch lauter tönen die Rufe derjenigen, die sagen, daß ein rücksichtsloses Vorgehen Englands notwendig sei, um das englische Prestige bei den indischen Grenzvölkern zu wahren. Schon bei Beginn der Expedition hatte dieser Ruf geklungen, aber er wird jetzt natürlich noch hörbarer und drängender, nachdem die Tibetaner sich den Engländern mit den Waffen in der Hand entgegengestellt und allen englischen Wünschen gänzlich und hartnäckig unzugänglich gezeigt haben.

Die englische Regierung hat jetzt sich dem Dalai-Lama gegenüber noch bescheiden gezeigt, und erklärt, daß Oberst Younghusband, der zur Zeit seine Zelte in Gyang-Tse aufgeschlagen hat, nicht nach Lhassa vormarschieren werde, wenn bis zu einem bestimmten Zeitpunkte ein ausreichend akkreditierter tibetanischer Gesandter im englischen Lager erschienen sein werde. Mit dieser Konzession riskiert England nicht viel: Es sagt sich sehr richtig, daß der Dalai-Lama, der bis jetzt durch die Niederlagen seiner Truppen — man braucht die englischen „Siege" nicht so hoch wie die Londoner Zeitungsredaktionen zu bewerten — anscheinend nicht erschüttert ist, kaum geneigt sein wird, den englischen Wünschen nachzugeben und jetzt, was er bis dahin standhaft verweigert hat, mit den englischen Machthabern einen Vertrag abzuschließen. Bald wird bekannt werden, daß bei Younghusband Verstärkungen eingetroffen sind, und dann wird der Befehl ergehen, auf Lhassa vorzurücken. Voraussetzung für das Gelingen dieses Planes ist natürlich, daß sowohl die englischen Etappenlinien, als die Zufuhren nicht unterbrochen werden, und die Verbindung mit der Operationsbasis erhalten bleibt. Es ist aber anzunehmen, daß die Leitung der Expedition, deren bisheriges Verhalten zu Ausstellungen keinen Anlaß bietet, dafür Sorge trägt, wenn auch die letzten Nachrichten über die Konzentrierung der tibetanischen Streitkräfte eine vorübergehende Störung der Kommunikationen nicht ganz ausgeschlossen erscheinen lassen.

Ueber die zukünftige Gestaltung der englischen Beziehungen zu Tibet — Endziel ist natürlich Einverleibung in Indien — steht noch nichts Bestimmtes fest: Es ist nicht anzunehmen, daß der Dalai-Lama den englischen Einmarsch in Lhassa abwartet und sich in seinem Palast bereit hält, um den Vertrag zu unterzeichnen. Jedenfalls wird der Ghalvarin-Potsche, obwohl er, die Inkarnation Buddhas, sich als Gott fühlt, flüchten und nach irgend einem entlegenen Kloster sich rettet, das dann zur „heiligen Stadt" und zum Regierungssitz erhoben wird. Das Verhalten der Engländer versteht sich dann von selbst. Vertreter werden zwar in Lhassa zurückgeblieben sein, um mit den englischen Befehlshabern zu verhandeln; aber die Engländer werden kaum gesonnen sein, mit ihnen zu verhandeln: In einer früheren ähnlichen Lage haben nachher die Tibetaner kaltlächelnd erklärt, daß ihre Vertreter gar keine ordnungsmäßige Vollmacht gehabt haben, und die Engländer werden sich schwerlich noch einmal so narren lassen wollen. Es wird also nichts anderes übrig bleiben, als in Lhassa auch nach dem Abmarsche einen ständigen Vertreter, Konsul oder wie er sonst genannt werden mag, mit Gesandtschaftswache zurückzulassen, der dann die spätere Entwicklung der englisch-tibetanischen Beziehungen vorbereitet und entwickelt. Dahin gehen auch die Wünsche Lord Curzons, und da diese Maßregel nichts als eine Etappe des Weges zur endgültigen Annexion darstellt, wird die englische Politik sie sicherlich adoptieren.

H. L.

Der Aufstand der Herero.

Die Swakopmund-Karibib-Bahn.

In einer Zuschrift an die „D. Tagesztg." war die Richtigkeit der Meldung, es sei geplant, die Bahnstrecke von Swakopmund bis Karibib aufzugeben und den übrigen Teil von Karibib bis Windhuk später an die Otavibahn anzuschließen, in Zweifel gezogen. Dazu wird der „Voss. Zeitung" geschrieben:

Die der „Dtsch. Tagesztg." aus kolonialen Kreisen übermittelte Zuschrift über die Beibehaltung der vorhandenen Bahnstrecke Swakopmund bis Karibib, auch nach der Fertigstellung der Otavibahn, entspricht nicht den Tatsachen. Die hier in Frage kommenden kolonialen Kreise sind bei der Besprechung des Wertes der Swakopmund-Karibib-Bahnstrecke, die mit der Otavibahn auf kurzem Abstand etwa 150 Kilometer parallel laufen wird, in dem Irrtum befangen, die genannte Bahnstrecke werde, nachdem an ihr vielfache Verbesserungen vorgenommen worden sind, ein dauernd brauchbares Verkehrsmittel abgeben. Von der Grundlosigkeit dieser Annahme ist man in maßgebenden Kreisen schon seit geraumer Zeit überzeugt. Ein Blick auf die Karte, eine Betrachtung der in Frage kommenden wirtschaftlichen Verhältnisse des von der Bahn durchschnittenen Gebiets und die der Regierungsbahn anhaftenden Mängel, die eine gründliche Verbesserung überhaupt ausschließen, weisen auf die Notwendigkeit hin, die Anfangsstrecke zu entfernen. Das dadurch zur Verfügung kommende Material kann dann nicht besser verwertet werden, als durch eine Fortsetzung der Strecke über Windhuk nach dem Süden. Diese ist bereits erwogen worden und besteht keineswegs, wie die Zuschrift an die „Deutsche Tageszig." behauptet, nur in der Phantasie des Berichterstatters der „Voss. Ztg." Die bisherigen Erfahrungen mit dem Bahnbau in Südwestafrika haben als geeignet erscheinen lassen, ein schwereres Schienenmaterial für die neue Otavilinie als für die alte zu verwenden, so daß schon hierdurch der Otavilinie ein Uebergewicht gegen die Regierungsbahn gewährleistet wird, das durch keine Verbesserungen an dieser wieder aufgehoben werden kann. Daran ändert auch nichts das zahlreiche Eisenbahnpersonal, das mit den neuen Truppen nach Südafrika gesandt worden ist. Zu berücksichtigen ist auch unter allen Umständen die Entstehung der Linie Swakopmund-Windhuk. Man baute seinerzeit mit in Deutschland schon vorhandenem Feldbahnmaterial die Strecke möglichst schnell, um eine Unterbrechung des durch die Rinderpest lahmgelegten Frachtverkehrs nach dem Innern zu verhindern. Man war also in einer Notlage und baute eine Notbahn, die den augenblicklichen Verhältnissen gerecht werden sollte. Anders liegt es heute mit der Otavibahn, die mehr als die Regierungsbahn nach rein wirtschaftlichen Grundsätzen erbaut werden kann, ohne Rücksicht auf einschränkende Bedingungen. Wollte man beide Linien auf eine verhältnismäßig lange Strecke nebeneinander bestehen lassen, so würde dies einem sehr ungesunden Wettbewerb gleichkommen, der schließlich zu einem Unterliegen der schwächeren, der Windhukbahn, führen müßte. Für die Beibehaltung der Strecke bis Karibib sprechen keine irgendwie wichtigen Faktoren. Erst nach Durchquerung des Dünengürtels an der Küste beginnen die Farmen von der Bahn Nutzen zu ziehen und Karibib wird daher stets für die westlichen Ansiedelungen die wichtigste Bahnstation bleiben. Die Verbindungsbahn von Karibib bis nach der nächsten Haltestelle der Otavibahn würde nur etwa 15 Kilometer lang werden. Die aufzuwendenden Kosten wären also im Verhältnis zu dem zu erzielenden Nutzen sehr gering, während die Unterhaltung der in ihrer Anlage verfehlten Anfangsstrecke der Regierungsbahn ihr Budget auf die Dauer schwer belasten würde. Schon heute wissen wir, daß unter normalen Umständen die Bahn den an sie zu stellenden Forderungen nicht genügt hat, daß aber die Otavistrecke alles sehr wohl zu leisten imstande sein wird, was vernünftigerweise von einer 60 Zentimeter-Spurbahn verlangt werden kann. Aus diesen Gründen hat man sich an maßgebender Stelle für die Verlegung des Schienenmaterials der Strecke Swakopmund-Karibib über Windhuk hinaus nach dem Süden entschieden. Zu hoffen ist dabei, daß dies recht bald geschieht, da nur Gründe der Zweckmäßigkeit und nicht etwa Wünsche von seiten der Otavi-Gesellschaft mitsprechen, wie der Einsender der Zuschrift an die „Dtsch. Tagesztg." angenommen hat. Wir möchten ihn überhaupt darauf aufmerksam machen, daß sein Kampf gegen die Arbeit der Gesellschaften im südwestafrikanischen Schutzgebiet ihn die Vorteile übersehen läßt, die diesem aus der geplanten Verlegung erwachsen. Eine solche würde von den Ansiedlern im Süden mit Freuden begrüßt werden, da sie ihnen diejenige Sicherheit für Leben und Gut verheißt, die wir ihnen heute nur durch die Hinaussendung einer größeren Anzahl Truppen nach dem Namaland gewährleisten können. Wenn sich die Kolonialabteilung entschlossen hat, die notwendige Verbindung des Südens mit den Haupttruppenplätzen im Zentrum des Schutzgebietes unter Preisgabe ihres Sorgenkindes, der Bahnstrecke Swakopmund-Karibib, herzustellen, so sollte der Einsender diese Einsicht nur dankbar anerkennen, auch wenn einmal, wie es hier der Fall ist, einer der von ihm so stark befehdeten Gesellschaften ein Vorteil daraus erwachsen sollte.

Neue Kämpfe bevorstehend!

Gouverneur Leutwein meldet aus Windhuk: Estorff bei Okamatangara hat feindliche Posten auf 20 Kilometer nordwestlich gegenüber. Samuel Maharero soll nach Osten ausgewichene Herero zum Waterberg herangeholt haben. Aus Ovamboland sollen drei Munitionswagen mit 60 Ovambos Bedeckung gekommen sein. Darnach ist anzunehmen, daß es schon in den nächsten Tagen zu ernsteren Zusammenstößen kommen wird.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Erstürmung von Kintschou.

Ueber die Erstürmung von Kintschou wird von japanischer amtlicher Seite gemeldet: Der Teil unserer Armee, der auf der Liautung-Halbinsel ausgeschifft worden ist, griff in früher Morgenstunde des 26. Mai die stark befestigten Positionen des Feindes nahe bei Kintschou an. Nach langem, schwerem Kampf gelang es schließlich unseren Truppen, den Feind zu vertreiben und seine Stellungen einzunehmen. Der Feind wurde gezwungen, sich in der Richtung auf Port Arthur zurückzuziehen. Nach einer weiteren Meldung aus Tokio richtete Admiral Togo die vollkommene Blockierung des südlichen Teils der Liautung-Halbinsel ein. Seine Streitkräfte umfassen Port Arthur. Dies ist augenscheinlich der Beginn der endgiltigen Einschließung. Die Japaner vertrieben die Russen von ihren Verteidigungswerken westlich von Talienwan. Es gilt für unwahrscheinlich, daß die Russen im Stande sind, nördlich von Port Arthur weiteren Widerstand zu leisten. Die Stärke der Russen in Port Arthur wird von den Japanern auf 20 000 Mann geschätzt, während die Japaner 50 000 Mann stark sind.

Nach einer von dem „L. A." wiedergegebenen, wenig plausibel klingenden Meldung aus Paris weiß man über das letzte Bombardement von Port Arthur nur, daß die Stadt selbst in dreimal 24 Stunden zweimal bombardiert wurde und daß die russischen Strandbatterien einige sehr gute Treffer hatten, wobei sie insbesondere die Annäherung zweier Torpedoboote durch wohlgezielte Schüsse verhinderten.

Ein in Niutschwang aus Mukden eingetroffener französischer Priester berichtet, daß dort 20 000, in Pianjang 100 000 Russen stehen und täglich Verstärkungen eintreffen.

Der Gesundheitszustand des Zaren.

Der Petersburger Korrespondent der „Köln. Ztg." meldet unter dem 26. Mai, er sei ermächtigt, den ausgestreuten Meldungen über den angeblich besorgniserregenden Gesundheitszustand des Kaisers Nikolaus auf das entschiedenste entgegenzutreten. Die Persönlichkeiten, die den Kaiser vor, während und nach seiner Besichtigungsreise zu sehen und zu sprechen Gelegenheit hatten, äußerten sich empört über die immer wiederkehrenden, unwahren und gehässigen Nachrichten, mit deren Ausstreuung man bestimmte Zwecke verfolge und nach einem bestimmten System arbeite. Tatsächlich erfreue der Kaiser sich eines durchaus regelmäßigen Gesundheitszustandes, nehme täglich Vorträge entgegen und erledige ununterbrochen die laufenden Geschäfte. Auch der Gesundheitszustand der Kaiserin Alexandra sei, abgesehen von einer in den letzten Tagen aufgetretenen leichten Erkältung und Abspannung, die bald behoben sein dürften, trotz der mannigfachen Aufregungen der letzten Zeit stets ein recht erfreulicher gewesen.

* **Petersburg**, 27. Mai. Der russische Leutnant Prinz Jaime von Bourbon, Sohn des Don Carlos, stürzte in Pianjang vom Pferde und trug eine ernste Erschütterung davon. Die linke Seite des Gesichts ist stark verletzt.

Das Lazarettschiff „Mongolia" hat ein Leck erhalten und wird wahrscheinlich durch ein anderes Schiff ersetzt werden müssen.

Deutsches Reich.

* **Leipzig**, 27. Mai.

* **Der Kampf in der „Gartenlaube".** Die beiden finanziell bedeutendsten Zeitungsverleger Deutschlands, die schon seit dem Jahre 1901 in Fehde stehen, bombardieren neuerdings wieder mit Erklärungen. Die Bomben werden aber bei einem Zeitungskriege nicht auf den Gegner, sondern auf das Publikum abgeschossen, das doch ganz unschuldig an der Sache ist. Wer hat Recht? Natürlich jeder — wenigstens sagt er es. Der Sachverhalt ist folgender: Der Verlag der „Gartenlaube", Ernst Keils Nachfolger G. m. b. H., hat seit zwanzig Jahren das Annoncengeschäft an die Firma Rudolf Mosse (Berl. Tgbl.) verpachtet und dieser Vertrag läuft noch bis Ende 1907. Als nun vor kurzem die Geschäftsanteile der Firma Ernst Keil an die Firma August Scherl G. m. b. H. (Berl. Lok.-Anz.) übergingen, ergaben sich Differenzen zwischen den neuen Verlegern der Gartenlaube und der Inseratenpächterin, übrigens nur eine Fortsetzung alter Reibereien. Ueber die Gründe stehen nun Behauptungen gegen Behauptungen. Die neuen Inhaber von Keil sagen, Mosse habe „seine vertraglichen Rechte überschritten", und Mosse behauptet, Scherl habe die Forderung gestellt, „daß alle Inserate, welche nicht im Einklang mit den Interessen der Firma August Scherl G. m. b. H. ständen, mit Rücksicht auf den Besitzwechsel in den Stammeinlagen der Gesellschaft Ernst Keils Nachfolger, nicht mehr aufgenommen werden dürften". Was das für Inserate sind, erfährt man auch. Erstens sind es Empfehlungen von Zeitungen des Mosseschen Verlages, besonders aber ist wohl eine Erklärung der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse vom 2. Dezember 1901 gemeint. In dieser Erklärung, die auch in der „Gartenlaube" als Inserat „laufend" erschien, wird der Firma Scherl die geschäftliche Freundschaft und jeder Annoncenverkehr zwischen beiden Firmen aufgekündigt. So etwas in seinem eigenen Blatte lesen zu müssen, war natürlich August Scherl G. m. b. H. äußerst fatal. Er ließ also kurzerhand zuerst diese Annonce heraus und erklärte bald darauf den Vertrag für gebrochen und legte die Inseratenbogen Mosses der „Gartenlaube" einfach nicht mehr bei. Nun soll der Richter entscheiden; was das Erfreulichste an der ganzen Geschichte ist, denn es gibt einen fetten Prozeß. Nebenbei erfährt man noch allerlei Intimes: Mosse soll vergebens um die „Gartenlaube" gehandelt haben und August Scherl rühmt sich, sie ihm weggekauft zu haben. In einem Stadium der Verhandlungen scheint sogar eine Art Fusion der beiden streitenden Firmen erwogen worden zu sein, zunächst in der Form, daß Mosse Anteilscheine von Scherl erwerben sollte. Nur behaupten beide, das betreffende Angebot sei von der anderen Seite ausgegangen und von der eigenen abgelehnt worden. — Wie man sieht, ist die Rechtsfrage nur äußerlicher Natur, der innere Grund des Zwistes ist die Unvereinbarkeit der Interessen.

Und die Oeffentlichkeit? Nun sie hat allen Grund, darauf aufzupassen, was hier vorgeht, und die immer mehr drohende Uniformierung der gedruckten „öffentlichen Meinung" als das zu betrachten, was sie ist: als eine Gefahr für das geistige Leben in Deutschland. Darüber täuschen auch alle schönen Redensarten von Wahrung der Selbstständigkeit der erworbenen Unternehmungen, besonders ihrer Redaktionen ꝛc. nicht hinweg. Die Firma Mosse allerdings beschränkt sich außerhalb Berlins auf das Inseratenpachten, August Scherl G. m. b. H. verschlingt aber eine Zeitung nach der anderen mit Redaktion und Expedition und allem, was drum und dran ist, und auch die jetzt erst von Scherl erworbene Hamburger „Neue Börsen-Halle" mit ihren fünf oder sechs Zeitungen und Zeitschriften, darunter dem „Hamb. Corresp.", wird wohl mit der Wahrung ihres gewährleisteten „hamburgischen und politischen Charakters" zu tun haben, selbst wenn auf beiden Seiten die besten Absichten vorhanden sein sollten. So etwas vollzieht sich mit der Unerbittlichkeit eines Naturgesetzes.

* **Berlin**, 27. Mai.

* **Nationale Ehrenfragen.** Vor etwas mehr als zwei Jahren wurde im deutschen Reichstage die Tatsache zur Sprache gebracht, daß die deutsche Briefpost aus Deutsch-Südwestafrika englischer Zensur unterworfen wurde. Wohlverstanden, es handelte sich nicht um Briefe Deutscher aus oder nach feindlichem oder okkupiertem Gebiete, sondern um Briefe aus deutschem Gebiete nach neutralen Ländern, um die deutsche Post. Ihr Weg aus Deutsch-Südwestafrika nach Europa ging und geht noch großenteils über Kapstadt. Da wurden sie angehalten, geöffnet, nach Belieben weitergesandt oder unterschlagen. Auch die deutliche Angabe des Absenders auf den Briefumschlägen schützte nicht vor dem Zensor, nicht einmal die Briefe kaufmännischer Geschäfte. Um das nötige Material zu einer Beschwerde an die großbritannische Regierung zu gewinnen, ersuchte der Staatssekretär des Auswärtigen durch Vermittlung des Staatssekretärs des

Reichspostamtes die Abgeordneten, die die Sache im Reichstage zur Sprache gebracht hatten, um ihr Material und bekam darauf auch vier völlig erhaltene, also beweiskräftige Briefumschläge, die unter den obwaltenden Verhältnissen einen hohen geschichtlichen und Sammelwert repräsentierten. Ueber das, was nun weiter geschah, erzählt A. Schowalter, der Eigentümer von drei der erwähnten Briefumschläge, in Nr. 242 der „T. R." eine nicht gerade erbauliche Geschichte, deren Hauptinhalt der ist, daß er von seinen drei Briefumschlägen einen gar nicht, die beiden anderen durch Ablösen, bezw. Herausschneiden der Marke entwertet zurückerhalten habe. Eine amtliche Klarstellung der Angelegenheit ist dringend geboten, und bis sie erfolgt, muß billig die Kritik zurückhalten. Ein Totschweigen der Angelegenheit wäre jedoch verfehlt, denn es kommt hier der höhere oder geringere Wert des Gegenstandes erst in zweiter Linie in Betracht.

* **Fameck.** In der Presse wird von vielen Seiten mit Genugtuung darauf hingewiesen, daß der Bischof Benzler das gegen den Friedhof von Fameck ausgesprochene Interdikt ohne jede Bedingung zurückgenommen habe. Diese Auffassung ist allerdings insofern berechtigt, als es noch schlimmer hätte kommen können; immerhin aber ist sie doch allzu bescheiden. Unserer Ansicht nach ist diese Lösung gänzlich selbstverständlich. Es wäre noch schöner, wenn der Bischof sich nicht löblich unterworfen hätte, und wir können uns nicht entschließen, die Regelung der Angelegenheit als einen besonderen Erfolg zu buchen. Denn diese Regelung ist leider nicht einmal definitiv. Was gestern geschah, kann morgen wieder geschehen und wir können uns erst dann dazu verstehen, die Lage der Dinge als würdig und angemessen zu bezeichnen, wenn es dem elsässischen Klerus gesetzlich unmöglich gemacht ist, seiner Unduldsamkeit die Zügel schießen zu lassen. Es müssen durchaus Mittel und Wege gefunden werden, um die Bestimmungen aufzuheben, die dem Bischof Benzler seine den Protestantismus tief verletzende Handlungsweise ermöglichten.

* **Fürst Bismarck und das allgemeine Wahlrecht.** Der ehemalige Regierungspräsident von Wiesbaden und Mitglied des Herrenhauses v. Diest veröffentlicht in der „Kreuzztg." eine Unterredung, die er im Sommer 1867 mit dem Fürsten Bismarck über das allgemeine Wahlrecht gehabt hatte. In dieser Unterredung hatte v. Diest dem Fürsten Bismarck den Vorschlag gemacht, das allgemeine Wahlrecht zu beseitigen und durch das Dreiklassen-Wahlsystem zu ersetzen. Bismarck erwiderte ihm darauf u. a.:

„Sobald unser alter herrlicher König die Augen schließt, wenn ich dann überhaupt in meinem Amte bleiben will, muß ich der Majorität in den Volksvertretungen sicher sein, diese Majorität aber erlange ich jetzt nur durch ein solches Wahlsystem. In der Theorie stimme ich Ihren Gegengründen vollständig bei, und wenn das Wahlsystem in einigen Jahren nicht mehr nötig sein wird, und wenn es mir nicht mehr gefällt, dann nehme ich es mir wieder zurück."

Am Schlusse der Unterredung habe Fürst Bismarck wiederholt, daß er das System der direkten geheimen Urwahl wieder ändern werde, falls der richtige Zeitpunkt gekommen sein würde. Herr v. Diest erzählt dann weiter, daß er im Jahre 1870/71 den Fürsten Bismarck nochmals habe veranlassen wollen, das allgemeine Wahlrecht zu ändern, aber Fürst Bismarck wollte nicht, „vielleicht aus denselben Gründen wie 1867".

* **Zum Ableben des Herzogs Paul Friedrich von Mecklenburg.** Der Herzog Paul Friedrich, Vater, hat die Versiegelung der von seinem verstorbenen Sohne bewohnten Zimmer veranlaßt. Der militärische Begleiter Oberleutnant zur See von Arnim wird nach der Heimkehr von der Trauerfeier nähere Bestimmungen treffen und den Nachlaß ordnen. Die von einem Berliner Lokalblatte gebrachte Meldung über die Versiegelung der Villa ist nach dem „B. T." unzutreffend, die Hausgenossen des Verstorbenen bewohnen nach wie vor die Villa.

* **Neue Maß- und Gewichtsordnung.** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht den den Bundesregierungen vom Reichskanzler zur Prüfung mitgeteilten Entwurf der neuen Maß- und Gewichtsordnung nebst Erläuterungen.

* **Der Kaiser** traf gestern Nachmittag 2½ Uhr in Marienburg ein. Zum Empfange waren erschienen der Landrat Frhr. Senft v. Pilsach, Bezirkskommandeur Schönholz und der Kommandeur des Fußartillerie-Halbbataillons, Major Müller. Die zahlreich angesammelte Menschenmenge begrüßte den Kaiser mit brausenden Hochrufen. Nach der Begrüßung begab sich der Kaiser, der Jagduniform trug, nach der Marienburg und besichtigte das Ordensschloß. Um 4 Uhr erfolgte die Abreise nach Danzig.

* **Stuttgart,** 27. Mai. Der König empfing gestern anläßlich der hier tagenden Landesversammlung der internationalen kriminalistischen Vereinigung den Unterstaatssekretär z. D. Professor Dr. von Mayr-München, Geheimen Justizrat Prof. Dr. von Liszt-Berlin und Professor Dr. Heimberger-Bonn in Audienz.

w. **Stuttgart,** 26. Mai. Die Abgeordnetenkammer hat in der heutigen Sitzung die Kommissionsanträge zu dem Antrag Haug, betr. eine Landeskasse für Rentenanlehen auf ländliche Gebäude angenommen. Diese Anträge fordern Verhandlungen zum Zweck der Beseitigung der Erschwerungen für solche Pfanddarlehen bei den bestehenden Hypothekarkreditinstituten des Landes, Erhebungen über die Abneigung der ländlichen Bevölkerung gegen die Form des Rentendarlehens und Erwägungen über Versuche, durch Verbilligung des Hypothekarkredits mit Hilfe des Staats die Seßhaftmachung der ländlichen Bevölkerung zu fördern.

* **München,** 27. Mai. Wie die „M. N. Nachr." hören, kam in der heutigen Audienz des Ministerpräsidenten Podewils bei dem Prinz-Regenten auch die päpstliche Protestnote zur Sprache.

Ausland.

Frankreich.

* **Der Ministerrat,** der am Freitag abgehalten wurde, beschäftigte sich mit den Interpellationen über die päpstliche Protestnote und beschloß, daß Delcassé in der Kammer eine genaue Darlegung der ganzen Angelegenheit geben und dabei mitteilen soll, daß der Botschafter Nisard nicht beurlaubt, sondern abberufen worden sei. Ministerpräsident Combes wird sich sodann über die Tragweite der Abberufung äußern. Man nimmt an, daß die Besprechung der Interpellationen zwei Tage dauern wird.

Spanien.

* **Ueber eine Reise des Königs nach Paris** sollte sich Madrider Blättern zufolge Ministerpräsident Maura ausgesprochen haben. Die Meldungen sind unrichtig. Maura unterhielt sich mit niemandem über die Reise. Die Regierung hat darüber noch keine Erwägungen angestellt.

Türkei.

* **Verschwörung gegen den Sultan.** Vor einigen Tagen wurde in Konstantinopel eine Verschwörung gegen das Leben des Sultans entdeckt, deren Haupt Dschellal Erdin Pascha war. Seine Verhaftung wurde in aller Stille vorbereitet, es gelang ihm aber, nach Pest und weiter nach Paris zu flüchten. Die Verschwörung gegen den Sultan war die kühnste, die bisher geplant war. Nur wenige wissen, in welcher Gährung sich die Türkei befindet. Der unmittelbare Grund zu der Verschwörung ist die Intrige Fehim Paschas gegen den Vater Dschellals, der einen Ordensschwindel im großen Stil enthüllte, durch den viele Höflinge kompromittiert wurden, deren Zorn sich gegen seinen Vater wandte, bis dieser schließlich auf einem französischen Schiffe, dessen Kapitän Pierre Loti war, flüchten mußte. Unter den Beamten, bei denen sein Vater große Sympathien besaß, entstand eine große Erbitterung, und die Folge war die Verschwörung. Unglücklicherweise geriet ein Teil der geheimen Korrespondenz in die Hände Fehim Paschas, der sofort feststellte, daß Dschellal und Kemal Pascha an der Spitze der Verschwörung standen. Kemal wurde mit mehreren Genossen festgenommen, während Dschellal und ein Teil seiner Geführten noch rechtzeitig flüchten und nach Paris reisen konnten, wo sie bei der Liga der Jungtürken freundliche Aufnahme finden.

Leipziger Angelegenheiten.

* Leipzig, 28. Mai.

Frühjahrsrennen.

* Heute und morgen finden die ersten diesjährigen Rennen auf dem grünen Plan am Scheibenholze statt, und bald wird es entschieden sein, welcher Flachrennstall diesmal den Leipziger Stiftungspreis oder den großen Teutoniapreis einheimsen wird. Daß es an Vertretern des edlen Rennsports aus allen Gegenden unseres deutschen Vaterlandes nicht fehlen wird, brauchen wir nicht besonders zu betonen; denn nach unserem Leipzig kommen sie alle gern. Das erweist auch diesmal wieder die überaus zahlreiche Annahme für die einzelnen Rennen. Auf dem Rennplatz selbst war man aller Enden rührig, ihn würdig für das Leipziger Frühjahrsvolksfest vorzubereiten. Das Gras ist auf den Strecken, wo die einzelnen Rennen stattfinden, gemäht und abgefahren; die Tribüne ist geöffnet und durchflutet von goldenem Sonnenschein, bereit zur Aufnahme der sportfreudigen Gäste. Auch die einzelnen Rennställe waren schon längst fleißig an der Arbeit und belebten den taufrischen Rasen. Früh um 7 Uhr schon rücken sie an und bewegen die Konkurrenten für die einzelnen Rennen auf dem Teile des Rennplatzes, der hinter den Gebäuden gegenüber der Tribüne liegt. Hin und wieder wird auch ein flotter Renngalopp geritten, wenn auch noch nicht „alles aus den Pferden herausgeholt wird", was sie hergeben können. Daß es an Zuschauern nicht fehlt bei der Morgenarbeit, ist selbstverständlich, und sie kommen alle auf ihre Kosten. Bis jetzt haben die Trainers keinen Grund gehabt, mit dem Wetter unzufrieden zu sein, und so ist denn auch die Arbeit flott von statten gegangen. Ist auch der Leipziger Rennklub an seinen beiden Festtagen von dem altherkömmlichen Wetterglück begünstigt, dann dürfte das Scheibenholz heute und morgen eine Völkerwanderung zu Fuß und zu Wagen sehen, wie seit langem nicht. Und ein „volles Haus" ist dem Klub von Herzen zu gönnen; denn er hat dafür gesorgt, daß die Teilnahme an den einzelnen Konkurrenzen recht zahlreich werde. So erhält, wie schon erwähnt, der Sieger im Maienrennen heute außer dem Geldpreise einen Ehrenpreis in Gestalt eines kostbaren Renaissance-Pokals in getriebener Arbeit und im Germaniarennen der Reiter des ersten Pferdes einen massiv-silbernen Weinkühler, der Reiter des zweiten Pferdes eine Renaissance-Kanne in getriebener Arbeit. — Es soll hier nicht unerwähnt bleiben, daß das Geläuf der Rennbahn, das infolge der hohen Temperatur der letzten Tage ziemlich hart geworden war, von gestern nachmittag an von der städtischen Feuerwehr gesprengt worden ist, so daß sich die Bahn heute in dem von den Rennstallbesitzern gewünschten Zustande befindet. Auch sei darauf hingewiesen, daß die Rennen an beiden Tagen nachmittags pünktlich um 3 Uhr ihren Anfang nehmen.

* **Ortskrankenkasse und Aerzte.** In dem Vertrage, den die Königl. Kreishauptmannschaft zu Leipzig auf Grund des § 56a, Abs. 2 des Krankenversicherungsgesetzes namens der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend mit den beiden hiesigen ärztlichen Bezirksvereinen abgeschlossen hat, war vorgesehen worden, daß die Kasse mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln (Verhandlung, Kündigung) darauf hinwirken solle, die mit den Distriktsärzten geschlossenen Verträge, nötigenfalls unter Fortgewährung der ihnen zugesicherten Bezüge, baldmöglichst in allgemeine Kassenarztverträge umzuwandeln. Hierzu war ferner in den Ausführungsbestimmungen vereinbart worden, daß, wenn mit den Distriktsärzten auf dem Verhandlungswege zu einem befriedigenden Abkommen nicht zu gelangen sei, dieselben dann nach Wahl der Königlichen Kreishauptmannschaft durch Verzicht auf ihre Dienste oder auf sonstigem gesetzlichen Wege (vergl. z. B. § 626 des Bürgerlichen Gesetzbuches) aus der Kassenpraxis zu entfernen seien. Es haben hierauf zwischen der Königl. Kreishauptmannschaft und den Distriktsärzten Verhandlungen stattgefunden, in deren Verlauf die Distriktsärzte erklärten, an den mit der Ortskrankenkasse abgeschlossenen Verträgen festhalten zu wollen. Wie die „Leipziger Volkszeitung" nun mitteilt, hat die Königl. Kreishauptmannschaft am Donnerstag Nachmittag einer Kommission der Distriktsärzte erklärt, „daß alle Distriktsärzte, die bis Freitag abend 6 Uhr auf eine Umwandlung ihrer Verträge nicht eingegangen sind, unter Zuhülfenahme des § 626 des Bürgerlichen Gesetzbuches sofort gekündigt werden". Dieser Paragraph lautet:

Das Dienstverhältnis kann von jedem Teile ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gekündigt werden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Die Distriktsärzte haben hierauf in einer sofort einberufenen Versammlung beschlossen, auf das Recht, ausschließlich die in ihren Distrikten wohnenden Personen zu behandeln, zu verzichten, und sie haben sich zugleich verpflichtet, die Kassenmitglieder in demselben Umfange zu behandeln, wie das seitens der anderen seit dem 7. Mai zugelassenen Aerzte geschieht. Dagegen erklärte die Versammlung, daß eine unterschriftliche Vollziehung der ihnen von der Königl. Kreishauptmannschaft vorgelegten Verträge nicht erfolgen solle, um sich nicht der Rechte zu begeben, die den Distriktsärzten auf Grund ihrer jetzigen Verträge gegenüber der Kasse zustehen. Schließlich teilt noch das genannte Blatt mit, daß der Aktionsausschuß für Aerztesachen beschlossen habe, bei einer Kündigung der Distriktsärzte sofort mit der Gründung eines Sanitätsvereins (für die Behandlung der Familienangehörigen) vorzugehen.

* **Ordenswesen.** Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Verleihung des Königlichen Kronenordens IV. Klasse an den Eisenbahnstations-Assistenten a. D. Eduard Franke zu Leipzig.

* **Leipziger Steuerwesen.** In den letzten beiden Jahren bezifferte sich der Gesamtbetrag aller in Leipzig erhobenen Steuern und Abgaben auf nachstehende Summen:

	1902	1903
1) Gemeindesteuern	13 475 559 ℳ	13 190 623 ℳ
2) Staatssteuern	10 563 284 „	10 664 538 „
3) Verschiedene Abgaben und Beiträge	1 689 031 „	1 734 434 „
zusammen:	25 727 874 ℳ	25 589 595 ℳ

Wenn im Jahre 1903 der Gesamtbetrag der Steuern geringer war als im Vorjahre, so ist das darauf zurückzuführen, daß im Jahre 1902 die Gemeindeeinkommensteuer mit 140 Prozent, im Jahre 1903 aber nur mit 135 Prozent des Normalsteuersatzes erhoben wurde. Ein Prozent des Normalsteuersatzes ergibt aber in unserer Stadt schon den ansehnlichen Betrag von rund 77 000 ℳ, so daß also fünf Prozent zu einer Differenz von 385 000 ℳ sich erhöhen. Unter den verschiedenen Abgaben, die erhoben wurden, befinden sich, wie bemerkt sei, Brandversicherungsbeiträge, Kirchenanlagen, Handels- und Gewerbekammerbeiträge u. dgl.

* **Eine Turner-Spende.** Unserem Turnverein der Südvorstadt spendete der frühere Inspektor der Brauerei Rieck & Co., jetzt deren Aufsichtsratsmitglied, Herr Ernst Guhr, ein Freund des Turnwesens, Mitbegründer und Ehrenmitglied des Vereins, anläßlich seines 25jährigen Dienstjubiläums eine namhafte Geldsumme.

* **Beihülfe an die Kirchgemeinde L.-Lößnig.** Nachdem mit dem 1. Januar 1904 das früher exemte Rittergut Lößnig in das Stadtgebiet aufgenommen wurde, ist der Beitrag, den die Stadtgemeinde als Eigentümerin des Rittergutes zu den Bedürfnissen der Kirchgemeinde zahlte, in Wegfall gekommen. Durch diesen Beitrag wurden zwei Drittel des Fehlbetrages gedeckt, der nunmehr ganz durch Kirchenanlagen aufgebracht werden muß. Die angestellten Erörterungen haben nun ergeben, daß, obwohl sich der Stadtteil L.-Lößnig in steter Entwicklung befindet, die Kirchenanlagen in diesem Falle in einer Höhe erhoben werden müßten, wie sie in keiner anderen Parochie des Stadtbezirkes anzutreffen ist. Die persönliche Kirchensteuer würde sich auf fast 25 Prozent des Normalsteuersolls der Einkommensteuer beziffern, und als dingliche Kirchensteuer würden etwa 83 Pfg. auf jede Grundsteuereinheit kommen. Der Rat hat deshalb vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten beschlossen, zu dem Fehlbetrage der Kirchgemeinde L.-Lößnig, der sich für 1904 auf 2118 ℳ beläuft, eine städtische Beihülfe von 1000 ℳ zu gewähren. Die dann noch zu erhebende Kirchensteuer würde ungefähr 14 Prozent des Normalsteuersolls, bezw. 31,5 Pfennig für die Grundsteuereinheit betragen.

G. **Sommer-Theater „Drei Linden".** Die Donnerstagsvorstellung brachte in neuer Einstudierung das dreiaktige Schönthan-Kadelburgsche Lustspiel „Goldfische". Die vom Oberregisseur Carl Treptow vortrefflich inscenierte Aufführung gefiel ungemein und erzielte einen schönen Erfolg. Ein besonderes Interesse bot die Vorstellung dadurch, daß sie Gelegenheit gab, den artistischen Leiter des Sommertheaters in einer seiner besten Rollen zu sehen. Der Wolf von Pöchlaar-Benzberg wurde von Carl Treptow in ganz vortrefflicher Weise charakterisiert, die wirksamen feinkomischen Scenen kamen zu vollster Geltung, das humorvolle, natürliche Spiel des geschätzten Darstellers erweckte ihm rasch vollste Sympathien. Eine tüchtige Partnerin fand er in Marianne Pawlow, die als Matilde von Kotzwitz den leichtlebigen Kavalier zu beherrschen verstand. Gertrud Burchard wußte in den ersten Akten die gesellschaftliche Sicherheit und Ueberlegenheit der jungen Dame wirksam zur Geltung zu bringen und in den Gefühlsscenen der letzten Akte das Publikum zu packen. Für den Oberleutnant von Felsen traf Emil Janson den rechten Ton, der Oberst a. D. hatte in Claudius Meyer einen angemessenen Vertreter gefunden. Der Martin Winter Felix Seidels zeigte sich keineswegs als tyrannischer

Feuilleton.

Das Schlagwort.

Malt Einer heutzutag Natur,
Erfüllt vom ihrer Schönheit nur,
Und bringt er diese zu Papier
Ganz ohne Schnörkel und Manier,
Mit nicht der mindesten Verzwicktheit
Und keiner Spur von Hirnverrücktheit,
Wenn auch mit feinster Künstlerhand —
So fragt nur solch „modernen" Fant.
Der dreht vor'm Bild und windet sich
Und spricht zuletzt süß-säuerlich:
„Ganz nett! Nur eins steht nicht im Lote:
Ihm mangelt die persönliche Note".

Georg Bötticher.

Kunst.

‡ **Der Versicherungswert der Großen Kunstausstellung Dresden 1904.** Welch ein Wert in den Kunstschätzen der Ausstellung aufgespeichert ist, kann man aus der Versicherungssumme ersehen, die für die Kunstwerke ausgeworfen sind. Die Versicherung beträgt Sechs Millionen Mark gegen Feuer und eine Million Mark gegen Schäden beim Transport. An dieser Gesamtversicherung sind 33 deutsche Versicherungsgesellschaften beteiligt unter Leitung des Herrn Direktor Abdelen in Dresden von der Nordeutschen Feuerversicherungsgesellschaft. Läßt sich der materielle Wert noch annähernd angeben, so ist der künstlerische Wert einzelner Werke überhaupt nicht abzuschätzen. Die Teilnahme des Publikums an der Ausstellung, den Kunstwerken und den angenehmen Abendkonzerten ist reger als je.

‡ **Neue Monumentalbauten in Kiel.** Zur weiteren Förderung des Rathausbaues in Kiel sind die drei Architekten, die bei dem früheren Wettbewerbe den zweiten, den höchsten zur Verteilung gelangten Preis erhalten hatten, aufgefordert worden, je ein neues generelles Projekt einzureichen unter Berücksichtigung der auf Grund der Resultate des Wettbewerbs aufgestellten besonderen Bedingungen. Sie haben sich bereit erklärt, dieser Aufforderung bis zum 1. September d. J. zu entsprechen. — Für den Theaterneubau in Kiel ist von den Stadtkollegien ein abgeänderter Entwurf unter Erhöhung der Bausumme von 1,3 auf 1,5 Millionen Mark ausschließlich der zur Anschaffung des Grund und Bodens erforderlichen Mittel genehmigt worden. Das spezielle Projekt zu dem Bau soll bis Oktober dieses Jahres bearbeitet werden.

** **Zur Heidelberger Schloßbaufrage** schreibt die „Südwestdeutsche Korrespondenz": Nach der soeben veröffentlichten Zuschrift des badischen Finanzministers an die Zweite Kammer unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß der Wiederaufbau des Heidelberger Schlosses bei der Regierung beschlossene Sache ist. Diese Kunde dürfte aufs neue in ganz Deutschland die Gemüter erregen, und die Freunde dieser herrlichsten Ruine in den deutschen Landen werden sicherlich alles versuchen, um die drohende Gefahr noch im letzten Augenblick abzuwenden.

* **Von der Düsseldorfer Kunstausstellung** wurden durch den „Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen" zwecks Verlosung unter seine Mitglieder 106 Kunstwerke im Gesamtwerte von 45 500 ℳ angekauft. In der Hauptsache fanden hierbei rheinische, insbesondere Düsseldorfer Künstler Berücksichtigung.

⊼ **Eine Lenbach-Ausstellung.** Das Zentralcomité der 8. internationalen Kunstausstellung in München 1905 beschloß, im Jahre 1905 zu Ehren des verstorbenen Meisters Franz von Lenbach eine im größten Maßstabe gedachte Ausstellung von Bildern Lenbachs zu veranstalten, die das ganze Lebenswerk des großen Künstlers umfassen soll.

Wissenschaft.

T. **Die Nervosität im Hochgebirge.** In der Regel halten es alle Leute, die aus irgend einem Grunde nervös geworden sind, für das Rechte, wenn sie ins Hochgebirge gehen, und versprechen sich vom dortigen Aufenthalt eine sichere Besserung ihres Leidens. Daß diese Anschauung in ihrer Allgemeinheit durchaus nicht zutreffend ist, weist auf Grund ausgedehnter Erfahrungen Professor Eichhorst aus Zürich in der „Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie" nach. Die Frage, ob man Nervösen unter allen Umständen dazu raten solle, die Berge aufzusuchen, ist danach zu verneinen, womit selbstverständlich nicht gesagt werden soll, daß nicht der Aufenthalt im Gebirge und ganz besonders im Hochgebirge solchen Kranken von allergrößtem Nutzen sein kann. Ob dies im einzelnen Fall sich zeigen werde, hängt aber von gewissen Vorbedingungen ab, deren Auseinandersetzung das Hauptverdienst des Eichhorstschen Aufsatzes ist. Zunächst sind die allgemeinen Wirkungen des Klimas in Höhen von mehr als 1000 Meter in Rücksicht zu ziehen, wie sie sich auch bei ganz gesunden Menschen bemerkbar machen können. Sie bestehen in einer Art von zeitweiliger Bergkrankheit, im besonderen in Herzklopfen, Atemnot, Störungen des Schlafes. Bei Gesunden gehen diese Erscheinungen durch Anpassung an die dünnere Höhenluft in etwa einer Woche vorüber. Halten sie dagegen darüber hinaus an, so ist das ein Zeichen, daß der Betreffende das Klima nicht verträgt und gut daran täte, das Hochgebirge zu verlassen. Es ist aber durchaus nicht der Fall, daß Nervöse stets solche Zustände durchmachen müssen, vielmehr fühlen sie sich in der Regel vom ersten Tage an außerordentlich wohl. Da ist freilich vorausgesetzt, daß unter den Kranken bezw. Erholungsbedürftigen schon durch ärztliche Beratung eine gewisse Auslese getroffen worden war oder daß sie sich vielleicht vorher eine Zeitlang in weniger hohen Gebirgen unter 1000 Meter aufgehalten hatten. Ungeeignet für Behandlung im Hochgebirge sind Nervöse, die an Schlaflosigkeit, Herzklopfen oder an einer allgemeinen Schwächung des Körpers leiden. Der Schlaf insbesondere wird in der Gebirgsluft leicht gestört, doch tragen viele daran selbst die Schuld, wenn sie sich nämlich gleichsam sofort auf die Berge stürzen und lange Märsche und aufregende Kletterein unternehmen; anstatt sich erst an die Anstrengungen zu gewöhnen. Wer aber schon vorher mit Schlaflosigkeit zu kämpfen gehabt hat, kann ziemlich sicher sein, daß diese im Hochgebirge nicht gebessert, sondern schlimmer werden wird, wenigstens sollte er keinesfalls eine vorbereitende Kur im Mittelgebirge unterlassen. Aehnliches ist vom Herzklopfen zu sagen. Auch alle die, deren Körper durch Ernährungsstörungen heruntergekommen ist, sollten vorher in weniger hohen Gegenden Kräftigung suchen. Ein Aufenthalt im Mittelgebirge wird meist gerade solchen Kranken sehr dienlich sein, obgleich sie sich auch dort vor Ueberanstrengungen im Spazierengehen, namentlich in der ersten Zeit, in Acht nehmen sollten.

t. **Gehirn und Beruf.** In neuen Experimenten hat Dr. Mathiega in Prag untersucht, wie das Gehirn mit der Intelligenz des Menschen wächst. Das männliche Gehirn wiegt im Durchschnitt 1400, das weibliche 1200 Gramm. Im einzelnen sind nicht unbeträchtliche Unterschiede je nach dem Beruf zu erkennen. Die Ergebnisse sind allerdings teilweise sonderbar. Nach den Tabellen von Dr. Mathiega würde das Gehirngewicht den Betrag von 1400 Gramm bei folgenden Berufsklassen überschreiten: bei Tagelöhnern(?), dann bis 1433 bei Handwerkern, bis 1436 bei Portiers und Wächtern, bis 1450 bei Mechanikern, bis 1468 bei Kaufleuten, Photographen usw., bis 1500 bei Aerzten und anderen Gelehrten. Andererseits hat sich Dr. Mathiega bemüht, den Einfluß des Alkoholmißbrauchs auf die Intelligenz am Gehirngewicht nachzuweisen. Ein Mittel zur Beurteilung gab die Untersuchung an Personen, die bei der Fabrikation oder beim Verkauf alkoholischer Getränke beschäftigt gewesen waren. Bei Brauern, Schankwirten, Kellnern fand sich in der Tat nur ein Gehirngewicht von 1419 Gramm, dagegen bei Tischlern ein solches von 1442, bei Schuhmachern ein solches von 1446, bei Schneidern und Schlossern 1447 usw. Für zuverlässige Schlüsse auf die Bedeutung des Berufs für die Entwicklung des Gehirngewichts scheinen diese Erhebungen doch nicht auszureichen.

≃ **Internationale Tuberkulosen-Konferenz in Kopenhagen.** Die Verhandlung der zweiten Internationalen Tuberkulosen-Konferenz begann am Freitag mittag nach der feierlichen Eröffnungsrede des Ministerpräsidenten Dr. Deuntzer in Anwesenheit des Kronprinzen, der Prinzen Waldemar und Christian von Dänemark, des diplomatischen Korps und vieler geladener Gäste. Professor Brouardel-Paris führte den Vorsitz. Der Kronprinz und die Prinzen von Dänemark hatten später der mit der Konferenz verbundenen Tuberkulosenausstellung einen Besuch ab.

t. **Die nächste Expedition Pearys.** Der amerikanische Grönlandforscher und Polarfahrer Leutnant Peary hat das Segelschiff „Eagle" zu einer Fahrt gechartert, die sich nordwärts bis zur Littleton-Insel erstrecken soll. Die Ausreise ist auf den Juli, die Heimkehr auf den September festgesetzt worden. Im nächsten Jahre will dann Peary wieder auf vier Jahre ins arktische Gebiet hinaufgehen, und die jetzige Reise ist zur Vorbereitung dieser großen Expedition bestimmt.

△ **Die Bevölkerung Japans.** Die jüngsten Veröffentlichungen des Kaiserl. Statistischen Amtes von Japan teilen über die Bevölkerungsziffer dieses Reiches der „Gaea" zufolge folgendes mit: Die Bevölkerungsziffer betrug am 31. Dezember 1900 44 800 000; das bedeutet gegen das Vorjahr eine Zunahme von 550 000, auf je 100 Einwohner von 1,23. Seit 1891 hat die Bevölkerung um über 4 Millionen zugenommen. Zu den 44 800 000 kommen noch die Bewohner Formosas und der Pescadores mit insgesamt 2¾ Millionen hinzu; darunter 38 000 Japaner und 2 700 000 Eingeborene. Die Zahl der Ainu auf Hokkaido betrug 1901 17 600, gegen das Vorjahr 400 mehr. Nur acht Städte haben über 100 000 Einwohner, nämlich Tokio 1½ Millionen, Osaka 800 000, Kioto 350 000, Nagoya 250 000, Kobe 200 000, Yokohama beinahe 200 000, Hiroshima 120 000 und Nagasaki etwas über 100 000. Die Zahl der Eheschließungen, welche von 471 000 im Jahre 1898 auf 297 000 im Jahre 1899 gefallen war, ist 1900 auf 645 000 gestiegen. Die Zahl der Ehescheidungen zeigt seit 1898 eine ständige Abnahme. 1897 sind noch 124 000 Ehescheidungen verzeichnet; 1898 betrug ihre Zahl 99 000, 1899 66 000 und 1900 63 000. Die starke Abnahme der Ehescheidungen ist wohl auf die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches im Jahre 1898 zurückzuführen. Auffallend gering ist — abgesehen von den Ainu und den Eingeborenen auf Formosa und den Pescadores — die Zahl der Fremden in Japan. Es sind im ganzen nur 13 500. Das Hauptkontingent stellen die Chinesen mit 7300; es folgen die Engländer mit 2100 und die Amerikaner aus den Vereinigten Staaten mit fast 1600. Die Zahl der Deutschen beträgt 603.

Kunstkalender für Leipzig.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Im Neuen Theater geht heute als zehnte und letzte Vorstellung im Shakespeare-Cyklus neu einstudiert „Imogen" in Scene. Für morgen ist „Mignon" angesetzt. Im Alten Theater erscheint heute die Operette „Der lustige Krieg". Morgen nachmittag ½3 Uhr geht als Vorstellung für den Arbeiterverein „Fatinitza" in Scene. Abends 7 Uhr erscheint Hervés Operette „Mamsell Nitouche".

Leipziger Schauspielhaus. Als volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen wird am Sonnabend und zum letzten Mal Max Halbes Drama „Der Strom" gegeben. Sonntag nachmittag geht als Vorstellung für den Gewerbverein D.-T. Lessings „Minna von Barnhelm" in Scene. Ein Billettverkauf hierzu findet nicht statt, während abends Walter Bloems erfolgreiches Schauspiel „Es werde Recht" auf den Spielplan erscheint. Montag wird als volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen Sudermanns Schauspiel „Die Ehre" gegeben und am Dienstag gelangt als sechste Vorstellung im Klassiker-Cyklus „Was Ihr wollt" zur Aufführung. Felix Philippis Schauspiel „Das große Licht" erscheint am Mittwoch zum 30. Male auf dem Spielplan. Donnerstag findet als 7. Vorstellung im Klassiker-Cyklus eine Aufführung von „Maria Stuart" statt. Am Freitag gastiert Herr Heinrich Matthaes vom Deutschen Theater in Hamburg als Adalbert Bender in „Ein toller Einfall". Sonnabend wird Lessings „Nathan der Weise" als 8. Vorstellung im Klassiker-Cyklus gegeben. Sonntag Abend wird „Ein toller Einfall" mit Heinrich Matthaes als Gast wiederholt. In Vorbereitung für die nächste Zeit befinden sich „Rosmersholm", „Kollegen" und „Ackermann" mit Herrn Emanuel Reicher als Gast.

Zentraltheater. Nächsten Mittwoch, den 1. Juni, zieht in das Zentraltheater „Madame X" ein, welche in der letzten Wintersaison der Kassenmagnet des Berliner Trianon-Theaters war. Das Berliner Vaudeville-Ensemble wird seine diesmaligen Vorstellungen mit diesem Stück eröffnen. Heute, Sonnabend, findet die erste Wiederholung von Fedorows modernem Drama „Lebenshunger" mit Frl. Schiff in der weiblichen Hauptrolle und Herrn Direktor Meßthaler als Arved von Linden statt.

Vater, so daß das Liebesglück seiner Emmy, die in Elisabeth Bartels eine anmutige Vertreterin gefunden hatte, und des zukünftigen Michel Angelo Hans Kroneks nicht gefährdet erschien. Die übrigen Darsteller trugen in ihren kleinen Rollen nach besten Kräften zum Gelingen des Abends bei.

* **Zu seiner Familie zurückgekehrt** ist der seit einigen Tagen vermißt gewesene Handarbeiter Johann Kunz.

†† **Selbstmordversuch.** In einem Anfalle von Schwermut sprang gestern morgen in der dritten Stunde eine in der Kirchstraße in L.-Volkmarsdorf in Stellung befindliche 19 Jahre alte Köchin aus der ersten Etage in den Hof hinab. Die Lebensmüde erreichte ihren Zweck nicht. Sie erlitt bei dem Sprung eine Verstauchung des linken Fußes und mußte nach dem Stadtkrankenhause überführt werden.

†† **Unfälle.** Ein an der Weidestraße hier in Stellung befindliches, 20 Jahre altes Dienstmädchen warf einen Topf mit kochendem Wasser um und zog sich hierbei ausgedehnte Brandwunden am rechten Unterschenkel zu. — Auf gleiche Weise verunglückte in einem Messingwalzwerk in Paunsdorf ein 31 Jahre alter Arbeiter, indem die Kette eines Schmelztiegels zerriß. Der Mann erlitt hierbei durch das flüssige Metall schwere Verbrennungen des Halses und der Brust. — In einer Werkstatt für Telegraphenbau an der Bayerischen Straße glitt gestern ein 21 Jahre alter Markthelfer aus und kam zu Falle, wobei er einen Bruch des rechten Beines davontrug. — Eine gleiche Verletzung erlitt ein an der Siemensstraße in L.-Kleinzschocher wohnhafter 17 Jahre alter Tabakarbeiter dadurch, daß er beim Verlassen der Arbeitsstätte sich mit Altersgenossen balgte und hierbei zu Falle kam. — Vorgenannte Personen fanden Aufnahme und bezw. Behandlung im Stadtkrankenhause.

Strafverfügungen sind vom Rate der Stadt Leipzig im Monat April 1904 wegen folgender Uebertretungen erlassen worden: vorschriftswidriges Fahren mit bespannten Fuhrwerken 35, Stehenlassen bespannter Fuhrwerke auf den Straßen ohne Aufsicht und ohne die vorschriftsmäßigen Vorsichtsmaßregeln 17, ungenügende Befestigung der Ladung auf Fuhrwerken 1, fehlende Beleuchtung der Fuhrwerke und Velocipeds während des Fahrens auf der Straße bei Dunkelheit 10, fehlende oder vorschriftswidrige Bezeichnung der Fuhrwerke 5, unbefugtes Befahren und Begehen der Trottoirs, Fußwege usw. 8, ordnungswidriges Aufstellen von Wagen, Karren, Kisten und dergleichen auf den Straßen und andere Hemmungen des Verkehrs 11, Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften für den Straßenhandel 35, Straßenverunreinigung 25, unterlassene Reinigung usw. der Straßen seitens der dazu Verpflichteten 14, Uebertretung der zum Schutze der Promenaden, Waldungen usw. bestehenden Vorschriften 11, mangelhafte oder fehlende Beleuchtung der Treppen und Höfe in bewohnten Gebäuden 4, unterlassene Einlegung von Pfosten in die Tagerinne beim Fahren über das Trottoir 4, zwecklose Liegenlassen von Pfosten in den Tagerinnen 3, Feilhalten untergewichtiger Butter 14, Uebertretung der Marktordnung 15, Uebertretung des Eichgesetzes 5, unterlassene Absperrung bezw. Beleuchtung von Aufgrabungen, Bauplanken usw. 2, verbotene Ablagerung von Schutt usw. 2, freies Umherlaufenlassen von Hunden ohne Maulkorb 73, unterlassene Gewerbeanmeldung 11, unterlassene Anbringung von Firmenschildern an Geschäftslokalen 4, Uebertretung der bezüglichen der Sonntagsruhe erlassenen Bestimmungen 7, unbefugte Beschäftigung von Arbeitern an Sonntagen 2, Nichtführung des Verzeichnisses gemäß § 105c der Reichsgewerbeordnung 1, Nichtbewirkung der vorschriftsmäßigen Einträge in das Arbeitsbuch 1, Nichtbehändigung der Arbeitsordnung an die Arbeiter 1, unterlassene Anzeige gemäß § 138, II der Reichsgewerbeordnung 2, Zuwiderhandlung gegen das Kinderschutzgesetz 5, unbefugte Ausübung der in § 35 der Reichsgewerbeordnung aufgeführten Gewerbe 8, Feilbieten von Waren durch Kinder unter 14 Jahren 1, Feilbieten von Schmucksachen im Umherziehen (56, 11 Reichsgewerbeordnung) 1, Beschäftigung minderjähriger Arbeiter ohne Arbeitsbuch 6, Uebertretung der Vorschriften über den Geschäftsbetrieb der Stellenvermittler 15, Uebertretungen der Strafbestimmungen des Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes 43, Uebertretung nach dem Schankregulativ 2, Ueberschreitung der Musik- bezw. Tanzmusik-Erlaubnis 52, Musizieren ohne Erlaubnis 11, Abhaltung von Singspielvorträgen ohne Erlaubnis 3, Uebertretungen nach dem Musik-Regulativ 4, Uebertretungen nach der Reichsgewerbeordnung 15, Uebertretungen nach dem Milchregulativ 109, Uebertretungen nach dem Gesetz vom 23. März 1886 27, Uebertretungen nach dem Ortsgesetz vom 5. Mai 1900 (Fleischbeschau) 2, Uebertretungen nach der Ratsbekanntmachung vom 13. Februar 1894 (Ascheablagerung) 7, Uebertretungen nach der Ratsbekanntmachung vom 2. Januar 1900 (Düngerabfuhr) 9, Uebertretungen nach dem Gesetz vom 15. Juni 1897 (Margarine) 5, Uebertretungen nach dem Gesetz vom 3. Juni 1900 (Fleischbeschau) 2, Uebertretungen nach der Ratsbekanntmachung vom 1. März 1902 in Verbindung mit § 367, 7 Reichsstrafgesetzbuches 2, Uebertretungen nach dem Bierdruckapparatregulativ vom 16. Oktober 1901 2, Uebertretungen nach der Vieh- und Schlachthofordnung vom 15. Dezember 1897 2, Uebertretungen nach der Kaiserlichen Verordnung vom 22. Oktober 1901 (Verkehr mit Butter) 1, Uebertretungen nach der Ratsbekanntmachung vom 28. März 1903 (Fleischbeschau) 1, Uebertretungen nach der Bestimmung vom 18. Juli 1900 (Regelung des Fleischhandels) 1, Uebertretungen nach der Beerdigungs- und Friedhofsordnung 1, Uebertretungen nach der Sächsischen Verordnung vom 27. Januar 1903 (Schlachtvieh- und Fleischbeschau) 2, Uebertretungen nach dem Impfgesetz 2, andere Uebertretungen 1. Außerdem wurden durch die Ratswache wegen verschiedener Uebertretungen 65 direkte Abstrafungen zu je 1 ℳ vorgenommen.

Vereine und Versammlungen.

‡ **Der Verein der Frauen und Mädchen der Arbeiterklasse** setzte in einer am Donnerstag im „Coburger Hofe" abgehaltenen öffentlichen Versammlung den Arbeitsplan für das neue Geschäftsjahr fest, insbesondere wurde beschlossen, in jeder Versammlung einen Vortrag über Rechtsfragen, Kindererziehung, Lebenshaltung der Arbeiter, religiöse und literarische Fragen usw. halten zu lassen, weiter wurde eine Vertrauensperson und zur Förderung der Agitation auf gewerkschaftlichem Gebiete eine Werkstellenkommission gewählt. Endlich wurde beschlossen, in nächster Zeit eine Versammlung mit einem Vortrag über sexuelle Fragen bei der Kindererziehung abzuhalten.

Vergnügungen.

* **Kristall-Palast-Theater.** Nur noch an vier Tagen findet das internationale Ringkampf-Championat statt, wie auch nur noch an vier Tagen sämtliche Spezialitäten des herrlichen Mai-Ensembles auftreten, da am 31. Mai die Variété-Saison geschlossen wird. In Anbetracht der nur noch wenigen Vorstellungen werden von heute ab sämtliche Ringkämpfe bis zur Entscheidung ausgefochten. Ganz besonderes Interesse dürfte am heutigen Abende der Ringkampf des Meisterschaftsringers von Deutschland, Heinrich Eberle mit dem mächtigen Spanier Petroule, genannt der Löwe von Valence, erregen. Ferner stehen sich gegenüber: Sali Soliman, Sultansringer, Türkei, und Theo Lemmerz, Köln. Der Entscheidungskampf zwischen Heinrich Eberle und Dirks Ponés, welcher am letzten Freitag alle Gemüter erregte, dürfte vielleicht schon morgen ausgefochten werden. — Morgen, Sonntag, finden 2 Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr zu ermäßigten, abends 8 Uhr zu den bekannten Preisen statt.

* Die **„Schlierseer"** als Gäste im Kristall-Palast-Theater in Leipzig. In wenigen Tagen gibt die äußerst interessante, aus dreißig oberbayerischen Bauern bestehende Gesellschaft „Schlierseer Bauerntheater" hier einige Gastvorstellungen. Eröffnet werden diese fesselnden Spiele Mittwoch, den 1. Juni, mit dem fünfaktigen Volksstück mit Gesang und Tanz („Schuhplattler") „Jägerblut", welches die „Schlierseer" kürzlich vor Sr. Majestät dem Kaiser spielten. „Jägerblut" war das zweite Stück, welches den „Schlierseern" solch hohe Ehre brachte. Die erste Kaiservorstellung war schon vor Jahren, wo „Auf Allerhöchsten Befehl" im Berliner Königlichen Operntheater „Liserl von Schliersee" vor den Majestäten aufgeführt wurde. Bekanntlich haben der Kaiser und die Kaiserin in huldvollster Weise den „Schlierseern" Anerkennung und Beifall gespendet. Die Hauptdarsteller wurden mit reichen Geschenken bedacht und den beiden Direktoren der „Schlierseer", Hofschauspieler Konrad Dreher und Kammersänger Franz Josef Brakl, welche in die Hofloge befohlen wurden, sprach der Kaiser huldvollst Seine Anerkennung aus. Hier, im Leipziger Kristall-Palast-Theater, werden die 30 „Schlierseer" ihre sogenannten Kaiserstücke als einleitendes Programm bringen und zwar am Mittwoch, den 1. und Freitag, den 3. Juni „Jägerblut" mit Xaver Terofal als „Bader Zangerl" und Donnerstag, den 2., sowie Sonnabend, den 4. Juni mit Terofal als „Klarinettenmuck" das entzückende „Liserl von Schliersee".

* **Für das Eröffnungskonzert von Johann Strauß** mit seinem Wiener Orchester, das am 28. Mai in **Bonorands Etablissement** stattfindet, zeigt sich ein sehr starkes Interesse. Das Programm dieses Abends ist äußerst sorgfältig zusammengestellt und weist in erster Linie die Meisterwerke der Familie Strauß auf.

* **Die Kapelle Erdmann Hartmann** bietet am morgenden Sonntag im **Etablissement Bonorand** wieder ein Frühkonzert, das 6½ Uhr beginnt. Man braucht also nicht gerade Frühaufsteher zu sein, um des Genusses teilhaftig werden zu können.

* **Vom Leipziger Palmengarten.** Eine Neuerung, die vielen willkommen sein dürfte, gelangt im Palmengarten mit dem heutigen Tage zur Einführung. Es wird Gelegenheit geboten, täglich in der Zeit von 12—4 Uhr an beiden Tageskassen Dinerkarten zu 3 ℳ und 2 ℳ zu entnehmen. Diese Karten berechtigen zum einmaligen freien Eintritt in den Palmengarten und werden in der Gastwirtschaft von den Kellnern für ein Diner zu 3 ℳ bezw. 2 ℳ in Zahlung genommen. Die Speisenfolge wird täglich durch Aushang an den Kassenstellen bekannt gemacht. Jeden Sonntag findet von 1—3 Uhr mittags Tafelmusik statt, worauf insbesondere die Besucher der heute und morgen stattfindenden Rennen aufmerksam gemacht seien. Die Konzerte werden nur noch heute Sonnabend und morgen Sonntag vom Berliner Philharmonischen Blas-Orchester unter Franz von Blons Leitung ausgeführt. Während der nächsten Woche konzertieren wieder täglich hiesige Zivil- und Militärkapellen.

* Auf zum **Oberpollinger**, Kreditanstalt (Parkstraße 11), so lautet die Devise aller, die bei vortrefflicher kulinarischer Verpflegung eine wirklich gute und gediegene Unterhaltungsmusik lieben. Kommenden Sonntag wird das originelle Bierfest, bei welchem neben ausgezeichneten heimischen und bayerischen Bieren auch das ganz exquisite Lichthainer „Pferdebier" verzapft wird, den Wünschen vieler Besucher entsprechend wiederholt werden.

* **Kuchengarten Leipzig-Anger.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet heute abend großes Extrakonzert der 179er statt, dabei prachtvolle Illumination des Gartens, welch letzterer jetzt einen herrlichen Aufenthaltsort bietet. Morgen Sonntag abend konzertiert die Kapelle des 11. Husarenregiments Nr. 19. In beiden Konzerten liegt ein ausgewähltes Programm vor.

* **Sommertheater Drei Linden.** Im Sommertheater gebt heute als Novität das Lustspiel „Der Tortobald" von Schulte vom Brühl, erstmalig in Szene. Morgen Sonntag zum 2. Male „Fräulein Feldwebel".

Aus der Umgegend.

* **Mockau,** 27. Mai. Zum 1. Juni d. J. wird hier ein neues Straßen- und Polizeiregulativ über die Reinigung der Ortsstraßen in Kraft treten. — An Stelle des früher zwischen Wollkämmerei und Baufabrik befindlichen Bahnüberganges, welcher durch den Bau des Viaduktes in Wegfall gekommen ist, soll eine Fußwegunterführung von der Theresienstraße in L.-Eutritzsch nach Neu-Mockau geschaffen werden. — Der Vertrag zwischen dem Rat der Stadt Leipzig und dem hiesigen Gemeinderat über den Anschluß der Mockauer Schleusen an das städtische Schleusennetz dürfte in Bälde zum Abschluß gelangen.

J. **Markranstädt,** 26. Mai. Der neben dem hiesigen Amtsgericht errichtete Bauschuppen des Herrn Stadtbaumeisters Melzer ist ein Raub der Flammen geworden; dem energischen Eingreifen der Feuerwehren von hier und Umgegend gelang es, nach zweistündiger Arbeit des Feuers Herr zu werden. Der entstandene Schaden wird auf etwa 6000 ℳ geschätzt. — Auf hiesigem Bahnareal soll demnächst ein neuer Güterschuppen errichtet werden. — Die hiesige gemeinsame Ortskrankenkasse hält Sonntag, den 5. Juni, eine außerordentliche Generalversammlung ab.

Bäder und Sommerfrischen.

Ausflugsort und Sommerfrische Grimma. Das freundliche Grimma im prächtigen Tale der Vereinigten Mulde, mit seinen freundlichen Schwanenteichanlagen und verschiedenen Springbrunnen, seinen auf drei Seiten die Stadt einrahmenden breiten Lindenlaubgängen, mit seinem nahen erfrischenden Stadtwalde, reich an schönen Aussichtspunkten, angenehmen Spazierwegen und vielen Ruhebänken, jetzt auch ausgestattet mit Schutzhallen bei etwa plötzlich eintretenden Regengüssen, ferner der ausgedehnte Nimbschener Nadelwald mit herrlicher ozonreicher Luft — das alles und noch manches andere macht Grimma zu dem beliebtesten Ausflugs- und Sommerfrischort in Leipzigs Nähe. Mit Eisenbahn, Fahrrad oder Omnibus ist es als angenehmste Tagestour für Familien- und Vereinsausflüge wie für Schulspaziergänge leicht zu erreichen und bietet auch zu längerem Aufenthalt für Sommerfrischler geeignete Unterkunft bei mäßigen Preisen. Freikonzerte werden im Sommer allwöchentlich am Gesundbrunnen im Stadtwalde, sowie in den Schwanenteichanlagen vom Trompeterkorps des Husarenregiments „Königin Carola" abgehalten. Zahlreiche Eisenbahnzüge vermitteln rasche Verbindung mit Leipzig, erleichtern auch weitere Ausflüge im reizenden Muldentale. Der Verein zur Hebung des Verkehrs, Langestraße, vermittelt unentgeltlich Nachweis von Sommerwohnungen.

§ **Bad Lobenstein.** In anerkennenswertem Eifer hat die Direktion des Bades Lobenstein (Thüringen) es verstanden, sich die Neuerungen und Fortschritte der letzten Jahre auf dem Gesamtgebiete der Heilkunde zunutze zu machen, indem sie den altbewährten Heilfaktoren des Bades — den Stahl-, Moor-, Kohlensäure- und Fichtennadelbädern — noch die Elektrizität in Form von dreiphasigen Wechselstrombädern, elektrischen Lichtbädern und Influenzelektrizität hinzugesellte. Der Kreis der in Lobenstein Heilung Suchenden hat sich dementsprechend bedeutend erweitert, da jetzt außer den an Rheumatismus, Gicht und Unterleibsleiden Erkrankten auch besonders Herz- und Nervenkranke behandelt werden können. Zahlreiche Oscillationsapparate, ein neu erbautes Luftbad, chemisches und Röntgen-Laboratorium, alle diese zweckmäßigen, der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen geben die Gewähr, daß für sorgfältigste und aufmerksamste Behandlung der Patienten und Kurgäste gesorgt ist.

* **Wunsiedel** (Fichtelgebirgs-Verein): Das Haus auf dem Kösseinegipfel ist dem Verkehr wieder geöffnet. Nachdem im vorigen Jahre der Verkehr ein so reger war, sah sich die Direktion des Fichtelgebirgs-Vereins veranlaßt, die Zahl der Betten von fünf auf sieben zu erhöhen. Nach zugegangenen Mitteilungen besteht Veranlassung zu der Annahme, daß in diesem Jahre die Zahl derer sich noch vermehren wird, die sich an den prächtigen Bildern erfreuen, welche auf dem schönen Berge sich vor uns aufrollen. Anmeldungen für Nachtlager geschehen am besten durch Telegramm an den Gebirgswirt Greger in den Kösseinehäusern (Station Neusorg), müssen aber bei zweitägigem Besuche schon Freitag abend dort eintreffen, da sie Sonnabends zum Gipfel gebracht werden müssen. Der Aufstieg geschieht am besten von Wunsiedel aus, wobei die unvergleichlichen Felsen auf der Luisenburg mit besucht werden können. Auch der Fichtelgebirger Wald, das Bild des deutschen Waldes, prangt jetzt im schönsten Schmucke.

§ **Königl. Bad Nenndorf** bei Hannover. Unsere rühmlichst bekannten Schwefelquellen üben jetzt schon wieder die alte Anziehungskraft aus. Eine stattliche Anzahl Heilung Suchender hat sich bereits eingefunden, die fast 30 Hektar umfassenden Kuranlagen und die mit allem Komfort ausgestatteten Badehäuser beginnen sich zu bevölkern. Die 200 Jahre alten Buchen des Parks prangen in frischem Grün und die Kunst des Gärtners hat im Verein mit der üppigen Vegetation überraschend schöne neue Effekte geschaffen. Jeder Besucher wird die Ueberzeugung gewinnen: „Hier muß man gesund werden." Die Hotels und Logierhäuser usw. vermögen den verwöhntesten Ansprüchen an Unterkunft und Verpflegung Rechnung zu tragen und bieten auch dem weniger Bemittelten sehr preiswürdige Leistungen.

Wiederholte Depeschen
(in der Postauflage noch nicht abgedruckt).

Internationaler Kongreß für gewerblichen Rechtsschutz.

* **Berlin,** 27. Mai. Der internationale Kongreß für gewerblichen Rechtsschutz erörterte heute die Frage der Geltendmachung des Prioritätsrechtes und nahm mit überwiegender Mehrheit den Antrag Bert-Paris an, die Vergünstigung der Prioritätsfrist müsse vor der Erteilung des Patents, dem sie zugute kommen soll, beansprucht werden. Diese Angabe ist auf der betreffenden Patenturkunde anzubringen, ebenso wie das Anmeldedatum des ursprünglichen Patents und die Angabe des Landes, in der dasselbe angemeldet ist. Ferner gelangte ein Antrag zur Annahme, nach dem sich die Dauer des auf Grund des Prioritätsrechtes entnommenen Patents nach dem Datum der Anmeldung dieses Patents, nicht nach dem Datum der Anmeldung, worauf sich das Prioritätsrecht gründet, richtet.

Letzte Depeschen
und Fernsprechmeldungen.

Internationaler Kongreß für gewerblichen Rechtsschutz.

* **Berlin,** 27. Mai. Der VII. Internationale Kongreß für gewerblichen Rechtsschutz nahm einstimmig eine Resolution an, nach welcher der Kongreß den Wunsch ausspricht, daß auf der nächsten, voraussichtlich im Herbst in Washington stattfindenden Konferenz der Unionsregierungen durch eine authentische Interpretation festgestellt werden wird, welche Wirkung das Prioritätsrecht des Artikels IV gegenüber etwaigen Vorbenutzungsrechten haben soll. Dazu erscheine es notwendig, in den Artikel IV eine Bestimmung einzufügen, die es unzweifelhaft ausspricht, daß das Prioritätsrecht die Möglichkeit der Entstehung eines Vorbenutzungsrechtes innerhalb des Prioritätsinteresses ausschließt. Bezüglich des Zwanges zur Ausübung des Patentes gelangte mit großer Mehrheit ein Antrag Allard-Paris zur Annahme, daß die Nichtausübung einer patentierten Erfindung nicht den Verfall des Patentes, sondern die Erteilung von Zwangslizenzen zur Folge haben und die Ausführungsbestimmungen hierzu jeder einzelne Staat durch die innere Gesetzgebung treffen soll.

Verkehrswesen.

* **Hamburg,** 27. Mai. In Verbindung mit der bevorstehenden Eröffnung des Hafens in Dover hat die Hamburg-Amerika-Linie mit der preußischen Eisenbahn ein Abkommen getroffen, wonach die mit den Schnelldampfern der genannten Linie nach England und Amerika reisenden Passagiere vom 1. Juli ab mit Sonderzügen von Berlin direkt nach Cuxhaven befördert werden über Wittenberge, Lüneburg, Harburg. Sie werden Berlin morgens um 9 Uhr verlassen und nachmittags in Cuxhaven an Bord der Schnelldampfer gehen. Hierdurch wird die Reichshauptstadt in direkteste Verbindung mit dem internationalen Seeverkehr nach England und Amerika gebracht und die Reise dorthin wesentlich abgekürzt.

* **Wien,** 27. Mai. Der „Politischen Korrespondenz" wird aus Konstantinopel gemeldet, der russische Civilagent Demerik werde aus Gesundheitsrücksichten gezwungen sein, demnächst einen Urlaub von 3—4 Monaten anzutreten. Für die Dauer seiner Abwesenheit soll ihn der Generalkonsul in Saloniki A. v. Giers vertreten.

* **Konopischt,** (Böhmen), 27. Mai. Die Fürstin Hohenberg, die Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand, ist heute Vormittag hier von einem gesunden Prinzen entbunden worden. Die Fürstin und der Prinz befinden sich wohl.

* **Paris,** 27. Mai. (Kammer.) Bei dicht besetztem Hause beginnt die Besprechung der Interpellation über die päpstliche Protestnote. Meunieur (radik. Republikaner) verlangt, die Regierung solle den Protest mit entschiedenen und unwiderruflichen Maßnahmen beantworten. (Beifall auf der äußersten Linken.) Redner verlangt besonders die Aufhebung der Botschaft beim Vatikan. (Erneuter Beifall.)

* **Rom,** 27. Mai. (Kammer.) In Beantwortung einer Anfrage erklärt der Unterstaatssekretär des Aeußern, der italienische Botschafter in Konstantinopel sei wiederholt beauftragt worden, der Pforte geeignete Vorstellungen zu machen, damit eine Wiederholung der bedauerlichen Ereignisse in Armenien vermieden werde.

* **London,** 27. Mai. „Reuters Bureau" erfährt, daß ein Kreuzer, der auf einer der großen englischen Werften jetzt der Vollendung naht, an die Franzosen verkauft worden ist. Die russische Regierung habe in England eine Anzahl Frachtdampfer von größerer Geschwindigkeit als der der gewöhnlichen Dampfer gekauft; man glaube, daß diese Schiffe so umgebaut werden, daß sie eine große Anzahl Passagiere befördern können.

Handelssachen.

Am 28. u. 30. Mai bleiben die amerikanischen Börsen geschlossen.

New Yorker Produktenbörse. (Schlußkurse.)

	27. Mai	28. Mai		27. Mai	28. Mai
Weizen fertig			Kupfer	13.06	13.06
Red. Winter- ...	116.—	118.—	Eisen ... Northern	14.50	14.50
Mai	95 1/2	96 1/2	[illegible]	20.—	20.—
Juli	[illegible]	[illegible]	Baumwolle loko in New York	13.20	13.05
September	[illegible]	[illegible]	Mai	[illegible]	[illegible]
Dezember	83 1/4	83 [illegible]	August	[illegible]	[illegible]
Mais fertig			Dezember	10.71	10.67
Mai	59 1/4	60 1/4	in New Orleans	12 [illegible]	12 [illegible]
Juli	53 3/4	54 1/2	Schmalz ...	6.85	6.83
September	54 [illegible]	53 [illegible]	... & Brothers	6.80	6.85
Mehl, Spring ...	3.90	3.90	Kaffee ...		
Getreidefracht	1	1	Nr. 7	6 [illegible]	6 [illegible]
Petroleum, ... in New York	1.62	1.62	Mai	5.45	5.45
	8.15	8.15	August	5.70	5.65
Zucker	[illegible]	[illegible]			
Zinn	27.75	27.82			

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
26. Mai ab. 8 U.	751,9	+21,1	61	NO	1	bewölkt
27. „ vm. 8 „	751,9	+20,2	72	SO	1	heiter
„ nm. 2 „	751,6	+27,9	53	N	1	trübe

Maximum der Temperatur = + 27,0°. Minimum = + 13,5°.

Wetterbericht
vom 27. Mai 1904.

Stations-Name	Luftdruck auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur	Niederschlag
Stornoway	763	SW sehr leicht	bedeckt	+ 9	
Malin Head	763	ONO sehr leicht	heiter	+ 11	
Christiansund	761	S sehr leicht	Regen	+ 12	0
Haparanda	765	SW leicht	wolkig	+ 4	0
Skudesnaes	763	O leicht	Regen	+ 10	9
Stockholm	769	SW leicht	wolkenlos	+ 12	0
Kopenhagen	766	OSO schwach	wolkig	+ 13	0
Memel	771	SSO schwach	heiter	+ 12	0
Swinemünde	766	SO leicht	heiter	+ 15	0
Skagen	766	SSO schwach	bedeckt	+ 11	0
Sylt	762	SO mässig	bedeckt	+ 15	0
Hamburg	763	SSW leicht	wolkig	+ 17	0
Helder	760	OSO sehr leicht	wolkig	+ 20	3
Scilly	759	W sehr leicht	bedeckt	+ 12	
Aachen	763	SW stark	Regen	+ 17	1
Berlin	764	SO schwach	heiter	+ 17	0
Karlsruhe	762	NW schwach	bedeckt	+ 20	0
Frankfurt a. M.	762	W schwach	wolkig	+ 21	0
Metz	762	W sehr leicht	Regen	+ 17	6
Paris	760	SW schwach	bedeckt	+ 17	0
München	763	O leicht	wolkig	+ 20	0
Chemnitz	763	SO leicht	heiter	+ 20	0
Wien	765	SO sehr leicht	heiter	+ 15	0
Prag	764	still	heiter	+ 18	0
Krakau	769	O leicht	wolkenlos	+ 12	0
Lemberg	770	SO frisch	wolkenlos	+ 11	0
Hermannstadt	767	OSO schwach	wolkenlos	+ 15	0
Triest	764	still	heiter	+ 21	1
Riga	773	S sehr leicht	wolkenlos	+ 11	0
Petersburg	770	W leicht	wolkenlos	+ 8	0
Wisby	764	N leicht	wolkenlos	+ 11	
Holyhead	761	N leicht	wolkig	+ 11	
Portland Bill	760	NW sehr leicht	Nebel	+ 11	
Shields	763	NNO leicht	bedeckt	+ 11	
Valentia	762	ONO sehr leicht	wolkenlos	+ 11	
Cherbourg	760	WSW schwach	Nebel	+ 19	6
Florenz	765	S sehr leicht	bedeckt	+ 19	0
Rom	765	N sehr leicht	wolkig	+ 19	0
Nizza	764	SW sehr leicht	wolkig	+ 14	0

Witterung in Sachsen am 26. Mai 1904:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 18,1	+ 10,9	OSO	1	—
Leipzig	117	+ 21,3	+ 10,4	O	2	—
Colditz	169	—	—		—	—
Bautzen	208	+ 16,9	+ 8,7	SO	2	—
Zittau	258	+ 16,1	+ 7,9	SSO	1	—
Chemnitz	310	+ 18,0	+ 11,6	S	2	—
Freiberg	398	+ 17,1	+ 12,2	S	3	—
Schneeberg	485	+ 15,4	+ 10,8	O	2	—
Elster	500	+ 16,9	+ 9,8	SO	2	—
Altenberg	751	+ 14,1	+ 8,9	SSO	6	—
Reitzenhain	772	+ 14,0	+ 6,3	SO	2	—
Fichtelberg	1213	+ 13,4	+ 7,1	S	3	—

Mit der Drehung des Windes nach S stellte sich am 26. Mai unter durchweg trocknem, vielfach heiterem Wetter eine weitere Wärmezunahme ein. Das tiefste Minimum betrug 6° (Reitzenhain), die Mittelwerte waren bis zu 7° (Leipzig) übernormal, die Maxima erreichten 25° (Schneeberg 26°). Am Morgen stärkere Taubildung.

Wetterlage in Europa am 27. Mai, 8 Uhr früh:

Ein Hochdruckgebiet über 765 mm bedeckt den O des Erdteiles mit Maxima von 773 mm über Westrussland, flache Depressionen unter 760 mm lagern vor dem Kanal und in der südl. Nordsee. Unter vorwiegend südöstl. Winden hält das vielfach heitere, warme Wetter an; in W ist unter westl. Winden Trübung und Niederschlag eingetreten.

Voraussage für den 28. Mai 1904:

Wetter: Heiter und trocken. Temperatur: Uebernormal. Windursprung: SO. Barometer: Hoch.

Das **Central-Hotel Berlin** ist das größte Hotel Deutschlands. Es enthält 500 Zimmer von 3 Mark an und hochelegante Appartements mit Salon und Bad, **das fashionabelste Hotel-Restaurant Berlins,** sowie Bäder und elektrisches Schwitzbad. Nachdem der mehrere Jahre währende Umbau vollendet, ist das Hotel nicht nur eine Sehenswürdigkeit als Luxushotel 1. Ranges, sondern auch absolut ruhig. **Es liegt direct gegenüber dem Centralbahnhof Friedrich-Straße.**

Rheingauer Natur-Weine.
Originalfüllungen der C. V. G. Rheingauer Winzer-Vereins, Eltville.
Alleinverkauf in Sachsen, Altenburg, Meiningen, Reuss u. s. w.
Hoffmann, Heffter & Co., Universitäts-Str. 24. Telephon 519.

bewährteste Nahrung für Kinder: **Kufeke's Kindermehl** gesunde u. magen-darmkranke Kinder.

Natürlich kohlensaures **Stahlbad Liebenstein S.-M.**
zugleich schönster **Luftkurort im Thüringer Wald.**
Bahnstrecke: Berlin — Eisenach — Immelborn — Liebenstein S.-M.
Für **Blutarme, Herzkranke, Nervöse, Frauenkrankheiten** und Sommerfrischler. — Prospekte durch die **Bade-Direktion.**

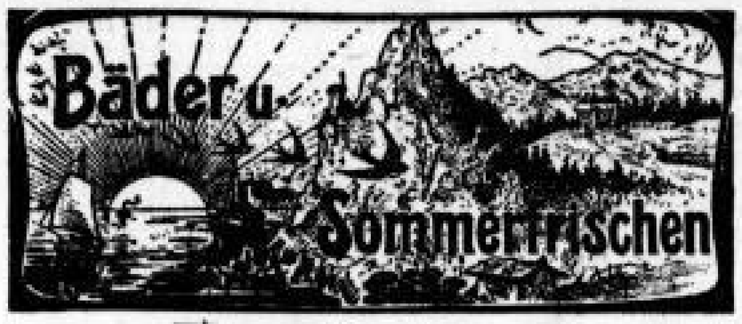
Dr. Fülles Sanatorium Liebenstein. Man verl. Sonderprospekte.

Keine Blutvergiftung möglich bei Gebrauch von Tube 10 ₰ **Karrakheftpflaster.**

Warnung.
Die **meisten Nachahmungen von Dr. Hommel's Haematogen** werden, um das D. R. P. No. 81,391 zu umgehen, mit Zuhilfenahme von **Aether** bereitet, ein Zusatz, der insbesondere für Kinder und Nervöse direct schädlich ist. Um sicher zu sein, das **aetherfreie** Original-Präparat zu erhalten, verlange man stets ausdrücklich **Dr. Hommel's** Haematogen und achte auf die Schutzmarke: „Säugende Löwin".

Leitung: Adolf Schiedt.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik Dr. Friedrich Burlitz, für sächsische Angelegenheiten Rudolf Spahies, für Feuilleton Paul Scherlich, für den musikalischen Teil Heinrich Zoellner, für Sport Julius Haarfeld. Sämtlich in Leipzig.
Für den Inseratenteil: Emil Abigt, Gaubsch-Leipzig.

Hierzu drei Beilagen.



Frankfurt a. M.

Hôtel Drexel.

Altrenommirtes Haus, bekannt ausgezeichnete Küche, ff. Weine; den Herren Geschäftsreisenden und Familien bestens empfohlen. **Zimmer inkl. Heizung** von ℳ 2.50 an. Für mehrere Personen extra Arrangements. Geeignete Konferenz-, sowie Ausstellungs-Zimmer und Säle. 15 Minuten vom Bahnhof. Elektr. Bahnverbindung nach allen Richtungen 10 ₰.
Inhaber: **Ch. F. Kirchner.**

Das erste Moorbad der Welt

FRANZENSBAD

besitzt die stärksten Stahlquellen, leichtverdauliche Eisensäuerlinge, alkalische Glaubersalzwässer, Lithionsäuerlinge. Natürliche kohlensäurereiche Stahl-, Mineral-, Sool- und Strombäder, heilkräftige Moorbäder, Dampf-, Heissluft-, elektrische Wannen- und Lichtbäder, medico-mechanisches Institut, Inhalatorium. Bewährt bei: Blutarmut, Bleichsucht, Skrofulose, Rheumatismus, Gicht, Katarrhen der Atmungsorgane, Harnorgane und Verdauungsorgane, habitueller Stuhlverstopfung, Nervenkrankheiten, Neurasthenie, Hysterie, Frauenkrankheiten, Exsudaten, Herzkrankheiten, Insufficienz des Herzens (Herzschwäche), chronischen Herzmuskel- und Herzklappenentzündungen, Neurosen des Herzens, Fettherz.
Saison vom 1. Mai bis 30. September. Prospekte gratis.
Versand des heilkräftigen Lithionsäuerling, Nataliequelle.

Sommerfrische Gräfenthal i. Thür.,
400 m ü. M. (Bahnstation). Ueberaus anmutige, geschützte Lage, unmittelbar an weit ausgedehnten Waldungen, mitten im Gebirge. Billige Preise. Angenehmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige u. Reconvalescenten. Prosp. u. Ausk. durch **den Thüringerwald-Verein.**

Dr. Lahmann's Sanatorium

auf „Weisser Hirsch" bei Dresden.

Das ganze Jahr geöffnet. *Prospekte kostenfrei.*
Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilfactoren. Aufnahme von Kranken **jeder** Art. Ausgenommen Tuberkulöse, Epileptische und Geisteskranke. 10 Aerzte.

Solbad

Münster am Stein.

Produktionsort Kreuznacher Mutterlauge.
Eisenbahnknotenpunkt. — ½ Stunde v. Rhein (Bingerbrück).
— Schönster Punkt des Nahethales. —
Luftkurort. — Waldumgebung.
Prospekte durch die Kurverwaltung.

Königliches Nordseebad

NORDERNEY

Prospekte u. Auskünfte kostenfr. durch die Badeinspektion, den Gemeindevorstand u. in **Leipzig** durch **Herm. Vogel**, Kunsthandlung, Goethestrasse 2, **Verkehrsverein**, Kupfergässchen, **Richard Jaeger**, Augustusplatz 2.

Gartenvermiethung. — Sommerfrische.
4000 qm schön angelegter **Garten**, älterer Baumbestand, mit schattigen Plätzen, Lauben, Pavillon, kl. Teich, Obst und Beerenanlagen, massiv Sommerhaus — Stube, Kammer, **Küche**, in **Naschwitz** gelegen, für die Sommermonate zu vermiethen.
Näheres Eisenbahnstraße 98, Comptoir **Hessel**.

Sommerfrische Rochlitz in Sachsen.
Reizvolle, gesunde und ruhige Lage. Wald an der Stadt. Schattige Promenaden bis zum Gipfel des Rochlitzer Berges (350 m). **Fluß-** und **Wannenbäder. Romantische Bootfahrten.** Eisenbahnknotenpunkt. **Telephon. Sommerwohnungen. Beliebter Ort für Ausflüge.** ☛ **Billiges Bauland in schönster Lage. Auskunft ertheilt der**
Promenadenverein Rochlitz.

Hôtel und Restaurant Rochlitzerberg

empfiehlt für die bevorstehende Saison seine mit herrlicher Aussicht mitten im Wald gelegene **Sommerfrische**. Beliebter Ausflugsort und nächste Nähe von Leipzig, Altenburg, Chemnitz. **Vorzügliche Küche** und Keller. — Pension von 5 ℳ an. — Bäder im Hause. Telephon Nr. 16.
Neuer Besitzer **E. L. Rost.**

Bad Schwarzbach Isergebirge — **Hotel u. Logirhaus „Bergschlösschen"** reizend gelegen mit schönen Fremdenzimmern, Veranden. Herrlicher Blick nach dem Tafelfichte und Tafelsteiner Berge. Pension pro Woche 30—35 Mark. Inhaber **Paul Fröhauf.**

Kur- und Wasser-Heilanstalt **Theresienbad**

Luftkurort Eichwald (Erzgebirge). 429 Meter über dem Meeresspiegel.
Gesamte **Hydrotherapie, Elektrotherapie** (elektr. Lichtbäder, Zweizellenbäder und Wechselstrombäder), **Massage, medico-mechan. Turnsaal, Kohlensäurebäder, Uebungstherapie nach Frenkel-Leyden, Trockenheissluftbehandlung, Luft-** und **Sonnenbäder, Diät-** und **Terrainkuren**. Grösster Komfort, elektrische Beleuchtung, Dampfheizung, 2 Gebäudetrakte. Im **Restaurationstrakte Logis für Rekonvaleszente** und **Erholungsbedürftige**. Station Teplitz mittelst elektr. Bahn in 40 Min. zu erreichen. **Prospekte sendet gratis** die Badeverwaltung.
Leitender Arzt M. U. Dr. **Alfred Frank.**

Grosse Leipziger Strassenbahn.

Anlässlich der stattfindenden **Wettrennen** werden heute und morgen Nachmittag von 1 Uhr ab vom **Blücherplatz** über den Augustusplatz nach der **Rennbahn** und zurück alle 4 Minuten **Extrawagen** verkehren. **Die Direktion.**

Finnische Dampfschiffahrts-Gesellschaft Helsingfors
STETTIN-REVAL-HELSINGFORS
Passagier-Schnelldampfer „WELLAMO" jed. Mittwoch Nachm. 1 Uhr v. Stettin.
☛ Erste Reise von Stettin am 25. Mai. ☚
Nähere Auskunft bei **Gustav Metzler**, Stettin. Telegr.-Adr.: Metzler, Stettin.

Reisehandbücher, Kursbücher, Reiselectüre, Radfahrkarten rc.
E. Lucius, Dorotheenstraße 1.

Höhenkurort Altenau i. Harz
Hôtel u. Pension
Rammelsberg
mit Badeanstalt. Elektr. Licht. Telephon 3. Omnibus. Bahnhof Oker.

Oberhof i. Thür.
Bedeutendst. Höhenkurort Mittel- u. Norddeutschl. 825 m ü. d. M. Frequenz 1903: 5787 Pers. Ill. Prosp. d. Fremden-Komitee.

Thiessow a. Rügen
das **billigste** und **gesündeste** Ostseebad. Stets Wellenschlag. Laub- u. Nadelwald. Verbindung via Greifswald **direkt**. Prosp. frko. durch Verkehrsbureau **Richard Jaeger, Leipzig, Augustusplatz 2** und die **Badeverwaltung.**

Neugebauer,
akad. geb. (nicht approb.) Praktikant (fr. an Dr. W. Schwabe's Poliklinik). **Homöopathische** und **naturgemäße Behandlung** von
Geschlechts-, Haut-,
Drüsen-, Magen-, Darm-, Blasen-, Nierenleiden, Influenza, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Nervosität, Bleichsucht, Frauenleiden rc.
Lichtheilverfahren
(Farbige Lichtbäder u. Bestrahlungen).
Langjährige Erfahrungen, vorzügliche Erfolge.
Königsplatz 1.
Sprechzeit: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1; nach ausw. briefl.; **Badezeit:** 8—12, 2—9, Sonnt. 9—1; Damen Wochentags 10—12, 2—6.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** rc. zu sprechen: **9—2 und 4—8, Sonntags 9—3. Windmühlenstr. 18, I.**

Geschlechtsleiden
jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., **veralt. Schwächezustände** rc. werden **gründl. u. streng individuell** beh. Leipzig **Kurprinzstr. 5.** Spr. 9—2 u. 4—8.

Aerztlich gepr. Masseuse empfiehlt sich in **allen Teilen** der Massage Lindenstr. 4, I.

Massage von Specialistin Petersstraße Nr. 38, Tr. D, Ledig-Passage.

verw. Müller, Masseuse, Kohlenstr. 6, II. lk.

Masseuse Reichsstrasse 30, II.

S. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 18, H. I. r.

Ein erstklassiger
Herrenstiefel
ist

The Empire Shoe

Alle Façons

18

Mark

Ein Preis

H. NORDHEIMER

Petersstrasse 48.

Während der Haupttage der
Kieler Woche
vom 26. bis 30. Juni,
wird unser Postdampfer
„Graf Waldersee"
als

Hotel-Schiff

in der Kieler Bucht, in der Nähe
S. M. Y. „Hohenzollern"
vor Anker liegen. Preis für Wohnung an Bord,
einschließlich erstklassiger Verpflegung,
Mk. **20** bis Mk. **40** pro Person und Tag, je nach Lage und Größe der Zimmer.

Für Begleitung der Haupt-Regatten ist den Gästen unseres Hotel-Schiffes unser
Salondampfer **„Willkommen"**
gratis zur Verfügung gestellt.

Der Postdampfer „Graf Waldersee" verläßt Hamburg zur Reise nach Kiel am Sonntag am 24. Juni Nachmittags, und wird am 30. Juni auf dem gleichen Wege von Kiel nach Hamburg zurückkehren. Sowohl für die Hinfahrt als auch für die Rückfahrt können Plätze zum Preise von Mk. **20** bis Mk. **40** pro Person und Tag gemietet werden.

Anmeldungen nehmen entgegen unsere inländischen Agenturen, sowie die
Abteilung Personenverkehr
der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.
In Leipzig: **Richard Jaeger**, Augustusplatz 2;
in Zwickau i. S.: **Paul Hering.**

76

Zur Reise-Saison.

Die Gesellschaft **„Zürich"** gewährt außer **Unfall-** u. **Haftpflichtversicherung** **auch Versicherung gegen**

Einbruch und Diebstahl

zu billigen und festen Prämien. Für **Haushaltungs-Versicherung** führt sie die allseitig beliebten

Koupon-Polizen

in Prämienhöhe von
ℳ 5.— pro Jahr für Haushaltungen mit einem Feuer-Versich.-Werte von ℳ 10,000,
ℳ 10.— pro Jahr für Haushaltungen mit einem Feuer-Versich.-Werte von ℳ 20,000.
Näheres durch die
General-Repräsentanz R. Huste, Gottschedstraße 2. Telephon 1985.

Loose 1. Classe u. Vollloose

146. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung den 15. und 16. Juni cr., in ¹/₁, ¹/₂, ¹/₅ u. ¹/₁₀ zu den planmäßigen Preisen empfiehlt und versendet
Heinr. Schäfer, Petersstr. 33.

☛ Zur Verhütung von ☚
Haarausfall, Haarfrass, Haarspalte
bewährt sich allein und am besten

? Häusner's Brennessel-Spiritus,

nur ächt mit Marke „Wendelsteiner Kircherl".
Flasche Mk. 0.75 und Mk. 1.50.

Bekanntlich das einfachste, unschädlichste altergeprobte Mittel, kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen und kühlt wohlthuend die Kopfhaut. Befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachsthum der Haare. **Alpina-Seife 50 Pfg.** Zu haben in Apotheken und Drogerien. **Engel-, Hof-, Börsen-, Hirsch-, Einhorn-, Albert-, Andreas-, Ost-, St. Georg-, Falken-, Sophien-, Rosen-Apoth.**, Osc. Prehn, Apoth. Kunze, E. Schleifer, Carl Stuck Nachf., Otto Meissner & Co., M. Schrecker, Ad. Naumann, F. Niess, Paul Rödl (H. F. Rivinus), Grimm. Steinw. 17, Otto Meissner jun., Aumann & Co., Gebr. Schwarz, Rathhausgewölbe 6, Emil Löhner, G. A. Steckner, E. Spaarmann, Rob. Busch, Gottschedstr. 18, Heinr. Voigt Nachf., Gerberstr. 3, Saxoniadrog., Tauchaer Str. 13, Paul Hahnemann, Tauchaer Str. 6, O. Winter Nachf., N., Eisenbahnstr., Max Hilbert, N., Eisenbahnstr., Mariendrog., Marienplatz, Reichsdrog., Kauft'sche Gasse 7, W. Richart, Katharinenstr., Chr. Fr. Schmidt Nachf., Nicolaistr., R. Wünscher, Drog., Wolfstr. 34, en gros: C. Berndt & Co., Otto Hofmann, Max Plenz, Aug. Lückmann, Westplatz.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung:

Berger's Theer-Seife,

durch Wiener medicinische Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernase, Frostbeulen, Schweissfüsse, Kopf- und Bartschuppen. **Berger's Theerseife** enthält **40 Percent Holztheer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.
Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als **mildere Theerseife** zur Beseitigung **aller Unreinheiten des Teints**, gegen Haut- und Kopf-Ausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und **Badeseife** für den **täglichen Bedarf** dient

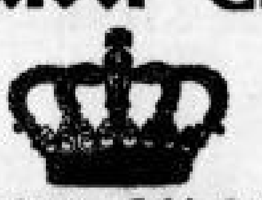
Berger's Glycerin-Theerseife,

die 35 Percent Glycerin enthält und parfümirt ist.
Preis per Stück jeder Sorte 60 Pf. sammt Broschüre.
Begehren Sie in den Apotheken ausdrücklich **Berger's** Theerseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke.
Als Zeichen der Echtheit muss ferner jede Broschüre den Ursprung aufweisen: Fabrik G. Hell & Comp., Troppau. Prämiirt mit Ehrendiplom Wien 1883 und gold. Medaille der Weltausstellung Paris 1900.
Zu haben in allen Apotheken und besseren Droguerien von Leipzig und allen Städten des deutschen Reiches.

Förderbraunkohle.

Frische Tiefbaukohle von vorzüglicher Heizkraft, 2700 Calorien, grob-, mittel- und feinkörnig, mit sehr günstigen Frachtlage nach Sachsen und Thüringen, **in größeren Posten bis 31. März 1905** von sehr leistungsfähigem, größerem Werke preiswerth abzulassen. — **Industrie-Briketts in div. Größen.**
Anfragen befördert unter **U. g. 4583 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kaiser-Eis



Vornehmste Erfrischung.

Amtlicher Teil.

Das Ober-Ersatz-Geschäft im Aushebungsbezirk „Leipzig-Stadt II" für das Jahr 1904 betreffend.

In Verfolg der Bestimmung in § 69, Punkt 6, Absatz 3 der Wehrordnung vom 22. November 1888 wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Ober-Ersatz-Geschäft im Aushebungsbezirk „Leipzig-Stadt II" am

15., 16., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 25., 26., 27., 28., 29., 30. Juli, 1., 2., 3., 4. August a. c. an jedem Tage vormittags von früh 9 Uhr ab in **F. A. Ullrich's Bierpalast**, Petersteinweg Nr. 19 (eine Treppe) hier

stattfinden wird.

Es werden daher hiermit alle im Stadtbezirk Leipzig (einschließlich der in derselben einverleibten Vororte) wohnhaften militärpflichtigen Mannschaften, deren Familiennamen als Anfangsbuchstaben einen derjenigen alphabetischer Ordnung von

„L bis Z"

führen, welche beim diesjährigen Ersatz-Geschäft hier oder anderswo zur Vorstellung gelangt gewesen und gelegentlich dessen

1. als tauglich für das Heer bez. für die Marine,
2. zur Ersatzreserve,
3. zum Landsturm und
4. als dauernd untauglich

in Vorschlag gebracht sind, sowie diejenigen Mannschaften gleicher Namenskategorie, welche im Besitz des Berechtigungsscheins zum einjährig-freiwilligen Dienst, bei der Dienstanmeldung vom Truppen- bezw. Marineteil aber Untauglichkeit wegen abgewiesen worden sind, aufgefordert, sich pünktlich im betreffenden Aushebungstermine — zur Vermeidung der Zwangsvorführung und der in §§ 26,7—62,5 — und 66,3 c der Wehrordnung in Verbindung mit § 33 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 angedrohten Strafen und Nachteile — am Körper rein gewaschen und in sauberer Leibwäsche — persönlich zu gestellen.

Tag und Stunde der Gestellung wird den Beteiligten durch die noch zu erlassenden Ordres bekannt gegeben, jedoch ist der gegenwärtigen Aufforderung auch dann bis zum letzten obengenannten Gestellungstermin unbedingt Folge zu geben, falls durch Umstände irgend welcher Art die Zustellung der Gestellungsordres an einzelne Mannschaften (ausgenommen der zu 4 Genannten, von denen Krüppel und Geisteskranke, welche keine **besondere** Ordre erhalten, von der Pflicht zum Erscheinen entbunden sind) unterbleiben sollte.

Wer durch Krankheit am Erscheinen zum Aushebungs-Termine behindert sein sollte, hat rechtzeitig, d. h. spätestens bis zu Beginn des Termins, ein ärztliches Zeugnis einzureichen, welches, dafern der dasselbe ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt sein sollte, durch die Polizeibehörde beglaubigen zu lassen ist.

Dagegen haben alle diejenigen Mannschaften, welche Seitens der Ersatz-Kommission gelegentlich des diesjährigen Musterungsgeschäfts

a) vom Dienst im Heere oder der Marine „auszuschließen" (soweit sich solche in Freiheit befinden) und
b) wegen geistiger oder körperlicher Mängel als dauernd untauglich auszumustern

in Vorschlag gebracht und **nicht** beordert worden sind, ihre Ausschließungs- bezw. Ausmusterungsscheine gegen Rückgabe ihrer Losungsscheine vom 8. August a. c. ab beim hiesigen Quartieramt, Naschmarkt 2 (eine Treppe) in Empfang zu nehmen.

In Betreff des Verhaltens in den dem Aushebungsgeschäft dienenden Räumlichkeiten werden die Gestellungspflichtigen ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Gestellungspflichtige, welche in betrunkenem Zustande zum Ober-Ersatz-Geschäft erscheinen, oder dasselbe durch lautes oder sonst ungebührliches Verhalten stören, oder sich ungebührlich oder widersetzlich gegen die beteiligten Beamten verhalten, in jedem Falle, soweit nicht etwa nach allgemein gesetzlichen Bestimmungen besondere Ahndung einzutreten hat — Bestrafung in Höhe von 3 bis 30 ℳ Geld ev. 1 bis 8 Tage Haft zu erwarten haben.

Leipzig, den 20. Mai 1904.

Der Civilvorsitzende der Königl. Ersatz-Kommission des Aushebungsbezirks Leipzig-Stadt II.
J. A.:
Dr. Adolph,
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung,
die An- und Abfahrt für die am 28. und 29. Mai ds. Js. stattfindenden Rennen betreffend.

1) An genannten Tagen bleibt von nachmittag 2 Uhr ab bis zum Schluß der Rennen der Rennbahnweg von der Carl Tauchnitz-Straße bis zum Kettensteg, die Carl Tauchnitz-Straße von der Robert Schumann-Straße bis zur Schwägrichenstraße und die Pestalozzistraße von der Schwägrichenstraße bis zur Carl Tauchnitz-Straße für den **durchgehenden Reit-, Fahr- und Fußverkehr** und ferner die Fahrstraße längs des Pleißenflutbetts vom Kettensteg bis zur König Albert-Allee für den durchgehenden Reit- und Fahrverkehr gesperrt.

2) **Die Anfahrt sämtlicher Wagen nach der Rennbahn hat ausschließlich von der Carl Tauchnitz-Straße her zu erfolgen. Ausgeschlossen von der Anfahrt sind Kraftfahrzeuge und mit mehr als vier Pferden bespannte Geschirre.**

3) Wagen, welche **an dem an der Carl Tauchnitz-Straße gelegenen Eingang zur Rennbahn** vorfahren wollen, haben in der Richtung nach dem Schleußiger Weg zu vor- und auch in dieser Richtung abzufahren.

4) Wagen, welche **an der Tribüne** vorfahren wollen, haben auf dem Rennbahnweg streng Reihe zu halten, Ausbiegen und Ueberholen zu unterlassen, an der Tribüne links von der Einfriedigung vor- und, sofern sie nach Absteigen der Fahrgäste nicht auf dem Wagenplatz verbleiben, auf der Fahrstraße am Pleißenflutbett nach dem König Albert-Park abzufahren.

5) a. Die zur **Rückfahrt** nach der **Tribüne** bestellten Wagen haben auf dem hinter der Tribüne befindlichen Wagenplatz anzufahren.
Die Kutscher haben sich von dem an der Kasse abhaltenden Polizeibeamten eine Platzkarte geben zu lassen und dieselbe sichtbar am Hute zu tragen.
Die Platzkarte wird kostenlos verabfolgt. Wagen ohne Platzkarte werden auf dem Wagenplatz nicht zugelassen.

b. Nach Beginn des vorletzten Rennens darf der Rennbahnweg von zur Abholung **bestellten Wagen nicht mehr befahren** werden. Diese müssen vielmehr bis zu diesem Zeitpunkt ihre Plätze auf dem Wagenplatze eingenommen haben. **Herrschaften, welche sich Wagen zum Abholen bestellen, wollen mit Rücksicht auf vorstehende Bestimmungen ihre Kutscher wegen rechtzeitigen Anfahrens mit entsprechender Weisung versehen.**

c. Das Einsteigen in die mit Wagenkarten wie mit Platzkarten versehenen Wagen **darf nur auf den betreffenden Wagenplätzen selbst erfolgen.**

d. Nach der Abfahrt von den Wagenplätzen haben die Wagen **ohne Aufenthalt** nach dem König Albert-Park zu weiter zu fahren.

6) Die zur **Rückfahrt** nach der **Carl Tauchnitz-Straße** bestellten Wagen haben auf dieser zwischen Pestalozzistraße und Schleußiger Weg an der Häuserseite Aufstellung zu nehmen und nach dem Bismarckdenkmal oder der Mahlmannbrücke zu abzufahren.

7) **Unbestellte Droschken** haben während der Rennen ihre Aufstellung auf der Carl Tauchnitz-Straße, und zwar die Droschken I. Klasse auf der südlichen (Rennbahn-) Seite vom Rennbahnweg nach dem Schleußiger Weg zu, die Droschken II. Klasse auf der westlichen (Wald-) Seite vom Rennbahnweg nach der Beethovenstraße zu zu nehmen.

Zwischen Schluß des vorletzten und Beginn des letzten Rennens können sie auf dem Rennbahnwege, die Droschken I. Klasse auf der Rennbahnseite, die Droschken II. Klasse auf der Waldseite, bis an die Tribüne vorrücken. Die auf der Carl Tauchnitz-Straße halten bleibenden unbestellten Droschken dürfen zur Abfahrt den Rennbahnweg nicht benutzen, deren Abfahrt hat vielmehr auf der Carl Tauchnitz-Straße zu erfolgen.

Die an der Tribüne haltenden unbestellten Droschken haben wie die bestellten Wagen nach dem König Albert-Park zu abzufahren.

8) Während der Rennen dürfen Wagen auf dem Schleußiger Weg nicht halten bleiben.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ oder entsprechender Haft bestraft.

Leipzig, den 25. Mai 1904.

Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
D. R. 2069. Dr. Dittrich. Bretschneider.

Bekanntmachung.

Das Königliche Ministerium des Innern hat der Leipziger Elektrischen Straßenbahn zur Weiterführung der Linie in der Eisenstraße bis zum Kreuz in Leipzig-Connewitz durch die Waisenhausstraße Genehmigung erteilt.

Die betreffenden Lagepläne werden auf Anordnung des Königlichen Ministeriums 14 Tage lang vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet bei unserem Tiefbauamt, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer 77, öffentlich ausgelegt.

Widersprüche gegen die geplante Gleisverlängerung sind innerhalb der Auslegungsfrist schriftlich bei vorbezeichneter Stelle anzubringen.

Leipzig, den 25. Mai 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Ib 2466. Dr. Tröndlin. Dr. v. Reinsberg.

Die Inhaber der als **abhanden gekommen angezeigten Sparbücher der Sparkasse Leipzig I**, Ser. I Nr. 62766, 78254, 98334, Ser. II Nr. 197710, 234024, 235492, 254411, 304221, 350712, 361962, 404861 408650 412769, 420255, sowie der gleichfalls als verloren oder sonst als **abhanden gemeldeten**, von Annahmestellen ausgefertigten Quittungsscheine über die Sparbücher der Sparkasse Leipzig I, Ser. II Nr. 114776, 187122, 205191, 211628, 217263, 248041, 295022, 455622 werden hierdurch aufgefordert, sich bei Verlust ihrer Ansprüche damit längstens binnen sechs Wochen bei der Sparkasse Leipzig I zu melden und ihr Recht daran zu beweisen oder sie zu Gunsten der Berechtigten zurückzugeben. Geschieht dies nicht binnen der angegebenen Frist, so werden die Sparbücher für ungültig erklärt und den angemeldeten Verlustträgern neue Bücher ausgestellt.

Im gleichen Falle werden die Quittungsscheine ungültig für erklärt und den Verlustträgern die betreffenden Sparbücher ohne Rückgabe der Quittungsscheine ausgeliefert.

Leipzig, den 26. Mai 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Florenz.

Bekanntmachung.

Von der Großen Leipziger Straßenbahn wird

a. vom Augustusplatz nach dem Grimmaischen Steinwege eine zweite Verbindungskurve eingelegt und
b. eine Verschiebung der Gleise in der Bornaischen Straße in Leipzig-Connewitz von der Probstheidaer Straße bis zur Königstraße vorgenommen.

Die betreffenden Lagepläne werden auf Anordnung des Königlichen Ministeriums 14 Tage lang, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer 77, öffentlich ausgelegt.

Widersprüche gegen diese Gleisverlegungen sind innerhalb der Auslegungsfrist schriftlich bei vorbezeichneter Stelle anzubringen.

Leipzig, den 26. Mai 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Dr. v. Reinsberg.

Mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten haben wir beschlossen, die Unterführung der Carl Heine-Straße beim Bahnhof Leipzig-Plagwitz-Lindenau von 7 m lichter Weite auf 18 m lichter Weite zu verbreitern und die Fluchten und Höhenlagen der Carl Heine-Straße zwischen der Friedrich August-Straße und der Saalfelder und Carl-Straße, sowie der Friedrich August- und Saalfelder Straße nach Maßgabe der beiden Pläne B. R. A. Nr. 9561 und 9562 festzustellen.

Diese Pläne werden vom Tage nach dieser Bekanntmachung ab 4 Wochen lang auf unserem Tiefbauamte Brühl 80, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 77, öffentlich ausliegen.

Widersprüche gegen diese Pläne sind innerhalb dieser Frist schriftlich bei uns anzubringen. Später eingehende Widersprüche werden nicht berücksichtigt.

Leipzig, am 25. Mai 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Ic 2406. Dr. Tröndlin. Reuter.

Bekanntmachung.

Die Rechnungen über den Wasserverbrauch auf das I. Halbjahr 1904 gelangen demnächst zur Ausgabe.

Wir ersuchen diejenigen Besitzer oder Verwalter von Grundstücken, denen an der Zusendung der Rechnungen **zu einer bestimmten Zeit** gelegen ist, dies unter Angabe der Anmeldungsnummern der betreffenden Grundstücke der Verwaltung unseres Wasserwerks, Mühlgasse 10, schriftlich mitzuteilen.

Leipzig, den 26. Mai 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Ic 927. Dr. Tröndlin. Winger.

Bekanntmachung.

Wegen Schleusenbaues bleibt die **Gemeindestraße in Leipzig-Neudnitz** von Montag, den 30. dieses Monats ab auf die Dauer der Arbeiten für allen durchgehenden Wagenverkehr **gesperrt.**

Leipzig, den 26. Mai 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
IX. 2042. Dr. Tröndlin. Kretzschmar.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen **Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten zur Erbauung eines Burraugebäudes rc. im König Albert-Park** sind vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 21. Mai 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig. Hochbauamt.
Reg. H. A. 2845. Scharenberg. Walther.

In das **Güterrechtsregister** ist heute eingetragen worden, daß der Kaufmann Gustav Wilhelm Otto **Straube** in Leipzig (Dorotheenplatz 3) und seine Ehefrau Emilie Sophie Selma geb. Goll am 25. Mai 1904 Gütertrennung vereinbart haben.

Leipzig, den 27. Mai 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute die Verwaltung des Nachlasses des am 4. April 1904 in Leipzig verstorbenen Buchhändlers

Johann Franz David August Heyde

angeordnet.

Zum Nachlaßverwalter ist Herr Lokalrichter Karl Gustav Lübecke in Leipzig, Weststr. 42, p., bestellt.

Leipzig, den 18. Mai 1904.

Königlich Sächsisches Amtsgericht, Abteilung V.

Oeffentliche Zustellung.

Der Kaufmann **Adolf Lotz** in Kandel (Pfalz) — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Gottschalk in Leipzig — klagt gegen den Kaufmann **Heinrich Goldberg**, früher in Berlin, jetzt unbekannten Aufenthalts, aus einem Vertragsverhältnis mit dem Antrage, den Beklagten Heinrich Goldberg kostenpflichtig und vorläufig vollstreckbar zu verurteilen, 1) das Rechnungsbuch der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig Nr. 46 658 mit einer Einlage von 200 ℳ, das er Anfang Juni 1902 erhalten hat, dem Kläger herauszugeben, 2) zu erklären, daß der Kläger das Recht hat, die zu 1) berechnete Einlage bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig zu erheben, 3) im Falle der Unmöglichkeit der Herausgabe des Rechnungsbuches an den Kläger 200 ℳ nebst 5% Zinsen seit dem 1. Juni 1902 zu zahlen.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig, Petersteinweg Nr. 8, Zimmer 60, auf

den 8. Juli 1904, vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Die Gerichtsschreiberei des Königlichen Amtsgerichts
Leipzig, den 9. Mai 1904.

Versteigerung.

Montag, den 30. Mai 1904,
vorm. 10 Uhr

sollen im amtsgerichtlichen Versteigerungsraume

25 400 Stück Cigarren, 2 Warenregale mit 22 und 30 Kasten, 1 Regal, 2 Ladentafeln, 11 Korbflaschen, 9 Schwungstühle, Möbel u. v. a. m.

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 27. Mai 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung von Fundsachen.

Mittwoch, den 1. Juni 1904, vormittags 10 Uhr und folgende Tage sollen im Versteigerungsraume des Königlichen Amtsgerichts hier im Auftrage der Großen Leipziger Straßenbahn eine Anzahl Fundsachen, insbesondere Operngläser, Uhren, Ringe, Klemmer, Armenbänder, Broschen, Ohrringe, Uhrketten, Bücher, Kleidungsstücke, Handtaschen, Schirme, Stöcke, Portemonnaies, Handschuhe u. a. v. m. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 27. Mai 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Die **Lieferung** des Bedarfs an **Fleisch- und Wurstwaren** für die Truppenküchen und das Lazarett der Garnison auf die Zeit vom 1. Juli bis mit 31. Dezember 1904 soll

Freitag, den 3. Juni 1904, vorm. 10 Uhr

im **Geschäftszimmer des Proviantamts**, woselbst auch die Bedingungen zur Einsichtnahme ausliegen, öffentlich verdungen werden; Angebote sind bis zum Beginn des Termins versiegelt und mit der Aufschrift: **„Angebote auf Fleischlieferung für die Garnison Leipzig"** versehen, an das **Proviantamt Leipzig** portofrei einzusenden.

Intendantur des XIX. (2. K. S.) Armeekorps.

Straßenmeisterstelle.

Infolge Pensionierung des jetzigen Inhabers ist mit **Antritt zum 15. Juli d. J.** die nach Maßgabe des Ortsstatutes für die Stadt Meerane vom 15. Februar 1886 pensionsberechtigte **Straßenmeisterstelle**, mit der zugleich das Amt des Gerätaufsehers der städtischen Feuerwehr verbunden ist, zu besetzen.

Das Anfangsgehalt beträgt jährlich ℳ 1200,—, und zwar für das Amt des Straßenmeisters einschließlich Bekleidungsgeld ℳ 1000,— und für den Gerätaufseherposten ℳ 200,—.

Bewerber, welche die erforderlichen Schul- und **Fachkenntnisse im Straßenbauwesen** besitzen, körperlich gesund und Soldat gewesen sind, wollen sich unter Einreichung von Zeugnisabschriften und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes mit Angabe des Bildungsganges bis zum

15. Juni dieses Jahres

schriftlich bei uns melden.

Umzugskosten werden nicht gewährt.

Meerane, den 25. Mai 1904.

Der Stadtrat.
Wirthgen,
Bürgermeister.

Familien-Nachrichten.

Heinrich Dufour Feronce
Hertha Dufour Feronce
geborene Frege,
Vermählte.

Leipzig, 26. Mai 1904.

Philipp von Seebach
Oberleutnant im badischen Leib-Grenadier-Regiment No. 109
Hildegard von Seebach
geb. Boehmer
Vermählte.
Karlsruhe und Leipzig, am 28. Mai 1904.

Die glückliche Geburt eines gesunden, munteren

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

L.-Stötteritz, den 27. Mai 1904.

Lehrer **Richard Tischendorf**
und Frau **Johanna** geb. **Krause.**

Aus hiesigen Blättern.

Verlobt:
Herr Otto Höpner, Kgl. Sächs. Oberarzt, in Grünbach i. V. mit Frl. Erna Weißbach in Auerbach i. V.

Vermählt:
Herr Curt Beier in Leipzig mit Frl. Clara Roebel in Zwickau. Herr Kaufmann Louis Müller in Frankfurt a. M. mit Frl. Clärchen Koch in L.-Schleußig.

Geboren:
Herrn Karl Kiehling in Leipzig eine Tochter. Herrn Pfarrer A. Stichel in Prießnitz eine Tochter.

Gestorben:
Frau Christiane Therese verw. Junge geb. Sprötte in Leipzig. Herr Friedrich Poppe in Leipzig. Frau Ernestine Claus in Leipzig.

Aus auswärtigen Blättern.

Gestorben:
Herr Gustav Ernst Theodor Schmidt, Custos a. D. der Königl. Gemäldegalerie zu Dresden. Herr Dr. ing. Friedrich Siemens in Dresden. Herr Johann Traugott Börnert, Gastwirt, in Wirtigt. Herr Gustav August Hauffe in Dresden-N. Fräulein Dora Tränkner in Cossebaude. Herr Emil Weintauer, Schaffner a. d. Staatsb., in Tharandt. Frau Amtmann Sophie Bieler geb. Bieler in Löbnitz. Herrn Arthur Schumanns in Dresden Tochter Hanny. Herr Gustav Schmidt, Bezirkstierarzt a. D., in Schmölln. Herr Robert Leist, Tapezierer, in Altenburg. Herr Hermann Hennig, Maurerpolier, in Göritz. Frau Sophie Herzberg geb. Wichtendahl in Döbeln. Herr Konrektor emer., Prof. Dr. Ludwig Rudolf Schulze in Döbeln. Frau Louise Frenzel geb. Sperhake in Grimma. Frau Katharine Schimann in Grimma. Herr Ernst Ferdinand Straube, Brenner in Schönfeld. Herr Christian Friedrich Lorenz, Gutsauszügler, in Schönbach. Herr Julius Schnabel in Reichenbach. Herr Friedrich Carl Thamm in Wurzen. Frau Auguste Schwarze geb. Gotte in Gera. Frau Minna Förich geb. Prager in Schebewitz. Frau verw. Pianofortefabrikant E. Müller geb. Kirchhoff in Zwickau. Herr Paul Adolph in Gera. Frau Albine Peter geb. Blankenburg in Langenberg (Reuß). Herrn Thieles in Oibersdorf Tochter Ella. Frau Martha Klemm geb. Buschmann in Annaberg. Herr Gustav Thoß in Plauen i. V. Frau Anna Gesine Schmagler geb. Lemcke in Plauen i. V. Frau Auguste Emilie Reichert geb. Wolf in Plauen i. V. Frau Caroline Mehlhorn geb. Törkel in Oelsnitz i. V. Frau Marie Neißaus geb. Roßenmüller in Thiergarten.

Heute Morgen um 11 Uhr entschlief sanft im Alter von 56 Jahren nach langem, mit grösster Geduld ertragenem, schwerem Leiden mein inniggeliebter Gatte, unser treuer Bruder, Schwager und Onkel, der

Verlagsbuchhändler
Hugo Baedeker.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen bittet um stille Theilnahme
Leipzig, den 27. Mai 1904.

Emma Baedeker geb. **Huyssen.**

Die Trauerfeier findet Sonntag um 4½ Uhr im Sterbehause, Leibnizstrasse 19, I., die Beerdigung am Dienstag Morgen in Iserlohn statt.

Am 26. Mai verschied nach längerem Krankenlager unser Werkmeister

Herr Gottlieb Thalheim.

Durch Treue, Fleiß und Gewissenhaftigkeit hat er sich in den 24 Jahren, die er bei uns thätig war, unser volles Vertrauen erworben und werden wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Leipzig, 27. Mai 1904.

Gebrüder Rost,
Gelbgießerei und Metallwarenfabrik.

Heute Nacht verschied nach kurzem Krankenlager unsere liebe, herzige Tochter

Margarethe.

Tiefbetrübt zeigen dies nur hierdurch an
Leipzig, den 26. Mai 1904.

Ernst Hentschel und Frau
Marie geb. **Dreissig,**
Restaurant Schlachthof.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Für die herzliche, uns so wohlthuende Teilnahme an dem Heimgange unserer inniggeliebten, unvergesslichen Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Elise Selma verw. Kohlmann
geb. **Arnold**

sagen wir unsern innigsten Dank.

Leipzig-R., Mai 1904.

Die tiefgebeugten Kinder.

K. S. Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Zu der **morgen Sonntag Mittag 12 Uhr** von der Capelle des Südfriedhofs aus **stattfindenden Beerdigung des Kameraden Hermann Rempe** wird zu recht zahlreicher Begleitung eingeladen.

Der Vorstand.

Matthäikirchhof 32. **„M. Ritter,"** Fernsprecher 798.
alte bestrenommirte Beerdigungsanstalt,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: Leipzig, Sophienstr. 1, Eingang Zeitzer Straße. L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 59.

Telephon 599. **Beerdigungs-Anstalt** Matthäikirchhof 31. **Heimkehr,** Dresdner Str. 68. Telephon 2861.
Fernsprecher 599. Fernspr. 2861 die ganze Nacht.
Auf Anruf erfolgt sofortiger Besuch unseres Vertreters.

Reclamen.

Alle Sorten **Korbwaren, Reisekörbe** empfiehlt billigst **G. Weissflog**, Markt 8, Kochs Hof. — **Spankörbe en gros. Bast- und Badeschuhe.**

Baden-Baden Pension Ostara Yburgstr. 11. 2 Min. von der Allee, 10 Min. v. Curhaus. Empf. d. d. Offiz.-Verein. Volle Pension 6—8 ℳ

Kirschenverkauf.

Der diesjährige reichliche Kirschenanhang (ca. 1100 Bäume Süßkirschen, 160 Bäume veredelte großfrüchtige Sauerkirschen und 350 Sauerkirschen) auf folgenden der Stadtgemeinde gehörigen Plantagen soll

Dienstag, den 31. Mai 1904 vorm. ½11 Uhr
im Magistrats-Sitzungs-Zimmer, Rathaus, 1 Treppe, Zimmer Nr. 3,

verkauft werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können auch vorher in unserer Registratur, Rathaus 2 Treppen, Zimmer Nr. 18 eingesehen werden, woselbst auch event. Auskunft erteilt wird.

1) am Langendorfer Wege,
2) an der Zeitzer Chaussee,
3) an der Selauer Straße,
4) am Markwerbener Wege,
5) an der Tagewerbener Straße und Möchels'schen Wege,
6) am früher Otto'schen Bergabhang hinterm Krankenhaus,
7) am Wege von der Naumburger Chaussee bis Beuditz,
8) am Selauer, Wiedebacher und Reisen Wege,
9) am Zorbauer Wege nach Langendorf.

Weißenfels a. S., den 20. Mai 1904.

Der Magistrat.
Bischoff. H.

Die Beisetzung der Frau Prinzessin Johann Georg.

(Von unserem eigenen Berichterstatter.)

Z. **Dresden**, 27. Mai.

In allen Straßen der Stadt wehen die Trauerwimpel. Diejenigen Straßen, durch welche man die so früh heimgegangene Fürstin ihrer letzten Ruhestatt entgegentragen wird, tragen besonderen Trauerschmuck. Aus dem Lande sind Tausende herbeigeeilt, um dem Königshause ihre Teilnahme zu bezeigen, und sie haben sich mit den Bewohnern der Residenz zu einer imposanten Trauerversammlung vereinigt, die ernst und still die Straßen besetzt hält, durch welche der Kondukt gehen soll.

Um 6 Uhr abends versammelt sich die königliche Familie mit ihren Gästen noch einmal um die Heimgegangene. Der Priester segnet die Leiche. Ein letzter Abschied. Der Sarg wird geschlossen.

Der Trauerzug.

Nach einem sommerhellen Maientag ist die Dämmerung heraufgezogen. Noch kämpft das Tageslicht mit der hereinbrechenden Nacht. Da leuchtet am prinzlichen Palais in der Parkstraße düsterer Fackelschein auf. Man trägt den mit rotem Samt ausgeschlagenen, goldverzierten Sarg heraus aus dem freundlichen Schlößchen, das der Verewigten zehn Jahre lang eine Stätte des Glücks gewesen. Schnell ist der feierliche Zug formiert, und unter dem Klange sämtlicher Glocken der Stadt setzt er sich in Bewegung. Voran reitet ein Zug des Gardereiter-Regiments. Es folgen: ein königlicher Hoffourier, die Hausbeamten des Prinzen Johann Georg, ein Hofkaplan, dann der Minister des königlichen Hauses Dr. von Seydewitz zwischen dem königlichen Kommissar Oberhofmarschall Grafen von Vitzthum-Eckstädt und dem königlichen Hausmarschall von Carlowitz-Hartitzsch. Unmittelbar vor der Leiche schreitet der Hofmarschall des prinzlichen Hauses von Mangoldt-Reiboldt. Sechs schwarzbehangene Rappen ziehen den Wagen, auf dem der Sarg der Prinzessin thront. Nebenher schreiten auf jeder Seite vier königliche Kammerherren, das Bahrtuch tragend, und neben diesen je sechs Hoflakaien. Fackeltragende Leibpagen und Hofbedienstete begleiten den Kondukt.

Hinter dem Sarge sieht man die hohe Gestalt des Prinzen Johann Georg, der seine geliebte Gemahlin auf ihrem letzten Gange geleitet, den Kronprinzen, den Herzog von Württemberg und seine drei Söhne. Deputationen der Offizierkorps des Schützen-Regiments Nr. 108, des 8. Infanterieregiments Nr. 107 und des Gardereiter-Regiments (zu diesen drei Regimentern steht der Prinz in direkter dienstlicher Beziehung) folgen. In einem königlichen Staatswagen folgen der Leiche ihrer Gebieterin die Palastdame Freifrau von Finck und Hofdame Fräulein von Schönberg. Ein Zug des Gardereiter-Regiments bildet den Schluß des Kondukts, der seinen Weg durch die Albrechtstraße, Johann Georgen-Allee, Moritzstraße, Neumarkt und Augustusstraße nach der katholischen Hofkirche nimmt. Militär bildet auf dem ganzen Wege Spalier.

An Stelle der Gaslaternen sind düster lohende Flammen getreten, die ein flackerndes Licht auf die ernsten Gesichter der Menschenmenge werfen, welche dem feierlichen Zuge schweigend und ehrfurchtsvoll nachschaut. Einen tieffeierlichen Eindruck machte es, als der Kondukt den Neumarkt erreicht und dort die wuchtigen Glocken der gewaltigen Frauenkirche ihre ehernen Grüße herabdröhnen lassen.

Im Schiffe der Kirche haben sämtliche Staatsminister, die Hofchargen und höchsten Beamten, die Rektoren der Universität und der Hochschulen, die Spitzen der evangelischen Geistlichkeit, Vertreter der wichtigsten Städte des Landes und Abordnungen vieler Vereine und Korporationen Platz genommen.

In dem Portal der Hofkirche erwartet der König den Trauerzug. Um ihn stehen Erzherzog Leopold Salvator von Oesterreich, Prinz Friedrich Leopold von Preußen, der Fürst von Hohenzollern, Prinz Ernst von Altenburg, Prinz Karl Anton von Hohenzollern und Prinz Alfons von Bayern mit ihrem Gefolge, sowie die Abgesandten der deutschen Fürsten. Unter den Fürsten befindet sich auch Prinz Max von Sachsen in schwarzem Chorrock.

Die Trauerfeier in der Hofkirche.

Die Geistlichkeit, geführt vom Bischof Wuschanski, in dessen Händen die Trauerfunktionen liegen, naht der Leiche mit Segensgruß. Der Psalm „De profundis“ wird gesungen, dann setzt sich der Zug durch den Mittelgang der Kirche in Bewegung. Voran schreitet die Geistlichkeit, dem Sarge folgt der König mit den männlichen Mitgliedern seiner Familie und den fürstlichen Trauergästen. Vor dem Hochaltar wird der Sarg auf den schwarzbekleideten Podest gehoben. Die Geistlichkeit nimmt am Altar Aufstellung. Die Trauergemeinde verteilt sich auf die vorderen Plätze. Die Kerzen am Altar und die schwelenden Leuchten der Fackelträger verbreiten ein ungewisses Licht in der gewaltigen Halle, die Königin-Witwe, die Prinzessin Mathilde, die Herzogin von Württemberg und die übrigen fürstlichen Damen wohnen der Feier in den Oratorien im oberen Chor bei. Dort haben auch die beiden ältesten Söhne des Kronprinzen mit ihrem Erzieher Platz genommen.

Nachdem der Kondukt sich verteilt hat, besteigt Hofprediger Kummer die Kanzel, um die Leichenpredigt zu halten. Er schildert mit schlichten Worten den Schmerz, der dem königlichen Hause und dem ganzen Volke durch den so frühen Heimgang der von allen geliebten und verehrten Prinzessin bereitet worden, würdigt ihr stilles frauliches und christliches Walten und tröstet die Trauernden mit der Heilsgewißheit des Christentums. Nach den bei Leichenbegängnissen der katholischen Kirche üblichen Wechselgesängen und Gebeten wird der letzte Segen über die irdische Hülle der Verewigten gesprochen. Vor den Augen der tiefbewegten Trauergemeinde versinkt der Sarg in die Tiefe, indes vom hohen Turme herab die Glocken die Kunde ins Land tragen, daß wiederum ein Glied des Hauses Wettin zu den Vätern versammelt worden ist. In die ernste Stille des Gotteshauses hinein aber erklingt Schusters „Salve regina“ wie ein versöhnender Abschiedsgruß.

Have pia anima!

Aus Sachsen.

* **Dresden**, 27 Mai.

* **Vom Königlichen Hofe.** Der König traf heute vormittag von Hosterwitz im Residenzschlosse ein und empfing daselbst die Herren Staatsminister zu Vorträgen. Die Königl. Mittagstafel fand heute um 1 Uhr in Villa Hosterwitz statt. Um 6 Uhr wird der König sich zur Familien-Trauerfeier ins Prinzl. Palais, Parkstraße, und darauf wieder ins Residenzschloß begeben.

* **Ernennungen.** Der stellvertretende Handelsrichter bei den Kammern für Handelssachen im Landgerichte Dresden Kaufmann Heinrich Otto Eberstein wurde zum Handelsrichter und der Kaufmann C. H. Teschner in Dresden zum stellvertretenden Handelsrichter für die Zeit bis Ende September 1906 ernannt.

*

♂ **Ein Wohltäter der Stadt,** Herr Amtsrichter Dr. Mundt, der im verflossenen Jahre in Karlsbad verstarb und dort beerdigt wurde, ist in voriger Woche dort wieder ausgegraben und nach Dresden überführt worden, um hier an der Seite seiner auf dem Annenfriedhofe ruhenden Eltern eine letzte Ruhestätte zu finden.

♂ **In der kaiserlich russischen Gesandtschaftskirche** fand heute vormittag anläßlich der Wiederkehr des Krönungstages des russischen Kaiserpaares ein Festgottesdienst statt, dem die Vertreter der Gesandtschaft mit zahlreichen Untertanen des Zarenreiches beiwohnten.

♂ **Der Elbwasserstand** ist zur Zeit infolge des anhaltenden trockenen und warmen Wetters im stetigen Fallen begriffen. Seitens der Frachtschiffe werden Befürchtungen laut, daß bei einem weiteren Fallen des Wassers die Schiffahrt zu leiden haben wird.

♂ **Die Lage des hiesigen Wohnungsmarktes** ist für die Hausbesitzer recht ungünstig geworden, da das Verhältnis von Angebot und Nachfrage sich sehr zu Ungunsten der Hauswirte verschoben hat. Die Mietpreise sind zum Teil bedeutend herabgegangen.

* **S. M. Kreuzer „Dresden“.** Auf den Namen unserer Stadt wird der kleine Kreuzer „N“ getauft werden, der vom Reichs-Marineamt soeben der Aktiengesellschaft „Weser“ in Bremen in Auftrag gegeben ist. —

* * *

-o- **Königstein,** 27. Mai. In Anwesenheit von Sachverständigen und Interessenten fanden während der letzten Tage auf der Hüttener Strecke der hiesigen gleislosen elektrischen Bahnanlage Probefahrten behufs Beförderung von Lasten statt. Es kam hierbei eine von dem Ingenieur Schiemann erfundene und mit Patent versehene neue Verkoppelung der Wagen in Betracht.

* **Zittau,** 27. Mai. Der Beschluß, die Arbeit heute früh einzustellen, wurde in der gestern hier abgehaltenen Versammlung der Maurer mit 267 gegen 23 Stimmen gefaßt und gilt für die Stadt Zittau und alle zum Lohnbezirk Zittau gehörigen Ortschaften. Die Verbandsleitung gewährt den Streikenden je nach der Dauer ihrer Mitgliedschaft 8 bezw. 10 ℳ und für jedes schulpflichtige Kind 1 ℳ pro Woche Unterstützung. Der Weisung der Verbandsleitung folgend, haben bereits gegen hundert unverheiratete Maurer Zittau verlassen, das gleiche wird von den zahlreichen hier arbeitenden böhmischen Maurern erwartet, die sich solidarisch erklärt haben. Zwischen den Organisationen der Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter besteht ein Kartellvertrag, nach welchem in diesem Falle die Zimmerer und Bauarbeiter den weiterarbeitenden Maurern keine Hülfsarbeiten leisten dürfen. Um Ausschreitungen zu vermeiden, beschloß die Streikleitung, solchen Streikenden, die sich betrunken auf der Straße zeigen, die Unterstützung nicht auszuhändigen, sondern diese direkt an die Familie auszuzahlen. Der jetzige Stundenlohn beträgt 28—30 ₰, die Maurer verlangen aber 35 ₰ und zehnstündige Arbeitszeit.

P. **Zittau,** 27. Mai. Von der Streikleitung der Maurer wurden heute früh über 300 Streikkarten ausgestellt. Die Arbeitseinstellung ist eine fast vollständige. Es sind nur wenige arbeitende Maurer auf den Bauten zu sehen. Einzelne Unternehmer haben bereits auch die Bauarbeiter entlassen.

\# **Klingenthal,** 27. Mai. Der Gemeinderat zu Klingenthal hat in seiner letzten Sitzung u. a. beschlossen, die Bestimmungen des sogenannten Kinderparagraphen, wie solche dieses Jahr bei der Staatseinkommensteuer erstmalig in Anwendung gebracht worden sind, auch bei der Einschätzung zu den Gemeindeanlagen in vollem Umfange in Anwendung zu bringen.

† **Plauen i. V.,** 27. Mai. In hiesiger Stadt lebt das früher ins Auge gefaßte Projekt der Errichtung einer Industrie-Bahn wieder auf, veranlaßt dadurch, daß der Stadtrat gegenwärtig in der unteren Aue eine etwa zwei Kilometer lange Eisenbahn mit drei Drehscheiben und zwei Brückenwagen zum Wiegen der Wagenladungen, die Anschluß an die Staatseisenbahn erhält, erbauen läßt. Durch das Eisenbahn-Unternehmen ist es möglich, daß auch die anderen großen Etablissements in der unteren Aue die Vorteile einer Industrie-Bahn mit genießen. — An der heutigen Beisetzung der Prinzessin Johann Georg in Dresden nehmen als Vertreter der Stadt die Herren Oberbürgermeister Dr. Schmid, Stadtrat Flößner und Stadtverordneten-Vizevorsteher Geipel teil.

* **Oberwiesenthal,** 27. Mai. Ein Schadenfeuer brach vorvergangene Nacht ½1 Uhr in Böhmisch-Wiesenthal aus. Das alte „Gahler“-Haus stand auf noch unaufgeklärte Weise plötzlich in hellen Flammen, die auch das vor kurzem neuerbaute Anwesen des Herrn Joseph Prokl ergriffen. Im Wohnhause des letztgenannten lag man in tiefem Schlafe. Alle Inwohner wären in den Flammen umgekommen, wenn nicht von außen die Tür eingeschlagen worden wäre. Dem energischen Eingreifen der Feuerwehren von Böhmisch-, Ober- und Unterwiesenthal ist es zu danken, daß nicht ein ganzer Ortsteil dem Feuer zum Opfer fiel.

* **Planitz,** 27. Mai. Privatnachrichten zufolge hat der durchgebrannte Sparkassenverwalter Colditz hier seither in einem Gasthause zu Monte Carlo als Kochgehülfe gearbeitet und versichert, daß ihm die unterschlagenen Gelder (etwa 36 000 ℳ) in Italien gestohlen worden seien. — In Oberplanitz soll mit 150—160 000 ℳ Aufwand eine neue Schule gebaut werden.

* **Zwickau,** 27. Mai. Die Manöver der hiesigen 89. Infanterie-Brigade finden am 8., 9. und 10. September zwischen Reichenbach—Netzschkau—Elsterberg und Pfaffengrün—Lengenfeld—Irfersgrün statt. Der hiesige Brigadestab und die Regimenter 133 und 134 treffen am 7. September im Manövergelände ein.

Hohenstein-Ernstthal, 27. Mai. Ein bedauerlicher Unfall trug sich gestern nachmittag auf der Lungwitzerstraße zu. Der Malergehülfe Schneider war mit dem Anstreichen von Masten der durch unsere Stadt führenden elektrischen Leitung beschäftigt. In dem Glauben, der Strom sei abgestellt, griff er mit beiden Händen an einen Leitungsdraht, wodurch er einen heftigen Schlag erlitt, so daß er mit aller Wucht samt der Leiter, worauf er stand, ungefähr 6 m hoch auf die Erde geschleudert wurde. Schneider erlitt Brandwunden an den Händen, auch vermutlich noch innere Verletzungen durch den Sturz. Doch scheinen dieselben nicht lebensgefährlich zu sein.

r. **Dahlen,** 27. Mai. In der zwischen dem hiesigen Verkehrsausschusse und den hier eingetroffenen Deputationen der Dahlener Landsmannschaften zu Leipzig und Dresden stattgefundenen Besprechung wurde beschlossen, im Jahre 1906 hier ein Heimatsfest abzuhalten.

r. **Mutzschen,** 27. Mai. Mit dem Bau des Elektrizitätswerkes für Mutzschen und Böhlitz ist dieser Tage begonnen worden.

Sachsens Umgebung.

□ **Weißenfels,** 27. Mai. Zum hiesigen Maurerstreik erläßt der Generalrat der Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine einen Aufruf, in dem es u. a. heißt: „Der jetzt in Weißenfels herrschende Streik ist dadurch entstanden, daß die sogenannten Organisierten, d. h. die dem sozialdemokratischen Maurer- und Zimmerverbande angehörigen, bei dem Bauunternehmer Halt beschäftigten Arbeiter mit den Gewerkvereinern nicht mehr zusammen arbeiten wollen und deren Entlassung forderten. Die Bauunternehmer von Weißenfels haben diese Zumutung mit der sofortigen Entlassung der Verbändler beantwortet und zugleich erklärt, daß alle andern Arbeiter Arbeitsgelegenheit und Schutz gegen die Uebergriffe der sogenannten Organisierten finden werden und auf ihre Unterstützung in der weitestgehenden Weise rechnen können. Für die

Feuilleton.

Der Sin.

Eine traurige Geschichte. Von Richard Fischer.

Nachdruck verboten.

Noch bis vor kurzer Zeit war es in Leipzig ein allgemeiner Brauch, daß die Straßenverkäufer ihre Waren in den Höfen und auf den Gassen ausriefen. Für mich hatte das immer einen eigentümlichen Reiz, und mit Bedauern fast nahm ich es auf, als vom Magistrat „diese veraltete Unsitte“ verboten wurde. Wie oft habe ich von meinem Fenster aus diese Leute beobachtet, von denen sich jeder einen besonderen, oft geradezu charakteristischen Ruf angeeignet hatte. Der Gemüse-, der Obsthändler, der Besenverkäufer, der Kohlenmann, der Italiener mit seinem Fruchteis und was sie sonst feilzubieten hatten — jeder hatte seine Eigentümlichkeit, die in Form und Rhythmus mehr oder minder zum Ausdruck kam und auf besondere Weise anzog und erfreute. Es waren immer dieselben, die ich zu sehen bekam. Denn diese Leute haben jeder ein bestimmtes Stadtviertel sich ausgesucht und erobert, wo sie dann, oft ohne Konkurrenz, ganz gute Geschäfte machen.

Unter ihnen hatte ein Mann vorzüglich meine Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Er mochte um 65 Jahre alt sein, war mittelgroß, ein wenig gebückt und hatte graue Bartstoppeln auf Kinn und Oberlippe. Sein Gesicht war unauffällig und unbedeutend, von Falten und Fältchen durchquert. — Zum ersten Male wurde ich durch das Töchterchen meiner Wirtin auf ihn aufmerksam gemacht — es war wohl erst der zweite Tag, daß ich da wohnte — als ich das Kind die Mutter bitten hörte, doch Apfelsinen zu kaufen, „der Sin“ wäre unten. Mir fiel die eigentümliche Bezeichnung sogleich auf, hinter der doch auch ein Sinn stecken mußte; und nicht lange brauchte ich zu warten, um hinter das Geheimnis zu kommen, denn noch am selben Tage in der Abendstunde sollte ich den Eigentümer dieses ungewöhnlichen Namens sehen und hören.

Ich saß am offenen Fenster und las, als mich von der Straße herauf eine nicht gerade laute, aber ganz wohlklingende mittlere Männerstimme ablenkte, die einen bestimmten Rhythmus und Tonfall zu haben schien und diesen Wortlaut hatte:

„Sin, Apfelsin, Apfelsin,
Apfelsinen aus Messina!“

Ich stand auf, um den seltsamen Rufer sehen zu können, und da stand er bei seinem Handwagen voll goldgelber Apfelsinen, eben jener alte Mann, der natürlich kein anderer war als „der Sin“. — „Das muß ein Besonderer, ein Original sein“, dachte ich; dafür sprach ja schon sein absonderlicher Name, der den Kindern auf der Straße geläufig und mir eben verständlich geworden war. — Ich hatte nicht nötig, den Alten weiter im Auge zu halten, denn drei bis viermal am Tage konnte ich unter meinem Fenster sein mir bald vertraut gewordenes

„Sin, Apfelsin, Apfelsin,
Apfelsinen aus Messina!“

hören.

Seltsam — wie rief oder sang er nur eigentlich diese Litanei, daß sie als so etwas Besondres, fast Feierliches erklang? — Und die willkürliche Verstümmelung des Wortes Apfelsinen? — Ich konnte nicht lange im Zweifel sein: der Mann hatte sich diesen Ruf aus besonderem rhythmischen Gefühl und Wohlgefallen so gestaltet.

Es ist unmöglich, mit Worten darzustellen, wie der Alte diesen Rhythmus — wie sag' ich nur? — rezitativisch gleichsam vorbrachte. Ich glaube, viel anders habens die griechischen Choreuten nicht machen können. Den gleichmäßigen Wechsel zwischen Hebung und Senkungen der ersten Zeile betonte er auffallend schwer, ohne jedoch hart zu skandieren, eher das Gegenteil. Die zweite Zeile führte er ganz nach ihrem getragenen Rhythmus aus, feierlich-ernst, indem er nur die beiden letzten Silben mit der Stimme erhob. Ueberhaupt verlieh er dem Ganzen einen feierlichen, würdigen Charakter, zu dem seine natürliche Stimme und wohl auch ein verwandtes Gefühl den Grundton gaben, so daß die Wirkung eines griechischen Chorgesanges, den Verhältnissen entsprechend, nicht so ferne sein konnte.

Sicherlich, der Mann berauschte sich an diesem Rhythmus. Er genoß jeden Takt einzeln, indem er ihn sprach, das hörte man. Es war oft wie ein Haften und Verweilen, ohne jedoch den Fluß des ganzen, vollen Rhythmus zu stören, den erklingen zu lassen, ihm ein unendliches Entzücken sein mußte. Dennoch oder gerade deshalb wiederholte er seinen Ruf nicht so häufig, wie dies die meisten seiner Genossen taten; aber dann schien es jedesmal, als wenn er mehr für ihn selbst, als für das Publikum bestimmt wäre, das häufig und gern bei ihm kaufte, obwohl er wortkarg und einsilbig war.

Daß der Alte in seiner Formel wirklich solch überaus hohen Genuß fand und ich nicht nur einer schnellen Einbildung verfallen war, wurde mir immer anschaulicher, je öfter ich ihn beobachten konnte. — War die Hauptzeit der Apfelsinen vorüber, dann hatte er obendrein Aepfel und Birnen, bisweilen auch Gemüse zum Verkauf. Aber dennoch

„Sin, Apfelsin, Apfelsin,
Apfelsinen aus Messina!“

klang's in den Gassen, und niemand fand etwas Besonderes daran. Und ob seine Apfelsinen immer unter Messinas Sonne gereift waren, daran kann man wohl auch mit Recht zweifeln.

Ganz auffällig nun war es, wie der Sin seinen Rhythmus mit seinen Bewegungen begleitete. Es bestand eine Harmonie zwischen seinen Worttakten und seinen Schritten, die mir die Vorstellung eines Choreuten vollkommen machte. Er hatte auch hierbei eine bestimmte Würde und ließ seinen Ruf nur ertönen, wenn er seinen Wagen zog, nie wenn er anhielt — gerade im Gegensatz zu den Andern. Und da war's eigenartig, ihn zu sehen. Bei jeder betonten Silbe setzte er den linken Fuß vor, feierlich — langsam, und zog zugleich mit der linken Schulter das Band seines Wagens ein wenig stärker an, daß der Oberkörper sich leicht vorbewegte. Die Senkungen kamen auf den rechten Fuß, wobei er dann mit dem Oberkörper wieder etwas zurückging — alles in bedächtiger Ruhe. So kam es, daß seine Gangart, besonders bei der zweiten Zeile, fast ein hinkendes Ansehen bekam. Aber immer waren Bewegung und Rhythmus in vollkommenem, in gewissem Sinne schönem Einklang.

Rührend war's oft für mich, dem Sin von meinem Fenster aus zuzusehen. Es war wohl der einzige höhere Genuß, den sich der Alte verschaffen konnte, und um so höher, als er aus seinem eigenen Innern entsprang. Und zugleich war es das einzige Band, das ihn mit etwas verknüpfte, das man wohl Kunst nennen darf. Er ging in diesem Genuß, diesem Ideal auf, wie der Gebildete zuweilen in einem Kunstwerk oder in einer Dichtung. Ich hätte gern über ihn und sein Schicksal mehr erfahren, besonders wie er zu dieser Weise gekommen. Allein niemand wußte weiter etwas, als daß er schon jahrelang in diesem Stadtviertel mit Obst und vorzüglich Apfelsinen Straßenhandel treibe, und ebenso lange kannte man seinen Vers und seinen Spitznamen. Ihn selbst hätte ich nimmer ausfragen mögen, so verlockend mir's schien, aus Furcht, er könnte sich verspottet und gekränkt fühlen. —

Es war nicht lange Zeit, bevor das Verbot gegen das Ausrufen kam, da hatte ich Gelegenheit, den alten Sin in einem einzigartigen Moment zu beobachten und ihn noch näher kennen zu lernen.

Man hatte an einer Hauptverkehrsstelle des Stadtteils, in dem ich wohnte, die Straße aufgerissen, und eine Reihe Arbeiter war eben beschäftigt, das neue Pflaster festzurammen. Ich hatte Eile und wollte schnell vorbeigehen, als ich an der Ecke den Wagen des Sin stehen sah. Er selbst saß hinten auf der Deichsel, gebückt, und starrte regungslos, wie geistesabwesend, auf die Arbeiter. Alles um ihn her schien verschwunden, er sah und hörte nichts, als den einfach klingenden Rhythmus, den die sechs taktmäßig geschwungenen Eisenrammen den harten Steinen entlockten. Der Alte saß wie festgebannt und schien gar nicht zu merken, daß die Arbeiter ihm immer näher kamen. Erst als ihn einer barsch anfuhr, er solle mit seiner Karre machen, daß er fortkäme, da schreckte er zusammen, stand verwirrt auf und zog beschämt seinen Wagen weiter. Er mag aus allen Himmeln gefallen sein. —

Nicht lange nachher las ich in der Zeitung das Verbot des Magistrats und bedauerte, daß dies bißchen Straßenpoesie, wie es mir erschien, nun schwinden sollte, ohne dabei gerade an den alten Sin zu denken.

Eines Tages, ich stand am Fenster und rauchte und sah gelangweilt auf die Straße hinunter, als der Sin mit seinem Wagen um die Ecke kam, der fast erglänzte von den schönsten Apfelsinen. Aber eigenartig schwer und langsam zog er ihn daher, ganz anders als sonst. Wie gewöhnlich hielt er unter meinem Fenster. Aber kein Laut kam über seine Lippen. Schwer und still ließ er sich auf die Wagendeichsel nieder, noch mehr gebückt als früher; fast wie an der Ecke bei den Straßenarbeitern saß er da, nur daß er zur Erde blickte, ohne weiter Obacht zu geben, ob ein Käufer nahe oder nicht.

Man sieht zuweilen Bilder, wo ein Mann zusammengebeugt dasitzt, die Augen am Boden, wie einer, der schier kein Leben mehr in sich hat. Da steht dann drunter: „Bankerott“ oder „Verlassen“ oder sonst etwas, was darauf deutet, daß der Mensch sein irdisches Gut oder sein Herzensgut verloren hat. — An solch ein Bild mußte ich denken, als ich den Sin so auf seiner Deichsel sah. Und was der verloren hatte, das wußte ich.

Dann stand er wieder auf, mühsam wie er sich niedergelassen, und zog seinen Wagen weiter, still und langsam, den grauen Kopf gesenkt. — — —

— „Mama, Mama! Den Sin hat der Schutzmann vorhin aufgeschrieben und mitgenommen!“ „„Ach! Warum denn?““ „Er hat im Hof bei ......s ausgerufen!“ „„So — Wenn's verboten ist — — —.““

Dies kurze Gespräch, dessen Zeuge ich einige Tage später war und das von der Kleinen meiner Wirtin mit der Hast und dem Eifer eines großen Ereignisses geführt wurde, machte mir alles klar. Der Sin konnte von seinem Rhythmus nicht lassen. Vielleicht hatte er ihn oft im Stillen sich vorgesagt und die Lippen dazu bewegt — aber was war das! Das war ja nicht der alte Rhythmus; das hatte ja keinen Takt, keinen Klang. — — — Was tat er? — Er ging in einen Hof, was er sonst, wie ich glaube, nie getan, und rief, wie früher so oft, seine alte, schöne Litanei:

„Sin, Apfelsin, Apfelsin,
Apfelsinen aus Messina!“

Wie mag ihm da zu Mute gewesen sein! Halb bang und halb selig, denke ich mir — mehr selig wohl als bang.

Und da war das Unglück geschehen. Hatte sich nun ein Hausbewohner, der sich in seiner Arbeit oder in seinem Schlummer gestört sah, beklagt, oder hatte ein vorübergehender Schutzmann den Sin selber gehört — kurz, die Uebertretung des Verbotes war da, mit ihm zugleich der Hüter der Ordnung, und der Sin mußte bestraft werden. Hat man ihn eingesperrt, oder hat er die Geldsumme bezahlen können? — Ich weiß nur, seit der Zeit habe ich von ihm nichts mehr gesehen noch gehört, so sehr ich auch überall nach ihm spähte. Er war und blieb verschwunden.

Jenes letzte, verhängnisvolle Mal aber in dem Hofe hätte ich ihn noch hören mögen. Es muß gewesen sein, wie der Klang einer Saite, ehe sie zerspringt.

* * *

Das ist die Geschichte vom Sin, die ich unlängst einem Freunde erzählte, als er in einem Gespräch behauptete, die gewöhnlichen Leute im Volk hätten kein Bedürfnis nach Kunst und Poesie, da ihnen alle Kenntnisse und jedes innere Verständnis dafür abgingen. „Und das Gefühl?“ fragte ich. „Auch das“, sagte er.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gewerkvereiner ist es nach diesen Vorgängen zu einer Ehrensache geworden, mannhaft für ihre von den Gegnern in so schmählicher Weise befehdete Organisation einzutreten und das gerechte Bestreben der Bauunternehmer durch einmütige Fortsetzung der Arbeit zu unterstützen."

□ **Mühlberg a. Elbe**, 27. Mai. Der Streik der Korbmacher dauert fort. Bei längerer Dauer ist ein bedeutender Schaden dieser Industrie zu befürchten. Die Fabrikanten erklären, daß es ihnen unmöglich ist, Lohnerhöhungen zu bewilligen.

□ **Quedlinburg**, 27. Mai. In sämtlichen hiesigen Baugeschäften haben die Maurer, Zimmerleute und Bauarbeiter die Arbeit niedergelegt. Sie fordern eine Erhöhung des Stundenlohnes von 35 auf 40 Pfennig.

□ **Salzwedel**, 27. Mai. Die hiesige Marienkirche soll umgebaut werden. Die etwa 400 000 ℳ betragenden Kosten sollen zum Teil durch eine Lotterie aufgebracht werden.

Vom Thüringer Walde, 28. Mai. Bei der fortgesetzten Ausbreitung und Vermehrung der Industrie auf unserem gewerbefleißigen Thüringer Walde macht sich immer mehr und mehr der Mangel einer Querbahn durch den Thüringer Wald, die das obere Schwarzatal mit der Werrabahn einerseits und Großenbreitenbach bis Koburg anderseits verbindet, sehr empfindlich bemerkbar. Die gewerblichen und industriellen Anlagen dieses Teiles des Thüringer Waldes können auf die Dauer bei dem Fehlen einer Bahnverbindung nicht mehr konkurrenzfähig bleiben, der wirtschaftliche Wohlstand der zahlreichen Walddörfer hängt geradezu von einer solchen Bahnverbindung ab, die sich zweifellos viel besser rentieren würde, als das mit den Sackbahnen des Waldes jetzt der Fall ist, denn nicht nur der Industrie würde durch solch eine Querbahn geholfen werden, sondern der ganzen armen Bevölkerung. Zudem könnten die jetzigen Sackbahnen im Laufe der Jahre recht wohl an die Hauptbahnlinien angeschlossen und deren Rentabilität dadurch gesteigert werden. Die Stationen Saalfeld im Osten, Erfurt im Norden, Koburg im Süden und Eisenach im Westen würden bei der Querbahn eine hervorragende Rolle im Uebergangsverkehrswesen einnehmen können. Vor allem wäre unserer hochentwickelten Industrie sehr geholfen.

IX. Versammlung des Verbandes deutscher Tierschutzvereine.

(Von unserem eigenen Berichterstatter.)

IV.

G. **Leipzig**, 27. Mai.

In längeren Ausführungen behandelte in der heutigen letzten Sitzung des Verbandes Herr Direktor Schaufuß-Meißen die Maßnahmen, die gegen das Coupieren der Pferdeschweife zu treffen seien. Er bezeichnete das Coupieren der Pferdeschweife als tierquälerisch, undeutsch, unschön und unnötig. Coupierte Pferde seien nur als verstümmelte und minderwertige Tiere anzusehen. Eine coupierte Schweifrübe sei lediglich ein Zeichen für Ausschuß. Diese Leitsätze zum Gemeingut des deutschen Volkes zu machen, sei eine ebenso schöne als dankbare Aufgabe für die Tierschutzvereine. Der Redner fand bei allen Anwesenden lebhaften Beifall. Die von ihm vertretenen Anträge des Meißner Tierschutzvereins fanden einstimmige Annahme. Dieselben besagten: „1/Die IX. Verbandsversammlung des Verbandes der Tierschutzvereine wolle beschließen, die deutschen landwirtschaftlichen Gesellschaften zu bitten, vom Jahre 1905 ab ein Jahr alte, vom Jahre 1906 ab 2 Jahre alte, vom Jahre 1907 ab 3 Jahre alte Pferde mit verstümmelten Schweifen auf den landwirtschaftlichen Ausstellungen nicht mehr zu prämiieren, 2) die deutschen Kriegsministerien zu bitten, dieselben wollen ins Auge fassen, von einem noch näher festzulegenden Zeitpunkte ab, etwa von 1909, die Einstellung von coupierten Pferden als Dienstpferde für Offiziere und Mannschaften zu verbieten." Ferner wurde beschlossen, ein Telegramm an Kaiser Franz Josef von Oesterreich zu senden, in welchem gebeten wird, das für den Monat Juni geplante Stiergefecht in Budapest als tierquälerisch zu verbieten. Die vielfachen Mißgriffe und Uebelstände beim Kastrieren der Tiere, insbesondere der Schweine, erläuterte Herr Kanzleirat Kaeflein-Karlsruhe und schlug schließlich vor, daß gegebenenfalls die Tierschutzvereine die Landesbehörden um Beseitigung der Unzuträglichkeiten und Quälereien ersuchen sollten. Die Versammlung stimmte den Ausführungen zu. Auf Grund eigner Erfahrungen ist Herr Bezirkstierarzt Dr. Noack zur Ueberzeugung gelangt, daß die Kohlensäureerstickungsapparate in ihrer jetzigen Beschaffenheit noch einer Vervollkommnung bedürfen, um als schnellstes und sicherstes Mittel zur schmerzlosen Beseitigung von Tieren bezeichnet werden zu können. Gegenwärtig ist es immer noch nach des Redners Ueberzeugung die Tötung mittelst Blausäure. Herr Rektor Auerbach-Gera teilte mit, daß man in Gera die Hunde und Katzen, deren Beseitigung gewünscht werde, durch Schlagbolzen zu töten pflege und daß sich diese Art der Tötung als praktisch und gut bewährt habe, so daß er dieselbe auch anderen Vereinen aufs Wärmste empfehlen könne. Verschiedene Anregungen zum praktischen Tierschutz bot in längeren anregenden Ausführungen Herr Direktor Schaufuß-Meißen, indem er in den Kreis seiner Betrachtung das Halten der Singvögel, die Behandlung der Ketten- und Zughunde, der Pferde usw. zog. In einer von Herrn Dr. Klee-Jena eingebrachten Resolution wurde gewünscht, daß an die einzelnen Tierschutz-Vereine die Frage gerichtet werde, ob dieselben neben dem lokalen Tierschutz noch ein besonderes Gebiet des Tierschutzes zu bearbeiten pflegen und im Falle der Bejahung, welches? Herr Obersekretär Rabe-Leipzig erging sich in längeren zutreffenden Ausführungen über verschiedene, oft geradezu haarsträubende Brutalitäten, die bei der Tötung des Geflügels vorzukommen pflegen. Dieselben seien leicht zu vermeiden, wenn man einen neuen patentierten Apparat „Mortimer" bei der Tötung verwende, der sich als praktisch und gut bewährt habe und den er deshalb nur warm empfehlen könne. Der nächste Redner, Herr Direktor Kunath-Dresden, hatte sich zum Thema: Die Jagdgrausamkeiten mit besonderer Berücksichtigung der Parforcejagden gewählt. Die zu diesem Vortrag vom alten Dresdner Tierschutzverein aufgestellten Thesen wurden von der Versammlung als wohlberechtigt anerkannt, richteten dieselben sich doch nicht gegen die Ausübung der Jagd durch waidgerechte Jäger, sondern lediglich gegen die meist recht kostspieligen Jagdgewohnheiten derjenigen, welche den Jagdsport ohne genügende Befähigung dafür als noble Passion betreiben. Nach einem Antrag des Oberrealschullehrers Knop-Königsberg soll der Militärbehörde zur Erwägung gegeben werden, ob es nicht möglich sei, die auszurangierenden Dienstpferde, für welche ein höherer Preis als der Schlachtwert nicht erzielt werden kann, nicht zum Weiterverkauf, sondern nur zum Schlachten abzugeben. Die Bekämpfung der Tierquälerei in Italien behandelte in einem eingehenden Vortrag Herr Renz-Berlin. Im Namen des Berliner Tierschutzvereins schlug der Redner vor, zur Förderung des Tierschutzes in Italien Flugblätter in den nach Italien bestimmten Eisenbahnwagen zu verbreiten und hoffe auf tatkräftige Unterstützung durch unsere nach Italien reisenden Landsleute. Ein zweiter Vorschlag des Redners ging dahin, Petitionen an den König und die Königin von Italien, sowie die Königin-Witwe Margherita zu richten, in welchen diese gebeten werden sollen, für Abhülfe der Grausamkeiten Sorge zu tragen. Der Vorschlag des Berliner Vereins wurde sehr sympathisch begrüßt, gegen den zweiten Antrag machte man Bedenken wegen ev. Erfolglosigkeit geltend und zog ihn Herr Renz deshalb zurück. Damit war man, da ein weiterer Antrag des Tierschutzvereins zu Pforzheim, die Beschleunigung der Tötung im Felde verwundeter Pferde seitens des Referenten Herrn Kanzleirat Kaeflein-Karlsruhe zurückgenommen war, am Schlusse der Beratungen angelangt. Für den nächsten, in drei Jahren stattfindenden Verbandstag wurde Nürnberg als Vorort einstimmig gewählt. Der erste Vorsitzende des Verbands, Herr Fabrikbesitzer Hartmann-Köln, wurde wieder- und zu seinen Stellvertretern die Herren Sanitätsrat Dr. Greve-Altona und Kanzleirat Kaeflein-Karlsruhe neugewählt. Warme und herzliche Worte des Dankens widmete hierauf Herr Renz-Hamburg dem Vorsitzenden und dem Leipziger Lokalcomite für ihre Mühewaltung und Herrn Sanitätsrat Dr. Rambohr-Leipzig für das den Delegierten bereitete herrliche Gartenfest, dann schloß der Vorsitzende, indem er allen für das bekundete rege Interesse herzlich dankte, den neunten Verbandstag der deutschen Tierschutzvereine.

XIV. Verbandstag der Landwirtschaftlichen Genossenschaften im Königreich Sachsen.

(Von unserem eigenen Berichterstatter.)

L. **Dresden**, 27. Mai.

Im Saale des Neustädter Kasinos traten am Mittwoch die Landwirtschaftlichen Genossenschaften Sachsens mit 875 Teilnehmern zu ihrem 14. Verbandstag zusammen. In der stattlichen Versammlung waren u. a. anwesend die Herren Geh. Rat Dr. Bobel, Geh. Reg.-Rat Münzner, Reg.-Rat Dr. Langsch, Geh. Oekonomierat Hähnel-Kuppritz, Generalsekretär Dr. Rauhold, eine größere Anzahl von Vertretern der sächsischen Amtshauptmannschaften, die Vertreter sämtlicher landwirtschaftlicher Kreisvereine usw. Der Verbandsdirektor Ferdinand Bach-Dresden leitete die Versammlung und erstattete den Jahresbericht, der wiederum einen überaus günstigen Stand der fortschreitenden Entwickelung des sächsischen landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens erkennen ließ. Der Verband zählt heute 156 Genossenschaften mit unbeschränkter und 95 mit beschränkter Haftpflicht, zusammen 251 Genossenschaften (30 mehr als im Vorjahre) mit insgesamt 12 450 Mitgliedern (1100 mehr als im Vorjahre).

Anschließend an den Jahresbericht sprach Herr Gutspachter Alwin Domsch über „die Pflege des Klein- und Schulsparkassenwesens als eines Grundpfeilers der ländlichen Wohlfahrtspflege".

Hierauf erstattete Herr Oberlehrer Hempel-Kleptsche den Bericht über die Jahresrechnung für 1903, welche bei 28 935,52 ℳ Einnahmen und 28 598,99 ℳ Ausgaben einen Ueberschuß von 336,53 ℳ abschließt. Unter den Einnahmen befinden sich u. A. 10 000 ℳ Beihülfe vom Königlichen Ministerium des Innern, 2000 ℳ Beitrag der Landständischen Bank in Bautzen und 12 770,70 ℳ Jahresbeiträge von 212 Genossenschaften. Auf Antrag der Revisoren, welche die Rechnung geprüft und für richtig befunden haben, wurde der Vorstand und Ausschuß von der Geschäftsführung auf das Jahr 1903 einstimmig entlastet. Alsdann wurde der Voranschlag auf das Jahr 1904 auf 38 056,83 ℳ in Einnahmen und Ausgaben festgelegt. Der Voranschlag bedingt eine kleine Erhöhung der Beiträge; es wurde deshalb vorgeschlagen, den Beitrag der Molkereigenossenschaften von 1 ℳ auf 50 ₰ für je 10 000 kg eingelieferter Milch herabzusetzen, dafür aber 1 ℳ auf je 1000 ℳ Staatsgeld zu erheben und die Höchstgrenze des Beitrages von 200 ℳ auf 250 ℳ für eine Genossenschaft zu erhöhen. Die Versammlung erklärte sich mit diesem Vorschlag des Verbandsvorstandes einverstanden.

Es folgte alsdann durch Herrn Oberrevisor Paul Fricke ein längerer Bericht über die im Jahre 1903 vorgenommenen 119 Revisionen, an dessen Schluß der Referent besonders Bezug nahm auf den Entwurf zu einem Reichsdepositengesetz, das der Prof. Dr. Warschauer im diesjährigen Aprilheft der Conradschen Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik erörtert hat. Würde jemals, bemerkte Herr Fricke, dieser Entwurf zum Gesetze vorgeschlagen und erhoben, so wäre dies die größte Schädigung des Genossenschaftswesens, denn der Entwurf enthält Bestimmungen, welche die Lebensfähigkeit der landwirtschaftlichen Darlehns-, Spar-, bezw. Spar- und Kreditvereine nicht nur unterbinden, sondern deren Fortbestehen überhaupt unmöglich machen. Nach § 4 des Entwurfes dürfen Kreditgenossenschaften mit unbeschränkter Haftung (soll wohl Haftpflicht heißen müssen) Spardepositen bis zur vollen Höhe des baar eingezahlten Betriebskapitals entgegennehmen, während den Kreditgenossenschaften mit beschränkter Haftpflicht die Annahme von Sparanlagen überhaupt untersagt ist. Dagegen gestattet § 3 den deutschen Effektenbanken und Gesellschaften mit beschränkter Haftung die Annahme der Depositen bis zur doppelten Höhe des voll eingezahlten Grundkapitals. Hierin liege doch eine große Ungerechtigkeit und eine vollständige Verkennung der gegebenen Verhältnisse. Der ideale Zweck der unbeschränkten Haftpflicht würde durch eine derartige gesetzliche Vorschrift auf mehr als nichts herabgewürdigt und es kann deshalb nicht zeitig genug gegen eine solche Bestimmung Front gemacht werden.

An den Revisionsbericht schloß sich die Wahl von Ausschußmitgliedern. Die statutenmäßig ausscheidenden Herren Oberlehrer Hempel aus Kleptsche und Gutsbesitzer Gotthard Korselt-Mittelherwigsdorf wurden durch Zuruf wieder- und an Stelle des verstorbenen Herrn Pfarrer Zabel aus Breunsdorf Herr Pfarrer Auster-Rennersdorf neugewählt. Den Schluß der Tagesordnung bildete noch ein Vortrag des Herrn Domgutspachters Wilhelm Schwarz aus Grubschütz über vorteilhafte Geflügelzucht.

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

J. S. **Das große Los der Königsberger Tiergartenvereins-Lotterie** bildete den Gegenstand eines Prozesses, welcher das Reichsgericht beschäftigte. Der genannte Verein hatte mit behördlicher Genehmigung im Jahre 1901 eine Lotterie veranstaltet, deren Hauptgewinn den Wert von 2250 ℳ haben sollte. Da aber nicht alle 100 000 Lose dieser Lotterie abgesetzt wurden, so hatte die Lotterie-Verwaltung statutarisch das Recht, den Wert des Hauptgewinnes herabzusetzen. Es wurde dieser deshalb auf 1206 ℳ normiert. Ein Arzt in Königsberg hatte mit drei anderen Herren zusammen das Los Nr. 41 068 dieser Lotterie gekauft. Diese Nummer erhielt bei der Ziehung den Hauptgewinn. Das betreffende Los war aber abhanden gekommen. Die vier Besitzer des Loses verlangten nun die Erstattung des Wertes des Hauptgewinnes, der inzwischen verkauft war, und machten den planmäßigen Wert von 2250 ℳ auf dem Klagewege geltend. Das Landgericht Königsberg hat aber die Klage abgewiesen, weil nicht innerhalb der nach dem Lotterieplan vorgeschriebenen 3 Monate das Los vorgelegt ist, die Anmeldung des Verlustes wurde nicht als genügend angesehen. Gegen dieses Urteil legten die Kläger Berufung beim Oberlandesgericht ein, aber ohne Erfolg, indem erkannt wurde, daß der Anspruch der Kläger erloschen sei, weil sie innerhalb der 3 Monate weder das Los, noch das Ausschlußurteil vorgelegt haben. Die Kläger, welche im Laufe des Prozesses den Klageanspruch auf 1501 ℳ ermäßigt hatten, ergriffen nun das Rechtsmittel der Revision beim Reichsgericht. Der höchste Gerichtshof hat aber diesen interessanten Prozeß nicht entscheiden können, weil der Wert des Klageobjektes nach der Herabsetzung des Hauptgewinnes auf nur 1206 ℳ nicht die beim Reichsgericht erforderliche Summe von 1500 ℳ erreicht. Die Revision wurde deshalb als unzulässig zurückgewiesen. Es bleibt also bei dem Oberlandesgerichtsurteil.

Sport.

Reitsport.

Rennen zu Leipzig. Nachdem fast alle Bahnen Deutschlands bereits ihr Eröffnungsmeeting abgehalten haben, tritt heute unsere heimatliche Bahn im Johannapark mit dem ersten Tag seines zweitägigen Meetings an die Stelle heran. Als bestdotiertes Rennen steht heute der Leipziger Stiftungspreis im Werte von 10 000 ℳ über 2000 m auf dem Programm. In diesem dem Derbyjahrgang vorbehaltenen Rennen werden nur fünf Pferde am Start erscheinen, die jedoch alle einer recht guten Klasse angehören, ja in „Georg", dessen Start allerdings noch nicht feststeht, mußte man vor seinem Versagen in Dresden nach vorjähriger Form ein Pferd allererster Klasse erblicken, das jedoch vorläufig seinen Nimbus verloren hat. Neben diesem Sperbers Bruder-Sohn, gelten als Starter: „Quastelpeter" (Ballantine), „Nephrit" oder „Stiker" aus Johnsons Stall unter Jockey Boardman, „Bänkelsänger" unter Hill und „Sapientia" mit dem in letzter Zeit in unbilliger Weise viel geschmähten Van Dusen, in dem man trotz alledem einen Reiter von besten Qualitäten erblicken muß. Nach diesjähriger Form stehen „Nephrit" und „Bänkelsänger" weit über ihren Gegnern, und selbst der Kunst eines Van Dusen würde es zur Ehre gereichen, wenn er „Sapientia", die allerdings ihre beste Form in Leipzig zeigte, vor diesem Paar durchs Ziel brächte. Startet Johnsons „Stiker", so muß man auch diesem Sapphe-Sohn Vertrauen entgegenbringen, denn sein Trainer muß in „Ivanhoe" und „Nocas" eine gute Elle haben, ob er „Bänkelsänger" schlagen kann. Wie das Rennen sich auch gestalten möge, es wird einen Sapphe-Sprossen siegreich sehen, da „Sapientia", „Nephrit", „Stiker" und „Bänkelsänger" Kinder des Schönderbauer Beschälers sind. — Das Wilhelm Lücke-Handicap (4000 ℳ, 1800 m) leitet den Tag ein; es ist ein ziemlich offenes Rennen, in dem „Jamaica" eine vorzügliche Chance besitzt, wenn sie ihren guten Tag hat; auch „Regenbogen" wird gut laufen, falls er herübergekommen ist; fehlt er im Felde, so hat „Jamaica" in erster Linie „Franzl" zu schlagen. — Im Maien-Rennen, einem Herrenreiten über 2400 m, muß nach Buchform „Lazarus" gewinnen, falls er einen Reiter im Sattel hat, der Herrn M. Lücke auf „Gaukler" die Wage halten kann, sonst wird dieser Dreijährige seinem populären Reiter einen Erfolg auf der heimatlichen Bahn bringen. „Hagopean", „Pilatus" und „Irmgard" hat man zu lange nicht gesehen, um ihnen diesem Paare gegenüber Chancen einzuräumen. Drei Hindernis-Konkurrenzen schließen das Programm ab. — Im Germania-Jagd-Rennen wird in Abwesenheit von „Glück auf" das Ende zwischen „Pandur" und „John Locke" (Herr M. Lücke) liegen, und in der mäßigen Gesellschaft des Pleiße-Hürden-Rennens könnte „Telephonistin" vor „Fläche" in Front enden. — Das Nonnenholz-Jagd-Rennen wird „Luftschiffer" unter einem Reiter, wie Herr M. Lücke, nicht verlieren können, nachdem er schon unter wenig vorteilhaften Herrenreitern vorzügliche Rennen laufen konnte; „Heinrich" wird den zweiten Platz in dem kleinen Felde belegen. Unsere Meinung über den wahrscheinlichen Ausgang der einzelnen Rennen fassen wir kurz folgendermaßen zusammen: Wilhelm Lücke-Handicap: „Jamaica" — „Franzl"; Maien-Rennen: „Lazarus" — „Gaukler"; Leipziger Stiftungspreis: „Witt Boardman" — „Bänkelsänger" — „Sapientia"; Germania-Jagd-Rennen: „Pandur" — „John Locke"; Pleiße-Hürden-Rennen: „Telephonistin" — „Fläche"; Nonnenholz-Jagd-Rennen: „Luftschiffer" — „Heinrich". —X.

Rennen zu Maisons-Laffitte den 27. Mai. (Eigene Meldung.)

I. Prix de La Frette 3000 Frcs. Dist. 1400 m. „Signorina" (Chambler) 1., „Queen Bee II" (Coffenay) 2., „Emile" (Doux) 3. Tot.: Sieg 266 : 10, Platz 76, 26, 26 : 10. Ferner liefen: „Cyclope", „Journaliste", „Serbie", „Serandoua", „Samana", „La Belle Dame", „Cap de Kez", „Lissiga", „Moslen Dhu", „Pantoplis", „Philis", „Mule", „Teutie", „Traunde", „Herlie", „Farabad". — II. Prix Barberousse 3000 Frcs. Dist. 1400 m. „Fol Amour" (J. Ransch) 1., „Apis" (G. Stern) 2., „Ascot" (Childs) 3. Tot.: Sieg 41 : 10, Platz 14, 18, 19 : 10. Ferner liefen: „Tholone", „Magazinier", „Airtael", „Diaforius", „Gesion", „Caosque", „Coral II", „Major", „Intendant". — III. Prix du Mesnil 4000 Frcs. Dist. 3000 m. „Aimes" (Doux) 1., „La Vallière" (J. Ransch) 2., „Frascuelo" (L. Robert) 3. Tot.: Sieg 38 : 10, Platz 46, 80 : 10. Ferner liefen: „Magnolia", „Parade". — IV. Prix de Wallder 6000 Frcs. Dist. 2500 m. „Nero" (L. Spencer) 1., „Flambant" (M. Gray) 2., „Franklin" (Bellhouse) 3. Tot.: Sieg 41 : 10, Platz 27, 19 : 10. Ferner liefen: „Dilecto", „Balrose", „Oeillade", „Abeiratine". — V. Prix King-Lud 10 000 Frcs. Dist. 2800 m. „Presto II" (Rolf Turner) 1., „Ob" (G. Stern) 2., „Mouinette" (Coffenay) 3. Tot.: Sieg 13 : 10. 3 Pferde liefen. — VI. Prix Florestan! 5000 Francs. Dist. 1600 m. „Rana Sahib" (L. Robert) 1., „Minette" (Batten) 2., „La Tartine" (Bellhouse) 3. Tot.: Sieg 27 : 10, Platz 19, 30, 54 : 10. Ferner liefen: „Roublarde", „Berda IV", „Marsan", „Azur", „Cherubini" „Maritime".

Rennen zu Manchester (England) den 27. Mai. (Eig. Meld.)

I. Chty Plate. Preis 3000 ℳ. Dist. 1000 m. „Rosemarket" (H. Jones) 1., „Tyllene-Sunlay" (O. Madden) 2., „Knight of the Garter" (E. Wheatley) 3. Wetten 6 : 5. Unplaziert: „Bellemonth", „Trundell Hill". — II. Manchester Cup. Preis: 60 000 ℳ. Dist. 2400 m. „Scullion" (H. Randall) †, „Rose O'Neil" (W. Lane) †, „Palmy Days" (Heppel) 3. Wetten: 100 : 8, 11 : 2, 100 : 7, Platzwetten: 7 : 2, 6 : 4, 7 : 2. Unplaziert: „Cheers", „Rondeau", „General Cronje", „Nono", „Prince Royal", „Rightful", „The Scribe", „Verbeine", „Black Fancy". — III. Broughton Welter Handicap. Preis 150 £. Distanz 1200 m. „Cloverley" (Sharples) 1., „Corunna" (O. Madden) 2., „Black Mail" (E. Wheatley) 3. Wetten: 2 : 1, 6 : 1, 5 : 1. Unplaziert: „Chant", „Glenfinella", „Coranna", „Parapet", „Desmond-Kendal". — IV. Irwell Maiden Plate. Preis 2000 ℳ. Dist. 1600 m. „Maldon" (W. Griggs) 1., „Minist" (E. Wheatley) 2., „Corvobus" (E. Leader) 3. Wetten: 8 : 1. Unplaziert: „Dec", „Flamston Pin", „Lady Liberal".

Radsport.

, **Sportplatz Leipzig.** Das Training auf der neuerbauten Bahn wird voraussichtlich am kommenden Montag beginnen. Ein schüchterner Versuch eines hiesigen Amateurs, die steile Kurve zu durchfahren, ist geheim schon gemacht worden und es ist gegangen. Ein interessantes Bild wird sich indes erst bieten, wenn eine größere Anzahl Fahrer die Proberunden riskieren und weiter die Motore knattern, erst etwas langsamer, dann immer schneller und schneller. Für den 5. Juni sind verschiedene bekannte Steher bereits verpflichtet.

Walter Rütt startet am 2. und 5. Juni in Kopenhagen gegen Ellegaard, Piard u. — **Bruni**, der sich eine Woche der Erholung gönnte und jetzt die Folgen seines schweren Sturzes in dem Match mit Walthour vollständig überwunden haben soll, hat das Training auf der Pariser Prinzenparkbahn wieder aufgenommen und gedenkt schon in der allernächsten Zeit einen Angriff auf den Stunden-Rekord Halls zu versuchen.

Kraftfahrwesen.

-ß- **Zur Gordon Bennett-Woche**: Für die vom Deutschen Automobil-Klub in Berlin und dem Frankfurter Automobil-Klub am 19. Juni in Frankfurt a. M. veranstalteten Internationalen Automobil-Rennen ist eine sehr starke Beteiligung vom Ausland zu konstatieren. Es liegen Nennungen vor aus Rußland, England, Frankreich u., selbstverständlich fehlen auch die einheimischen Fabrikate nicht auf dem Plan. Es sei noch daran erinnert, daß Meldeschluß am 1. Juni, nachmittags 6 Uhr ist und für spätere Meldungen höhere Einsätze zu entrichten sind.

— **Zum Gordon-Bennett-Rennen.** Als dritter deutscher Wagen für das Gordon-Bennett-Rennen ist nunmehr vom Deutschen Automobil-Verband endgültig ein Opel-Darracq-Wagen bestimmt, dessen Lenker Fritz Opel sein wird. Lenker der beiden Mercedes-Wagen sind die Herren Jenatzy und Baron de Caters. Deutschland wird also jedenfalls durch drei ganz ausgezeichnete Fahrer in dem großen Rennen vertreten sein. — Ebenso sind neuerdings die Stationen für drahtlose Telegraphie, welche den Nachrichtendienst während des Rennens vermitteln sollen, endgültig festgestellt. Die erste Station wird sich auf der Saalburg selbst befinden, die zweite am Ausgange von Gräfenwiesbach und die dritte am Ausgange von Neuhof.

— Die auch in diesem Jahre von dem Schottischen Automobil-Klub veranstaltete Ausdauerfahrt Glasgow—London hatte einen sehr schönen Erfolg. Dreißig Wagen gingen am Donnerstag von Glasgow ab und erreichten die Etappenstadt Leeds. Siebenundzwanzig Konkurrenten setzten am folgenden Morgen die Fahrt nach London fort und sechsundzwanzig trafen am Abend nur etwa eine Stunde hinter der Minimalzeit vor dem Englischen Automobil-Klub in Piccadilly ein. — Eine Motorrad-Dauerfahrt London—Edinburg hat am 20. und 21. Mai stattgefunden. Es galt, Edinburg in 24 Stunden zu erreichen. Es starteten 47 Konkurrenten. Neunzehn Fahrer langten am Sonnabend vor Schluß der Kontrolle in Edinburg an und erwarben sich das Anrecht auf die von der Motor Cycling Union ausgesetzten goldenen Medaille.

Fußballsport.

!! **Der Ausfall des diesjährigen Meisterschaftsspieles** des Deutschen Fußball-Bundes ist nicht allein auf das schlechte sandige Spielfeld in Kassel zurückzuführen, sondern auf einen Protest des Karlsruher Fußballvereins gegen die Berliner „Britannia", welchem von dem Kasseler Bundestage auch stattgegeben worden ist. Die Karlsruher hatten die weite Reise nach Berlin machen müssen, wodurch sie gegen die Berliner im Nachteil waren; das Spiel mußte auf einem neutralen, für beide Teile gleichweit entfernten Platze stattfinden. Wenn derartige Fälle sich vor dem Austrag eines Spieles auch hinreichend klären lassen und rechtzeitig Aenderungen getroffen werden können, so wurde in dem vorliegenden trotz des offenbaren Versehens des Spiel-Ausschusses Niemandem eine Schuld beigemessen. Das Entscheidungsspiel fällt einfach aus und die beiden am Schlußspiel beteiligten Vereine haben ihre Anstrengungen und Mühen umsonst gehabt. Der Verein für Bewegungsspiele, Leipzig, hat sonach die Ehre, bis zum nächsten Jahre als einziger Meisterschaftsklub des Deutschen Fußball-Bundes zu gelten.

Segelsport.

— **Zur Segelwettfahrt Dover-Helgoland.** Aus Cuxhaven wird gemeldet, daß die kürzlich gebrachte Mitteilung, daß sich auf Grund der neuen Ausschreibebedingungen für die Regatta Dover-Helgoland die Zahl der startenden Jachten gegen die vorigen Jahre bedeutend erhöhen würde, ihre Bestätigung gefunden hat. Es werden nach nunmehr erfolgtem Meldeschluß folgende Jachten starten: „Evelyn", „Abeia", „Glory", „Clara", „Charmian", „Tariad", „Brynhild", „Alfelda", „Bona", „Sitana", „Bolkona", „Bel au Vent", „Nicomben", „Ingomar", „Hela", „Flora".

Aus aller Welt.

— **Ein Honorar von 800 000 Mark!** Aus New-York wird berichtet: Das höchste Honorar, das bisher einem Anwalt gezahlt wurde, erhielt Mr. William Cromwell, der als juristischer Beirat den französischen Aktionären bei der Panama-Kanal-Affäre zur Seite stand. Er bekam 5 Proz. vom strittigen Objekt, also eine Summe von 800 000 ℳ. Natürlich hatte Mr. Cromwell lange Zeit mit der Sache zu tun. Auch war diese ungeheure Einnahme nicht sein Reingewinn, da er beträchtliche Summen verausgaben mußte, um die öffentliche Meinung für seine Klienten günstig zu stimmen. Er hatte jahrelang mit einer Anzahl Assistenten eine rege Agitation für die Sache zu führen.

— **Briefträger und Studenten.** Daß der Briefträger, namentlich der Geldbriefträger, bei den Söhnen der alma mater noch ein gern gesehener und oft sogar sehnlichst erwarteter Gast ist, bedarf wohl keines Beweises. Ein Trinkgeld winkt dem Briefträger auch heute noch, wenn er sich dem nach Weisheit und Bier dürstenden Musensohne mit einem Geldbriefe oder einer Postanweisung naht. Es hat aber auch Zeiten gegeben, in denen die Briefträger, trotzdem sie als die Moosüberbringer bezeichnet wurden, bei den Studenten doch nicht sehr beliebt waren, weil sie die armen Studenten ausbeuteten, indem sie neben dem üblichen Bestellgelde noch hohe Trinkgelder für sich zu erlangen versuchten. Dies artete an einzelnen Orten zu einer förmlichen Ungebühr aus. Die Habsucht der Briefträger den Studenten gegenüber war z. B. in Wittenberg so unerträglich geworden, daß sich die Universität im Jahre 1748 zu einer energischen Beschwerde genötigt sah. Nach Schäfers „Geschichte des Sächsischen Postwesens" heißt es in der Beschwerde: „Wenn der Briefträger denen Studiosis ihre Wechsel von der Post bringet, weiß er sie zu einem ganz exorbitanten Trinkgelde, außer dem ordentlichen Postgelde und Porto zu bewegen und zu nötigen. Studiosi sind voller Freuden, wenn Geld an sie kömmt, von dieser erfreulichen Verwirrung profitiret der Brief-Träger, daß er zum Trinkgelde vor sich von einem Studenten, so auch nur 4 oder 6 Thaler erhält, wenigstens 6 bis 8 Gr. (= 72 bis 96 Pf.) und, wenn der Wechsel ansehnlich, 1, 2. und mehr Gulden (nach jetziger Rechnung 2,50 ℳ bis 5 ℳ), und also weit mehr, als das Postamt selbst erhält, extorquiret, auch, wenn Studiosi nicht wollen, ihnen mit allerhand groben und unanständigen Worten, z. B. „der Herr wird noch ein Fuchs seyn, und hiesige Manier noch nicht wissen, was mir gehöret", begegnet, macht sich ganz familiair, setzet sich nieder, trinkt mit ihnen Coffee usw. Die Studiosi denken, es muß seyn, und wissen nicht, bey wem sie darüber klagen und Hilfe finden sollen. Sie meinen auch, wenn sie den Briefträger erzörneten, so müsten sie etliche Tage nach ihrem Gelde laufen, auch denken sie, der Briefträger werde nicht davon reden, daß sie Geld bekommen, damit es Leute, denen sie etwas schuldig, nicht erfahren, allein auch diesen stecket er's nichtsdestoweniger sofort, und bekommet dafür gleichfalls ein Trinkgeld. Es wäre also zu wünschen, daß in Faveur der Studiosorum diesen Inconvenientien mit großem Nachdruck abgeholffen, und dem Briefträger zum Trinkgelde allenfalls vor 10 Thlr. : 1 Gr. (= 12 Pf.) festgesetzet, mehres aber, bey Ersatz des quadrupli verbothen würde, und denen Studiosis, so es angezeiget, wenn sie es auch selbst gegeben, die Hälfte davon zukommen sollte, oder es müssen die Studiosi von der Post es jederzeit selbst abholen."

— **Flirt in der Fabrik.** Unter diesem Schlagwort berichtet das „Wiener Extrablatt" aus Wien: Die Aufführung einer jungen, bildhübschen Kontoristin, die mehrere Jahre bei einer großen Fabrikfirma in Favoriten in Kondition stand, bildete seit geraumer Zeit den Gesprächsstoff unter dem zahlreichen Personal des Geschäftshauses. Man flüsterte, zischelte, raunte, wisperte sich allerlei Geschichtchen zu, und die bösen Zungen trugen das Gerede bis zum Chef des Etablissements, der als nüchterner Industrieller kein Freund vom „Flirt" war. Er sah strenge darauf, daß seine Beamten, Beamtinnen und Arbeiter pünktlich ihre Pflichten erfüllen, und er wollte nicht einsehen, daß Küssegeben und Küssenehmen mit den Obliegenheiten des Personals vereinbar sei. Er beschied also zunächst das Fräulein zu sich und hielt ihr eine Strafpredigt. Das nette Kind wehrte energisch die Vorwürfe ab und stellte sich als Opfer eines Komplotts hin. Damit kamen aber die Verleumdungen nicht zur Ruhe, weshalb der Fabrikant die Mutter des Mädchens rufen ließ und ihr unter vier Augen erklärte, er könne nicht länger dulden, daß die Beamtin mit allen Beamten „anbandle". Der Rest war Entlassung des Fräuleins. Zur großen Ueberraschung des Industriellen trat bald darauf der Gerichtsdiener in das Kontor und behändigte ihm eine Vorladung zum Bezirksgerichte. Gegenstand: eine Ehrenbeleidigungsklage, erhoben von der Mama der gekränkten Unschuld. Ein Advokat hatte die Vertretung der Klägerin übernommen und ausgeführt, daß der Anwurf: „Anbandeln einer Beamtin mit Beamten" eine Ehrenbeleidigung begründe, und weil sie in einem Kontor, also in einem allgemein zugänglichen Lokale erfolgte, so sei dies öffentlich geschehen. Bei der Verhandlung intervenierte für den Fabrikanten ein Anwalt, der einen großen Zeugenbeweis in Bewegung setzte. Zugegeben wurde die Behauptung der „Anbandlerei", bestritten wurde jedoch die Oeffentlichkeit, weil Gespräche, die in einem geschlossenen Bureau unter vier Augen gepflogen werden, nicht als öffentliche Aussprachen „und vor mehreren Leuten" betrachtet werden dürfen. Unter Wahrung dieses prinzipiellen Standpunktes ließ der Advokat des Firmaträgers die Zeugen aufmarschieren. Von den Kolleginnen der Kontoristin wollte keine einzige etwas vom Küssen wissen. Dann kamen die vorgeladenen Beamten an die Reihe, und da ergaben sich allerlei Intermezzi. Ein Herr meinte, er habe wohl dann und wann verdächtige Kußgeräusche gehört, von wem sie versucht wurden, könne er nicht mit voller Bestimmtheit angeben. Ein anderer Herr versicherte, er habe das Fräulein — kußbereit gefunden! Hier fiel der Richter ein: „Haben Sie gesehen, daß das Fräulein geküßt wurde?" Zeuge: „Nein." Richter: „Haben Sie küssen gehört?" Zeuge: „Nein." Richter: „Was haben Sie also wahrgenommen?" Zeuge: „Ich sah, wie ein Kollege sich über die Lippen des Fräuleins beugte, wie man es tut, um zu küssen." Richter: „Woher wissen Sie das so genau?" Zeuge (nach einer Pause): „Weil ich selbst das Fräulein geküßt habe!" Der Richter verkündete den Freispruch des Fabrikanten.

— **Carnegies Sorgen.** Seitdem der amerikanische Stahlkönig Andrew Carnegie den Anfang damit gemacht hat, sein allerdings riesenhaftes Vermögen durch unzählige und große Schenkungen namentlich zu wissenschaftlichen Zwecken allmählich aufzuteilen, gibt man sich allenthalben Mühe, ihn in dieser freundlichen Absicht zu unterstützen. Es läßt sich vermuten, daß der Stahlkönig schon seiner sämtlichen Millionen ledig wäre, wenn er alle an ihn gehenden Bitten und Gesuche berücksichtigt hätte. Besonders in Schottland, der Heimat Carnegies, der ihr mit Glücksgütern überhäufter Sohn erst vor kurzer Zeit 40 Millionen für Förderung der Universitäten in den Schoß geworfen hat, scheint der Appetit mit dem Essen gekommen zu sein. Fehlt es an irgend etwas, so heißt es gleich: Carnegie kann helfen! So hat jetzt ein Meteorologe in Aberdeen herausgefunden, daß in Schottland nicht genug zur Beobachtung der Sonnenscheindauer geschieht, und flugs ist er auch mit dem Vorschlag bei der Hand, an Carnegie mit dem Ansinnen heranzutreten, er möge jeder schottischen County ein oder besser zwei Apparate zu diesem Zwecke stiften; um dem Gönner das Verlangen mundgerecht zu machen, wird noch hinzugefügt: nachdem er alle schottischen Kirchen mit Orgeln versorgt habe, könne er doch wohl auch an die Bedürfnisse der Meteorologie denken. Vor allem aber wird Carnegie wohl nächstens über die Wahrheit des Sprichworts vom kleinen Finger nachdenken.

SLUB
Wir führen Wissen.

Tageskalender.

Friedhofs-Expeditionen und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Alteestr. 38). Vergebung der Grabstellen auf bezogenen Friedhöfen, Vereinnahmen der Kassenbeträge und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags 9—½1 und 3—5 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 8 bis ½3 Uhr, Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11 bis 12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes 8 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausn. des Sonnabends) nachm. von 3—6. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und nachm. von 3—6. Die Bücherausgabe und -annahme erfolgt täglich früh von 11—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich von 10—1, außerdem Dienstags und Freitags von 3—6, Mittwochs und Sonnabends 3—6 Uhr. Bücherausgabe: Mittwochs und Sonnabends 4—7, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. 6, I): Bücherausgabe 10—12 und 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals und Vorlegung der Patentschriften ½9—½1 und ½4—7 Uhr.

Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.

Volksbibliothek, Roßstr. 14, Mittw. u. Sonnabds. 2—3 Uhr.

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) ½8—½10 U. abends.

Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Mittw. u. Sonnab. von 2½—5 Uhr, Donnerstag von 7½—8½ Uhr. Lesehalle Mittw. und Sonnabend von 3½—6 Uhr.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist Wochentags von 9—12 und 3—6 geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltl. studiert und gelesen werden.

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, Leipzig-Reudnitzerfeld, Hallesche Harkort-Straße, jetzige Dosestraße 4, I. Geschäftszeit 1—5, Sonntags ½11—½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonnt., Mittw. und Freit. frei, Montags 1 *M*, Dienst., Donnerst. und Sonnab. 50 *₰*, an den Meßsonntagen 25 *₰*. Für die Besichtigung des Klingerschen Beethoven wird ein besonderes Eintrittsgeld von 1 *M* erhoben. Der Eintritt in die Ausstellung des Kunstvereins beträgt für Nichtmitglieder 1 *M*.

Grassi-Museum, Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 *₰*, sonst frei.

Grassi-Museum, Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 *₰*, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstr., Albertinum, Erdgesch. rechts.

Del Vecchios Ausstellung für Kunst aller Art und Frls. Moritzgasenstr., im Dobelschen Hause, neben der Deutschen Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, abends elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 Uhr.

Gemälde-Ausstellung Wittenberg-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufgang Ritterstr. 1/3, 1., täglich von 9—7 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von vorm. 11—2 Uhr nachm. geöffnet.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital.) Geöffn. Sonntags und Mittwochs von 11 bis ½1 Uhr. Eintritt 30 *₰*, Kinder 10 *₰*.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegsveteranen im „Tivoli". Zeitzer Straße 32. Geöffnet alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.

Bismarckhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung v. Erinnerungen an d. Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben nachm. von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theaterinspektor.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis nachm. 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 *M* pro Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billetts à 60 *₰* pro Pers.) sind am Westportal zu lösen.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 *₰* beim Hausmeister.

Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig, Blücherstr. 11. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenbelegen.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, hier, Naumarkt 35 (Ecke Schillerstr.).

Dauernde Gewerbeausstellung, Tägl. geöffn. 400 Aussteller. Eintr. 10 *₰*.

Panorama, Roßplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Straße.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum ist jeden Mittwoch von 2—4 Uhr unentgeltlich geöffnet außer Meß- und Feiertags.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestraße 42, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen Preislagen, sämmtlich ausprobiert gut, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Riedel, Seeefeld.Str.4. Sol.Repar.Werkst.f.Mot.u.Dampfm. Tel.2504.

Gummigartenschläuche
in bestbewährten Qualitäten u. allen Preislagen, sowie alle Zubehörteile empfiehlt **Alois Paul Hentschel, Leipzig, Querstr. 2.**

Tätzners Nähm.- u. Fahrr.-Repar. Tauch.Str.28.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Warenzeichen-Auskunft Brühl 2.

Bau- und Gartenschläuche, Schlauchwagen etc. Tel. 4610. **Otto Seimer,** Augustr. 37.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Sonnabend, den 28. Mai:
Anfang 7 Uhr.
145. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün).
Shakespeare-Cyklus. X. (Abschluss).
Neu einstudiert:
Imogen.
(Cymbelin.)
Drama in 5 Aufzügen von W. Shakespeare. Mit freier Benutzung der Herzbergschen Uebersetzung für die deutsche Bühne bearbeitet von Bulthaupt.
Regie: Regisseur Brunow.
Personen:

Cymbelin, König von Britannien . . . . Herr Rödseling.
Die Königin, Cymbelins zweite Gemahlin . Frl. Schippang.
Cloten, Sohn der Königin, von ihrem ersten Gemahl . . . . Herr Schuy.
Guiderius, Polydor genannt, | Cymbelins Kinder erster Ehe | Herr Hahn.
Arviragus, Cadwall genannt, | | Herr Colmer.
Imogen, | | Frl. Richter.
Belarius, ein verbannter britischer Edelmann, unter dem Namen Morgan . . . . Herr Brunow.
Leonatus Posthumus, ein britischer Edelmann, Imogens Gemahl . . . . . . Herr Volkner.
Cajus Lucius, römischer Feldherr . . . . Herr Spitzweg.
Philario, | römische Edelleute . . . . . | Herr Stiehl.
Jachimo, | | Herr Walter.
Milo, | | Herr Greiner.
Drei britische Edelleute . . . . Herr Proft. Herr Pester. Herr Schmiedecke.
Zwei britische Hauptleute . . . . Herr Schumm. Herr Löhmann.
Eine Edelfrau der Königin . . . . . . Frau Schröder.
Cornelius, Leibarzt der Königin . . . . Herr Deinme.
Pisanio, Diener des Posthumus . . . . . Herr Huth.
Helena, Imogens Kammerfrau . . . . . . Frau Huth.
Ein Sänger . . . . Herr Traun.
Ein römischer Hauptmann . . . . Herr Mehlhorn.

Britische Edelleute und Edelfrauen. Anführer und Krieger. Römische Hauptleute. Junge Edelleute und Krieger.
Die Scene ist abwechselnd in Britannien und in Rom.
Pause nach dem 2. Akt.
Unpäßlich: Herr Oberregisseur Goldberg. — Beurlaubt: Herr Schüz.

Schauspiel-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Billettverkauf für den laufenden Tag an der Tageskasse von 10 bis 3 Uhr und Wochentags im Modenhause Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag an der Tageskasse von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tageskasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 *₰* Aufgeld.)

Sonntag, den 29. Mai: (146. Abonnem.-Vorstellung, 2. Serie, rot): **Mignon.** Oper in 3 Akten. Musik von A. Thomas. Opern-Preise. (Anfang 7 Uhr.)

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Sonnabend, den 28. Mai:
Anfang ½8 Uhr.
Der lustige Krieg.
Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Johann Strauß.
Regie: Herr Franz Groß. — Direktion: Kapellmeister Findeisen.
Personen:

Artemisia, Fürstin Malaspina, Gemahlin des regierenden Fürsten von Massa-Carrara . Frl. Dallborf.
Violetta, verwitwete Gräfin von Lomellini, deren Nichte . . . . Fr. Siegmann-Wolff.
Marchese Filippo Sebastiani, Neffe der Fürstin Hr. Suffäll.
Umberto Spinola, | junge Edelleute im Kriegsdienste der Republik Genua | Hr. Heine.
Ricardo Durazzo, | | Hr. Schäfer.
Carlo Spinzi, | | Hr. Bärwinkel.
Fortunato Franchetti, | | Hr. Richter.
Van Scheelen, Oberst in herzoglich Limburgischen Diensten . . . . Hr. Greiner.
Balthasar Groot, Tulpenzüchter aus Haarlem Herr Franz Groß.
Elsa, sein Weib . . . . Frl. Linda.
Biffi, | Sergeanten in genuesischen Diensten . | Herr Ille.
Sini, | | Herr Schröder.
Camilla Venturi, | Edeldamen am Hofe von Massa-Carrara | Frl. Wengefeld.
Giovannina Ranzi, | | Fr. Henning.
Theresa Baldi, | | Frl. Bohle.
Agnese Colombo, | | Frl. Reinhold.
Bettina Salvi, | | Fr. Richter.
Francesca Bellini, | | Frl. Schilling.
Ein Haushofmeister . . . . Herr Renner.
Eine Ordonnanz . . . . Frl. Humm.

Kommunalräte der Stadt Massa. Ein Herold. Ein Stadtträger. Hofdamen. Hofherren. Offiziere. Bürger. Bürgerinnen. Pagen. Bauern. Bäuerinnen. Soldaten. Trompeter. Tambours. Marketender. Marketenderinnen.
Der 1. Akt spielt vor der befestigten Stadt Massa, am Mittelmeere, im Lager der Genuesen, der 2. und 3. Akt im neutralen Schlosse Malaspina. — Zeit: Erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.
Pause nach dem 1. Akt.
Krank: Herr Regisseur Haas.
Texte à 50 *₰* an der Kasse und bei den Logenschließern.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 29. Mai:
Nachmittags ½3 Uhr.
Vorstellung für den Leipziger Arbeiterverein.
Fatinitza. Operette in 3 Akten. Musik von Franz v. Suppé.
Ein Billetverkauf für diese Vorstellung findet nicht statt.
Abends 7 Uhr: Mamsell' Nitouche.
Posse in 3 Akten von Meilhac und Millaud. Musik von M. Hervé.
Die Direktion.

Leipziger Schauspielhaus.

Südviertel. Direktion: **Anton Hartmann.** Sophienstr. 19.
(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Sonnabend, den 28. Mai 1904:
Volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen.
Zum letzten Male:
Der Strom.
Drama in 3 Aufzügen von Max Halbe.
In Scene gesetzt vom Oberregisseur Artur Eggeling.
Personen:

Frau Philippine Doorn . . . . Amalie Cramer.
Peter Doorn, Gutsbesitzer und Deichhauptmann | deren Enkel | Lotar Mehnert.
Heinrich Doorn, Strombaumeister | | Bernhard Bollmer.
Jakob Doorn | | Wilhelm Berthold.
Renate, Peters Frau . . . . Marie Immisch.
Reinhold Ulrichs . . . . Ernst Bornstedt.
Hanne, Dienstmädchen . . . . Elly Berg.

Die Handlung spielt an der Weichsel, der erste Akt an einem Februarsonntag, die beiden anderen zehn Tage darauf am Nachmittag und Abend.
Nach dem 1. Akt findet eine längere Pause statt.
Krank: Robert Forsch.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 9½ Uhr.
Halbe Preise.

Sonntag, den 29. Mai, nachmittags 3 Uhr:
Vorstellung für den Gewerkverein (H.-D.).
Minna von Barnhelm oder **Das Soldatenglück.**
Lustspiel in 4 Aufzügen von G. E. Lessing.
Ein Billet-Verkauf für diese Vorstellung findet **nicht** statt.
Die Tageskasse im Theater ist täglich geöffnet von 10—2 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr.

Die geehrten Abonnenten werden um gefl. Mitteilung gebeten, ob sie ihr bisheriges Abonnement, welches mit dem letzten Mai abläuft, auch für den Monat Juni behalten wollen.

Battenberg-Theater.

Sonnabend, den 28. Mai, abends 8 Uhr:
Der Herrgottschnitzer von Ammergau.
Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Ganghofer u. Neuert.
Morgen: **Der Raub der Sabinerinnen.** Schwank v. Schönthan.

Centraltheater.

Sonnabend, den 28. Mai:
Lebenshunger.
Arved von Linden — **Emil Messthaler.**
Anfang 8 Uhr. Vorzugskarten haben Giltigkeit.

Sommer-Theater Drei Linden.

Sonnabend, den 28. Mai, abends 8 Uhr
Zum 1. Male:
Novität. Der Dorfkobold. Novität.
Lustspiel in 4 Akten von Schulte vom Brühl.

Bekanntmachung.
Die Kirschennutzung
des **Schulguts Hechendorf** bei Wiehe soll
Sonnabend, den 4. Juni,
nachmittags 5 Uhr
in meiner Wohnung öffentlich **meistbietend** gegen sofortige Bezahlung verpachtet werden.
Hechendorf, den 27. Mai 1904.
R. Schmeitzer.

Wein-Auction.
Am Auftr. d. Fa. Rechenberg & Tschapik kommen ca. **200 Flaschen feine Roth- und Weissweine**
Montag, 30. Mai, fr. **10 Uhr** partieweise zur freiw. Versteig. b. Sped. **Wintergartenstr. 8,** Hof. Probe u. Besicht. bei der Auction.
H. Müller, Auct., i. Fa. **Pohle,** Nordstr. 11.

Prospekte frei. **C. Schmidt, Markt 9 II.** lehrt gründlich Schönschreiben, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Rechn., Corresp., Wechsel-, Kontorwissensch. etc. Damen täglich.

Tacky Windmühlstr 29 I lehrt gründl. Schönsch. & N. Buchf. Stenogr. Masch.-schr. Wechsell. Korr. Sprachen Tie g. Stell. w. nachgw.

Rackow
Universitätsstr. 2, II.,
Ecke Grimm. Str.
Schönschnellschrift, alle Handelsfächer.

Buchführung, Englisch, Französisch
f. Kaufleute. Abds. 8—10. Beginn tägl. Monatl. *M* 7. Anmeld. i. Sekret. v. Dr. Hubert, Johannisplatz 3. I.

Ein reicher Herr in mittleren Jahren **sucht französischen Unterricht** zu nehmen, möglichst bei einer Französin. Genaue Offerten mit Bild und Alter unter N. 120 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Musikunterricht
erteilt **Amadeus Nestler,** Universitätsstr. 18/20, III. r.

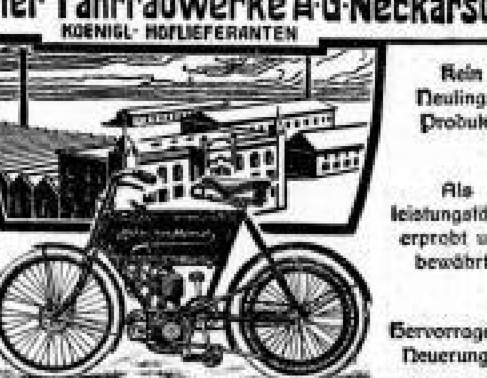
Ein d. langj. **Praxis** erfahr., conserv. gebild. **Musiklehrer** wünscht noch einige **Clavier-** u. **Violinstunden** in fein. Familien zu erteilen. Vorzügl. Referenzen. Gef. Off. erb. unter **L. S. 1491** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

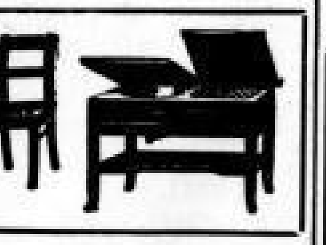
„Vorsicht",
Auskunfts-Bureau,
Leipzig, Ritterstrasse 8, I.
Gegr. 1869.
Aeltestes Institut am Platze.
Prompte, gewissenh. und discret.
Bedienung zu mässigen Sätzen.

Bücher- Rev., Einricht., Abschl. **Aufstellg.** u. **Prüf.** v. Inv. u. Bil., **Beseit.** von **Zahlungsschwierigk.** durch anerkannt. Bergl. **Grunert,** Sachverst. für kaufm. Buch- u. Geschäftsführg., **Ritterstr. 17, II.** Sprechst. 7—8 früh u. 5—6 Nachm.

Schnellsohlerei **Münzg. 7.** **Auf Ihre Sohlen** könn. Sie warten.

Frack- Gebrauchsfertige **Leih-Institut** Hainstrasse 6, I. **A. Davis.**

Aelteste Specialfabrik
Neckarsulmer Fahrradwerke A.-G. Neckarsulm
KOENIGL. HOFLIEFERANTEN
Über **4000 Stück** verkauft!
Pracht-Katalog gratis.
Glänzendste Zeugnisse.
Flink, zuverlässig bequem, billig.

Kein Neulings-Produkt.
Als leistungsfähig erprobt und bewährt.
Hervorragende Neuerungen.
BESTES MOTORRAD DER WELT.
Filial-Contor, Muster- u. Versandt-Lager mit eigener Reparatur-Werkstatt
Leipzig
Wächterstr. 28
gegenüber dem Reichsgericht.
Fernsprecher 3905.
Geschäftsleiter:
Wilhelm L. Bauer.

Eisschränke
mit Zink- oder Glaswänden in allen Grössen.
Küchen-Möbel- u. -Geräthe
in nur bester Qualität.
Detail-Abth. **Berndt, Lax & Co.,** Thomasgasse.


Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Morgenhauben werden gewaschen Kreuzstraße 18, 3 Tr.

Strümpfe werden **gestrickt** auf Lohn und Privat. Strumpf-Strickerei **J. Junghans, Apolda,** Kaiser Wilhelm-Str.

Wasche mit

Luhns
Giebt schönste Wäsche
Nur echt MIT ROTBAND

Wichtig für Bade-Anstalten.
Automatische
Personenwaagen
von unübertroffener Betriebssicherheit in Folge bedeutender Abschlüsse zu **herabgesetzten Preisen** direkt von der
Act.-Ges. für automatischen Verkauf,
Leipzig, Alexanderstrasse 32.

Hch. Köpcke, Kgl. Hofsattler,
Rossplatz 12,
Telephon 7983,
empfiehlt
Eigene erstclassige Fabrikate:

Sättel — Reitzeuge — Luxusgeschirre.

WUK
Bouillon-Extrakt.
Zur sofortigen Herstellung einer vorzüglichen, vollmundigen Bouillon.
Ein geringer Zusatz macht jede Suppe und Sauce deliciös und pikant.
Alle Gemüse und Fleischspeisen gewinnen überraschenden Wohlgeschmack.
Das hervorragende und dabei **billige** Hilfsmittel zur Verbesserung der täglichen Kost muss jeder Küche hochwillkommen sein.
In fester und flüssiger Form in allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Für grösseren Bedarf vortheilhafte Flaschenfüllung.
Besonders beliebt: **WUK-Bouillon-Kapseln.**
Einzig in Qualität! Portion 5 Pfg.!
Generaldepot für Leipzig: Gebrüder Schwarz,
Markt, Rathausgewölbe 6.

Frische australische Aepfel,
vorzüglichste, reife, ausgelesene Frucht, soeben eingetroffen. Originalkisten ca. 45 Pfd. brutto *M* 18.—. Händler und Grossisten Vorzugspreise.
Stärker & Fischer, Weststraße 4.

Keine Insektenplage mehr!
Niemals wird eine Hausfrau, welche **Capnal** einmal versucht hat, gegen Motten, Flöhe, Wanzen x. ein anderes Mittel benutzen. Zu haben in Dosen à 20 *₰* und 40 *₰*.
Nur allein in der **Drogenhandlung**
Dr. Rossberg & Strauss,
LEIPZIG, Grimm. Steinweg 11.
Telephon 3333.
Versand nach auswärts franko.

Regen- und Sonnenschirme

empfiehlt das Neueste in grosser Auswahl zu billigen Preis
Max Milker,
L.-Neuschönefeld,
Eisenbahnstrasse No. 36.
Alle Rep. u. Ueberz. werden gut und billig gefertigt.

Speise-Rhabarber und Stachelbeeren
zu **Compot** und **Kuchen** verkauft
L. Westend-Baugesellschaft L.-Lindenau.

Spargel — Spargel.
Nur frische Ware von vorzügl. Qualität empfiehlt in allen Preislagen
Spargel-Spezial-Geschäft,
Auerbachs Hof, Gew. 15.

Preis-Ermäßigung.
Feinste Angler Meierei-Grasbutter versendet in Postcolis von 9 Pfd. à *M* 10,40, in 1 Pfd.-Packeten *M* 10,60 franco.
J. Rentschler, Satrup, Kreis Schleswig.

Wer 1 Stück **Kuchen** f. essen will, gehe L.-Anger, Bernhardstr. 13, pt., Laden.

Frischer
Spargel
täglich 1- bis 2malige Zufuhr
Leipziger
aus eigener großer Plantage in Rötha
Braunschweiger
Hallescher
Mainzer
à ℔ von 15 *₰* an
Bruch 3 ℔ *M* 1.—
Spargelköpfe prachtvoll
Gebr. Hübner,
Grimmaischer Steinweg 14.
Grimmaische Straße 30/32.

ff. Schlagsahne,
do. Süssrahmbutter,
Pa. Vollmilch
von nur erstklassigen Rittergütern
empfiehlt
Leipziger Dampfmolkerei,
Paul Mundt,
Hauptg. **Katharinenstraße 6.** Tel. 652.
Versand in alle Stadtteile.
Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Frühjahrs-
Caviar
Ia. Ia. **Malossol** à Pfd. 14, 16 *M*
Astrach. à Pfd. 6, 8, 10, 12 *M*
Sardellen à Pfd. 80, 100, 140, 160
Ia. **Oelsardinen** à Dose 40, 60, 80, 1,10, 2,20,
2 Pfd. Stangspg. II. 1,10, Gemüsespargel 70,
Steinpilze 85, Erbsen 65, Schnittb. 35, 40,
Pfifferlinge, Kirschen, Pflaumen, Birnen 75.
Klessig & Co., Nicolaistraße 2.

Oeffentliche Sitzung der Gewerbekammer Leipzig.

Dienstag, den 10. Mai 1904, nachmittags 5 Uhr, im Kammerlokale, Gottschedstr. 22, I.

Tagesordnung:

I. Mitteilungen aus der Registrande.
II. Beschlußfassung über die an das Königliche Ministerium des Innern berichteten Behauptungen und Schlußfolgerungen einer Petroleumimportgesellschaft, den Petroleumhandel betreffend.
III. Bericht über die am 30. April d. J. stattgefundene Eisenbahnratssitzung.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Der Vorsitzende der Gewerbekammer Herr Malerobermeister Grüner eröffnet in Anwesenheit von 12 Kammermitgliedern die Sitzung und teilt vor Eintritt in die Tagesordnung mit, daß am 6. April d. J. das frühere Kammermitglied Herr Baumeister Harnisch, Zwenkau, nach längerem Leiden verschieden sei. Viele Jahre habe der Heimgegangene seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen der Kammer gewidmet, und ungern habe seinerzeit das Kollegium der Kammer den verehrten Mann aus seiner Mitte scheiden sehen. Eine Deputation der Kammer habe eine Blumenspende an der Gruft niedergelegt.

Zu Ehren des Heimgegangenen erheben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

Nachdem der Herr Vorsitzende die Herren Kammermitglieder Hempel und Kietzschmann zur Mitunterzeichnung des heutigen Sitzungsprotokolls ersucht hat, wird in die Erledigung der Tagesordnung eingetreten.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung, Mitteilungen aus der Registrande, verweist der Herr Vorsitzende auf die in den Händen der Herren Kammermitglieder befindliche Drucksache Nr. 410, nach welcher über wichtigere Registrandeneingänge und deren Erledigungen von der letzten, am 22. März dieses Jahres stattgefundenen öffentlichen Sitzung ab über folgende Angelegenheiten zu berichten ist:

1) Der Präsident des Kaiserlichen Statistischen Amtes, Berlin, hat der Gewerbekammer mitgeteilt, daß zur Ergänzung der Erhebung über die Arbeitszeit im Fuhrwerksgewerbe eine Anzahl Arbeitgeber und Arbeitnehmer dieses Gewerbes in einer mündlichen Verhandlung als Auskunftspersonen befragt werden sollen, und um Namhaftmachung geeigneter Personen aus den im Kammerbezirk bestehenden, in Betracht kommenden Vereinigungen gebeten.

Die Kammer hat dem Ersuchen entsprochen.

2) Auf Grund der von den betreffenden Innungen abgegebenen Urteile ist 4 Barbier- und Friseur-, 2 Bildhauer-, 3 Buchbinder-, 1 Glaser-, 2 Klempner-, 2 Koch-, 1 Kürschner-, 5 Maler-, 2 Maurer-, 2 Perrückenmacher-, 1 Sattler-, 7 Schlosser-, 2 Schneider-, 1 Schuhmacher-, 3 Tapezierer- und 4 Tischlerlehrlingen nach der bestandenen Gesellenprüfung für das durch ihre Leistungen bekundete ernste Streben, sowie für ihre gute Führung das Anerkennungsdiplom der Gewerbekammer erteilt worden.

3) In einer Prozeßsache, in welcher es sich um den Wert einer in der Nähe Leipzigs gelegenen Mühle handelt, ist die Kammer vom Königlichen Landgericht Leipzig um Nennung eines geeigneten Sachverständigen ersucht worden.

Die Kammer hat Herrn Mühlenvertreter G. Quandt, L.-Reudnitz, Heinrichstr. 38, I., vorgeschlagen.

4) Der Rat der Stadt Leipzig hat der Kammer den Entwurf eines Ortsgesetzes, betreffend die Erstreckung der Krankenversicherungspflicht auf selbständige Gewerbtreibende, welche in eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbtreibender mit der Herstellung oder Bearbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden (Hausindustrie) auf Grund von §§ 2 und 54 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 / 10. April 1892 bezw. Art. I Nr. 2 des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1900 und des Reichsgesetzes vom 25. Mai 1903, über die Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes, übersendet und um gutachtliche Aussprache hierüber ersucht.

Die Kammer konnte die Ausdehnung der Versicherung auf die erwähnten Kreise als eine Wohltat nur befürworten und hatte zu dem betreffenden Entwurf des Ortsgesetzes Bedenken oder Wünsche nicht zu äußern.

5) Eine eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung meldete kürzlich ihre Handwerks-Lehrlinge bei der Gewerbekammer an. Die Kammer mußte diese Anmeldungen jedoch zurückweisen, weil nach der Reichsgewerbeordnung nur solche Lehrlinge der gesetzlich vorgesehenen Fürsorge unterliegen, welche von Handwerkern, nicht aber von eingetragenen Genossenschaften gehalten und angeleitet werden.

Die Angelegenheit liegt der zuständigen Behörde zur Entscheidung vor.

6) Am 18. April d. J. beging Herr Schornsteinfegerobermeister H. Zehn, Leipzig, sein 50jähriges Berufs- und 25jähriges Obermeister-Jubiläum.

Außerdem feierten kürzlich eine größere Anzahl Handwerksmeister ihr 25jähriges Meister- bezw. Geschäftsjubiläum.

Die Kammer hat die Jubilare beglückwünscht.

7) Vom Königlichen Amtsgericht Werdau wurde die Kammer durch Vermittelung des hiesigen Königlichen Amtsgerichts ersucht, sich darüber gutachtlich zu äußern, ob dem Arbeiter, der bei einem Lithographen gegen Wochenlohn in Arbeit steht, wenn in die Woche ein Feiertag fällt, der volle Wochenlohn zusteht oder der Lohn für den Feiertag gekürzt wird.

Die Kammer hat sich dahin geäußert, daß es in lithographischen Anstalten und Steindruckereien üblich ist, den Lohn für in die Woche fallende Feiertage nicht zu kürzen, wenn zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Leistung der Arbeit gegen Wochenlohn vereinbart worden ist. Die Kürzung würde berechtigt sein, wenn Tage- oder Stundenlohn vereinbart wurde.

Das Wort hierzu wird nicht begehrt; die Kammer erklärt ihr Einverständnis mit den Erledigungen.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung, Beschlußfassung über die an das Königliche Ministerium des Innern berichteten Behauptungen und Schlußfolgerungen einer Petroleumimportgesellschaft, den Petroleumhandel betr., berichtet für den Verkehrs- und Gewerbeausschuß Herr Kaufmann Wolff und führt folgendes aus:

Vor einigen Jahren hatte eine Petroleumimportgesellschaft an die Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen das Ersuchen gerichtet, ihr auf gewissen Eisenbahnstationen Plätze zur Anbringung von Petroleumtanks mit ungefähr 25 000 kg Inhalt mietweise zu überlassen. Rohr- und Schlauchverbindungen sollten die Ueberleitung des Petroleums aus den Eisenbahnkesselwagen in die Tanks und aus diesen in die Fässer der Straßenkesselwagen ermöglichen. Soweit bekannt geworden ist, sollten aus den geplanten Tanks Petroleummengen von 20 l ab an den Käufer direkt abgegeben werden.

Die Gewerbekammer, welche seinerzeit zur gutachtlichen Aussprache veranlaßt wurde, hatte sich im Hinblick auf die unzweifelhafte Absicht der Gesellschaft, den Petroleumhandel zum Nutzen zum Teil ausländischer Unternehmer und zum Schaden vieler inländischer Erwerbskreise zu monopolisieren, gegen Genehmigung dieses Gesuchs ausgesprochen.

In demselben Sinne hatte sich der Eisenbahnrat und auch die Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen entschieden. (Siehe Drucksachen der Gewerbekammer Nr. 337 Seite 3 Nr. 15, Nr. 344 Seite 7 und 386 Seite 8.) Neuerdings ist nun dieselbe Petroleumgesellschaft mit einer Schrift an das Königliche Ministerium des Innern herangetreten, in welcher über den Umfang, die Bedeutung und Politik ihres Geschäftsbetriebes berichtet und gebeten wird, von Maßregeln, welche diese Gesellschaft zu schädigen geeignet sind, Abstand zu nehmen.

In diesem Berichte wird unter anderem angeführt:

1. Das Gesellschaftskapital befindet sich zum kleinen Teile im Besitz einer ausländischen Gesellschaft, zum größeren Teile in den Händen von 58 deutschen Kaufleuten.

2. Geschäftsprinzip sei, bei mäßigen Preisen die Spekulation im Petroleumhandel zu beseitigen. Erreicht sei dieses Ziel durch Errichtung vieler Inlandslager. Ohne die Befolgung dieses Prinzips durch die Gesellschaft hätte Deutschland niemals so billige gleichmäßige Petroleumpreise erreicht.

3. Durch die großen und schnellen Erfolge der Gesellschaft befürchte die Konkurrenz die Monopolisierung des Petroleumhandels durch die Gesellschaft, obwohl nicht das Geringste vorgefallen sei, was solche Befürchtungen rechtfertige.

Der Anteil der Gesellschaft am Petroleumgesamtgeschäft in Deutschland sei vielmehr zurückgegangen, während der Anteil anderer Petroleumgesellschaften gestiegen sei.

4. Der Grund des Absatzrückganges der Gesellschaft liege vornehmlich in der seit Jahren geübten unlauteren Konkurrenz. Ein großer Teil der Zwischenhändler mische das von der Gesellschaft in den Handel gebrachte Oel mit anderen Oelen, verkaufe diese Mischung ohne Herkunftsbezeichnung oder gar als solches Oel, welches von der betr. Gesellschaft verhandelt wird.

5. Gegen solche Konkurrenz könne sich die Gesellschaft nur dadurch schützen, daß sie den Verkauf an die Detaillisten mittelst Straßenwagen selbst besorge, was, soweit möglich, durch Vermittlung der lokalen Grossisten geschehen soll. Dadurch schaffe sich die Gesellschaft die Gewißheit, daß ihr Petroleum unverfälscht bis zum Detaillisten gelange, welchem gegenüber der Vorbehalt gemacht werde, daß in die, in den Geschäftsläden aufgestellten Behälter der Gesellschaft auch nur deren Petroleum gefüllt werden dürfe.

6. Die Gesellschaft erklärt, daß sie die Detaillisten nicht an sich binden will, sie sollen nur von ihr zu einem bestimmten Preis kaufen. Die Gesellschaft erklärt ferner, daß sie nicht an Konsumenten (ausgenommen Eisenbahnen, Garnisonverwaltungen und einige große Unternehmungen) verkaufe und es auch nicht anstrebe, zu dieser Art des Verkaufs überzugehen.

7. Wenn trotz der Freiheit der Detaillisten im Ein- und Verkauf der Absatz mancher Grossisten teilweise geschmälert worden sei, so liege dies daran, daß die Gesellschaft den Detaillisten große Vorteile biete durch Lieferung solcher Ware, für welche er bezahlt, durch Vermeidung der mit Faßbezug verbundenen Leckage, des unreinlichen Hantierens mit den Fässern, der Feuersgefahr der Holzfässer bei der Lagerung im Hofe oder Keller und der Preisschwankungen.

Das System habe sich dort, wo es eingeführt ist, bewährt, und werde auch von anderen Importfirmen und Grossisten durchgeführt.

Es handle sich eben um eine Neugestaltung des Petroleumgeschäfts, welche in den Zeitverhältnissen begründet sei und wegen ihrer großen Vorteile für die Detaillisten durch keine Agitation der Grossisten in ihrer Entwickelung aufgehalten werden könne.

Erschwerende Maßregeln von Behörden würden nach Ansicht der Gesellschaft eine Erhöhung des Petroleumpreises für die Konsumenten zur Folge haben und falls diese Maßregeln den Vertrieb aus Straßenwagen unrentabel und damit unmöglich machen, die Importfirmen zwingen, durch Errichtung von Kannengeschäften den direkten Verkauf an die Privatkonsumenten aufzunehmen, durch welche die Detaillisten schwer geschädigt würden.

Das Königliche Ministerium des Innern hat die Berichterstattung darüber angeordnet, welchen Wert die Kammer den vorstehend auszugsweise wiedergegebenen Erklärungen der Gesellschaft beimißt.

Der Verkehrs- und Gewerbeausschuß, welchem die Angelegenheit zur Vorberatung zugewiesen wurde, legt auf die Erklärungen der Gesellschaft keinen großen Wert.

Die Gesellschaft sucht durch die Angabe der Beteiligung am Aktienkapital darzutun, daß sie einen vorwiegend deutschen Charakter trage. Wenn auch der größte Teil des Aktienkapitals sich z. Zt. in deutschen Händen befinden mag, so kann sich doch dieses Verhältnis recht bald ändern. Weiter wird auch zu berücksichtigen sein, daß die Besitzerin des kleineren Teiles des Aktienkapitals der Gesellschaft eine ausländische Petroleumgesellschaft ist, und daß diese, gegenüber den 58 deutschen Besitzern, einer Generalversammlung leicht die Signatur aufdrücken und ihr angenehme Beschlüsse durchdrücken kann.

Als nicht zutreffend muß der Ausschuß die Erklärung der Gesellschaft betrachten, daß ohne die Befolgung des unten angeführten Geschäftsprinzips Deutschland niemals so billige, gleichmäßige Petroleumpreise erreicht hätte.

Wohl ist die Gesellschaft bei der Preisbildung des Petroleums für den Weltmarkt als Faktor mit zu betrachten, nicht zu übersehen sind jedoch die anderen Importgesellschaften und Firmen, welche als nützliches Gegengewicht der ersuchenden Gesellschaft angesehen werden. Diesem Umstande wird es auch nur zu verdanken sein, daß auf eine Preissteigerung zur Zeit nicht hingearbeitet wird und daß die Preise für Petroleum seit einigen Jahren größeren Schwankungen nicht unterworfen waren.

Soweit bekannt, hat die Gesellschaft oder ihr nahestehende Organe vor Jahren infolge angeblicher Verständigung einer bedeutenden Anzahl Petroleumgesellschaften eine Preissteigerung in die Wege geleitet. Der Erfolg war jedoch kein anhaltender.

Uebrigens ist doch immer zu berücksichtigen, daß die Gesellschaft darauf bedacht ist, zu erwerben, um den Gesellschaftern hohe Gewinne gewähren zu können.

Wenn die Gesellschaft auch Monopolbestrebungen von sich weist, und den ziffernmäßigen Nachweis ihres seit einigen Jahren erfolgten Absatzrückganges erbringt, so muß der Ausschuß doch auf seinem bereits früher eingenommenen Standpunkt verharren, daß das unzweifelhafte Ziel der Gesellschaft die Monopolisierung des Petroleumhandels ist. Damit würde aber nicht nur der Klein-, Mittel- und auch Großhandel schwer geschädigt und schließlich ganz beseitigt, sondern es würden auch mit diesem noch andere Erwerbs- und Wirtschaftsgruppen geschädigt, deren Erhaltung und Stärkung nötig ist. Allerdings handelt es sich hierbei nicht nur um die Interessen der Händler, sondern auch um diejenigen der Konsumenten. Wenn letzteren auch anfänglich ein kleiner Nutzen dadurch entstehe, daß der Preis für das Petroleum wahrscheinlich niedriger wie jetzt festgesetzt wird, so besteht doch die Gefahr, daß mit der nach und nach stattfindenden Beseitigung des Zwischenhandels auch der Preis des Petroleums steigt und voraussichtlich noch höher wird, als wie er heute ist oder früher war. Es dürfte also auch im Interesse der Konsumenten liegen, private Monopolbestrebungen nicht zu fördern, sondern ihnen energisch entgegenzutreten.

Wenn die Gesellschaft angibt, daß der Grund des Absatzrückganges vornehmlich in der seit Jahren geübten unlauteren Konkurrenz liege, so steht es der Gesellschaft doch frei, die unlauteren Konkurrenten strafrechtlich verfolgen zu lassen. Dem Ausschusse sind am hiesigen Platze nur vereinzelte Firmen bekannt, welche sich mit dem Vertriebe von gemischtem Petroleum befassen, dasselbe aber als gemischtes Petroleum bezeichnen und in den Handel bringen.

Wenn die Gesellschaft beabsichtigt, unter Ausschaltung der Grossisten den Verkauf an die Detaillisten selbst durch Straßentankwagen zu übernehmen, so wird hierzu die Genehmigung der zuständigen Behörde erforderlich sein, welche aus volkswirtschaftlichen Gründen, sowie mit Rücksicht auf die eigennützigen Ziele der Gesellschaft und im Hinblick auf die damit verbundene Feuersgefahr und der weiteren Belastung des Straßenverkehrs hoffentlich versagt werden wird.

Bei Durchführung der Absicht der Gesellschaft, mit den Detaillisten selbst zu verhandeln, ihnen voraussichtlich unter eigenem Verschluß gehaltene Behälter für ihr Petroleum zu liefern, erstrebt die Gesellschaft zweifellos ein Abhängigkeitsverhältnis der Detaillisten zu ihr, um zum eigenen Vorteile einen dominierenden Einfluß auf die Gestaltung der Detailpreise zu gewinnen. Je größer der von der Gesellschaft erstrebte Einfluß bei den Detaillisten wird, desto mehr werden dieselben von ihr abhängig und gebunden, obwohl die Gesellschaft erklärt, die Detaillisten nicht binden zu wollen.

Durch Vermittelung einer nichtsächsischen Gewerbekammer ist der Gewerbekammer Leipzig aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt worden, daß der vorstehend bezeichnete, von der Gesellschaft in einer größeren deutschen Stadt geübte Petroleumverkauf an Detaillisten von letzteren sehr verschieden beurteilt wird.

Wohl ist man der Ansicht, daß die Art der Abgabe des Petroleums in Bezug auf Reinlichkeit, Feuersicherheit, Gleichmäßigkeit der Güte der Ware und Bequemlichkeit für den Empfänger entschiedene Vorteile bietet, gegenüber dem früheren Einkauf in Fässern.

Auch die Gleichheit des Einkaufspreises zur Zeit wird als ein Vorzug bezeichnet und als geeignet angesehen, einen gleichen Verkaufspreis inne zu halten, also Preisschleuderei zu verhindern, obgleich die Petroleumgesellschaft in Bezug auf den Verkaufspreis ihren Abnehmern keine Vorschriften macht.

Andererseits wird aber auch vielfach und mit Recht befürchtet, daß, wenn erst die Konkurrenz der Grossisten ganz beseitigt sein wird, die Detaillisten zu sehr von der Gnade der Gesellschaft abhängig sein würden, und daß dann voraussichtlich auch eine Monopolisierung des Detailverkaufs herbeigeführt werden könnte, wie dies in Belgien und Dänemark bereits der Fall ist.

Deshalb wird es für dringend wünschenswert gehalten, daß die Gesellschaft daran gehindert werde, das Geschäft ganz an sich zu reißen, daß es vielmehr im Interesse der sämtlichen Abnehmer liege, die Konkurrenz lebensfähig zu erhalten.

Dort, wo der Verkehr der Gesellschaft mit den Detaillisten schon durchgeführt ist, gewährt man denselben Vorteile, um dann, wenn die Konkurrenz beseitigt ist, das Geschäft vollständig an sich zu ziehen, Verkaufspreise vorzuschreiben und systematische Ausbeute zum Nachteil der Händler und Konsumenten zu begehen, wie dies leider schon jetzt beim Spiritushandel durch den Spiritusring geschieht und beim Zuckerring in erheblichem Maße der Fall war.

Wenn die Gesellschaft schließlich mit der Absicht hervortritt, Kannengeschäfte zu errichten und den direkten Verkauf an die Privatkunden aufzunehmen, wenn erschwerende Maßregeln der Behörden den Vertrieb des Petroleums durch Straßenwagen unrentabel oder unmöglich machen, so ist der Ausschuß der Meinung, daß der Kannenverkauf des Petroleums unter Ausschaltung der Detaillisten wesentlich höhere Spesen erfordern wird als der bisherige Vertrieb durch Grossisten, welche zumeist mit einem Nutzen von 20—25 Pfg. für 50 kg arbeiten, während sich die Detaillisten mit einem Gewinn von 1—2 Pfg. für das Liter begnügen müssen.

Der Ausschuß ist der Meinung, daß sich die Gesellschaft mit den bisher erreichten großen Erfolgen — im Jahre 1902 sollen 32¼ Prozent Dividende verteilt worden sein — begnügen kann, er kann die fortgesetzten Bestrebungen der Gesellschaft, immer noch weitere Vorteile auf dem Gebiete des Petroleumhandels zu erringen, um der unzweifelhaften Absicht der völligen Beherrschung dieses Handels und der durch solche großkapitalistischen Unternehmungen immer mehr stattfindenden Vernichtung vieler selbständiger Existenzen nach keiner Richtung billigen.

Soweit die Rechtslage es zuläßt, erachtet der Ausschuß behördliche Maßnahmen, welche geeignet sind, die monopolisierenden Absichten der Gesellschaft zu verhindern, nicht nur als ein Bedürfnis, sondern als ein aus volkswirtschaftlichen Gründen sich ergebendes Gebot.

Auf Grund dieser Darlegungen beantragt der Verkehrs- und Gewerbeausschuß, zu beschließen,

dem Königlichen Ministerium des Innern im Sinne des Ausschußgutachtens Bericht zu erstatten. (Bravo!)

Ohne Debatte wird der Antrag einstimmig angenommen.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung: Bericht über die am 30. April d. J. stattgefundene Sitzung des Eisenbahnrates berichtet der Vorsitzende der Kammer, Herr Malerobermeister Grüner in seiner Eigenschaft als Mitglied des Eisenbahnrates und bemerkt:

Wegen Beratung über Tarifierung von Zucker und Melasse hatte die Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen den Eisenbahnrat für den 30. April 1904, vormittags 11 Uhr, nach Dresden berufen.

Am 1. September 1903 ist der in Brüssel geschlossene internationale Vertrag über die Behandlung des Zuckers vom 5. März 1902 und die Novelle zum Zuckersteuergesetz vom 6. Januar 1903 in Kraft getreten. Nach dem internationalen Vertrage, der zunächst bis zum 31. August 1908 gelten soll, darf in den Vertragsstaaten Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Holland, Frankreich und Großbritannien auf die Erzeugung oder Ausfuhr von Zucker keine direkte oder indirekte Prämie gewährt werden. Der Ueberzoll, der Unterschied zwischen der inländischen Steuer und dem Einfuhrzoll, darf in den Staaten, die Zucker erzeugen, höchstens 6 Fr. für 100 kg raffinierten und diesem gleichstehenden Zucker, und höchstens 5,50 Fr. für anderen Zucker betragen. Für die Vertragsstaaten Spanien, Italien und Schweden gelten diese Bestimmungen erst dann, wenn sie Zucker ausführen. Sämtliche Vertragsstaaten werden den Zucker aus anderen Vertragsstaaten zum niedrigsten Satze ihres Einfuhrtarifs zulassen und den Zucker aus Ländern, welche Prämien gewähren, mit Ausgleichzöllen belegen oder die Einfuhr solchen Zuckers verbieten.

Durch die Novelle zum Zuckersteuergesetz wurden die Ausfuhrzuschüsse, die Betriebssteuer und die Kontingentierung aufgehoben und die Verbrauchssteuer von 20 auf 14 ℳ für 100 kg herabgesetzt. Der Eingangszoll für Zucker, für den im Erzeugungslande keine Prämie gewährt wird, ist auf den höchsten Betrag festgesetzt, der nach dem internationalen Vertrage erhoben werden kann.

Zum Abschluß des internationalen Vertrags waren die Staaten des europäischen Festlandes genötigt, weil die Gefahr bestand, daß England, dem Drängen seiner Rohzucker erzeugenden Kolonien nachgebend, den prämiierten Zucker mit Ausgleichzöllen belegen würde.

Bei der Beratung dieser Vorlagen hat der Reichstag im Jahre 1902 eine Resolution angenommen, welche auf Ermäßigung der Frachtsätze für Zucker, Melasse, Zuckerrüben und Schnitzel abzielt.

Die Königl. Eisenbahndirektion Magdeburg habe seinerzeit bei der ständigen Tarifkommission deutscher Eisenbahnverwaltungen einen, die Tarifierung von Zucker und Melasse betreffenden Antrag eingebracht.

Die an der Sache beteiligten industriellen Vereinigungen haben sich seinerzeit teils für, teils gegen eine Frachtermäßigung der betreffenden Artikel ausgesprochen.

Mit Rücksicht auf die durch die Brüsseler Konvention geschaffenen veränderten Verhältnisse, deren Wirkungen nicht zu übersehen waren, hat der Ausschuß des Eisenbahnrates im September 1903 beschlossen, von einer Aenderung der Tarifierung des Konsumzuckers, des Rohzuckers und der nicht zu Futterzwecken bestimmten Melasse zurzeit abzusehen.

Dieser Ansicht schloß sich der Eisenbahnrat in seiner außerordentlichen Sitzung am 30. April einstimmig an.

Die Kammer nimmt von dem Bericht Kenntnis. Nach Erledigung der Tagesordnung findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.

(Auf Grund des Protokolls mitgeteilt vom Sekretariat der Gewerbekammer.)

45. Verbandstag der sächsischen Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften in Chemnitz.

(Von unserem eigenen Berichterstatter.)

II.

Chemnitz, den 26. Mai.

1) Der Bericht des Verbandsdirektors liegt gedruckt vor. Eine Verlesung desselben wird nicht gewünscht. Im Anschlusse an den Bericht weist der Anwalt, Herr Dr. Crüger, auf die Kassen innerhalb des Verbandes der deutschen Kreditgenossenschaften hin. Die Genossenschaften des Verbandes werden zum Beitritte zur Hülfs-, Ruhegehalts-, Witwen- und Waisenkasse aufgefordert, und der Verbandsrevisor wird ersucht, bei Gelegenheit seiner Prüfungen auf diese Einrichtungen hinzuweisen.

Weitergehendes Interesse beanspruchten die Ausführungen des Herrn Dr. Meißner, des Direktors der Dresdner Genossenschaftsbank. Er spricht zunächst für den Anschluß der Genossenschaften an den Giroverband und an die sich daran anschließende Checkeinlösungsstelle und weist deren Bedeutung für den Geldverkehr ziffernmäßig nach. Er erörtert weiter die Ursachen und die Folgen der Verschmelzung der Genossenschaftsbank mit der Dresdner Bank. Er beantwortet die zwei Fragen: „Ist die Vereinigung verträglich mit den Aufgaben der Genossenschaftsbank?“ und „in welcher Weise sind die Aufgaben der alten Bank in der neuen zu lösen?“ In bezug auf die Ursache der Fusion war die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse maßgebend. Es galt die rechte Zeit zum Anschlusse nicht zu versäumen. Die Dresdner Bank hat die Förderung der Bestrebungen der Kreditgenossenschaft zu ihrer Aufgabe gemacht und erweitert dahingehend ihren Geschäftsbetrieb. Die Aufgaben der alten Bank sollen in der neuen so gelöst werden, daß bei der Dresdner Bank besondere Genossenschaftsabteilungen angegliedert werden. Diesen stehen besondere Beiräte zur Seite aus dem Kreise der Genossenschaften. Herr Dr. Meißner bittet am Schlusse, das Vertrauen der Genossenschaftsbank auch unter den neuen Verhältnissen zu bewahren. Es möge der Anfang zu einer glücklichen Weiterentwickelung des Genossenschaftswesens sein.

Hierauf wird zunächst zurückgegriffen auf Punkt 5 der Tagesordnung der 1. Versammlung: „Neue Gefahren für das Sparkassenwesen der Genossenschaften“. Es handelt sich um die Beschränkung des Sparkassenverkehrs für die Genossenschaften und um das Scherl'sche Sparsystem. Wenn auch die Gefahren im Augenblick nicht allzu drohend erscheinen, so gilt es doch für die Genossenschaften, die Augen offen zu halten. Sie haben allezeit mit scharfen Anfechtungen zu kämpfen gehabt und man weiß niemals, was früher oder später ein Wechsel in den regierenden Personen bringen kann.

2) Der Herr Verbandsrevisor Rüdiger erstattet Bericht über die Revisionen innerhalb der Vereine des sächsischen Verbandes. Die umfangreichen Ausführungen, die in der Hauptsache innere Angelegenheiten der einzelnen Vereine berühren, gaben Anlaß zu längeren Erörterungen.

3) Im Zusammenhange mit diesem Punkte der Tagesordnung steht der dritte Gegenstand derselben: Behandlung der Jahresberichte in der Generalversammlung. Der Verbandstag beschließt: „Den Genossenschaften ist die Beachtung des auf die Verhandlungen bezüglichen Beschlusses des deutschen Verbandstages von Baden-Baden erneut zu empfehlen“.

4) Mitteilungen aus den einzelnen Vereinen und Besprechung von Fragen allgemeinen fachmännischen Interesses, sowie Berichte aus der Praxis über die in den Vereinen gemachten Erfahrungen. Es wird von vielen Seiten lebhaft über die wachsende Konkurrenz geklagt. Die Herren Doktoren Crüger und Meißner machen Vorschläge, die Konkurrenz zu lindern und empfehlen die Einführung neuer Zweige des Geldverkehrs in den Genossenschaftsbanken.

5) Vom Wechselrechte. Der Referent, Herr Justizrat Liebe, Chemnitz, begründet zunächst, warum er eine Anzahl Punkte auf die Tagesordnung zu setzen gebeten habe, die mit den übrigen Verhandlungsgegenständen nur in losem Zusammenhange stehen. Er will Aufschluß über das Verständnis und über die Handhabung der bezüglichen Gesetzesparagraphen geben. In Bezug auf den Wechselprotest beantwortet Herr Justizrat Liebe die Fragen: „In welchen Fällen ist ein Wechselprotest nötig? Wann kann man den Protest vermeiden? Zu welcher Zeit muß der Wechsel protestiert werden?“ und kommt zu dem Ergebnisse, daß dahin zu wirken sei, daß das veraltete und in seinen Wirkungen vielfach gefährliche Institut abgeschafft werde; solange dies noch nicht geschehen, ist die nötige Vorsicht zu üben.

6) Ueber gemeinschaftliche Schutzmaßregeln berichtet Herr Anwalt Dr. Hans Crüger. Es handelt sich in der Hauptsache um Schutz gegenüber Mitgliedern, die die Verbandsvereine geschädigt haben, insofern sie gleichzeitig mehreren Genossenschaften angehören, und um Schutzmaßregeln gegen die Schäden, die aus der Discontierung von Reit- und Kellerwechseln entstehen können. Der Referent empfiehlt in Bezug auf das letztere die Verbindung mit einer Leipziger Firma. In Bezug auf das erste erscheint es geraten, daß Vereine sich die Liste der abgelehnten Mitglieder einander bekannt geben.

7) Grundsätze bei Beurkundung von Rechtsgeschäften. Herr Justizrat Liebe-Chemnitz erörtert zuförderst, warum es zu empfehlen sei, alles das schriftlich niederzulegen und durch Unterschrift zu beurkunden, was für die Dauer bestimmt ist, und legt dann dar, wie man die Forderungen der Wahrheit, Vollständigkeit und Klarheit zu verstehen hat. In derselben klaren und sachlichen Weise spricht der Herr Justizrat Liebe dann ferner über

8. Die Wahrhaftigkeit der Bilanzen. Er wendet die aufgestellten Forderungen, die bei Beurkundung von Rechtsgeschäften maßgebend sind, auf die Bilanzen und Geschäftsberichte an, sie sollen wahr, vollständig und klar; wahr auch dann, wenn sie der Genossenschaft Schaden bringen sollte.

9) Kreditüberschreitungen behandelte zuletzt noch Herr Anwalt Dr. Crüger und verweist auf die im Genossenschaftsgesetze getroffenen Bestimmungen. Er bespricht die einzelnen Fälle der Kreditgewährung und die Art und Weise der für dieselben gestellten Sicherheiten. Die Generalversammlung hat die Grenze der Kreditfähigkeit zu bestimmen. Folgender Beschluß wurde gefaßt: „Der Unterverbandstag warnt die Genossenschaften auf das entschiedenste vor einer Ueberschreitung der von der Generalversammlung gezogenen Kreditgrenze und empfiehlt diese im richtigen Verhältnis zur Vermögenslage der Genossenschaften zu halten.“

Die letzten beiden Punkte der Tagesordnung betrafen Berichte der Kommissionen. Die Rechnungsprüfer berichteten über die Jahresrechnung, dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Das Verbandsdirektorium wurde einstimmig wiedergewählt. Radeberg wurde als Ort für die Versammlung des nächsten Jahres gewählt.

Nach kurzen Dankesworten aus der Mitte der Versammlung an die Ehrengäste, die Stadt Chemnitz und die Verbandsleitung wurde die Versammlung ½2 Uhr geschlossen. — Den Schluß des Verbandstags bildete ein Festmahl, das einen belebten Verlauf nahm.

Kirchliche Nachrichten.

Am Trinitatisfeste predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Pastor Dr. Krömer, ½9 Uhr Beichte bei Demselben und Pastor Hanitzsch, nachm. 3 Uhr Pastor Hanitzsch: kirchliche Unterredung mit den konfirmierten Söhnen, 4 Uhr Pastor Dr. Krömer: kirchliche Unterredung mit den konfirmierten Knaben, abends 6 Uhr Pastor Hanitzsch. — Donnerstag früh 8 Uhr Beichte und Kommunion: Pastor Hanitzsch. — Wochenamt für Trauungen und Taufen: Pastor Hanitzsch, für Beerdigungen: Pastor Dr. Krömer.

St. Nikolai: Früh 9 Uhr Pastor Ebeling, ½9 Uhr Beichte: Pfarrer D. Hölscher, Pastor Blanck und Pastor Schuch, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schuch, abends 6 Uhr Pastor Schuch, ½6 Uhr Beichte: Pfarrer D. Hölscher, Pastor Schuch und Pastor Ebeling, nach der Predigt heil. Abendmahl. — Mittwoch früh 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Pfarrer D. Hölscher und Pastor Schuch. — Donnerstag abend ½9 Uhr Bibelstunde: Pastor Ebeling, im Heim des Handlungsgehilfenverbandes, Eingang Marienstr. 7 und Taucher Straße 6. — Wochenamt: Pastor Schuch.

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Pfarrer D. Kaiser, ½9 Uhr Beichte bei Pfarrer D. Kaiser und Pastor Dr. Fleischer, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Fritzsche. Versammlung der konfirmierten Jugend: nachm. ½4 Uhr der Mädchen, 5 Uhr der Knaben im Pfarrhaussaale: Pfarrer D. Kaiser. Abends 6 Uhr Pastor Dr. Fleischer. — Mittwoch früh 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer D. Kaiser. — Wochenamt für Trauungen und Taufen: Pastor Fritzsche, für Beerdigungen: Pastor Peschek.

St. Petri: Früh 9 Uhr Pastor Eckardt, ½9 Uhr Beichte bei Demselben. Vor der Predigt: „Dir, dir, Jehovah, will ich singen“ von Joh. Seb. Bach. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Eckardt, abends 6 Uhr Pastor Hanke aus Stötteritz. — Wochenamt für Trauungen und Taufen: Pastor Eckardt. — Dienstag, den 31. Mai, abends ½9 Uhr Bibelstunde im Gemeindesaal, Emilienstr. 10: Pastor Eckardt. — Freitag, den 3. Juni, früh 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Superintendent D. Hartung.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Pastor Bauf, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl bei Demselben, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Bauf, abends 6 Uhr Pastor von Harling. — Montag abends 8 Uhr Bibelerklärung: Pfarrer Dr. A. Jeremias (Biblische Geschichten des Alten Testaments: Die Gesetzgebung), im Saale des Pfarrhauses, Hauptmannstr. 3, pt. — Wochenamt für Trauungen, Taufen und Begräbnisse: Pastor Hilbert.

St. Andreas: Früh 9 Uhr Pastor Lic. Teichgräber, ½9 Uhr Beichte bei Demselben, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst (Knaben): Pastor Lic. Teichgräber, nachm. 3 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend: Pfarrer Dr. Schumann, nachm. 3 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten männlichen Jugend, 4 Uhr mit der konfirmierten weiblichen Jugend: Pastor Martin, abends 6 Uhr Pfarrer Dr. Schumann. — Wochenamt für Taufen: Pastor Lic. Teichgräber. — Donnerstag, den 2. Juni, früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Martin.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Pastor Köhler, ½9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl bei Demselben. Chorgesang: „Dir, dir, Jehovah, will ich singen“ von Joh. Seb. Bach. Früh 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst in der Kirchfiliale, Kirchstr. 47: Pastor Dr. Ahner, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Köhler, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst im Betsaale der 1. höheren Bürgerschule, Bismarckstraße: Pastor Dr. Ahner, abends 6 Uhr Pastor Dr. Ahner, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl bei Demselben. — Die Amtshandlungen in der Johannisgemeinde werden in der Regel von dem Geistlichen des betreffenden Bezirks vollzogen. — Mittwoch, den 1. Juni, vorm. 10 Uhr Wochen-

Patent-Koffer Moritz Mädler Reise-Taschen
8 Petersstrasse 8.

kommunion: Pastor Dr. Ahner, abends 6 Uhr Bibelstunde in der Kirchkapelle, Hospitalstr. 36: Pastor Lic. Dr. Rüling.

Michaeliskirche: Früh ½10 Uhr Predigt, 9 Uhr Beichte: Pfarrer D. Buchwald, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Weidert, nachm. ½3 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten männlichen Jugend, ½4 Uhr mit der konfirmierten weiblichen Jugend: Pastor Weidert.

St. Pauli: Früh ½10 Uhr Prof. D. Ihmels, abends 6 Uhr cand. theol. Berger vom Predigerkollegium. — Freitag, den 3. Juni, abends ½8 Uhr Bibelstunde: cand. theol. Riebner vom Predigerkollegium.

Militärgemeinde: Vorm. 11 Uhr Garnisongottesdienst in der Thomaskirche: Militäroberpfarrer Neumeister.

St. Georg: Früh 9 Uhr Pfarrer Schulze.

Reformierte Kirche: Früh 9 Uhr Pfarrer D. Mehlhorn. Einführung der wiedergewählten Vorsteher.

St. Markus: Früh 9 Uhr predigt Pastor Voigt, nach der Predigt Kommunion, Beichte ½9 Uhr: Pfarrer Rausch, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche: Pastor Lic. Markgraf, 11 Uhr Kindergottesdienst in der 3. Herberge am Täubchenweg: Pastor Müller, nachm. ½2 Uhr Katechismusunterredung mit den Katechumenen des Pastors Voigt, abends 6 Uhr predigt Pastor Müller. — Amtshandlungen für Taufen und Trauungen: Pfarrer Rausch, für Beerdigungen: Pastor Lic. Markgraf. — Donnerstag, den 2. Juni, abends ½9 Uhr Bibelstunde im unteren Konfirmandensaal des Pfarrhauses: Pastor Lic. Markgraf.

St. Lukas (L.-Volkmarsdorf): Früh ½8 Uhr Unterredung der Konfirmanden des 3. Bezirks: Pastor Stiehler, 9 Uhr Predigt: Pfarrer Sparwald, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: Derselbe, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Stiehler, nachm. 2 Uhr Kindertaufen, abends 6 Uhr Predigt: Pastor Dr. Stiehler, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: Derselbe. — Wochenamt: Pastor Stiehler. — Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde: Pastor Stiehler.

Heil. Kreuz-Kirche (L.-Neustadt-Neuschönefeld): Früh ½8 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend des 1. Bezirks: Pastor Müller, 9 Uhr Pastor Richter, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: Derselbe, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst für die Mädchen: Pastor Müller, nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Hülfsgeistlicher Domsch, abends 6 Uhr Hülfsgeistlicher Domsch, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: Derselbe.

Bethlehemkirche (L.-Thonberg): Früh ½9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: diac. vic. Ullrich, 9 Uhr Predigt: Derselbe, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Theologischer Studentenverein, nachm. 2 Uhr Taufen: Pfarrer Schilling, ½3 Uhr Katechismusunterredung mit den konfirmierten Katechumenen des Hülfsgeistlichen Raak. — Wochenamt für Taufen und Begräbnisse: Pfarrer Schilling, für Trauungen: diac. vic. Ullrich.

St. Trinitatis (L.-Anger-Crottendorf). 12. Jahrestag der Errichtung der Parochie: Früh 9 Uhr Pfarrer Reinhardt. Chorgesang: „Danket dem Schöpfer“ von Flemming. Nach dem Gottesdienst Beichte und Feier des heil. Abendmahls: Pfarrer Reinhardt, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Reinhardt.

Emmauskirche (L.-Sellerhausen): Früh 9 Uhr Predigt: Pfarrer Mehner, vorm. ¾11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe, nachm. ¾3 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden: Pastor Merkel. — Wochenamt: Pastor Merkel.

Stünz: Früh ½9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl, 9 Uhr Predigt: Hülfsgeistlicher Haase. Hierauf Unterredung mit den Jünglingen: Pfarrer Mehlhose, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. — Wochenamt: Hülfsgeistlicher Haase.

L.-Connewitz: Früh ¾8 Uhr Unterredung mit der konfirmierten männlichen Jugend des 2. Bezirks: Pastor Kunad, ½9 Uhr Beichte bei Pfarrer Hafe, 9 Uhr predigt Pfarrer Hafe, vorm. 11 Uhr Unterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend des 2. Bezirks: Pastor Kunad, 11 Uhr Unterredung mit der konfirmierten männlichen Jugend des 1. Bezirks: Pfarrer Hafe.

L.-Lößnig: Früh 9 Uhr predigt Pastor Eger, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Holzhausen: Früh 8 Uhr Gottesdienst: Pastor Hering. — Wochenamt: Pastor Hering.

Probstheida: Früh 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Hering. — Wochenamt: Pastor Hering.

Heilanstalt Dösen: Früh 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Rosenthal. — Wochenamt: Pastor Hering.

Gautzsch: Früh 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Büschel. — Taufen finden statt Sonntags und Mittwochs in Zöbigker 2 Uhr, in Gautzsch 3 Uhr, Oetzsch zu Oetzsch 4 Uhr, unentgeltliche Trauungen 12 Uhr Sonntags in der Kirche zu Gautzsch.

Zöbigker: Früh 8 Uhr Gottesdienst: Pastor Büschel.

Markkleeberg: Früh 9 Uhr predigt Pfarrer Schlichting, nach der Predigt heil. Abendmahl.

L.-Eutritzsch: Früh 9 Uhr Predigt: Pastor Wagenknecht, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe, nachm. 4 Uhr Versammlung der Jungfrauen im Konfirmandensaal: Derselbe.

Friedenskirche (L.-Gohlis): Früh ½9 Uhr Beichte: Pastor Schreiber, Predigt: Pfarrer Dr. Seydel. Chorgesang: „Gloria in excelsis“ von Bortniansky. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Richter. Religiöse Unterredung mit den konfirmierten Jungfrauen im Evangelischen Gemeindehause, vorm. 11 Uhr: Pastor Schreiber, nachm. 2 Uhr Pastor Richter. — Amtshandlungen für Taufen und Trauungen: Pfarrer Dr. Seydel, für Beerdigungen: Pastor Schreiber.

L.-Lindenau: Früh 9 Uhr predigt Pastor Hauschild, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dietrich, nachm. 3 Uhr Katechismusunterredung: Pastor Dietrich. — Im Betsaale der 17. Realschule predigt früh 9 Uhr Pfarrer Sorge. — Wochenamt für Taufen und Trauungen: Pastor Dr. Gambert, für Beerdigungen: Pastor Hauschild. — Montag, den 30. Mai, abends ½9 Uhr Versammlung des Kirchlichen Familienverbandes in den Drei Linden.

Diakonissenhaus, L.-Lindenau: Früh ½10 Uhr Predigt: Pastor Grohe.

L.-Plagwitz: Früh 9 Uhr Pastor Wermann, ½9 Uhr Beichte: Derselbe, vorm. ½12 Uhr Jugendgottesdienst: Pfarrer Schmidt.

Taborkirche (L.-Kleinzschocher): Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt Pastor Lohse.

L.-Schleußig: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: cand. theol. Zabel.

Großzschocher: Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt: Pastor Schmidt.

Großzschocher-Windorf: Früh 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Sall, nachm. ½2 Uhr Katechismusunterredung mit den konfirmierten Jungfrauen, 3 Uhr Taufen. — Mittwoch, den 1. Juni, vorm. 11 Uhr Wochenkommunion. Um rechtzeitige Anmeldung in der Pfarre wird gebeten.

Leutzsch: Früh 10 Uhr Gottesdienst; Predigt: Pastor Magawly, nachm. 2 Uhr Katechismusunterredung.

Schönau: Früh 8 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Magawly, nachm. 2 Uhr Katechismusunterredung in Leutzsch.

Wahren: Früh ½10 Uhr predigt Hülfsgeistlicher Prager. Taufen Sonntags und Donnerstags nachm. 3 Uhr.

Lindenthal: Früh ½8 Uhr predigt Hülfsgeistlicher Prager. — Dienstag, den 31. Mai, 8 Uhr abends Beichte und Kommunion: Pfarrer Sterling.

Gundorf: kein Gottesdienst.

Schulsaal zu Böhlitz-Ehrenberg: Früh 10 Uhr Einweihungsgottesdienst: Superintendent D. Hartung. Predigt: Pfarrvikar Rehbach.

Parochie Schönefeld: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pastor Bochmann, ½11 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Derselbe, nachm. 3 Uhr Taufen. — Wochenamt: Pastor Bochmann.

Paunsdorf: Früh 7 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Barth.

Sommerfeld-Mölkau: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Barth.

Katholische Kirche St. Trinitatis: Früh ½7 Uhr heil. Messe, 8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt und feierliches Hochamt, vorm. 11 Uhr heil. Messe, nachm. 3 Uhr feierliche Vesper, abends 7 Uhr Maiandacht. — Dienstag, den 31. Mai, Schluß der Maiandacht. — Am heutigen Sonntag endet die österliche Zeit.

Katholische Kirche St. Laurentius (L.-Reudnitz, Wilhelmstr. 20): Früh 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 3 Uhr Maiandacht. — Während des Monats Mai ist jeden Abend ½8 Uhr Marien-Maiandacht.

Katholische Schule (L.-Plagwitz-Lindenau, Friedrich August-Straße): Früh ½7 Uhr heil. Beichte, ½8 Uhr 1. heil. Messe, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, nachm. 3 Uhr Maiandacht, 4 Uhr Taufen.

Griechische Kirche (Katharinenstraße 4, II.): Sonntags Gottesdienst vorm. 10—11 Uhr.

Kirche in der Körnerstraße 58, Kirche in der Friedrich List-Straße 22, sowie Kirche in der Kaiser Wilhelm-Straße, L.-Lindenau (kath.-apostol. Gemeinde): Hauptgottesdienst jeden Sonntag vorm. 10 Uhr.

Baptistengemeinde (Nordstädter Steinweg 43b): Früh 9½ Uhr Predigt, nachm. 4½ Uhr Predigt. — Donnerstag abends 8½ Uhr Gebetstunde. — Freitag abends 8½ Uhr in Volkmarsdorf, Konradstr. 54, Hof 1., Bibelstunde. — Zu allen gottesdienstlichen Versammlungen ist jedermann herzlich willkommen. Eintritt frei.

Methodisten-Gemeinde (Bayerische Straße 38, Seringsbäckel): Jeden Sonntag früh 10 Uhr und nachm. 5 Uhr Predigt. — Jedermann ist freundlich eingeladen.

Evangelische Gemeinschaft (Sophienstraße Nr. 45, Hinterhaus): Sonntags vorm. 10 Uhr Predigt, Dienstags abends ½9 Uhr Betstunde, Donnerstags abends ½9 Uhr Bibelstunde. — L.-Lindenau (Lutherstraße Nr. 10): Sonntags abends 8 Uhr Predigt, Mittwochs abends ½9 Uhr Bibelstunde. — Jedermann ist freundlich eingeladen.

Ev.-luth. Mission unter Israel, Georgenstraße 22: Jeden Sonntag nachmittag 5 Uhr Bibelstunde für Israeliten und Freunde Israels.

Abonni-Gemeinde (Albertstr. 18, Hof, 1. Et.): Jeden Sonntag abends 8¼ Uhr und Freitag abends 8¼ Uhr Vortrag über die Nähe der Wiederkunft Christi, die Zeichen der Zeit und was wir zu tun haben, daß wir selig werden! Jedermann ist freundlichst eingeladen. Eintritt frei.

Evangelisch-lutherische Gemeinde, Johannisplatz 3, 1. Et.: Jeden Sonn- und Festtag früh 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst und nachmittags 4 Uhr Gemeindedienst, sowie jeden Mittwoch abends ½9 Uhr Gemeindedienst.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig: Gottesdienst am Sonnabend, den 28. Mai, vorm. 8½ Uhr.

English and American Episcopal Church „All Saints“ (No. 1 Sebastian Bachstrasse, corner of Schreberstrasse). Hours of Divine Service on Sundays. Matins 11 a. m. Evensong 6 p. m. Holy Communion: On 1st and 3rd Sundays after Morning Service; all other Sundays at 8.30 a. m. Chaplain: The Rev. Ernest F. Scofield, M. A. Schreberstrasse 3.

American-British-Union Church, Bürgerschule, Schillerstrasse 9. Divine Services Sundays 11.30 A. M. Sunday Evening Meetings at Pastor's Home 8.15 P. M. At Home Thursdays of each month 1st and 3rd from 4—6, 2nd and 4th from 8—10. Rev. J. E. Maxwell, U. A. Pastor, Beethovenstr. 10.

Heute nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette in der Thomaskirche.
Sonnabend, 28. Mai, nachm. ½2 Uhr.
E. F. Richter: „Gloria“ und „Credo“ aus der Es dur-Messe für Soli und Chor.
(Texte sind für 10 Pfg. an den Kirchentüren zu haben.)

Kirchenmusik in der Nikolaikirche.
Sonntag, 29. Mai, vorm. 9 Uhr.
F. Mendelssohn: Aus „Paulus“: „O welch eine Tiefe“ für Chor, Orchester und Orgel.

Liste der Getrauten. Vom 20. bis mit 26. Mai.

Thomaskirche: F. M. Hehe, Buchbinder hier, mit A. M. E. geb. Göbel aus Hof i. B. — F. W. Urban, Schlosser hier, mit A. E. M. geb. Haak aus Rudelstadt. — C. A. Rauch, Hopfhändler in Borsdorf, mit M. J. geb. Meier aus Brausberg.

Nikolaikirche: K. A. Eichelkamp, Handelsleiter hier, mit G. E. geb. Conrad hier. — C. B. Walter, Hoteldiener hier, mit A. geb. Gabler hier. — C. H. A. Franke, Bureaubeamter in L.-Reudnitz, mit M. geb. Müller in Plauen i. B. — C. Th. Köhler, Hülfsarbeiter in Möckern, mit E. A. geb. Gottschalk hier. — L. Maier, herrschaftlicher Diener hier, mit E. M. geb. Krause hier.

Matthäikirche: M. A. W. Hausmann, Verwaltungsassistent in Düsseldorf, mit M. M. geb. Garack von hier. — G. M. Petschel, Uhrmacher hier, mit E. A. geb. Angermann von hier. — H. O. Meinert, Zigarrenhändler hier, mit E. E. geb. Fischer von hier.

Johanniskirche: G. P. Ebert, Marktsteller in Thekla bei Leipzig, mit J. J. geb. Kühn hier. — A. P. H. Zirfel, Kellner hier, mit M. E. geb. Schmidt in L.-Connewitz. — H. Clemens, Tischler beim Rat der Stadt Leipzig hier, mit M. H. geb. Kahler hier.

Lutherkirche: M. E. Hempel, Kartograph in Berlin, mit J. M. geb. Scheibel von hier. — J. F. A. Neubeck, Geschäftsreisender in L.-Plagwitz, mit H. M. H. geb. Krüger von hier. — O. R. Kreßmann, Maurer hier, mit J. M. A. geb. Zschreis von hier. — O. H. Dufour-Feronce, Kaufmann hier, mit H. H. geb. Frege von hier.

Andreaskirche: R. B. Thenfeld, Wagenführer an der Straßenbahn in Probstheida, mit A. M. geb. Müller aus Niederfrankenhain. — P. A. Knorr, Schlosser in L.-Volkmarsdorf, mit J. E. geb. Bernhardt aus Leubien. — H. O. Busch, Formstecher in Kohlsdorf bei Hanau, mit E. M. geb. Lorenz aus Pegau. — R. Richter, Tischler hier, mit E. A. geb. Eberhardt aus Oberstädt. — C. R. Böhme, Dr. phil., Chemiker in Aussig, mit E. M. L. geb. Knauf von hier. — H. W. Wieland, Maurer in Hamburg, mit H. L. M. geb. Hennig aus Bromberg. — R. O. F. Schlandtt, Kaufmann hier, mit E. Th. H. geb. Hering von hier.

Johanneskirche: K. B. Bernstein, Arbeiter hier, mit J. K. W. geb. Reblich von hier.

Michaeliskirche: J. M. Rudolph, Ratsarbeiter hier, mit J. M. geb. Herrmann hier. — H. A. Müller, Stellmacher in Stünz, mit E. C. verw. gew. Doermann, geb. Bachmann hier. — K. G. Siegemann, Fabrikarbeiter in L.-Volkmarsdorf, mit E. M. geb. Klange hier.

Reformierte Kirche: G. J. Schlering, Malermeister in Bitterfeld, mit E. geb. Vogel in L.-Gohlis.

Liste der Getauften. Vom 20. bis mit 26. Mai.

Thomaskirche: C. A. Baule, Pianofortetransporteurs T. — E. A. H. Hannover, Marktheffers T. — E. A. Ulle, Handarbeiters T. — F. A. Thomas, Zahlmeisteraspiranten S. — H. R. Riedel, Intendantursekretärs S. — G. B. Schubert, Vizefeldwebels S. — F. Tegenkolbe, Vizefeldwebels S. — R. Sicher, Schreibers S. — B. H. R. Wegener, Dr. med. und Stabsarzts T. — H. G. Breitschneider, Vizefeldwebels T. — F. M. Gerh, Sergeanten S. — H. A. Gerhardt, Feldwebels S.

Nikolaikirche: P. E. Böhme, Rechtsanwalts, Dr. jur., S. — K. W. H. Badernagel, Telegraphenvorarbeiters S. — F. H. W. Kirchhof, Buchbinders T. — C. A. Krumbel, Kutschers T. — C. Kehle, Geschäftsbereisenden S. — A. M. Schuderich, Buchbinders S.

Matthäikirche: H. C. Arnstedt, Kellners T. — A. M. Böhme, Schneidermeisters T. — H. R. Tabe, Kaufmanns S. — H. R. C. A. Erdmann, Konditors S. — O. C. Michaelis, Zigarrenmachers S.

Petrikirche: C. O. Pfeifer, Fleischers T. — C. K. Müller, Tapezierers T. — K. P. A. Loerzer, Kaufmanns T. — A. P. Gruner, Aufläders T. — F. F. Volz, Lagerhalters S. — H. A. Eybschüßel, Böttchers T. — F. G. Horn, Schlossermeisters T. — K. F. M. Schäfer, Schiffsbaus Zwill.-S. — K. H. Meyer, Marktheffers T. — K. C. Schlott, Restaurateurs S. — E. K. Böhme, Küsterfamulus' an St. Petri S. — E. J. Köhrer, Monteurs S. und T.

Lutherkirche: Dr. phil. J. F. C. Schall, Privatdozenten hier T. — A. K. B. Grohlung, Gymnasiallehrers T. — Dr. jur. M. Trucker, Rechtsanwalts T. — C. Hüppe, Kellners T. — F. R. Schrepper, Bierfahrers T. — Th. C. Heise, Bahnwärters S. — K. H. J. Rödle, Assistenten der städt. Gasanstalt S. — F. A. Weber, Kaufmanns T. — K. B. Gleisberg, Schneidermeisters T. — F. H. Donner, Gastwirts S. — F. O. Gerber, Sattlers S. — F. G. K. Schenk, Lebensversicherungsbeamten S.

Andreaskirche: Ch. F. K. Hartmann, Kaufmanns T. — H. Knoblich, Schlossers S. — M. R. Liebner, Handlungsreisenden T. — E. R. Lißner, Telegraphenassistenten T. — G. C. H. Walter, Aktuars am Reichsgerichts T. — L. Faulweiter, Heizungsgeschäftsinhabers S. — O. M. Golde, Schriftsetzers T. — C. H. Schäfer, Schuhmanns S. — F. L. Jacobeit, Klempners T. — F. R. O. Drobald, Telegraphensekretärs S. — C. R. Gambert, Lehrers T. — F. H. Oehme, Schiffsbaus T. — R. H. Wage, Gastwirts S. — M. Zimmermann, Oberpostpraktikantens T. — C. A. Kiebrich, Schneiders S.

Johanniskirche: K. A. Müller, Handarbeiters S. — R. B. Werner, Marktheffers S. — A. L. Mersdorf, Kaufmanns S. — C. M. Huth, Briefträgers T. — A. H. J. Köhling, Buchhändlers S. — P. O. T. Brakel, Dr. med., prakt. Arzts S. — A. K. Lohle, Chemigraphens T. — F. O. Weber, Fabrikarbeiters T. — F. G. Kirsche, Gastwirts T. — C. J. A. Dericke, Buchdruckmaschinenmeisters T. — H. Günzel, Gastwirts S. — Außerdem 13 Kinder in der Universitäts-Frauenklinik.

Michaeliskirche: J. H. M. Fischer, Handlungsreisenden T. hier. — G. M. Plefke, Kaufmanns T. hier. — K. B. Beutel, Geschäftsreisenden S. hier. — C. M. M. und H. C. F. Burkhardt, Kellners Töchter, hier. — G. M. Teichmann, Bezirksfeuerinspektors und Oberleutnants d. R. S. hier. — G. Striegler, städt. Turnlehrers T. hier.

Reformierte Kirche: J. C. E. Probst, Kaufmanns T. — M. G. Michaelis, Schlossers S. — M. C. Knoll, Schuhmachermeisters T. — P. M. Triebus, Postassistenten, Vizefeldwebels S. — J. B. Schott, Tischlers T. — J. H. Drehhoff, Dr. med., Arzts S.

Eisenbahn-Fahrplan.

☛ Der Fahrplan erscheint regelmässig in der Mittwoch- und Sonnabend-Morgen-Ausgabe. ☚

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. Vorm.: *12,42 (Nord-Süd-Expreß u. I. Kl. m. Zuschlag). — *1,13 (D-Zug 1.—3. Kl. n. Hof, ab Reichenbach nach Schnellzug nach Eger und sämtlichen Bädern, Küchen- (ab ...) nach München), direkte Wagen nach Stuttgart u. ab Reichenbach n. Friedrichshafen. — 1,18 nur in der auf Sonn- u. Festtage, Sonnab. u. Sonnab. folgenden Nacht bis Gaschwitz. — †5 (n. Hof). — *7,12 (n. Eger, Franzensbad, Marienbad). — †7,35 (n. Hof). — *8,40 (direkte Wagen n. München u. v. Reichenbach n. Wien, Oberfränkische Bäder). — †8,52 (bis Gaschwitz). — †9,42 (n. Hof, Sonn- u. Festt. u. am 28. Mai u. 24. Juni auch nach Bad Elster). — *10,11 (D-Zug n. Hof 1. u. 2. Kl. ... n. München, Speisewagen ...). — *11,4 Anschluß a. Berliner Bahnhof Zugang 1. Kl. nach Wien, Marienbad, Karlsbad über Eger. — †11,30 (bis Gaschwitz). — Nachm.: †12,30 (bis Gaschwitz). — *12,35 (nach Hof und Eger), direkte Schnellzugsverbindung nach München u. Genf; ab Reichenbach Speisewagen nach München und direkte Wagen nach Genf und Marienbad. — †12,45 (bis Altenburg). — 1,10 (n. Hof u. Eger). — †2,5 (bis Gaschwitz). — *3,28 (bis Gaschwitz). — †4 (nach Hof u. bis ...). — †5,30 (bis Werdau). — †6,50 (bis Gößnitz). — †7,20 (n. Hof). — †7,33 (bis Gaschwitz). — *8 (n. Hof, Berl.-Bay. Blauen-Eger). — †9,50 (bis Plauen). — 11,35 (bis ... über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. Vorm.: †5,22. — †9,3. — †11,35. — Nachm.: †2,5. — †5,58. — 8,4 (nur Sonn- u. Festtags). — †9,15. — 10,50.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. Vorm.: 5,22 (nur Sonn- u. Festtags b. Zwenkau). — †9,50. — †7,46. — †9,52. — Nachm.: †12,39. — †1,20 (bis Zwenkau). — †2,40. — †4,40. — †6,35 (bis Groitzsch). — †7,35 (von Gaschwitz bis Zwenkau nur Wochentags). — †8,26. — 9,38 (nur Sonn- u. Festtags bis Groitzsch). — †11,10 (bis Groitzsch, Sonn- u. Festtags bis Meuselwitz).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. Vorm.: †5. — †7,35. — †9,42. — *10,11 (ab Altenburg Pers.-Z. 1.—4. Kl.). — Nachm.: 1,10. — †4. — *7,20 (nur über Glauchau nach Zwickau). — †9,50. — 11,35.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. Vorm.: †5. — *7,12. — †7,35. — †9,42. — *10,11 (ab Altenburg Pers.-Z. 1.—4. Kl.). — Nachm.: 1,10. — †4. — †7,20. — †9,50.

F. Nach Berlin. Vorm.: *5,35 (D-Zug 1.—3. u. Küchenw.). — *8,50 (Bitterfeld-Berlin auch D-Zug mit 1. u. 2. Kl.). — *5,55 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Kl. m. Zuschl.). — †6,7 (ab Bitterfeld auch D-Zug 1. u. 2. Kl.). — *9,20 ⊙. — †10,44. — Nachm. †1,55 (in Bitterfeld auch Anschluß an D-Zug 1. u. 2. u. Speisew.) und Schnellzug 1.—3. Kl. nach Berlin). — †3,45 (bis Bitterfeld). — †5 (ab Bitterfeld auch Schnellzug 1.—3. Kl.). — *6,9 (D-Zug 1. u. 2. u. Speisew.). — †7 (ab Bitterfeld Schnellzug 1.—3. Kl. u. Speisew.). — *9. — †10,1 (bis Bitterfeld). — †11,4.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. Vorm.: †5,50. — †6,7 (ab Dessau nur 1.—3. Kl.). — 8,29 (ab Bitterfeld auch 4. Kl.). — †10,44. — Nachm.: †1,55. — †3,45. — †5 (bis Dessau). — †7. — 9. — †10,1 (nur bis Zerbst).

H. Sämtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. Vorm.: 1,18 (nur in der auf Sonn- u. Festtage, Sonnab. u. Sonnab. folgenden Nacht). — †5. — †5,22. — †5,50. — †7,35. — †7,46. — †8,52. — †9,3. — †9,42. — †9,52. — †11,20. — †11,35. — Nachm.: †12,20. — †12,39. — †12,45. — †1,20. — †2,5. — †2,40. — †3,5. — †3,28. — †4. — †4,40. — †5,20. — †5,58. — †6,35. — †6,50. — †7,35. — †8,26. — †9,15. — †9,50. — 9,38 (nur Sonn- u. Festtags). — 10,50. — †11,10. — 11,35.

J. Sämtliche Zugverbindungen nach Crein. Vorm.: 1,18 (nur in der auf Sonn- und Festtage, Sonnab. u. Sonnab. folgenden Nacht). — †5. — †5,50. — †7,35. — †7,46. — †8,52. — †9,52. — †11,20. — Nachm.: †12,20. — †12,39. — †12,45. — †1,20. — 2,5. — †2,40. — †3,28. — †4,40. — †5,30. — †5,58. — †6,35. — †6,50. — *7,35. — 8,4 (nur Sonn- und Festtags). — †8,26. — †9,50. — 9,38 (nur Sonn- und Festtags). — †11,10. — 11,35.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. Vorm.: *12,15 (Richtung Lebenbach u. Zeithain). — †12,30 (bis Wurzen). — 5,20. — †6,5 (bis Wurzen). — †7,40 (bis Dresden). — *8,38 (Richtung Berlin, Küchenwagen bis Breslau, direkte Wagen bis Bodenbach). — †8,40 (bis Wurzen). — *9,25 (Richtung Bodenbach u. Zeithain, ab Dresden Speisew. u. Wien u. Karlsbad). — †10,25 (bis Wurzen). — †11,28 (bis Oschatz). — Nachm.: †1,40 (bis Wurzen). — 2,25 (Dresden-Görlitz-Breslau Verbindung). — †3,25. — †3,45 (bis Wurzen). — †6,25 (nur Werktags bis Borsdorf). — *6,40 (b. Pirna u. Berlin, ab Dresden Speisew.). — †7,34. — *8,23 (ab Dresden Schlafw. bis Wien ab Dresden u. Schlafw. nach Zittau). — †8,30 (nur Werktags bis Borsdorf). — 9,35 (nur Sonn- u. Festtags bis Wurzen). — †10,25 (bis Riesa). — *11,15 (Richtung Berlin, Schlafwagen und direkte Wagen nach Breslau-Bodenbach).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. Vorm.: †6,34. — 7,48 (nur Sonn- und Festtags bis Grimma). — †8. — 9,48 (nur Sonn- und Festtags bis Großbothen). — 10,6. — †11,28 (bis Grimma). — Nachm.: †12,30. — †2,30. — †3,15. — †7,23 (bis Großbothen). — †9,10 (bis Nossen, Sonn- und Festtags bis Dresden). — †11,23 (bis Grimma, an jedem ersten Mittwoch im Monat bis Döbeln).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. Vorm.: †5,4. — †7,3 (bis Lausigk). — *9,32. — †11,2. — Nachm.: †12,32 (nur Liebertwolkwitz). — †2,55. — †5,5 (bis Lausigk, Sonn- u. Festtags bis Geithain). — *6,32. — †8,30 (bis Geithain). — †9,19. — †11,20 (bis Liebertwolkwitz, nur Mittwochs, Sonnabends, Sonn- und Festtags).

D. Sämtliche Züge nach Borsdorf. Vorm.: †12,30. — 5,20. — †6,5. — †6,34. — †7,40. — 7,48 (nur Sonn- und Festtags). — †8. — †8,40. — 9,48 (nur Sonn- und Festtags). — 10,6. — †10,25. — †11,28. — †11,58. — Nachm.: †12,30. — †1,40. — †2,30. — †2,55. — †3,15. — †3,45. — †6,25 (bis Borsdorf nur Werktags). — †7,22. — †7,23. — †8,30 (nur Werktags). — †9,10. — 9,35 (nur Sonn- und Feiertags). — †10,25. — †11,23.

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. Vorm.: 5,2. — 8,42. — 11,15. — Nachm.: 2,34. — 5,15. — 6,20.

4) Von Gaschwitz.

Nach Leipzig. Vorm.: †12,8. — †12,40. — †5,16 (nur Werktags). — †6,10. — †6,14 (nur Werktags). — †6,33 (nur Werktags). — †7,21. — †7,34. — †7,43. — †8,21. — †8,54. — 9,26. — †10,21. — †10,39. — †11,21. — †11,49. — Nachm.: †12,19. — †1,2. — †1,30. — †2,11. — †2,22. — †3,3. — †3,49. — †4,5. — †5,10. — †5,25. — †6,7. — †6,26. — †7,49. — 8,5 (nur Sonn- und Festtags). — †8,16. — †9,15. — 9,38 (nur Sonn- und Festtags). — †9,55. — 10,30 (nur Sonn- und Festtags). — †10,20. — 11,33 (nur Sonn- und Festtags).

5) Von Leutzsch.

Nach Leipzig. Vorm.: †12,48. — †5,25 (nur Werktags). — †6,18. — †6,32 (nur Werktags). — †6,39 (nur Werktags). — †7,18. — †8,28. — †9. — †10,27. — †10,46. — †11,56. — Nachm.: †1,12. — †1,37. — †2,31. — †3,8. — †4,13. — †5,17. — †6,34. — †7,35. — 8,13 (nur Sonn- und Festtags). — †8,23. — †9,23. — 10,18 (nur Sonn- und Festtags). — †10,26. — 11,31.

Nach Leipzig. Vorm.: 5,1. — †5,5. — †6,9. — †6,30. — †7,15. — †7,30. — †8,31. — †9,9. — †10,1. — 10,56. — 11,7 (nur Sonn- u. Festtags). — †11,17. — Nachm.: †1,25. — †2. — †2,10. — †2,40. — †3,56. — 5,17. — †6,30. — †7,10. — 8,32 (nur Sonn- und Festtags). — †8,38. — 8,48 (nur Sonn- und Festtags). — †8,55. — 9,39 (nur Sonn- und Festtags). — †9,40 (nur Werktags). — 10,29. — †11,27.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. (Die Anschlüsse über Halle siehe Magdeburger Bahnhof unter D.) Vorm.: *3,54 (D-Zug 1. u. 2. Kl., Schlaf- u. Küchenw.). — *4,18 (Bitterfeld-Berlin auch D-Zug mit nur 1. u. 2. Kl., Schlaf- u. Küchenw.). — †6,35 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. und 2. Kl.). — *8,55 ⊙. — †11,10. — Nachm.: †2,23 (ab Bitterfeld auch Anschluß an D-Zug 1. u. 2. mit Speisew. und den Schnellzug 1.—3. Kl.). — †4,10 (bis Bitterfeld). — †5,26 (ab Bitterfeld auch Schnellzug 1.—3. Kl.). — *6,28 (D-Zug 1. u. 2. m. Speisew.). — 7,9 (Eilzug Berlin Expreß nur 1. Kl. mit Zuschlag). — †7,36 (ab Bitterfeld Schnellzuganschluß m. Speisew.). — *9,28 (ab Bitterfeld auch Personenzug 1.—4. bis Wittenberg). — †10,29 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. Vorm.: †4,18. — †6,35 (ab Dessau nur 1.—3. Kl.). — 8,51 (ab Bitterfeld 1.—4. Kl.). — †11,10. — Nachm.: †2,23. — †4,10. — †5,26 (bis Dessau). — †7,26. — *9,18 (nach London, Paris, Brüssel). — †10,29 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). Vorm.: *12,35 (D-Zug 1. u. 2). — †3,45. — †5,26. — †7,32. — *9,51 (D-Zug 1. u. 2.). — †10,13. — *10,56. — *11,4 (Zugang 1. Kl. mit Anschluß nach Wien über Eger, hält auf Bayerischem Bahnhof nicht). — †11,52. — Nachm.: †2,34. — †5,31. — *8,56. — *7,41. — †9,31. — †11,51.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. Vorm.: †3,50. — †5,35 (bis Halle). — *6 ⊙ (bis Halle). — 6,33. — †6,40 (bis Halle). — *7 ⊙ (nach Hamburg über Wittenberge, Bremen über Uelzen, Köln, Brüssel, Paris über Hannover). — †9,5. — 10,7 (bis Halle). — *10,23 ⊙ (n. Hamburg üb. Uelzen, Bremen u. Köln über Hannover). — †11,30 (bis Schkeuditz). — Nachm.: †12,17. — *1,8 ⊙ (bis Halle). — †2,47. — †3,45 (bis Halle). — *4,12 ⊙ (nach Hannover und über Wittenberge nach Hamburg). — †4,40. — †5,20 (nur Werktags bis Halle). — *5,35 ⊙. — †7,15 (bis Halle). — †7,33. — *8 (bis Halle). — †9,34 (bis Halle). — *10,35 ⊙ (Schlafw. bis Hamburg-Altona). — †11,25 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. Vorm.: †3,50. — †6,15 (bis Sangerhausen, Sonn- und Festtags bis Nordhausen). — *7 ⊙ (ab Halle Personenzug). — *10,23 ⊙ (nach Cassel u. Frankfurt). — Nachm.: †12,15 (Halle-Cassel Schnellzug). — *1,8 ⊙ (Personenzug ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug 1. u. 2. nach Frankfurt, Cassel). — †4,40. — †7,33 (bis Sangerhausen). — †9,34 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt). — *10,35 ⊙ (ab Halle Personenzug bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt-Blankenburg. Vorm. †3,50. — *6 ⊙ (nach Hannover, Osnabrück). — *7 ⊙ (ab Halle Personenzug). — *10,23 ⊙ (von Halle Personenzug). — Nachm.: *1,8 ⊙ (nach Hamburg, Bremen u. ab Hildesheim D-Zug 1.—3. nach Köln m. Speisew.). — †2,47. — †4,40. — *5,35 ⊙ (nach Hannover). — †9,34 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, anschließend Halberstadt-Aachen).

D. Ueber Halle nach Berlin (soweit wichtig). Vorm.: †3,35 (Halle-Berlin Schnellzug 1.—3. Kl., Ank. 8,28 Vorm.). — Nachm. †2,47 (Halle-Berlin Schnellzug 1.—3. Kl., Ank. 7,8 Nachm.). — †3,45 (Halle-Berlin D-Zug 1. und 2. Kl., Ank. 6,44 Nachm.). — †7,33 (von Halle D-Zug 1. u. 2. Kl., Ank. 10,52 Nachm.).

E. Ab Halle-Großheringen-Saalfeld (soweit wichtig). Nachm. *10,35 ⊙ (Schlafwagen u. direkte Wagen Halle-München).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. Vorm.: †4,50. — †5,35 (nur Werktags bis Markranstädt). — *6,10 ⊙ (n. Frankfurt, Köln u. Brüssel). — 6,45 (nur Sonn- und Festtags bis Großheringen u. Saalfeld). — 7,18 (ab Corbetha Schnellzug). — †7,35 (nur Werktags bis Markranstädt). — †9 (bis Markranstädt). — *9,28 (1. und 2. Kl. Uebergang in Naumburg auf den D-Zug nach Frankfurt a. M. und in Weißenfels auf den D-Zug nach Eßlingen). — †9,35 (in Corbetha nach Uebergang auf den Schnellzug nach Stuttgart). — *11,25 ⊙. — †11,40 (bis Markranstädt). — Nachm.: *12,35 ⊙ 1.—3. Kl. nach Frankfurt a. M., außerdem ab Naumburg D-Zug bis München Ank. 9,20 N. (1.—2. Kl.), direkte Wagen ab Leipzig. — †12,44 (ab Eisenach Schnellzug). — †1,45. — *2,35 (ab Eisenach Personenzug). — †3,15. — †6,35 (bis Markranstädt, Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †6,55 (bis Eisenach). — †7,20 (bis Markranstädt). — †9,45 (in Corbetha Anschluß an den D-Zug 1. und 2. Kl. Berlin über Mühlhausen-Stuttgart-Zürich oder Heidelberg-Basel-Genua nach Mailand, Schlafwagen Corbetha-Stuttgart). — *11,20 (1.—3. Kl. bis Naumburg, ab da D-Zug 1.—3. Kl. und Schlafwagen bis Frankfurt, sowie direkte Wagen 1. u. 2. Kl. Leipzig-Zürich über Basel). — †11,30 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. Vorm.: †4,25. — †5,5 (bis Gaschwitz). — †6,54. — †8,10. — †9,35 (bis Zeitz). — *10,35 ⊙ (nach Nürnberg u. München). — Nachm.: †12,20. — †1,15 (bis Gaschwitz). — †3,18 (bis Gera). — †4,15. — †6,40 (bis Pegau). — †6,20 (bis Gera, Sonn- und Festtags bis Weida). — †7,35 (Zeitz-Saalfeld nach Schnellzug). — †8,40 (bis Pegau). — *10,30 (nach München, Ank. 7,38 Vorm. direkte Wagen 1.—3. Kl. Salzburg Ank. 12 Mittags, Lindau Ank. 11,20 Vorm.). — †12 (bis Gera, früh weiter).

C. Sämtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. Vorm.: †4,25. — †4,50. — †5,5. — †5,35 (nur Werktags). — 6,45 (nur Sonn- und Festtags). — †6,54. — 7,18. — †7,35 (nur Werktags). — †8,10. — †9. — †9,35. — †11,40. — Nachm.: †12,20. — †12,44. — †1,15. — †1,45. — †3,15. — *3,35. — *4,15. — †5,15. — †5,20. — †6,20. — †6,35. — †6,55. — †7,20. — †7,35. — †9,45. — †9,45. — †11,30. — †12.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. Vorm.: †6,25 (bis Taucha). — †7,45 (ab Eilenburg nach Breslau nach Breslau [direkte Wagen], Krakau, Thorn, Sagan, Oppeln, Petersburg). — †10,10 (bis Eilenburg). — †11,40 (bis Taucha). — Nachm.: †12,15. — 1,45 (nur Sonn- und Festtags bis Eilenburg). — *2,20 ⊙ (nach Breslau [direkte Wagen], Budapest, Siebenbürgen). — †3,35. — †4,30 (bis Taucha). — †6,40 (ab Guben Schnellzug). — †8,10 (bis Taucha). — †9,30 (bis Taucha). — *11,20 ⊙ (nach Breslau, Ank. 4,15 Vorm. [direkte Wagen und weiter]). — †11,45 (bis Torgau, früh weiter).

5) Vom Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. Vorm.: †4,50. — †5,21 (nur Werktags bis Markranstädt). — †6,51 (nur Sonn- und Festtags bis Großheringen u. Saalfeld). — 7,32. — †7,40 (nur Werktags bis Markranstädt). — †9,5 (bis Markranstädt). — †10. — †11,45 (bis Markranstädt). — Nachm.: †12,49. — †1,51. — †5,20. — †6,41 (bis Markranstädt, Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †7,1. — †7,25 (bis Markranstädt). — †9,50 (bis Corbetha). — †11,34 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. Vorm.: †12,6 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,30. — †5,15 (bis Gaschwitz). — †7. — †8,18. — †10 (bis Zeitz). — Nachm.: †12,25. — †1,21 (bis Gaschwitz). — †3,24 (bis Pegau). — †4,21. — †5,26 (bis Pegau). — †6,25 (bis Gera). — †7,41 (bis Saalfeld). — †8,54 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. Vorm.: †12,21. — †1,1. — †5,46. — †6,20 (nur Werktags). — †6,30. — †7,42. — †8,40 (nur Werktags). — †10,17. — †10,57. — †11,50. — Nachm.: †12,27. — †1,27. — †2,40. — †2,54. — †3,6. — †3,50. — †5,10. — †5,47. — †6,16. — †6,40 (nur Werktags). — †7,25. — †7,46 (nur Werktags). — †8,21. — †8,41 (nur Sonn- und Festtags). — †9,10. — †9,19. — †10,55. — †11,8 (nur Sonn- und Feiertags).

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. Vorm.: †5. — †5,36 (nur Werktags bis Markranstädt). — 6,56 (nur Sonn- und Festtags bis Großheringen u. Saalfeld). — 7,38. — †7,45 (nur Werktags bis Markranstädt). — †9,10 (bis Markranstädt). — †10,5. — †11,50 (bis Markranstädt). — Nachm.: †12,54. — †1,56. — †5,25. — †6,46 (bis Markranstädt, Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †7,6. — †7,30 (bis Markranstädt). — †9,55 (bis Corbetha). — †11,41 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. Vorm.: †12,11 (bis Gera). — †4,35. — †5,17 (bis Gaschwitz). — †7,5. — †8,21. — †10,5 (bis Zeitz). — Nachm.: †12,29. — †1,26 (bis Gaschwitz). — †3,29 (bis Pegau). — †4,26. — †5,41 (bis Pegau). — †6,30 (bis Gera). — †7,46 (bis Saalfeld). — †8,58 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. Vorm.: †12,16. — †12,56. — †5,41. — †6,25 (nur Werktags). — †6,24. — †7,38. — †8,35 (nur Werktags). — †10,12. — †10,52. — †11,45. — Nachm.: †12,22. — †1,22. — †2,40. — †2,51. — †3,1. — †3,45. — †5,5. — 5,42. — †6,11. — †6,35 (nur Werktags). — †7,20. — †7,41 (nur Werktags). — †8,16. — †8,35 (nur Sonn- und Festtags). — †9,5. — †9,14. — †10,50. — †11,3 (nur Sonn- und Festtags).

7) Von Leutzsch.

Nach Leipzig. Vorm.: †12,11. — †12,54. — †5,35. — †5,55. — †6,19 (nur Werktags). — †6,28. — †7,11. — †7,22. — †8,29 (nur Werktags). — †10,8. — †10,27. — †11,18. — †11,39. — Nachm.: †12,17. — †1,17. — *2,18. — †2,33. — †2,46. — †3,53. — †3,39. — †4,59. — †5,36. — †5,5. — †6,29 (nur Werktags). — †7,35. — †7,34 (nur Werktags). — †8,10. — 8,28 (nur Sonn- und Festtags). — †9. — †9,8. — †10,45. — †10,57 (nur Sonn- und Festtags).

8) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. Vorm.: †12,36 (bis Gera). — †4,40. — †5,20 (bis Gaschwitz). — †7,20. — †8,32. — †10,33 (bis Zeitz). — *11,7 ⊙. — Nachm.: †12,13 (bis Gaschwitz). — †12,43. — †1,41 (bis Gaschwitz). — †3,43 (bis Pegau). — †4,41. — †5,53 (bis Pegau). — †6,43 (bis Gera). — †8,1 (Zeitz-Saalfeld nach Schnellzug). — †9,12 (bis Pegau). — *10,53 nach München (direkte Wagen 1.—3. Kl.) und Lindau.

B. Nach Leipzig. Vorm.: †12,28. — †5,27. — †6,21. — *6,43. — †7,25. — †9,59. — †10,19. — Nachm.: †12,9. — †2,38. — †2,44. — †4,50. — †5,58. — †7,17. — *7,43 ⊙. — †9,1. — †10,38.

C. Nach Lützen-Rippach-Poserna. Vorm.: †6,50. — †10,19. — Nachm.: †1,50. — †6,20. — †7,20.

D. Nach Markranstädt. Vorm.: †6,50. — Nachm.: †3,26. — †6,20. — †10,42.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof bez. Eger-Leipzig. Vorm.: †12,2 (von Hof und Eger). — *3,35 (D-Zug 1.—3. Kl. von München Küchen- und Schlafwagen, direkte Wagen Friedrichshafen bis Reichenbach, Pers. Eger-Plauen). — *3,50 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Kl., mit Zuschlag). — †6,29 (v. Altenburg). — †6,40 (nur Werktags von Gaschwitz). — †7,47 (von Reichenbach). — *8,18. — †9,13 (von Schwarzenberg). — 9,57 (von Hof und Eger). — †10,29 (von Gaschwitz). — Nachm.: †12,8 (von Gaschwitz). — †12,31 (von Hof). — †1,49 (v. Gaschwitz). — †3,20 (von Gaschwitz). — *3,26 (von Hof u. München, Speisewagen von München, sowie direkte Wagen von Genf bis Reichenbach, sowie Schnellzug von Eger). — †4,1 (von Hof bis Altenburg nur 1. bis 3. Kl.). — †5,30 (von Gaschwitz). — *5,58 (D-Zug von München und Hof, 1.—3. Kl., Speisewagen von München, bis Reichenbach direkte Wagen von Ludwigshafen, Schnellzug Eger-Plauen). — †6,40 (von Hof und Eger). — *7,5 (Ank. Berliner Bahnhof Zugang 1. Kl. mit Anschluß von Wien, Marienbad, Karlsbad über Eger). — †7,49 (von Lausigk). — *8 (von Hof, Eger-Reichenbach Personenzug 1.—4. Kl.). — 8,30 (nur Sonn- und Festtags von Gaschwitz). — *9,55 (von München und Hof, Eger-Plauen Personenzug, direkte Wagen bis Reichenbach von Metz und Saarbrücken). — †9,57 (von Hof). — †10,36 (von Gößnitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. Vorm.: †12,13. — †7,54. — 8,37. — †11,32. — Nachm.: †2,36. — †5,37. — 9,50 (nur Sonn- und Festtags von Borna). — †10,7 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. Vorm.: †5,8 (von Groitzsch). — †5,39 (nur Werktags von Zwenkau). — †6,29 (nur Sonn- u. Festtags von Zwenkau). — †6,55 (nur Werktags von Zwenkau). — †7,42. — †9,52. — †11. — Nachm.: †1,20. — †3,44 (von Zwenkau). — †4,37. — †6,36. — †6,35 (von Groitzsch). — †9,37. — 10,50 (nur Sonn- und Festtags von Zwenkau). — 11,46 (nur Sonn- und Festtags).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. Vorm.: †12,2. — *3,35 (bis Altenburg Personenzug, von da D-Zug 1. bis 3. Kl.). — †7,47. — *8,18 (von Zwickau und Werdau). — 9,57. — Nachm.: †12,31. — *3,26. — †4,1 (bis Altenburg Personenzug 1.—3. Kl.). — *5,58. — †6,40. — *8 (von Zwickau und Werdau). — †9,57 (von Werdau). — †10,36.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. Vorm.: †7,47. — 9,57. — Nachm.: †12,31. — *3,26. — †4,1. — *5,58. — †6,40. — *8. — †9,57.

F. Von Berlin. Vorm.: †12,9. — *12,36 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Kl., mit Zuschlag). — *3,5 (D-Zug 1.—3. Kl., Schlaf- und Küchenwagen). — †4,1. — †5,44. — †8,10 (von Wittenberg). — *10,4 (D-Zug, 1. u. 2. Kl., Speisewagen). — †10,31. — *11,10. — †12,25 (von Bitterfeld). — Nachm.: †2,08 (bis Bitterfeld auch Schnellzug 1.—3. Kl.). — †5,50. — *7,10. — *7,54. — †9,29.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. Vorm.: †12,9. — †8,10 (von Zerbst). — 10,4 (D-Zug, Magdeburg-Dessau Personen- oder Schnellzug, Dessau-Bitterfeld nur Personenzug-Anschluß). — †10,31 (Magdeburg-Dessau auch Schnellzug). — †11,53 (von Zerbst). — Nachm.: †2,08. — †5,50. — *7,10 ⊙ (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,29.

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz und Leutzsch siehe unter Abfahrt von Gaschwitz (Fahrzeit bis Leipzig ca. 20 Minuten) und Leutzsch (Fahrzeit bis Leipzig ca. 13 Minuten).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. Vorm.: 12,4 (Bahnsteig IV). — 3,13. — †5,36 (von Wurzen). — *5,40 (Schlafwagen von Breslau über Dresden (Bahnsteig IV), an der Seite des Magdeburger Bahnhofs). — †6,21 (von Riesa). — †7,39 (von Wurzen). — †8,47 (von Wurzen). — *9,50 (bis Dresden Schlafwagen, am Bahnsteig IV). — †10,22 (von Wurzen). — †11,30 (von Pirna). — Nachm.: *12,26 (auch von Berlin und weiter). — †1,45 (von Wurzen). — †2,52. — †4,16 (von Wurzen). — 5,21. — *6 (von Berlin und weiter Küchenwagen von Breslau, Personenzug Bodenbach-Dresden). — †7,29 (von Wurzen). — 8,46 (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — †9,53 (von Pirna und Riesa). — *9,30 (Speisewagen von Wien bis Dresden). — †10,2 (nur Wochentags von Borsdorf (Bahnsteig IV)). — †11,47 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. Vorm.: †6,29 (von Grimma). — †7,29 (von Nossen (Bahnsteig IV)). — †9,26. — 11,27 (nur Sonn- und Festtags von Grimma). — †11,35 (Bahnsteig IV). — Nachm.: †2,16 (von Grimma (Bahnsteig IV)). — †4,2 (Bahnsteig IV). — †6,37 (Bahnsteig IV). — 9,6 (nur Sonn- und Festtags von Grimma). — 9,12 (Bahnsteig IV). — 9,58 (nur Sonn- u. Festtags von Grimma). — 10,58 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. Vorm. †12,13 (nur Donnerstags, Sonntags, Montags und den auf Festtage folgenden Tagen von Liebertwolkwitz). — †6,23 (von Belgershain). — †7,54. — †9,31 (von Lausigk). — *10,10 (Bahnsteig IV). — †11,52. — Nachm.: †1,38 (von Liebertwolkwitz). — †2,40 (Bahnsteig IV). — †5,55. — 8,40 (von Belgershain). — *9,25. — †10,10 (von Lausigk, Sonn- und Festtags von Geithain).

(Von den unter A, B und C genannten Zügen kommen nur die mit dem Zusatz Bahnsteig IV bezeichneten auf der Abfahrtseite des Magdeburger Bahnhofes an, alle übrigen aber an den Bahnsteigen II und III.)

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. Vorm.: 6,40. — 10,13. — Nachm.: 1,30. — 4,51. — 6,20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. (Die Anschlüsse über Halle siehe Magdeburger Bahnhof unter D.) Vorm.: *12,51 (D-Zug 1.—3. Kl., Schlaf- und Küchenwagen). — †5,35. — †5,18. — †7,46 (von Wittenberg). — *9,47 (D-Zug, 1. und 2. Kl., Speisewagen). — †10,10. — *10,53 ⊙. — *11 (Berlin-Wien Expreß, nur 1. Kl., mit Zuschlag). — †11,56 (von Bitterfeld). — Nachm.: †2,6 (bis Bitterfeld Schnell- u. Personenzug). — †5,26. — *4,46 ⊙. — *7,27 ⊙. — †9,2 (Personenzug bis Bitterfeld, auch Schnellzug Magdeburg Abf. 7,5 Vorm. bis Rodlau). — †11,35.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. Vorm.: †7,46 (von Zerbst). — *9,47 (D-Zug von Bitterfeld). — †10,10. — †11,56 (von Zerbst). — Nachm.: †2,6. — †5,26. — *6,46 ⊙ (bis Bitterfeld Personenzug 1.—4. Kl.). — †9,2 (bis Dessau 1.—3. Kl.). — †11,35.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. Vorm.: †12,48 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,32 (von Halle). — †7,23 (von Schönebeck nur Werktags). — *8,5 (von Cöthen). — *8,55 ⊙ (von Altona-Hamburg Schlafwagen, Bremen, Paris, Köln). — *9 ⊙ (von Köln, London). — †10,6 (von Halle). — *11,2 ⊙. — †11,34. — Nachm.: †1,25 (von Halle). — †2,32. — *3,39 ⊙ (von Hamburg und Bremen). — †4,15. — *5,5 ⊙ (von Halle). — *6,15 ⊙ (von Hamburg Abf. 11,57 Vorm. über Uelzen, 12,28 Nachm. über Lehrte). — †6,40 (von Schkeuditz nur Werktags). — †7,23 (von Halle). — †7,54. — *8,5 ⊙ (von Köln, Bremen, London über Hannover). — *9,55 (von Halle). — †10,17. — *11 ⊙ (von Hamburg-Alt. Abf. 4,42 Nachm.). — *11,34 ⊙ (von Halle).

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. Vorm.: †12,48 (nur Sonn- und Festtags von Nordhausen). — †3,47 von Sangerhausen. — †8,5 (bis Halle Schnell- und Personenzug-Anschluß). — *11,2 ⊙ (bis Halle Personenzug). — Nachm.: †2,32. — †4,15 (D-Zug 1. u. 2. von Frankfurt und Schnellzug 1.—3. Kl. von Cassel bis Halle, Aufenthalt in Halle von 3,41 bez. 3,56—3,59). — *5,5 ⊙ (bis Halle Personenzug). — *8,5 ⊙ (von Eisleben bis Halle Personenzug). — †9,55 (bis Halle Schnellzug). — *11,34 ⊙ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. Vorm.: †12,48. — †6,32 (nur Werktags von Cönnern). — *8,5 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — *11,2 ⊙ (von Hannover auch Personenzug bis Halle). — †11,34. — Nachm.: †2,32. — *5,5 ⊙ (von Paris, London, Köln, Bremen auch Personenzug bis Halle). — †10,17. — *11,34 ⊙ (von Emden 11,20 Nachm., Geestemünde, Bremen, Köln über Hannover).

D. Richtung Berlin-Bitterfeld-Halle (soweit wichtig). Vorm. †12,48 (D-Zug 1. u. 2. Kl. Berlin [Abf. 9,40 Nachm.]-Halle). — *11,2 ⊙ (von Berlin [Abf. 8,35] Halle D-Zug 1. u. 2. Kl.). — Nachm.: †1,25 (von Berlin [Abf. 10,50 Vorm.] Halle D-Zug 1. u. 2. Kl.). — *11,34 ⊙ (Schnellzug von Berlin [Abf. 6,45 Nachm.], 1.—3. Kl.).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. Vorm.: †12,26. — *4,34 ⊙ (D-Zug, bis Naumburg 1. u. 2. Kl., mit Schlafwagen, von da auch 3. Kl., direkte Wagen v. Zürich u. Basel). — †5,40 (von Corbetha). — †6,35 (von Markranstädt nur Werktags). — *7,30 (D-Zug v. Mailand über Stuttgart-Zürich oder Basel-Heidelberg, Mühlhausen bis Corbetha, sonst von Erfurt). — †8,45 (von Markranstädt nur Werktags). — *9,5 (von Eisenach bis Erfurt Personenzug). — †10,35 (von Eisenach). — †11,22 (von Eisenach). — †11,55 (von Markranstädt). — Nachm.: †1,32. — *2,24 (von Eisenach). — †3,1. — †3,55 (von Markranstädt). — *5 ⊙ (von Frankfurt, auch D-Zug mit 1. u. 2. Kl. bis Naumburg mit direkten Wagen von München, Abf. 8 Vorm., über Nürnberg, Abf. 10,56 V., Jena bis Leipzig). — †5,32 (Schnellzug bis Corbetha). — †6,45 (nur Werktags von Markranstädt). — †7,31 (nur Werktags von Markranstädt). — †8,36 (von Markranstädt). — 8,47 (nur Sonn- u. Festtags). — †9,15 (bis Corbetha und Schnellzug von Stuttgart über Mühlhausen). — *9,34 ⊙ (mit D-Zug [1. und 2. Kl.] ab Frankfurt 2,50, mit Schnellzug [1.—3. Kl.] 1,57). — †11,13 (nur Sonn- und Festtags von Apolda). — *11,50 ⊙ (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. Vorm.: †1,8. — †5,31 (von Zeitz, Montags und von Gera). — †6,40 (von Gaschwitz). — *8,50 (5,58 Nachm. von Lindau u. 10,10 Nachm. v. München mit direkten Wagen). — †7,49 (von Weida). — †10,32 (von Pegau). — †10,42. — Nachm.: †12,52. — †2,50 (von Gaschwitz). — †3,11. — †5,15 (von Saalfeld). — †6,35 (von Pegau). — †7,40 (von Pegau). — *8 ⊙. — †9,34. — †11 (von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus und Guben-Cottbus-Falkenberg und Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. Vorm.: †5,10 (nur Wochentags von Eilenburg). — *6,37 ⊙ (von Warschau, Thorn, Oberschlesien und Breslau). — †8,30 (von Torgau). — †7,40 (von Taucha). — †9,50. — Nachm.: *12,13 ⊙ (von Oberschlesien und Breslau). — †1,47 (von Taucha). — †2,8. — †5,27 (von Taucha). — †7,25. — †9 (von Taucha). — †10 (nur Sonn- und Festtags). — †10,29 (von Petersburg, Thorn, Oberschlesien, Schnellzug bis Eilenburg). — †10,40 (von Taucha).

5) Plagwitz.

A. Von Rippach-Poserna-Lützen. Vorm.: †6,30. — †10,7. — Nachm.: †1,30. — †5,27. — †10,30.

B. Von Markranstädt. Vorm.: †5,47. — †10,44. — Nachm.: †7,08.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenklasse. Alle übrigen Züge haben erste bezw. zweite bis dritte Wagenklasse, soweit nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden ausnahmslos einfache Zweitkarten nur bei den mit ⊙ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenklasse.

Morgen und folgende Tage: Oscar Junghähnels einzige Herrengesellschaft mit nur eigenem Orig.-Repertoire! im **Schützenhaus** L.-Sellerhausen.

Verkäufe.

Preiswerthe Bauplätze habe ich in Gohlis zu verkaufen und stelle günstige Bedingungen. **Rob. Klotzsch**, Breitenfelder Str. 54.

Wohn- und Fabrik-Grundstück im Südviertel, 1300 qm Areal für **150 000** ℳ zu verkaufen. **Vieweger & Co.**, Katharinenstraße 3.

Landhaus-Colonie **Probstdeuben bei Gaschwitz.** Villenbauplätze zu verkaufen, angrenzend an die großen **Nadelwälder** der Harth. Die neue Eisenbahn-Haltestelle Probstdeuben soll am 1. Oktober dieses Jahres eröffnet werden. Näheres durch Rittergut Probstdeuben.

Villenbauplatz in Grimma, ca. 2000 □m groß, schönste Aussicht auf das Muldenthal, auch **kl. Haus mit Garten** billig zu verkaufen. **A. Lehmann**, Grimma, Magazinstr. 1.

In Leutzsch an der Bahnhofstr. größeres **Areal** abzugeben. Off. u. „Areal" Naschmarkt 3, Annoncen-Expedition, erbeten.

Ein Herrschaftssitz mit **ca. 60 Morgen Naturpark.** Altersh. zu verk. ein zw. **Berlin-Dresden**, gt. Verbindg. mit **Halle** und **Leipzig**, isoliert gel., mit **sehr interess. Jagd** auf Wechsel-, Roth- u. Standwild, Enten usw. verk., fischereiberechtigtes

Rittergut, ca. 1387 Morgen (1/3 Wald, 1/3 Wiesen). Dazu geh. ein **380 J. altes Schloß** mit 2 adl. Wappen, am **Park** gel., einschl. leb. und todtem Inventar. **Pr. 320,000** ℳ, **Anz. 120,000** ℳ Näh. Ausk. ertheilt unter Fol. 538 Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Ein herrschaftl. Wohnsitz mit ca. **30 Mg. Naturpark, Teichen** usw., **schöne Jagd, Hirsche, gr. Rehstand,** Wasserjagd, **Berlin, Dresden u. Leipzig** per Bahn in ca. 3 Std. zu erreichen, soll verk. werden. Diese land- u. forstwirthschaftl. **rentable Besitzung** ist ein

Rittergut m. Brennerei, ca. **3346 Mg.** (ca. 1/3 Wald), **Schloß** mit Terrasse im Park, mass. Wirthschaftsgeb. **Pr. 1 000 000** ℳ, Anz. nach Uebereink. Nähere Auskunft ertheilt unter **Fol. 740** **Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Off. f. Kapitalisten. Zwischen **Berlin—Dresden**, nahe gr. **Garnisonstädte**, ist altersh. zu verk. ein mit **sehr interess. Jagd** verb., **industrielles**

Rittergut m. Brennerei, enth. ca. **2000 Mg.** — viel **abgebohrtes Kohlen-, Glassand-** und **Tonlager** —, einschl. kompl. leb. u. tot. Inventar. **Pr. 600 000** ℳ, **Anz. 120—200 000** ℳ Nähere Auskunft ertheilt unter **Fol. 846** **Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Angenehmer Landsitz. An Chaussee, 5 km v. e. Stadt mit Bahnstation, **Berlin h. Breslau** 2½ Std., ist e. mit **vorzügl. Rehjagd, Teichen** 2c. versch. **herrschaftl. Rittergut,** ca. **1480 Mg.**, dar. Rieselwiesen, **330 Mg. Wald, Herrenhaus** am **gr. Park**, einschl. leb. und tot. Inventar 2c. zu verkaufen. **Preis 285 000** ℳ, **Anz. 100 000** ℳ Nähere Auskunft ertheilt unter **Fol. 723** **Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Infolge Todesfalls verk. mein zw. **Berlin**—bez. **Dresden—Breslau** gel., **jagdberecht. herrschaftl. Landgut,** ca. **342 Mg., meist Rübenbod., in hoh. Kultur,** nahe **Bahn u. Zuckerfabr.**, mit reichl. leb. und tot. Inventar **für 120 000** ℳ, **bei 30 000** ℳ **Anz.** Nähere Auskunft ertheilt unter **Fol. 782** **Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Lindhardt. **Kleines Landhäuschen** billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn Gärtner **Geuth** oder **Hôtel Hentschel.**

Gute Anlage für Kapitalisten. **Drei** im **innern Osten der Altstadt** in vorzüglicher Mietlage nebeneinander gelegene herrschaftliche **Zinshäuser**, solid erbaut, sind bei einer Anzahlg. von mindestens 100,000 ℳ zu **verkaufen.** Preis 625,000 ℳ. Ertrag 6%. **Selbstkäufer** erfahren Näheres durch den **Hausbesitzer-Verein Reudnitz,** Dresdner Straße 26.

Für die Hälfte verkaufe eine **Hypothek von 16,000** ℳ, auf einem Grundstück im Südv. ruhend, das demnächst zur Subhastation gelangt. Off. sub **F. M. 1190** **Rudolf Mosse, hier,** erbeten.

Am Marienplatz gel. herrsch. **Hausgrundstück** ist weit unter Selbstkosten für **138,000** ℳ zu verkaufen. **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3.

Grundstücks-Verkauf. Grundstück in **Leipzig-Stötteritz**, angrenzend Marienhöhe, 6000 qm groß, mit hübschem **Landhaus, altem Baumbestand,** unter der Erde 4—5 m **Bausand.** Das Ganze ist werthvolles Bauareal, **da zwei projectirte Straßen** dasselbe durchschneiden. Agenten zwecklos. **Besichtigung Hauptstr. 18.**

Schönes Grundstück, mit gutem rent. Geschäft, angenehme Tätigkeit ohne Fachkenntnis, Bahnstation Nähe Halle a/S., auch passend für Landwirte, noch wenig tätig sein wollende Rentiers, Pensionäre 2c., preiswert **zu verkaufen.** Erforderl. ca. 15 000 ℳ. Off. bef. unter **V. Z. 664 Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

Kur- und Badeanstalt mit **Schankconzess.**, die **einzige in einer Stadt von 8000 Einw.** mit **gr. Technikum**, die Anstalt hat **Einrichtung für Dampf- u. Wannenb., gr. Schwimmbassin, gr. Kesselanlage, hübsches Grundstück, sehr rentabel,** ist veränderungshalber **sofort bei 12,000** ℳ **Anzahlung für 30,000** ℳ **zu verk.** Agenten verbeten. Offerten unter Z. 1071 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Restaurationsgrundstücks-Verkauf. Verkaufe mein, seit 10 J. in ein. Besitz, gutgeh. **Restaurant mit Gesellschaftssaal, Asphaltkegelbahn,** Bauland, ca. 700 hl Bierumsatz, in Vorort v. Dresden gelegen, **nur** krankheitshalber. Off. unter F. D. 139 in die Haupt-Filiale d. Bl., Dresden, Marienstr.

Gasthof mit Schmiederei. Veränderungshalber bin ich gesonnen, meinen **Gasthof mit Tanzsaal und Schmiederei preiswerth** zu verkaufen. Anzahlung 5000 bis 6000 ℳ. Offerten unter Z. 1076 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gutsverkäufe

durch die Landbank Berlin.

Günstige Kaufgelegenheit!

Die Landbank besitzt zur Zeit in den Provinzen **Brandenburg, Pommern, Posen, Ost- und West-Preußen, Schleswig-Holstein** zahlreiche große Gutscomplexe und verkauft von denselben: **Rittergüter, Stammgüter, Restgüter und Bauernstellen** in jeder Größe — darunter hochherrschaftliche Besitzungen — mit reichl. Inventar, genügenden Erntevorräthen, guten Gebäuden (Brennerei, Ziegelei 2c.) in bester Verkehrslage.

Langjährig geordnete Hypothekenverhältnisse.
— Bisher über 345 000 Morgen verkauft. —
Ausführliche Aufstellungen, sowie jede weitere Auskunft ertheilt kostenlos

die Landbank
Berlin W. 64, Behrenstraße 14/16.

Dresden-A.

Altbekannte **Weinhandlung** mit **Weinstuben** und **Grundstück zu verkaufen,** nur mit einer Hypothek belastet, event. auch ohne Weinlager. Sehr geeignet als Filiale für Weingroßhandlung. Offerten unter **S. 136** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Ein in erster Geschäftslage und in bestem Betrieb befindliches

Weinrestaurant I. Ranges

(Stadt über 400 000 Einw.) ist infolge Zurückziehung des Besitzers ins Privatleben an einen tüchtigen, strebsamen Fachmann — Koch event. bevorzugt — bei mindestens 15 000 ℳ Anzahlung sehr vortheilhaft

zu verkaufen

und bald oder später zu übernehmen. Nur allererstklassige Bewerber erfahren unter dem Nachweis ihrer Befähigung, sowie des zur Verfügung stehenden Kapitals Näheres unter **D. P. 491** durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

Den geehrten Herrschaften von Leipzig und Umgebung gebe hierdurch bekannt, daß

meine frischen Transporte

Siebenbürger Pferde

vom 1. Juni ab zur gefälligen Musterung bereit stehen.

Durch sorgfältigste persönliche Auswahl ist es mir wiederum gelungen, ein vorzügliches Material zu erwerben.

NB. Bei der **diesjährigen Dresdner Pferdeausstellung** sind meine Pferde mit **3 ersten, 2 zweiten, 1 dritten Preise** und mit der **silbernen Medaille ausgezeichnet worden.**

Hochachtungsvoll **S. Lederer, Leipzig, Berliner Str. 22,** Telephon 6369.

Elegantes Restaurant

in Industriestadt Thüringens, an reizender Promenade gelegen, mit herrlichem Wirthschaftsgarten und Spielplatz, sehr schönen Sälen, flottem Bier- und Kaffeegeschäft, ist äußerst preiswert

zu verkaufen,

weil Besitzer nicht am Orte wohnt. — Angebote an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Erfurt, unter No. W. A. 801 erbeten.

Ein gut geh. schön eingericht. **Colonial- u. Delicatessen-Geschäft** mit **Branntwein-Concession** u. Schlachten, **in guter Lage,** Nähe v. Fabriken, einziges in der Straße, ist wegen Krankheit, da alleinstehend, sofort preiswerth zu verkaufen. W. Off. u. N. 137 in die Expedition dieses Blattes.

Producten- u. Grünwaarengeschäft, wöchentl. Schlachten, billig zu verk. Off. erb. u. P. G. Ann.-Exped. Lindner, Lindenau.

Wegen Uebernahme eines Fabrikationsgesch. verk. ich m. gut eingef., seit ca. 24 J. hier, an sehr guter Lage, innere Stadt, bestehendes Colonialwarengeschäft 2c. en gros & en detail (Ums. 75—80 Mille) preisw. Gefl. Off. u. D. G. 800 erbeten hauptpostlagernd hier.

Geschäfts-Verkauf. Auf einem der besten thüringischen Industrieplätze ist ein gut eingeführtes **Kurz-, Manufactur- und Colonialwaaren-Geschäft,** ca. 70.000 ℳ Umsatz, gegen kleinere Anzahlung zu verk. Sichere gute Existenz. Offerten unter Chiffre **G. K. 100** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Sehr **gut gehende Dampfkessel-, Locomobilen- und Dampfmasch.-Reparatur-Werkstatt, An- u. Verkauf, sowie verleihen derselben, Schmiederei u. Wagenbau, in Leipzig billig zu verkaufen.** Off. u. V. D. 841 **„Invalidendank"**, Leipzig.

Flottes Engros-Geschäft Todesfalls wegen günstig zu verk. Off. u. D. 134 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Drei Patente **für England und die Schweiz,** auf feste Gebrauchsmassenartikel ganz billig **zu verkaufen.** Off. erb. unt. **L. C. 3861** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Geschäftsverkauf. Bin willens meine sehr gut gehende **Kunstanstalt mit Versandtgeschäft b. Neub.,** mit ca. 2000 ℳ nur gangbarer Lagervorräte, Inventar 2c. 20.000 ℳ, feste Aufträge nächste Monate lieferbar, zu verk. Wöchentl. laufen für 1000 ℳ feste Aufträge ein, verkauft wird nur gegen Kasse, daher kein Risiko, Branchekenntnis ist nicht erford., da ich Käufer schnell einrichte, weil gutes Personal vorh. Geschäft kann jederzeit mit 5000 ℳ übern. u. bedeutend vergrößert werden, würde ev. auch als stiller Teilhaber im Geschäft weiter sein. Off. erb. **Rich. Osw. Lorenz,** Halle S., Kl. Ulrichstr. 6.

Wegen Familienverhältnisse **gutgehendes** **Musikwerke-Geschäft** **mit großem Umsatz** sofort in großer Stadt zu verkaufen. Offerten unter Z. 1067 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Guteingeführtes **Waarenagenturgeschäft** (feine Vertretungen) in Dresden sucht einen durchaus tüchtigen

Kaufmann

als **activen Theilhaber mit einer Einlage von 3—6000** ℳ **aufzunehmen. Herren aus der Colonialwaaren- oder Delicatessenbranche bevorzugt.** Ernstgemeinte Anfragen erb. unter **D. U. 6545** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Nachabonnement „Berliner Tageblatt", „Freie Presse" Brühl Nr. 44, Café.

☞ **Zinnsachen, Waffen, Porzellan, Münzen, Bilder, Antiquitäten** 2c., **Briefmarken verkauft billig** **verw. Grossmann, Dorotheenplatz 2.**

Sehr gute Scheibenbüchse incl. Zubeh. billig zu verk. Kl. Fleischergasse 11, part.

Schöner Brillantring zu verkaufen **Moltkestraße 17, Restaurant.**

2 **schöne Pianinos,** Nußb., **wie neu,** sollen für ℳ **400** u. **435** verkauft werden. **Ich garantire.** **A. Merhaut,** Hoflieferant, Petersteinweg 18.

Neue u. gebrauchte Pianos hat stets am Lager und empfiehlt sich bei Ankauf F. W. Koch, **Ferd. Rhode-Straße 15.**

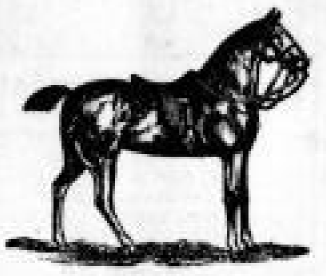
Pianinos, Flügel, Harmoniums, Königstraße 6. **C. Rothe.**

Pianinos best. Fabrik., Teilzahl., langjährige Garantie, **Gottschedstr. 30, I., an der Thomaskirche.**

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung.** **G. A. Klemm,** Neumarkt, 28, I.

Pianinos in all. Preislag., Stimmungen, Rep. **C. Worch,** Kl. Fleischerg. 8

Harmonium, prachtv. Ton, **unter** Fabrikpreis, **Mandoline,** 2 alte **Geigen,** 2 **Bratschen, Cello, Harfenzither, Phonograph** mit vielen Walzen billig Eisenbahnstraße 46, 3. Etage.



Leipziger Tattersall

Ed. Schlupp & Co., Elsterstrasse 22/24.

Telephon 681.

Ständig grosse Auswahl complet gerittener englischer Reit-, Jagd- und Wagenpferde.

NB. Ein grosser Transport frischer Pferde ist wieder eingetroffen. Dieselben stehen in unsern Stallungen zur gefälligen Besichtigung bereit.

Eine große Auswahl guter **dänischer Arbeitspferde,** sowie mehrere **Tauschpferde,** darunter eine **belgische Rotschimmelstute,** passend für Landwirte zur Zucht, stehen zum Verkauf.

Gleichzeitig machen wir bekannt, daß vom nächsten **Dienstag, den 31. Mai** ab

ein grosser Transport von ca. 30 Stück

Ostpreussischer u. Galizier Pferde eintrifft.

Georg und Aug. Borngräber, Leipzig, Johannisplatz 14, Zangenberg's Gut. Tel. 4106.

Gelegenheit! **Schreibmaschine,** ungebraucht, ist spottbillig zu verkaufen. **Brauerei C. W. Naumann, A.-G., L.-Plagwitz.**

Gebr. **Yost-Schreibmaschine** billig zu verkaufen Rathausring 13, Treppe A, I.

Nähmasch., **Singer,** gebr., v. 15 ℳ an. **Schube,** Petersstr. 34, I. h.

Sing.-Nähmaschine, fast neu, 40 ℳ, gebr. **Ottomane** 25 ℳ **Wahren,** Hauptstr. 2, II. l.

Schöner Cognac-Kühler, Neusilber, zu sechs Flaschen, zu verk. Restaurant, Moltkestr. 17.

Dez.-Waage u. Geldschrank, gebr., zu verkaufen Katharinenstraße 4, Perl.

Decimalwaage u. Gewichte, Eiskästen, Gas-Lyras, Ladentafeln v. Neu-Mockau, Grunerstraße 10, Mähnert.

Koffer, Taschen, Reise-Artikel bei **Karl Bleich,** Windmühlenstr. 32.

Reisekörbe, Lehnstühle, Babybetten kaufe stets direkt nach Fabrikkatalogpreis 30/31 von **J. Treibar, Grimma 26.**

Nachlaß zu verkaufen, **Betten, Möbel** 2c. Grassistraße 31, pt. l., früh von 10 Uhr an.

Balcon- und Gartenmöbel aus Rohr, Bambusrohr, Congorohr, Pfefferrohr 2c. fertigt in Qualität und Auswahl unübertroffen **Ernst Mathesius,** Leipz. Bamb.-, Luxus- u. Rohr-Möbel-Fabr. **Universitätsstraße,** Städtisches Kaufhaus.

Mein **Total-Ausverkauf** in **Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren** bietet **sparsamen Familien u. Brautleuten** eine nie wiederkehrende Gelegenheit. Die Preise sind teils **20 bis 30%** herabgesetzt. **Compl. Ausstattungen** vom Einfachsten bis Hocheleganteften, einzelne Möbel jeder Art.

Leipzig. Möbelhallen **A. Breitschädel,** **Inh.: Max Krüger, Leipzig-R., Eisenbahnstr. 9-11, u. Kaiserhallen**

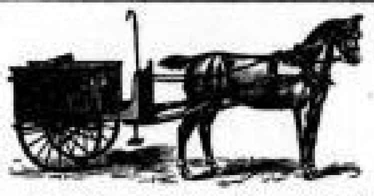
Grossen Vorteil!

Besonders wichtig! Bevor Sie **Möbel** kaufen, besichtigen Sie im eigenen Interesse das Schaufenster ... straße 14, schräg über dem Thüringer Hof.

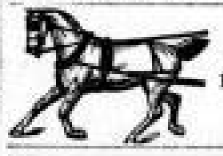
Möbel-Magazin, Elisenstraße 12. Größte Auswahl, solide Ausführung. Preise billigst. **Kappes, Tischlermstr.**

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. C. Pickenhahn, Kirchberg 5, I. Tel. 8162

Möbel billig im **Magazin** **Katharinenstraße 2.**



Empfehle eine **Auswahl von 30 Stück erstklassiger Luxuspferde,** schnelle Paare u. kräftige Einspänner, eleg. Dogcart-Pferde, Reitpferde für jedes Gewicht, einige **Commandeurpferde,** firm bei der Truppe geritten, preiswerth unter voller Garantie. **Carl Rost,** Leipzig, Waldstraße 37. Tel. 6596.



Max Hilbig, Fernspr. 7959. **Geschirrfabrik,** Fernspr. 7959. **Leipzig-Connewitz, Pegauer Strasse 17.** Ständiges Lager von **50 Luxus- und Geschäftsgeschirren.**

Solide Preise, eventuell Theilzahlung.

Möbel

Salons, Wohn- u. Schlafzimm. Speisezimmer, Kücheneinrichtungen. Gegründet 1886. Katalog gratis. **R. Simon, Thomasiusstr. 15.**

Vollständige Aufgabe meines gesammt. Lagers, Neumarkt 36, am 1. Oct. 04: bis dahin verk. **Möbel, Spiegel, Polsterwaaren** enorm billig Gustav Jentzsch, Neum. 36, Tr. C, I. Jetzt gekaufte Möbel können bis 1./10. 04 stehen bleiben.

Hochherrsch. eich. Speisezim.- u. Schlafz.-Einrichtung, Pianino, hell nußb., Ballustrade, 4 Salonstühle u. Prunkschränkchen, elektr. Kron. u. Lampen, Portière, Stores, gr. Teppich, Gobelins weg. Umzugs sof. sehr billig abzug. Gottschedstr. 15, I., v. 10—5.

26 hocheleg. Buffets in Nußb. u. Eiche, **12 compl. engl. Schlafzimmer** in Satin, Nußb. u. Eiche bei 30%, Preis-Ermäßigung im **Möbel-Ausverkauf,** Eisenbahnstr. 11.

2 **schöne Eisschränke** billig zu verkaufen L.-Lindenau, Merseburger Str. 48.

Gut erh. **Eisschrank,** eis. **Blumentisch, Turngeräthe** für Knaben billig zu verk. Sebastian Bach-Straße 15, I. r.

Eiserne Kinderbettstellen Matratzen und Keilkissen Phönix-Magazin E. Braun, Neumarkt Nr. 10.

15 Geldschränke, Kästner u. and. Fabr., **neue u. gebr. Pulte, Schreibt., Regale, Ladentafeln, Schränke,** **Neue Amerik. Rollpulte v. 95 M. an,** **Copierpr. bill. Kliemann,** Albertstr. 14 T. 8062.

Geldschr., Contor- u. Laden-Einr., größte Bezugsquelle all. besseren u. einfachen Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, Regale, Waarenschr., Aktenschr., Copierpr., neu u. gebr., billig. **Bräutigam,** Schletterstr. 2, Tel. 3880.

Doppelpulte, Doppelschreibtische, Rollgalousiepulte, einfache Pulte und Tische, Sessel und Stühle, Aktenschränke. **C. F. Gabriel,** Goldhahngäßchen-Ecke. (Fernsprecher 7896, gegr. 1861.)

Ladent., Schreibt., Doppelp., Sess. z. v. Uferstr. 19.

Thon-Heizöfen verkauft billig **Jacobstraße 8, I.**

Wäschrollen neueste Constr., allein unübertr., u. getauscht geh. A. Höbl, Turnerstr. 6

Kl. Eismaschine billig zu verk., Inhalt 6 L. Katharinenstraße 5, 1 Tr.

Eine **hölzerne Packpresse** billig zu verk. Leipzig, Neumarkt 29, Hof part.

Schnellpresse für **Buchdruck, König & Bauer,** Format 57 × 85 cm, preiswerth **zu verkaufen. Alexander Grube,** Thalstraße 4.

Robert Wolf vorm. Fr. Heinze, **Königsstrasse 12,** off. preisw. **neue u. gebr. Luxuswagen** aller Art und bringt seine große Auswahl von offenen Wagen empf. in Erinnerung.

1 neue **Halbchaise,** Bock zum Abnehmen, billig zu verk. Berliner Str. 21. Tel. 7639.

Landauer, Landaulet, Dogcarts, Park., Brougham, 1- u. 2sp. Geschirre Kauft. Steinw. 44.

Eleganter Dogcart, wie neu, sehr billig **Kohlgartenstraße 63.**

Hand- u. Geschäftswag. b. Neuschl. Kirchstr. 67.

Ein **Damenrad** z. zu verkaufen L.-Reudnitz, Charlottenstraße 2, p.

Tiermarkt.

Dogcartgespann.

Allererstclassiger Irischer Vollblutwallach mit neuem hocheleganten Gummidogcart, complet, billigst zu verkaufen, sowie ein

2 Cylind.-Wartburgwagen,

6 HP, Modell 1903, 3-Geschwindigkeit, Rückwärtsgang, roth gestrichen, m. Silber abgesetzt, wie neu, für guten Gang garantiert, billigst zu verkaufen. **Emil Schumann,** Hotel Stadt Chemnitz, Windmühlenstr. 52.

2 englische Ponies, **kinderfromm, auffallend schnelle Gänger, unter voller Garantie preiswerth zu verkaufen.** **Meyer, Leipzig, Parkstraße 11.**

Elegantes Coupépferd, brauner Wallach, 6j., lammfromm u. stadtsich., preisw. Besicht. Vorm. **Kohlgartenstr. 63.**

Morgen und folgende Tage: Oscar Junghähnels einzige Herrengesellschaft mit nur eigenem Orig.-Repertoire! im **Schützenhaus** L.-Sellerhausen.

Verlässlich wirksam

inseriert man im „Leipziger Tageblatt“

Stellenangebote
Stellengesuche
Vermietungen
Mietgesuche
Verkäufe
Kaufgesuche
Verpachtungen
Pachtgesuche
Auktionen
Unterrichtsanzeigen
usw.

Bei Inseratbestellungen von auswärts empfiehlt es sich, der grösseren Sicherheit wegen, Postanweisungen zu benutzen und den Text auf dem Coupon niederzuschreiben. Bis zu 5 M. beträgt das Porto dafür nur 10 Pf.

Verkaufe ganz billig

Ungar. Rothschimmelwallach,

11jähr., 1,65 hoch, fehlerfrei, truppen- und straßenfromm, gut geritten, ein- und zweispännig gefahren, mit gut erhaltenem Dogcart und Geschirr. Offert. unter B. A. 86 Ann.-Exp., L.-Eutritzsch, Lindenstraße 33.

6 Monate alte Hündin,

Airedale-Terrier,

von präm. Eltern stammend, mit Stammbaum, ist wegen Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen **Stötteritz, Mölkauer Str. 20.**

Pudelpointer-Rüde,

9 Monate alt, braun und weiß gefleckt, sehr intelligent, apportirt und stubenrein, verkauft **F. Dittrich, Arras, Sa.**

Hund, russische Bracke,

schwarz, sehr schön, 1 Jahr alt, apportirt, an Kette gewöhnt, sehr wachsam, billig zu verk. Leipzig, Mittelstraße 30, H. p. r.

Rassereiner Collie, schöner Renommirhund, 2½ Jahre, unter Garantie **zu verkaufen.** Zu besichtigen im **Goldenen Hut, Goldhahngäßchen.**

Fox-Terrier, 10 Wochen alt, f. Stammb., b. zu verkaufen **Gerberstr. 42, Hof 1.**

Rehpinscher, schön gezeichnet, als Begleit- u. Wachhund. Töpferstr. 4, II. lks.

Sprech. u. nichtspr. Papageien, din. Nachtigallen 5,50, Donau-Sprosser 8,—, Orange-Bäckchen, Bandfinken, Silber-Fasänchen, Paradies-Witwe, Schmetterlingsfinken, Weberwög. à P. 2,50, Astrilden P. 2,25, Wellensittich P. 6,50, Schamadrosseln. Alle Sort. Vogelfutter, Mehlwürmer, tägl. fr. Ameiseneier.
Carl Göpel & Sohn, Leipzig, Plauensche Str. 2, Gew. 12–13, Passage 30, und **L.-Neuschönefeld,** Kirchstraße 77.

Gut erhaltener, größerer **Naturvogelbauer** bill. abzug. Gohlis, Kirchweg 13, II. l.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

1 **Zoolog. Garten-Actie** zu verk. 23. Off. erb. unter N. 132 Exp. d. Bl., Johannisg. 8.

Hypotheken vermitt. Hausbes.-Verein L.-Volkmarsd., Ludwigstr. 97. Tel. 9515.

Mk. 130—140,000

I. **Hypothek gesucht.** Amtl. Taxe 231 000 M. Offerten von Selbstgebern **sub C. 364** an **Rudolf Mosse, Dessau,** erb.

120,000 Mark I. **Hypothek** nach **Karlsbad** auf Hotel I. Ranges, Hauptpromenade geleg., Taxe 240 000 Kronen, bald gesucht. Offerten unter D. 187 an die Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8.

12,000 Mk. *auf gute zweite Hyp. pr. 1./7. von Selbstdarl. ges. Off. u. D. 189 Annahmestelle d. Bl., Augustuspl. 8.*

Für die Hälfte verkaufe

eine **Hypothek von 16,000 M,** auf einem Grundstück im Südv. ruhend, das demnächst zur Subhastation gelangt. Off. sub **F. M. 1190 Rudolf Mosse, hier,** erbeten.

8000—9000 Mark

II. **Hypothek** auf Grundstück in nördl. Vorort Leipzigs sof. **aus Privathand** gesucht. Off. u. N. 128 in die Expedition dieses Blattes.

II. Hypothek

5000 M sofort gesucht. Grundstück in Eutr. gelegen. Agenten verbeten. Gef. Offerten u. N. 127 in die Expedition dieses Blattes.

3000 Mark

hinter 38 000 M a. Alt-Lpz. Grdst. i. Westen i. W. v. 60 000 M, Brdt. 43 800 M, sofort oder 1./7. **gesucht.** Gef. Off. u. **V. L. 54** an den **„Invalidendank“, Leipzig,** erb.

Student sucht zur Beendigung s. Stud. ein **Darlehn von 2—3000 M** gegen gute Zinsen. Frdl. Off. unter N. 133 Exp. d. Bl.

Darlehn an sichere Leute diskret. Offerten unter D. 192 an die Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Industrie-Hypotheken.

Für bessere, nachweislich lebensfähige und längere Zeit bestehende Industrie-Unternehmungen, welche wertvollen in oder bei Leipzig belegenen Grundbesitz haben,

leiht Privatmann bis zu 500,000 M.

zu angemessenen Zinsen aus. Nur direkte, nähere Gesuche werden berücksichtigt. Diskretion selbstverständlich. Off. u. **L. 3211** an **G. L. Daube & Co.,** Leipzig.

Sparkassen- u. Privatgelder

in grösseren und kleineren Beträgen hat jederzeit **günstigst** abzugeben
Petersteinweg 10. **Hypotheken-Centrale.** Am Amtsgericht.

24,000 Mark

als bis zu 5%, verzinsl. Hypothek nach 36,000 M Sparcassenhypothek, bei 73,740 M Brandcasse, auf auswärtiges Grundstück per sofort oder später gesucht durch
Rechtsanwalt Paul Grosse, Katharinenstraße 21, II.

Ich suche für mein Grundstück eine II. Hypothek

von 10,000 M hinter 30,000 M Sparkasse zum Ablösen von Baugeld. Taxe des Grundstückes ist 62,000 M.
Offerten unter **L. K. 2984** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

25—30000 Mark

sind auf hiesiges Grundstück in guter Lage zu 5—4½ % innerhalb ⅔ der amtlichen Taxe, auch getheilt, auszuleihen durch
Dr. Friederici, Elsterstr. 9, part.

25,000—30,000 M Mündelgelder, mehrj. fest, geg. I. Hyp. u. 4% Zinsen per 1./7. od. 1./10. c. auf g. Wohnh. auszuleihen. Gef. unter Verm. **Z. 30** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Grimmaische Straße 21,** erbeten.

Mk. 60—80,000

gegen gute II. Hypothek, auch getheilt, auf hies. Zinshäuser unter günst. Bedingungen u. auf längere Zeit unkündbar per 1./10. **auszuleihen** durch den **Hausbesitzer-Verein Reudnitz,** Dresdner Str. 26. Tel. 7984.

90—100,000 Mk. auf ein Haus in Alt-Leipzig auf erste Hypothek zu 4%, **auszuleihen.** Näheres durch **L. Rasche,** Leipzig-Eutritzsch.

Kaufgesuche.

Kauf-Gesuch.

Suche sofort **herrschaftliches Grundstück, Geschäfts-Zinshaus oder große Villa in Leipzig zu kaufen.**
Bedingung, wenn größerer, hochfeiner Besitz, in schönster Lage von Thüringen, Bahnstation, Hauptverkehrs-Bahnhofstraße, in Zahlung genommen wird. Nur gute Objekte werden berücksichtigt.
Offerten unter **Z. 1083** an die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8, sof. erbeten.

Gut verzinsliches Restaurationsgrundstück

sofort zu kaufen gesucht, mögl. brauereifrei. Offerten Petersstr. 12, im Restaur. erbeten.

Contorist sucht kleines Geschäft zu kaufen. Off. u. J. O. B. Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Bücher kauft stets **O. Kiessler, Markt 3, Koch's Hof.**

Pianino, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten u. **A. Sch. 20** postl. L.-Lindenau.

Pianino für 100—150 M p. Casse z. kaufen ges. Gefl. Off. u. **L. S. 1489** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gold, Silber, Platin, Brillanten &c. kauft **O. Würscher,** Katharinenstr. 2, I. (Tabernak.)

Höchste Preise zahlt

für **getragene Herrenkleider, Uniformen, Gold und Silber nur**

G. Schmerel, Georgenstraße 9.

Auf Bestellung komme sofort ins Haus.

Anständige Preise!

zahle ich für getragene **Garderobe, ganze Nachlässe** &c. Bestellung per Postkarte erb., komme ins Haus. **J. Ebel, Ritterstr. 13.**

Möbel kauft stets **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5, I. **Tel. 8162.**

Reisekorb u. **Hängematte** z. kaufen gesucht. Off. m. **Preis** Reudn., **Kohlgartenstr. 61, IV. l.** erb.

Ein **gebrauchter Gartenschlauch** zu kaufen gesucht. **Meyer,** Parkstraße 11, prt.

Kinderwagen mit Gummireifen z. kauf. ges. Preis-Off. u. D. 190 Annahmest., Augustuspl. 8.

Ein gut erhaltenes **Herrenrad** zu kaufen gesucht. Off. abzugeben unter **J. 383** bei Herrn **Grötzmann,** L.-Pl., Zschochersche Str. 7a.

Heirathsgesuche.

Reiche Heirat vermittelt Frau **Margarete Bornstein, Berlin,** Schönhauser Allee 9a, I. Rückp.

Frau Esser, Hebamme, Lüttich, rue Varin 19, vis-à-vis dem Bahnhof Guillemins. Sprechstunden Dienstags und Freitags von 9—6 Uhr. Diskret.

Agenturen.

Dresdner Zuckerw.-Fabr., welche Specialitäten arbeitet und viel Neuheiten bringt, **wünscht** für Leipzig einen vorzüglich empfohlenen, rührigen und bei Grossisten und Specialgeschäften gut eingeführten

Agenten zu engagiren.

Angebote unter **D. T. 560** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Für **Leipzig**

sucht eine **größere süddeutsche Cigarrenfabrik,** Preislage 22—55 M, einen bei Spezialkundschaft **gut eingeführten**

Vertreter.

Off. u. N. **4944** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Frankfurt a/M.**

Kaufmann, ledig, wünscht

Cigarren-Filiale

zu übernehmen. Caution oder Bürgschaft vorhanden. Gütige Offerten unt. **Z. 1069** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Offene Stellen.

Männliche.

! Stellensuchende! ?

aller Berufe verlangt per Karte die **„Allgemeine Vakanzenliste“, Berlin, Mittelstr. 127.**

50, 100, 200 M bar und mehr pro Woche verdient **Jedermann** durch Vertretungen, sowie häusliche Tätigkeit, Schreibarbeiten, weibl. Handarbeiten, Adressennachweis &c. &c. Angebote per Postkarte an das **Erw...s-Institut „Westfalia“, Dortmund 8,** erbeten.

Pensionierten

Herren bietet grosses Neben-Einkommen **„Immobilia“, Braunschweig.** Kaution muss gestellt werden.

Leipziger Nutzholzhandlung (Weichhölzer)

sucht per 1./7. mögl. militärfr., tüchtigen, jungen **Kaufmann** zum Bes. der Kundschaft und für Kontor. Branchekenntnis Bedingung. Gefl. Offerten unter N. 140 an die Expedition dieses Blattes.

Rechnungsbeamter,

welcher mit dem **Arbeiter-, Lohn- u. Versicher.-Wesen vertraut** u. sicherer, gewissenh. Arbeiter ist, für **Maschinenfabrik** der Prov. Sachsen **zum sof. Antritt ges.** Gefl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen u. Refer. u. **U. g. 4624** an **Rudolf Mosse, Halle a S.**

Für das **Contor eines Stabeisengroßgeschäftes** wird zum **baldigen Antritt** ein

jüngerer Commis

gesucht. Gute Handschrift und **Branchekenntniß erforderlich.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Militärverhältnißangaben unter **Z. 1077** an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger ält. Schlosser

für Reparaturen gesucht. **Carl Wünsche,** Maschinenfabrik, Plagwitz, Carl-Heine-Str. 79.

Zuschneider an der Kreissäge

auf Rahmenarbeit sofort gesucht von der **Rahmenfabrik Mittentzwey-Windsch,** Inselstraße 9.

1 **Firmenschreiber** suchen **Kinderle & Liebervirth,** Johannisgasse 8.

1 **Malergehilfen,** welcher etwas Holzmalen versteht, sucht **O. Jäger, Wurzen i. S.**

1 **jüngeren Malergehilfen** sucht nach auswärts **A. Birkigt,** Wiesenstraße 25.

Gesucht mehrere tüchtige

Rockarbeiter

sowie ein tüchtiger

Tagschneider

bei hohen Löhnen und dauernder Beschäftigung.
Bei zufriedenstellender Arbeit wird die Reise vergütet.
J. H. C. Meyer, Herrenmoden, Bremerhaven.

Junger **Schneidergehilfe** ges. Gerberstr. 12.

Schuhmacher auf Mittelarbeit gesucht Südstraße 62, Laden.

Barbiergehilfe sofort gesucht L.-Reudnitz, Eilenburgerstraße 4b.

J. Koch, selbstst., 2 j. Kellner, 2 dgl. Buffetb., 1 Silber-u. Kupferputz., 3 Hausb. f. sof. Jähring's Stellenvermittl., Kleine Fleischergasse 25.

J. Koch, 1 j. Fahrstuhlführer ges. d. Loff, Stellenvermittl., Reichsstraße 14.

J. Koch, j. Kellner, Haus- u. Buffetb. f. Schelbner, Vermittl., Gr. Fleischerg. 21.

Ein junger **Rechnungskellner** sof. gesucht. **Sächs. Gastwirths- u. Genfer Verband,** Katharinenstr. 16, Gebsler, Stellenvermittl.

Ges. j. **Kellner f. Bahnh.,** j. **Koch, Hausbursch. z. Gästebed.,** j. **Buffetbursche,** j. **Hausdiener** f. Bahnh., dsgl. f. Gasth., **tücht. Hausb.,** b. hoh. Lohn in Rest., **2 Burschen.** Stellenvermittlung **Werner,** Kl. Fleischerg. 25, I.

Kellner, {18—26 Jahre, / f. best. Häuser,} **Köche, Haus- u. Buffetb.,** auch **Mitbedienen,** f. **Neupert, St.-Vermittl., Burgstraße 8.**

---

3 j. Kellner für Hotel u. Restaur. ges. **Kirsch,** Vermittl., Kl. Fleischergasse 4, II.

2 junge Kellner sucht **O. Frohberg,** Stellenvermittlung, Matthäikirchhof 10.

Ges. verh. Buffetier f. Saalgeschäft, 150 M Caut., **Wendel,** Stellenverm., Nürnb. Str. 9, I.

Suche für Sonntags einen

jungen Mann zum Bedienen der Gäste.
Restaurant Chausseehaus, L.-Eutritzsch.

Ein junger Mann für Wein- und Liqueur-Buffet wird gesucht, Kaufmann bevorzugt, Petersstraße Nr. 25.

Colporteure. Zippelmeter auf der Rennbahn ist soeben erschienen. **Buchdruckerei, Fleischerplatz 5.**

2 j. Markth. (Col. u. Cig.), 2 j. Kutscher, 1 led. **Krankenwärter,** 2 j. **Hausdiener,** 1 Abzieher für Min.-W., 4 Hausb. **gesucht** durch **A. Loff,** Stellenverm., Reichsstr. 14.

Markth., Kutscher, Bierfahrer, Hausdiener, Büffetb., Hausbursch., Arbeitsb. sucht **Frohberg,** Stellenvermittl., Matthäikirchhof 10.

Tüchtiger Arbeitsmann

für größeres Malergeschäft sofort in dauernde angen. Stellung gesucht. Arbeiter, die schon in der Branche thätig waren, bevorzugt.
Offerten mit Zeugniß-Abschriften u. U. G. 60 Invalidendank, Leipzig.

Viele Knechte sucht **Schwarze,** Sternwartenstr. 33, Vermittl.

Ein kräftiger

Arbeitsbursche

wird gesucht. Kohlgartenstr. 57, Hof rechts.

Für mein Colonialw.-Geschäft suche

1 kräft. Burschen

Hugo Seidel, Elsterstr. 14, Ecke Promenadstr.

Weibliche.

Ein Fräulein,

welches gute Veranlagung zum Malen und Kolorieren besitzt und sich für den Empfang eignet (event. auch begabte Lernende mit Anfangsgehalt) für eine hiesige photogr. Kunst-Anstalt gesucht.
Ausführliche Offerte u. A. H. 65 an Coffler's Ann.-Exped., Leipzig-R., erb.

Geschäftsführerin,

tüchtig im Verkauf, gewandt und zuverlässig, möglichst aus der Corsetoder ähnlichen Branche, **zur Leitung eines feinen Special-Corsetgeschäfts** in größerer Stadt Sachsens zum baldigen Antritt dauernd gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche unter **B. P. 763** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Tüchtige

Stenographistin

für kaufmännisches Contor per 1. Juli, ev. früher gesucht. Off. unter D. 195 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Ordentliche junge Dame

gesucht, die flott Maschine schreibt.
Offerten mit Gehaltsansprüchen Technisches Bureau, Nürnberger Straße 11, II.

Für die Abtheilung Knaben-Konfektion **suche** ich ein **solides junges Mädchen** aus achtbarer Familie zu engagieren. Branchekenntnis ist nicht unbedingt erforderlich, da Reflectantin eventuell **angelernt** wird. Der Posten ist angenehm und wird bei befriedigenden Leistungen **gut** salairiert.
Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet
Eduard Seidel, Plauen i. V.

Eine tüchtige Verkäuferin für **Bäckerei** sucht **Frd. Wilh. Zincke,** Burgstr. Nr. 15.

Zuarbeiterin für Schneiderei sofort gesucht Schreberstraße 10, III.

Fräulein kann schneidern erlernen Härtelstraße 6, 1. Etage rechts.

Falzerinnen sucht **Neumann,** Johannisgasse Nr. 10.

Tüchtige **Falzerin** und **Drahthefterin** wird gesucht **Glockenstraße Nr. 4.**

Gesucht Köchin, Kalt-, erste Mamsell, Mamsell f. kalt. Aufschnitt, Zimmer-, Herd-, Küch.-, Haus-, f. Kupfer u. Aufwaschmädchen, hoh. Lohn, Reichsstr. 5, Durchgang, b. Fr. **Kiesling,** Stellenvermittl.

Ges. tücht. **Restaurantköchin** u. **2 Köchinnen,** Stellenvermittl. **Werner,** Kl. Fleischergasse 25, I.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit mit guten Zeugnissen gesucht **Grassistraße 10, I.**

Mädchen für **Küche u. Haus** bald gesucht Nürnberger Straße 58, 1 Tr.

Gesucht per 15. Juni, ev. sof., tücht., best. **Mädchen** f. Küche u. Haus Georgiring 11, p.

Krankheitshalber sofort od. 1. 6. tücht. Küchenmädchen, Anfangsl. 20 M Zu erfragen Frau Woller, Markt Nr. 2.

Fleißiges zuverlässiges Mädchen

z. 1. Juni gesucht **Bäckerei, Georgenstr. 31.**

Mädchen, 16—20 Jahre, gesucht. Borstell. 3—5 Nachm. **Rest. Johannisburg,** Johannisgasse 30.

Anständ. jüng. Dienstmädch. in klein. **Haush.** f. 2 Pers. z. 15. Juni ges. L.-Reudn., **Kohlgartenstr. 43, I.**

Waschfrau gesucht
Dorotheenplatz 3, Conditorei.

Jung. **Mädchen** als **Aufwart.** f. Vormitt. ges. **Reudnitz,** Josephinenstraße 11b, III. r.

Aufwartung für die Vormittage gesucht **Gohlis,** Marienstraße 12b, 2. Etage links.

Aufwartung täglich etwa 1 Std. ges. **Anger,** Gerichtstr. 50, II.

Aufwart. sucht Lößniger Str. 16, part. l.

Stellengesuche.

Männliche.

Kaufmann,

27 Jahre, repräsentationsfähig, 3 Jahre in New York thätig gewesen, beste Referenzen, sucht passendes Engagement. Offerten unter **D. D. 6552** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Architekt (Hochbautechniker), tüchtiger Praktiker, firm im Entwerfen, Veranschlagen, Abrechnen, Bauführung &c., sucht dauernde Stell. Off. R. B. 800 postlag. Gohlis.

Tüchtiger Versandt-Expedient

und Correspondent sucht p. bald oder später möglichst dauernden Posten.
Gef. Offerten erbeten unter **Z. 1078** an die Expedition dieses Blattes, Johannisg. 8.

Für jungen Mann, der Ostern bei mir seine dreijährige Lehrzeit beendet hat, **suche ich** per sofort oder 1. Juli er.

Stellung

als Verkäufer oder Expedient.
Hermann Mühlner, Dresden-A.
Colonialw. en gros, en détail, Kaffee-Rösterei.

Junger Kaufmann,

bisher in der Colonialwaarenbranche tätig, sucht per 1./7. c. Stellung als
Volontär auf Contor,
woselbst er sich in der Buchführung ausbilden kann. Werte Off. erb. u. Z. 1084 Exp. d. Bl.

Suche für meinen Sohn, welcher seine Lehrzeit per 30./5. beendet, Stellung per 1. Juli oder später als **Volontär** in größ. Engrosgeschäft der Nahrungsmittelbranche (Conserven) gegen Taschengeldvergütung.
Gefl. Off. u. N. 139 Exped. d. Bl. erbeten.

Zuschneider,

Fachmann, tüchtige Arbeitskraft, sucht dauernde Stellung in feinem Maßgeschäft. Antritt kann am **1. August spätestens** erfolgen. Gef. Offerten unter Z. 1073 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum **1. October** für **jungen Mann aus erster Familie,** der sein Dienstjahr beendet,

Lehrstelle in einem Bankgeschäft,

möglichst **mittleren Umfanges.** Gefl. Anerbietungen erbittet **Jacob Hennige, Zucker-Raffinerie, Magdeburg-Neustadt.**

J. kautionsf. Mann, 24 J. (stadtk.) sucht Stelle als Bote, Markth. o. d. Geschäftsf. Off. u. D. 193 Annahmestelle d. Bl., Augustuspl. 8.

Markthelfer, Kutscher, Kellerarbeiter, Bierfahrer, Hausd., Zapfer, Burschen empfiehlt kostenfrei Stellenvermittlung A. Loff, Reichsstr. 14. (Tel. 4177.)

Markthelf., Kutscher, Bierfahr., Hausd., Burschen empfiehlt kostenfrei **O. Frohberg,** Stellenvermittl., Matthäikirchhof 10. Tel. 6668.

Weibliche.

Fräul., 23 Jahre alt, sucht Stellung als **Stütze** oder **Wirthschafterin.** Selbiges ist in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren und ist im Stande, einen Haushalt selbst zu führen. Zu erfragen
Blücherstraße 14, II. r.

J. Mädch. a. g. Familie, w. in best. Hotel das Kochen erl., in Hand- u. Hausarb. bew., sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder **besseres Mädchen.** Offerten erbitte unter **A. 100** postlagernd **Püchau** bei **Wurzen.**

Empf. z. 1. Juni junge **Mädchen** f. K. u. Haus **Fr. Aßmann, Brüderstraße 6,** Stellenvermittl.

Suche für meine Tochter,

welche Ostern die Schule verlassen hat, **gute Stellung.** Gute **Behandlung** wird höherem Lohn vorgezogen. **Adr.** unter N. 129 an die **Expedition dieses Blattes.**

Ostermädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht Stellung als **Kindermädchen.** **L.-Reudnitz, Kohlgartenstr.** 56, II. l.

Eine unabh. junge Frau sucht **Aufwart.** f. d. g. Tag. Off. **Gohlis,** Luisenstr. 51, II. r.

Miethgesuche.

Schaukästenplätze

für **Photographen** in Leipzig u. Umgebung gesucht. Gef. Off. mit Preisang. u. gen. Angabe d. Lage u. D. 185 Annahmest. d. Bl., **Augustuspl. 8.**

Laden

in innerer Stadt, **Markt** oder **Neumarkt gesucht.** Offerten erb. mit **Preisangabe** unter **N. 25** Annoncen-Expedition, Naschmarkt 8.

Laden, mögl. mit Wohnung im Hause, zum 1. Oct. oder früher. **Angebote m. Preis** unter N. 138 **Expedition dieses Blattes.**

Möglichst in der Nähe der Bahnhöfe werden für eine

Metallhandlung

Bureau- und Lagerräume, parterre und in massivem Grundstück gelegen, gesucht. Offerten mit Details u. **Preisangabe** sub N. 94 an die Exped. dieses Blattes erb.

In Dölitz oder Gautzsch

werden zu sofort

2 möblirte Zimmer

zu mieten gesucht,

von denen sich eines als **Bureau** einrichten läßt. Offerten sub D. 191 sind in der Annahmest. d. Bl., Augustuspl. 8, niederzulegen.

Geräum. Wohnung,

nur 1., höchstens **2. Etage** im **Centrum,** mit Bad u. allem sonst. Zubehör, im Pr. bis zu 1000 M per 1. Oct. gesucht. Off. V. S. 870 **„Invalidendank“, Leipzig,** erb.

Kl. Logis, St., K. u. K., am liebst. im **Bayr. Viert.,** per 1. Oct. ges. Preis 150—180 M. Adr. unt. **E. 194** an die Fil. d. Bl., **Königspl. 7.**

Ges. für 1./7. 04 eine **Wohn.,** 2 S., Nähe Kirche Plagw., **Pr. 400 M,** Albertstr. 48, II. r.

Kleine Wohn. für einzelnen Herrn gesucht, Pr. bis 200 M j. Offerten u. R. S. 27 **hauptpostl.**

Leere Stube mit Kammer von anst. Mädchen p. sofort gesucht. Nordviertel oder Anfang von **Gohlis** bevorzugt. Offerten mit **Preis** bitte sub **R. 100** postlagernd **Postamt Dorfstraße** niederzul.

2 ält. Damen, Mutter u. Tocht., **1 möbl. Zim.** in anst. F. Adr. m. Preis Colingesch. Elsterstr. 67 B.

Vermiethungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Strassen geordnet.

Flügel, Pianinos, Harmoniums **Orgel-Pedale** vermiethet **C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.**

Pianinos, Flügel, Harmoniums verm. **Gebr. Hug & Co.,** Königsstraße 20.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Flügel u. Pianinos vermiethet **J. G. Irmler,** Königl. Hoflieferant, Turnerstr. 4.

Nußb.-Pianino b. zu vm. **B., Kirchstr. 30,** r.

Ein schöner Laden mit 2 Schaufenst. u. 2 Nebenstuben &c. nächste **Nähe** der Bahnhöfe per Neujahr oder Ostern 1905 zu vm. **B.** Off. N. 131 **Exp. d. Bl., Joh.-G. 8,** erb.

Gaschwitz,

in **Villa Hauptstr. 48** ist **Parterre** mit Gartenbenutzung **event. per sofort zu verm.**

Centrum.

Meßvermiethung.

Ein **helles Zimmer,** ca. 5½ m lang, ist für die **Herbstmesse 1904 im Meßpalast, Petersstraße 44, zu vermiethen.**
Anfragen unter **Z. 1072** an die Expedition dieses Blattes.

Thomaskirchhof 14
1. Etage für Engros-Geschäft o. Bureau per sofort oder später zu vermiethen.

Norden.

1. Juli zu vermieten

schönes Parterre, billig, Nordstraße 66.

Gohlis, nord. Teil, Richterstraße 5, herrsch. ganze 1. Et., 4 Z., K., Küche m. Spk., Bad, hell. Corr., Bodenk. u. Kell., f. 850 M, sofort od. sp. zu vermieten. Näh. das. I. r.

Osten.

Johannisgasse No. 4,

am Augustusplatz, sind sofort oder später
ein Laden mit zwei Kellern für 600 M,
I. Etage von Danker & Koll, **große Geschäftsräume** mit **großem Keller** für 2500 M,
in **IV. Etage** eine **neuhergerichtete Wohnung für 500 M,**
ferner **das ganze Hinterhaus mit Wohnung, viel Bodengelaß, große Niederlage und Waschhaus und sehr frischem Eiskeller** für 1250 M, in welchen Räumen seit 11 Jahren ein Buttergeschäft betrieben worden ist, zu vermieten.
Rechtsanwälte Drrs. **A. & B. Zinkeisen, Königsplatz 16, II.**

Kurzestraße 6 III. Etage, 4 Zimmer, Kammer, Küche, Bad, Innenklosett, Balkon und **Garten,** für 1000 M per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres **Kurzestraße 8, II.**

Fabrikräume, Werkstätten,

m. Dampf- u. electr. Kraft, Licht, Heizg.,

große Niederlagskeller

Stötteritz, Christian Weise-Str. 18,

ganz oder getheilt zu vermiethen.
Näheres beim Pöller oder Hausmann.

Werkstelle mit Keller o. Niederl. zu vermieth. 1./7., 250 M **Senefelderstr. 6,** an **Dresdner Str.**

Logis zu vermieth. 1./7. 1. Et., 450 M, 3 S., **K., K., K.,** **Senefelderstr. 6,** nahe Dresd. Str.

Werkstelle

zu verm. **L.-Sellerhausen, Schützenhausstr. 5.**

Süden.

Südstr. 45 an der **Andreaskirche** ist eine halbe 1. Etage, schöne Wohnung, 4 Zimmer, **Erker,** Balc., Badezimmer u. reichl. Zubehör, für 1. Juli od. später zu verm. Näh. b. Hausmann, 4. Et., oder **Schenkendorfstr. 5, I.**

Emilienstrasse 7/9

per 1. April a. cr. **2. Etage,** groß, hell, seit vielen Jahren Fortgehende Pension, **ganz oder getheilt zu vermieten.**
Näheres beim Hausmeister.

1 Logis per 1. Juli zu verm., 1 St., 2 K., 1 K., 250 M, **Connewitz,** Biedermannstr. 1.

Kohlenstraße 24 ein **Logis** zu 320 M zu vermiethen. Näh. daselbst II. rechts.

Schenkendorfstraße 49 Part., 500 M, 3. Et. 470 M, zu vm. Näh. b. Hsm. o. Lessingst. 4, p.

In gutem Hause der Südvorstadt

per Joh. ob. Mich. c. ½ **II. Etage** (3 zweif. St., 2 K., **Küche, Bodenk.** &c.) weg. Vers. d. bish. Inh. für **650 M zu vermieten.** Näheres bei **Vieweger & Co.,** Katharinenstraße 3, I.

Fortsetzung in der 3. Beilage.

Zuverlässiger

Buchhalter und Korrespondent

für größeres Annaberger Fabrikationshaus zu engagieren gesucht. Sprachkenntnisse erforderlich. Stellung ist dauernd. Antritt baldigst. Gef. Offertbriefe mit Angabe der Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. unter R. E. H. 50 postlagernd Annaberg, Erzgeb., erbeten.

Sanitäre Branche.

Junger Kaufmann mit gründlicher Warenkenntnis der gesundheitstechnischen Branche, im Ein- und Verkauf routiniert, wird zu baldmöglichstem Eintritt gesucht. Ohne la **Referenzen** und Ausweise über erfolgreiche Tätigkeit in größeren Häusern der Branche Anmeldung unnütz. **Ausführliche** Offerten unter **Chiffre OF 6484** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich.**

Hausmannsposten.

In herrschaftlichem Privathause wird per 1. Juli ein älterer verheiratheter Hausmann, möglichst ohne Kinder, unter günstigen Lohnverhältnissen gesucht, der außer den üblichen Hausarbeiten den Garten mit versorgt, in der Etage des Besitzers die Fenster putzt und auch sonst den Tag über zur Verfügung steht. Die Frau hat in erster Linie das Treppenhaus in Ordnung zu halten.
Nur durchaus ordentliche, zuverlässige, willige und fleißige Leute mit guten Empfehlungen wollen sich sub N. 136 in der Expedition dieses Blattes melden.

Italienischer Garten

Frankfurter Strasse 11. Tel. 982. **Lessingstrasse 30.**

Einem geehrten Publikum gestatte ich mir zu beginnender Saison mein

Garten-Etablissement

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Die geschützte staub- und zugfreie Lage des Gartens mit seinen geräumigen **Colonnaden** und **Terrassen** bietet einen angenehmen Aufenthalt.
Für vorzügliche **Küche**, gute **Weine** und bestgepflegte **Biere**, als: **Echt Pilsner Urquell aus dem Bürgerl. Brauhaus in Pilsen, Echt Bairisch aus der Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei, Nürnberg, und Lagerbier von Riebeck & Co.** werde bestens Sorge tragen, sowie stets bestrebt bleiben, den Wünschen der mich Beehrenden in jedmöglicher Weise gerecht zu werden.

Gleichzeitig erlaube mir, meine **Siphon- und Flaschen-Biere** speciell zu empfehlen und auf das auch den Sommer über **jeden Mittwoch** stattfindende **Schlachtfest**, sowie **jeden Sonnabend** Specialgerichte ff. **Schweinsknochen** ergebenst aufmerksam zu machen.

Siphon-Biere:
5 Lit. Pilsner Urquell ℳ 3.—
5 „ Tucher-Bier „ 2.50.
5 „ Riebeck-Lagerbier „ 1.50.

Biere in Flaschen:
Tucher-Bier 15 Fl. ℳ 3.—,
Pilsner Urquell 14 „ „ 3.—,
Riebeck-Lager 24 „ „ 3.—.

Zahlreichen freundlichen Besuch entgegensehend, zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung
Carl Baetz.

Vermiethungen.

Fortsetzung aus der 2. Beilage.

Westen.

Christianstrasse 21 (alte Nr. 17), vornehmes Haus; 2 hocherrschaftliche **Wohnungen**, 3 u. 5 Zimmer nebst reichl. Zubehör, Preis 1000 bez. 1200 ℳ

Am Rosenthal, Gustav Adolf-Str. 11, Ecke Christianstraße, verlängerte, dalber hocherrschaftl. Wohnungen, 5—7 große Zimmer, Balcon u. reichl. Zubehör, per sofort oder später. Näheres daselbst parterre links.

Leibnizstrasse 6

ist die 2. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Zubehör, **preiswerth** zu vermiethen. Näh. part.

Waldstr. 6 u. 8, je am Schmuckplatz, je e. II. Et., 6 Z., Diele, Bad, Gärtchen, per sofort u. 1. October zu vermiethen. Näh. b. Hausmann, Souterrain.

Zu vermiethen
für 1. Juli 1904:
Fregestraße 24, 3. Etage, 800 ℳ,
für 1. Oct. 1904:
Fregestraße 24, 1. Etage, 900 ℳ,
do. 1. „ 950 „
Näheres Auenstraße 27, part.

Frdl. sonn. **Wohnung** v. 5 Zimm., Küche, reichl. Zubehör u. klein. Garten zum 1./10. anderw. zu verm. Gustav Adolph-Str. 38, III.

Promenadenstr. 24

halbe III. Etage rechts (4 Zimmer u. Zubehör) für 800 ℳ zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Hof, I. Etage.

Thomasiusstr. 8/10 **Part.**, 4 Z., 3 K., Innenklosett., zum 1./10. f. 825 ℳ, **3. Et.**, 5 Z., Bad., 2 Kam., Innenclos., f. 925 ℳ z. 1./7. oder 1./10. Näh. das.

Lindenau, Wettinerstr. 61, frdl. Wohn., 3 Zimm. u. Zub., 275 ℳ, p. 1./7.

Zimmervermiethungen.

Garçonlogis Inselstrasse 10, IV.

Garçonl. Gartenstr. 8, II. r., N. Krystall-Pal.

Garçonlogis 25 ℳ Marschnerstraße 8, I.

Eleg. Wohn- ev. m. Schlafzimmer zu verm. Nürnberger Str. 9, II. r.

Sep. eleg. Zim., m. od. o. Schlafk., Jos. prom. a. a. Mach., Gas, Schloßg. 11, III. l., Centrum.

Salon u. Schlafzimmer, mit oder ohne Pension, zu verm. Gustav Adolf-Str. 25, I.

Beff. Wohn- u. Schlafg. z. verm. Färberstr. 12, II.

Eleg. **Zimmer**, 1. Et., Pian., Schreibt. rc., p. sof. Sternwartenstr. 41, Kaufm. **Berthold.**

Leere freundl. Stube, 1. Et. vornh. zu verm. Brandt, Matthäikirchhof 32.

Gut möbl. Zimmer f. H. Salzgäßchen 2, II. l.

Frdl. möbl. Schlafst. f. Hrn. Lindenstr. 16, 4. Et.

Bzgl. Pens. Humboldstr. 23, II. r., Ecke Lessingstr.

Pension ff., m. Garten, Bad, Inselstraße 7, I.

Kaiserhallen L.-Neustadt, G. Schürer. Gesellschaftsstäte, Vereinszimmer.

Krystall-Palast-Theater.

Nur noch 4 Tage:
Grosses internationales
Ringkampf-Championat
um den Preis des Krystall-Palastes
von Mk. 3000.
In Anbetracht der nur noch wenigen Tage wird
von heute ab jeder Ringkampf bis zur Entscheidung ausgefochten.
Heute Sonnabend ringen:
Heinrich Eberle gegen **Peyrouse**
Meisterschafteringer von Deutschland — Der Löwe von Valence (Spanien)
Sali Sulimann gegen **Theo Lemmerz**
Sultansringer, Türkei — Cöln
Nur noch 4 Tage: Auftreten sämmtl. Specialitäten.
Anfang 8 Uhr. Erhöhte Preise. Auf Dutzendkarten 25 Pfg. Zuschlag.

Panorama-Garten.

Heute
Grosses Extra-Concert.
ausgeführt von dem Leipziger Tonkünstler-Orchester unter persönlicher Leitung seines Dirigenten Günther Coblenz.
Bei ungünstiger Witterung im Saale.
Heute Spec.: Hammelkeule u. Sauerbraten mit Thür. Kloss.
Ausschank von echt Bayrischen und Riebeck-Bieren.

Charlottenhof.

Morgen, Sonntag, Nachmittag von 4—7 Uhr
Grosses Extra-Concert (Militär-Musik)
des Herrn Willy Wolf mit seinen 40 Mann starken Orchester. **Brillantes Programm.**
NB. Die Willy Wolf-Concerte finden von morgen an **jeden 2. Sonntag** während der Saison statt.
Hochachtend L. Uhlemann.

Kuchengarten.

Heute Sonnabend: **Grosses Militär-Extra-Concert**
der gesammten Capelle des K. S. 14. Infanterie-Regiments Nr. 179, persönliche Leitung Herr J. Kapitain.
Ganz außerordentlich gewähltes Programm. Anfang 8 Uhr. Prachtvolle Illumination.

Palmengarten

Eintrittspreis 1 ℳ, von abends 7 Uhr ab 50 ₰. Kinder die Hälfte.
Nur noch heute u. morgen Sonntag 4—7 nachm. u. 8—½11 abds.:
Konzerte des Berliner Philharm. Blas-Orchesters
unter Leitung des Komponisten
„Franz von Blon!“
Heute Sonnabend: **Populärer Abend.**
Morgen Sonntag: Abschieds-Konzerte. — Illumination.
Bis 15. März **1905** giltige Dauerkarten werden im Verwaltungsgebäude u. an den Kassen ausgefertigt.

Leipziger Palmengarten.

Von jetzt ab gelangen an unseren Tageskassen täglich in der Zeit von **12** bis **4** Uhr
Diner-Karten zu M. 3.— und M. 2.—
zur Ausgabe. Diese Karten berechtigen zum **einmaligen** freien Eintritt in den Palmengarten und werden in unserer Gastwirtschaft von den Kellnern für Diners zu ℳ 3.— beziehungsweise zu ℳ 2.— in Zahlung genommen.
Jeden Sonntag von 1 bis 3 Uhr mittags **Tafelmusik.**

Bonorand.

Heute Sonnabend, den 28. Mai:
Erstes Concert von Johann Strauss.
Kaiserl. u. Königl. Oesterreich. Hofball-Musikdirektor mit seiner vollständ. Capelle.
Beginn des Concerts 8 Uhr Abends. Eintritt 1 ℳ
Billets im Vorverkauf sind zu haben bei: Herrn **Flatau**, Pfaffendorfer Straße und Goethestraße, Hrn. **Dietrich**, Halleische Straße, Hrn. **A. Hubold**, Ecke Brühl und Hainstraße, Hrn. **Leissner**, Weißplatz, und bei Hrn. **Zschocher**, Musikalienhandlg., Neumarkt.
Bis 3. Juni täglich Concerte v. Johann Strauss.

Bonorand.

Morgen Sonntag **grosses Morgenconcert** der Capelle **Erdmann Hartmann.**
Anfang 6½ Uhr. Familienkarten 12 Stück 3 ℳ Ehrenkarten gültig. Eintritt 30 Pfg.

Centraltheater.

Nach den Rennen
Grosses Diner
Couvert 5 Mk.

Heute Sonnabend: im Wein-Restaurant
Morgen Sonntag: in den Gesellschaftssälen
an kleinen Tischen bei Tafelmusik.

Theater-Terrasse

Grosser Mittagstisch (½ Portionen).
ff. Lichtenhainer.

4—½7 Uhr. **Café Bauer,** 8—12 Uhr.
Compagnia napolitana.
Entrée frei. Entrée frei.

Prager's Biertunnel, Johannisplatz. Nur 3 Tage! Heute Abend u. folgende Tage: **Grosse Schrammel-Concerte.** Anfang Abends 8 Uhr, Sonntag um 4 Uhr.

Schlosshof, Neue Bewirthschaftung.
Schlossgasse 10. Inh. ***Karl Zschocher.***
Täglich: Grosse Frei-Concerte.

Tivoli.

(Im Restaurant.)
Täglich Concert
der Italien. Künstler-Capelle „Genova“.
Direction: Lomasto.
Violin-, Cello- und Flöten-Virtuosen.
Entrée frei. Von 5—7 und 8—11 Uhr.
Donnerstag, den 2. Juni:
Seidel-Sänger.
U. A.: **„Die Steiermärker in Sachsen.“**
Carl Starck.

Restaurant Leipziger Schauspielhaus
Tophienstraße.
Täglich Concert
Nachm. und Abends
v. d. **Edelrauten.** Dir. Toni Fuchs.
Bei schönem Wetter im Garten, anderenfalls in den Restaurationsräumen. Entrée frei!
Herrmann Petzoldt.

Oberpollinger

Creditanstalt (vorm. Stephan-Rest.).
Täglich Tafelmusik von 12—2.
Abend-Concert von ½6—11
von der Oberpollinger-Capelle München.
Entrée frei.
Hotel bedeutend vergrössert.
Zimmer von 1.75 an.
A. Palmié.

Eis

Frucht und Vanille,
à Portion 20 ₰
Außer dem Hause à Liter 2 ℳ
Cacao à Tasse 15 ₰
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰
Schlagsahne à Glas 15 ₰
Bouillon mit Pasteten,
Culmbacher Exportbier,
reichhaltiges Conditorei-Buffet
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17. Tel. 2368.
Platz für Fahrräder.

Wo!

liegt

Park Meusdorf?

E. Schoebel's Weinstuben 50 Windmühlenstrasse 50.
Wein in Flaschen und Gläsern.
Reichhaltiges kaltes Buffet.
Weinverkauf außer dem Hause zu Engrospreisen.

Zum Frühjahrs-Rennen
versäume Niemand
die
Casino-Weinstuben,
Windmühlenstrasse 24,
zu besuchen.
Vornehm eingerichtet. — Erstclassige Weine.
Aufmerksame Bedienung.
Künstler-Concert bei freiem Entrée.
Georg Michaelis.

Lerchenschänke, Tel. 7919.
Inh. Paul Knoth.
Preussergäßchen 11.
Tag und Nacht geöffnet.
Gemüthlicher Aufenthalt. Biere ff. Musik. Unterhaltung.

Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute: Hammelkeule, Topfbraten mit Thüringer Kloß. Gose hochfein.

Zill's Tunnel. Heute Abend } Eisbein mit Kraut. Filet à la Jardinière.
Louis Treutler.
Küche und Biere ganz vorzüglich.

Bären-Schänke, Nicolaistr. 15, part. u. 1. Et.
Bier hell und dunkel ff. Früh Schweinsknochen } m. Sauerkraut
Abends Pökelrippchen } u. Klößen.

Hähle's Gosenstube, „Grosse Tuchhalle“.
Heute Schweinsknochen. Gose ganz vorzüglich.

Sportplatz.

Eröffnungsrennen 5. Juni.

Rennen zu Leipzig.

I. Tag: Sonnabend, den 28. Mai, Nachmittag 3 Uhr.
6 Rennen im Gesammtbetrage von 21 700 Mark, worunter Leipziger Stiftungspreis 10 000 Mark.

II. Tag: Sonntag, den 29. Mai, Nachmittag 3 Uhr.
6 Rennen im Gesammtbetrage von 28 500 Mark, worunter Grosser Teutoniapreis 15 000 Mark.

Alles Nähere siehe Anschlagsäulen.

Deutschland verteidigt
den
Gordon-Bennett-Preis
am 17. Juni 1904.
Start und Ziel: SAALBURG bei Homburg v. d. Höhe.
Sportliche und festliche Veranstaltungen bis zum 21. Juni.
Deutscher Automobil-Club, Berlin.

Schlüsselbund verloren.
Bitte abzug. Nordstraße 17, Friseurgeschäft.

Riedel-Verein.
Wiederbeginn der Proben übermorgen, Montag, Nicolaischule.

Schweizer-Gesellschaft.
Jeden Samstag Abend ½9 Uhr gemüthliches Beisammensein im **„Thüringer Hof“**, Theodor Körner-Zimmer. **Gäste herzl. willkommen.**
Der Vorstand.

Die Gläubiger der unter dem 18. März 1904 aufgelösten Firma Artistophot, Photographische Maschinendruck-Anstalt m. b. H., werden aufgefordert, ihre Ansprüche bei dem Unterzeichneten geltend zu machen.
Leipzig, den 25. Mai 1904.
Der Liquidator: Otto Lienekampf.

Alle verfallenen Pfänder bis Nr. 700 kommen zur Auktion, wenn selbige nicht eingelöst oder verlängert werden.
Heinrich Keune, Matthäikirchhof 29, III.

Eine deutsche Verlagsanstalt möchte **eine Serie Kinderaufnahmen** aus dem Leben und Treiben eines Kindes veröffentlichen. Die betreffenden Aufnahmen würden durch einen hiesigen hervorragenden Kunstphotographen gratis in den Wohnungen ausgeführt. Leute, welche hübsche, geschmackvoll gekleidete Kinder besitzen, wollen gefälligst ihre Adr. u. **D. 184** in der Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8, niederlegen.

Distinguirte Dame legt Karten.
Sprechz. v. 8—5 N. Empf. zur Dam. **Kronprinzstr. 61, I. rechts.**

Ein 9 9 9 9 9 9 9 mal donnerndes Hoch, daß alles kracht: — Sei zum heutigen 35. Wiegenfeste **Heinr. Apitzsch** gebracht.

Kaufmann, 26 Jahre alt, mit g. Selbstbildung, wünscht Verkehr mit kaufm. und geistig gebildeten und energ. Colleges zw. Spazierg. 2c. u. s. gegens. Gedankenaustausch. Off. unter **L. 162** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Grimm. Straße 21.**

Giebt es denn nicht 1 alt. **Dame**, Sögerin, heiter, als Theilnehmerin in ein gem. Doppelkopf-Kränzchen? Adr. unter N. 142 Exp. d. Bl.

So. soll es sein: — — —

Die Generalversammlung
des Kranken- u. Begräbniß-Versicherungs-Vereins
Phöbus zu Leipzig
findet statt **Sonntag, den 29. Mai 1904, Schloßgasse Nr. 10, I. Etage**, im
Saale des Schuhmacher-Innungshauses.
Einlaß 10 Uhr, Beginn der Verhandlungen 10½ Uhr Vorm. Zur Theilnahme berechtigt die Vorweisung einer Prämienquittung der Monate März, April oder Mai dieses Jahres.
Tagesordnung: 1. Bericht des Directors über das Jahr 1903. 2. Verhandlung und Abstimmung über die Genehmigung des Rechnungsabschlusses vom Jahre 1903. 3. Wahl von vier Ausschußmitgliedern an Stelle der Herren Jeusch, Keil, Seiler und Kuhnert. 4. Statutenänderung der §§ 5 und 49.
Leipzig, den 14. Mai 1904.
Der Ausschuss. Emil Bley, Vorsitzender. **Der Vorstand.** Hugo Geest, Director.

Heute 8 U. M. Ber. — ▭ B. z. L.

Diana-Bad Schwimm-Bassin 18° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-5 U., Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 U.

„Helios“ Elektrisches Lichtbad. Erstes und größtes am Platze (unter bewährter Leitung). Allgemein bekannt gute Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenleiden, Katarrhen, Stoffwechselerkrankungen. Dorotheenplatz 2.

Johannabad Blücherstr. 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Wannenbäder, Massage.

Königin Carola-Bad. Schwimm-Bassin. Junge-Behandl., Dampf-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- u. Kur-Bäder.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Albertbad, Kurprinzstr. 22. Kasten- und Liege-Dampfbäder, Medic. Bäder. Neu: Elektr., Lob-Tannin-Bäder.

Leipziger Kurbad, Gerberstr. 3. Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürl. Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad 2c. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Kurbad Promenadenstr. 20. Spezialität: Patentierte kombinierb. Sitzbadewanne. Die Bäder sind zu empf. bei Blutstock., w. Fluß, Neuheit Krankheiten aller Art etc. Neuheit

Augustusbad, Poststrasse 15. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder, Packungen, Massagen, Sitzbäder etc.

Marien-Bad Eisenbahnstr. 66. Grosses Schwimmbassin. Conradstr. 25. Wannen-, Dampf-, Kurbäd. Neuer.

Schmiede-Fachausstellung
zu Leipzig
in den Räumen des Etablissement „Stadt Nürnberg“
vom 28. Mai bis mit 2. Juni 1904.
Reichhaltige und interessante Ausstellung
in den Abteilungen **Hufbeschlag, Wagenbau** und **Maschinen u. Werkzeuge.**
Vorführung von Maschinen u. s. w.
Konzerte in der Ausstellung. Geöffnet von vorm. 9 bis abends 8 Uhr.
Eintritt 50 Pfg.

Für die vielfachen Beweise liebevollen Gedenkens, welche ich am Tage meines **silbernen Amtsjubiläums** an St. Matthäi aus allen Kreisen meiner teuren Gemeinde empfangen habe, spreche ich auch an dieser Stelle **meinen wärmsten Dank** aus.
Leipzig, den 27. Mai 1904.
Pastor Pescheck,
Archidiakonus an St. Matthäi.

Verkaufsstelle des Vereins zur Beschaffung von Hochdruckschriften u. Arbeitsgelegenheit f. Blinde
Fernspr. 8949 Markt 3, Hofgewölbe links.
V B **Specialität:** Fabrikation von **Besen- u. Bürstenwaaren** für Haus und Gewerbe. Annahme von **Rohrstühlen zum Beziehen.** Adressen von **Massseuren** und **Massseusen**, sowie **andern blinden Arbeitern** zu erfragen in der Verkaufsstelle.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redakteur: F. A. Treiber in Leipzig. — Sprechzeit: 6—7 Uhr nachm. Fernsprecher 1178.

Zur Entwickelung der Industrie im Saargebiet.

Unser Kl.-Mitarbeiter schreibt uns:

Unsere unermüdlich tätigen Volkswirtschaftler leuchten mit der Fackel der Wissenschaft bis in die fernsten Ecken. Glücklicherweise betreibt die jüngere Generation das Studium der Volkswirtschaft etwas rationeller als ihre Vorgänger. Diese waren doch zu sehr Theoretiker; sie fingen mit Begriffen an und schraubten nicht weit über ihre Bücher; Ausnahmen bestätigen nur die Regel. Die jüngere Generation schaut sich auch tüchtig in der Praxis um; sie reisen hinaus ins Land, sehen sich Fabriken an, kriechen in Bergwerke, klettern auf Hochöfen herum und erzählen, was sie gesehen. Auf diese Weise haben sie uns manches Gebiet der deutschen Industrie, das man vordem nur wenig kannte, näher gebracht. Eine solche Arbeit liegt mir auch jetzt vor. Sie ist betitelt: „Zur sozialen Entwickelung im Saargebiet“. Ihr Verfasser ist der Regierungsassessor Dr. A. v. Brandt, derselbe, der uns auch eine hübsche Darstellung der französischen Handelspolitik geliefert hat. Die Industrie des Saargebiets ist im Reiche nicht allzu bekannt. Man weiß, daß es Saarkohlen gibt. Dunkel erinnert man sich auch des großen Kohlenarbeiterstreiks. Dann hört's aber meist auf; es beginnt die terra incognita. Wer von meinen Lesern mehr weiß, der möge entschuldigen, wenn ich etwas rasch verallgemeinert habe. Immerhin glaube ich, nicht unrecht zu tun, wenn ich, im Anschluß an das Brandtsche Buch, hier etwas von der Saarindustrie erzähle. Den sozialen Teil lasse ich beiseite, weil er nicht hierher gehört. Man betrachte diesen kleinen Aufsatz als eine Fortsetzung der Abhandlung über die Kanalisierung der Saar und der Mosel, die kürzlich an dieser Stelle erschienen ist.

Die Grundlage für die Entstehung einer ausgedehnten Industrie im Saarrevier ist mit den mächtigen Kohlenlagern gegeben. Die Eisenindustrie, allerdings mit den bescheidenen Mitteln des handwerksmäßigen Betriebes betrieben, taucht schon früh im Saargebiet auf. Auch die Glasindustrie ist dort sehr alten Datums. Eine rationelle Gewerbepolitik wurde aber erst durch den Fürsten Wilhelm Heinrich von Nassau-Saarbrücken inauguriert (1741 bis 1768). Besonders interessant ist, daß wir den Namen, die noch heute die Hauptrolle im Revier spielen, daß wir den Karcher, Böcking, Röchling, der Neunkircher, Dillinger, Halberger Hütte usw., schon in frühester Zeit begegnen. Das Saargebiet erfreut sich in industrieller Hinsicht also einer Tradition, wie man sie sonst in der Montanindustrie selten findet; beispielsweise im Rheinland-Westfalen ist der Industrieadel mit recht vielen jungen Familien durchsetzt. Fürst Wilhelm Heinrich schritt auch bereits zur Verstaatlichung des Kohlenbergbaues. Die Einzelheiten seiner Gewerbepolitik wollen wir nicht darstellen, genug, er war durch und durch Merkantilist und hat seinem Lande viel genutzt.

Dann kam die Zeit der französischen Fremdherrschaft. Auch in dieser Periode nahm das Saargebiet einen weiteren industriellen Aufschwung. Napoleon, der ja für seine großen Truppenmärsche gute Straßen brauchte, war ein tüchtiger Verkehrspolitiker. Durch ihn erhielt das Saarrevier auch Anschluß an die großen Heerstraßen, was dem Absatz seiner Kohlen und Industrieprodukte natürlich sehr zu statten kam. Kein Wunder, daß sich bei den Friedensschlüssen Frankreich und Deutschland um das auflösliche Land stritten. Im zweiten Pariser Frieden ging das Saargebiet definitiv an Preußen über.

Die preußische Regierung übernahm sofort den Betrieb der Kohlengruben für den Staat. Nun begann auch eine technisch vollkommenere Ausbeutung der dortigen Kohlenschätze, insbesondere erfolgte jetzt der Uebergang vom Stollenbau zum Tiefbau. Die Kohlenförderung stieg in den Jahren 1850 bis 1860 von jährlich vier auf zwölf Millionen Zentner. Ein Wendepunkt in der Geschichte der Saarindustrie trat mit der Eröffnung der Saarbrücker Eisenbahn 1852 und der des Saarkohlenkanals 1866 ein. Der Saarkanal begünstigte den Absatz von Steinkohlen und den Bezug von Eisenerzen aus dem Moselgebiete. Die Erleichterung des Absatzes führte zur Anlage zahlreicher Tiefbauschächte in der Nähe der Eisenbahnlinien. Die Fettkohlengruben errichteten zahlreiche Kokereien. Ebenso große Umwälzungen und Erweiterungen vollzogen sich in der Eisenindustrie. Gerade der Ausbau, den die Saarindustrie aus dem Bau der erwähnten zwei Verkehrswege empfangen hat, ist der beste Beweis für die Nützlichkeit der geforderten Saar- und Moselkanalisierung. Wie bekannt, wurde nachher die Fabel aufgebracht, Bismarck habe vor dem Kriege von 1870/71 dem Kaiser Napoleon das Saargebiet als Lockspeise vorgehalten. Daß Bismarck auch nicht im Traume an die Abtretung eines so wertvollen Besitzes gedacht haben kann, bedarf keiner langen Auseinandersetzung. Der Friede brachte auch diesem Gebiet eine kräftige Fortentwickelung der Industrie; die Kohlenförderung schnellte auf 89 Millionen Zentner empor. Dem Aufschwung entsprach nachher freilich auch der Rückgang. Die Krisis zwang zu einem erheblichen Export bei sehr gedrückten Preisen. Freilich ermöglichten die niedrigen Preise zugleich auch die Verwendung des Eisens da, wo bisher, wie bei Schiffen, Gruubenbauten u. dgl., Holz benutzt worden war. Besonders gern betrieb die Saarindustrie den Export nicht, wie das ja auch einmal Frhr. v. Stumm im Parlament aussprach; aber sie schätzte die Ausfuhr wegen ihres regulierenden Einflusses auf Absatz und Produktion. Größeren Wert legte sie dagegen auf die Syndikate, von denen gerade in den 80er Jahren ziemlich viele entstanden.

Die weiteren Schicksale der Saarindustrie decken sich im großen und ganzen mit denen unserer Industrie überhaupt. Auch in der Saareisenindustrie hielt der Thomasprozeß seinen Einzug. Der Saarkohle freilich entstand eine fühlbare Konkurrenz von Belgien und Frankreich aus, wo der Export durch Frachtermäßigungen begünstigt wurde. An der letzten Hochkonjunktur hatte auch das Saargebiet einen reich bemessenen Anteil. Auch die Krisis brachte keinen Rückgang in der Produktion. Im Jahre 1902 hatten die fünf Eisen- und Stahlwerke des Bezirks eine Roheisenproduktion von einer Million Tonnen, und die Kohlenförderung stieg auf 9½ Millionen Tonnen. Gerade in dieser Konjunktur machte der Export wieder seinen regulierenden Einfluß geltend. Die weitere Entwickelung des Revieres hängt mit von der Besserung der Verkehrsverhältnisse ab. Wir empfehlen deshalb der preußischen Regierung noch einmal angelegentlichst die Ausführung der Saar- und auch der Moselkanalisierung.

Der Panamakanal.

Die Ratifizierung des Panamakanalvertrages durch die Vereinigten Staaten macht es jetzt zur Gewißheit, daß der seit langem beabsichtigte große interozeanische Wasserweg zwischen dem Atlantischen und dem Stillen Ozean seiner Vollendung entgegengeht. Vielfach scheint jedoch auch die Meinung vorzuherrschen, daß im Hinblick auf die bedeutenden Summen, die bisher auf den Kanal schon verwendet worden sind, die Herstellung erst wenig Greifbares biete. Diese Auffassung ist falsch, denn wenn auch die bis jetzt erfolgten Ausgrabungen im Vergleich zu den noch ausstehenden Ingenieur- und Bauarbeiten nicht grade groß zu nennen sind, so sind sie doch unter keinen Umständen unbedeutend. Allerdings hat die regelmäßige Arbeit am Kanal mit dem Jahre 1889 aufgehört, und es folgte dort ein längerer Zeitraum absoluter Untätigkeit; während der letzten sechs oder sieben Jahre hat aber die neue Panamakanalgesellschaft an Ort und Stelle durchschnittlich immer 1000 Arbeiter, und zwar hauptsächlich mit der Fertigstellung des Einschnittes in die zentrale Bodenerhebung, beschäftigt. Deshalb würde es auch sehr unklug von den Vereinigten Staaten gewesen sein, wenn sie nicht diesen alten Kanalweg zum weiteren Ausbau erworben, sondern für ein anderes Projekt sich entschieden hätten.

Die physikalische Konfiguration des Distriktes, den der Kanal durchqueren will, ist überaus einfach. Ihr Hauptelement ist eine Bodenerhebung, die die Küstenstrecke des Stillen Ozeans beherrscht, mit einem sumpfigen Vorlande zu beiden Seiten und eingestreuten ausgedehnten Strecken fruchtbaren Bodens. Die Bodenerhebung erreicht keine bedeutende Höhe; sie zählt dort, wo der Kanal durch sie hindurchgehen soll, nicht mehr als 330 Fuß über dem Meeresspiegel. Die Strecke von den Cordilleren bis an den Atlantischen Ozean wird durch das breite Tal des Flusses Rio Chagres ausgefüllt. Dieser Fluß zeigt allenthalben nur mäßige Dimensionen, er läuft von der Küste, etwas westwärts von Colon, nach Matachin am Fuße der Bodenerhebung, wendet dann scharf um und reicht bis in die unteren Teile des Gebirges im Osten. Nach der Seite des Stillen Ozeans strebt der Rio Grande dem Meere zu, das er bei La Boca, westlich von Panama, erreicht.

Im allgemeinen ist der Isthmus selbst dicht mit Wäldern und Buschwerk bestanden, zwischen Colon und Panama ist ein meilenbreiter Streifen vollständig von der ursprünglichen Flora gesäubert und in Kultur genommen worden, hauptsächlich durch westindische Neger, von denen dort ganze Dörfer angelegt worden sind, die sie bewohnen. Durch diese freigemachte Strecke laufen die Panamabahn und der geplante Kanal fast nebeneinander her. Der Kanal benutzt von Colon aus bis an die Cordilleren, wo dies nur möglich ist, den Rio Chagres, dann überschreitet er die Wasserscheide und folgt dem Bette des Rio Grande bis La Boca. Wenn man so sagen darf, ist daher der größte Teil des Kanals schon fertiggestellt. Am Orte der Wasserscheide haben die Ausgrabungen gleichfalls bereits namhafte Fortschritte gemacht, auf einer Strecke von etwa 9 bis 10 Kilometer ist der Durchstich des Gebirges so gut wie vollendet. Die gegenwärtig interessanteste Strecke des Kanals ist die von Colon nach Bohio, der Station der ersten Schleuse in einer Entfernung von etwa 22½ Kilometer von der Meeresküste. Von dieser Strecke sind nahezu 17 Kilometer bereits fertig und schiffbar. Der Kanal läuft dort zumeist durch stark sumpfiges Terrain, den Herd des mit Recht so gefürchteten Chagresfiebers. Die Dünste, die dem Sumpfe entsteigen, machen sich den Geruchsnerven jederzeit bemerkbar, und während der Nacht geht von dem Wasser unausbleiblich ein phosphoreszierender Glanz aus. Um die Fahrt der Schiffe daselbst zu sichern, wird es notwendig sein, die Vegetation an Ort und Stelle auszurotten und durch Einschüttung von Erd- und Felsmaterial zu beiden Seiten des Kanals einen künstlichen Uferrand herzustellen. Weiter landeinwärts ist eine große Strecke des Kanals bereits ganz fertig, Meile auf Meile sieht das Auge nichts anderes als ruhig dahinströmendes Wasser, und zwar zwischen Ufern, die vom Wasserrande ab mit wucherndem Grün überzogen und auf ihrer Kuppe von Wäldern tropischer Bäume bestanden sind. Der Rest der Strecke bis Bohio ist bereits bis auf Meereshöhe ausgetieft und kann gänzlich so bleiben, wie er seinerzeit verlassen worden ist.

Die entsprechende Seestrecke an der Seite des Stillen Ozeans ist bereits durch sauerrichende, schwammige Moore auf etwa 15 Kilometer Länge bis unter den Wasserstand des Ozeans ausgetieft worden. Dieser Teil des Kanals unterliegt der vom Meere ausgehenden Ebbe und Flut mit einem Wasserstandsunterschiede von 20 Fuß, sowie den Ueberschwemmungen durch die zu Tal gehenden Wassermassen des Rio Grande. Bis jetzt haben die Ueberflutungen wenig Schaden angerichtet. Dort, wo der Kanal in den Ozean mündet, befindet sich eine vortreffliche, halbkreisförmige Bai, die von niedrigen Hügeln flankiert wird. Dieser Ausgangspunkt des Kanals heißt La Boca und befindet sich nur 8 Kilometer von Panama entfernt. In La Boca ist ein eiserner Pier (Landungsstelle) angelegt und mit durch Dampf oder Elektrizität bewegten Kränen ausgestattet worden, so daß das Laden und Löschen der Schiffe bei jedem Wasserstande seinen Fortgang nehmen kann. Ozeandampfer können daselbst jeder Zeit anlegen, seitdem durch Ausbaggerung die erforderliche Wassertiefe beschafft worden ist. Tatsache aber ist, daß auf diese Weise der Ozeanverkehr von der Stadt Panama nach La Boca abgelenkt ist und immer noch mehr abgelenkt wird, so daß nach Inbetriebnahme des Kanals La Boca der Hauptplatz werden und Panama zu einer Art Vorstadt herabsinken wird.

An den Hauptteilen des Kanals im Innern des Landes ist die Austiefungsarbeit gut vorgeschritten, und wenn viele der Ausschachtungen durch die Vegetation auch überwuchert sind, so zeigt doch alles dort noch immer einen Stand der Dinge, der bei der Einstellung der regelmäßigen Arbeiten zu verzeichnen war. Auf der Wasserscheide von 330 Fuß über dem Meeresspiegel ist die Ausschachtung bis auf 160 Fuß über normaler Wasserhöhe durchgeführt. Seither hat man in den letzten sechs bis sieben Jahren die Sprengungen des Gesteins und sonstigen Arbeiten fortgesetzt. Der dort gewonnene Gesteinsschutt wird mit der Eisenbahn nach den Sumpfstellen des Kanals geschafft und zur Herstellung künstlicher Ufer verwendet. In Colon, Panama und an zahlreichen Zwischenstationen sind die Lagerhäuser mit Maschinen und anderem Material gefüllt, wovon vieles allerdings verrostet und unbrauchbar ist, auch sind längs der Kanaltrace zahlreiche Trockenbagger vorhanden, die von dazu angestellten Leuten bewacht und in Stand gehalten werden. Im weiteren sind viele gut ausgestattete Gebäude längs des Kanals vorhanden, die von den früheren Ingenieuren als Wohnungen benutzt wurden; sie sind in ihrer Bauart und Ausstattung vollständig den Wohnungen der Europäer in den Tropen angepaßt, so daß sie jederzeit wieder in Benutzung genommen werden können. In Culebra befindet sich eine große Zahl von Arbeiterwohnungen, die straßenförmig geordnet sind; sie bestehen aus Eisenkonstruktion mit Holzfüllung und können jederzeit ihren früheren Zwecken wieder dienstbar gemacht werden.

Sobald also die Regierung der Vereinigten Staaten dazu schreitet, das erforderliche Kapital dem Kanalbau zur Verfügung zu stellen, wird die Arbeit und Tätigkeit an allen Punkten der Trace wieder beginnen können, um unaufhaltsam gefördert zu werden.

Börsen- und Handelswesen.

△ **Bekanntmachung des Börsenvorstandes (Abteilung Fondsbörse) in Berlin.** Vom 28. Mai d. J. ab werden Amsterdamer Bank-Aktien ausschließlich Dividendenschein für 1903 mit Einberechnung vom 1. Januar 1904 an hiesiger Börse gehandelt und notiert.

△ **Mitteilung der Zulassungsstelle in Berlin.** Von der Firma A. Ephraim ist beantragt worden: 800 000 ℳ Aktien Lit. B Nr. 1 bis 800 à 1000 ℳ von O. Titels Kunsttöpferei-Aktiengesellschaft in Berlin zum Börsenhandel an der Berliner Börse zuzulassen.

□ **Am gestrigen Berliner Weizenmarkt** stieg Mai-Lieferung um 2,75 ℳ pro 1000 kg. Berliner Importeure nahmen in starkem Maßstabe Deckungskäufe vor, da die von Hamburg erwarteten Warenankünfte Verspätungen erleiden. Die Tendenz für die späteren Sichten war auf das günstige Wetter schwach.

*— **Bremer Börse.** Das Bankhaus E. C. Weyhausen hat den Antrag gestellt, nom. 134 000 ℳ junge Aktien der „Aktiengesellschaft Norddeutsche Steingutfabrik“ in Grohn bei Bremen (134 Stück zu 1000 ℳ, Nr. 588 bis 721) zum Handel und zur Notiz an der Bremer Börse zuzulassen.

Ernteaussichten und Geschäftslage in Amerika.

Die Jahreszeit ist nun so weit vorgeschritten, daß man mit einiger Sicherheit den Saatenstand beurteilen kann, obgleich die Witterung noch alle Berechnungen über den Haufen werfen mag. Das bewahrte sich auffallend im letzten Jahre, denn die brillanten Aussichten im April schrumpften allmählich zu recht dürftigen Ergebnissen zusammen nicht allein für Weizen, sondern für alle anderen Bodenprodukte in ganz Amerika.

Der letzte Winter war ununterbrochen rauh und kalt vom November bis März; anstatt günstiges Frühjahrswetter brachten die Monate März und April ganz ungewohnte Kälte mit viel Schnee und Regen, es war unzweifelhaft das trostloseste Frühjahr, das uns seit Menschengedenken beschert wurde. Die Vegetation machte keine Fortschritte, Feldarbeiten waren unmöglich, die Natur und der Farmer waren einen vollen Monat zurückgesetzt. Im vorigen Jahre war das Frühjahr auch kalt und naß, und der Sommer holte das Versäumte nicht nach, darum war der gesamte Ernteertrag so unbefriedigend. In dieser Saison ist alles noch weiter zurück, und nur durchweg günstige Witterung von jetzt an bis zum Spätherbst kann uns normale Ernte bringen. Seit Anfang des Monats ist endlich das Frühjahr eingezogen, wenngleich die Normalwärme noch nicht ganz eingeholt ist. Seitdem macht die Natur überraschende Fortschritte, und in allen Richtungen ist der Farmer emsig beschäftigt, seinen Feldstand in Ordnung zu bringen. Uebrigens ist Amerika das Land von Widersprüchen, Ueberraschungen und Extremen; um so gewagter wäre es, nach den ungünstigen Aussichten von heute auf allgemeine Fehlernten zu schließen.

Nur das eine steht fest, daß die amerikanische Ernte an Winterweizen in diesem Jahre nicht so reich sein wird, daß sie besonderen Druck auf den Weltmarkt ausüben könnte. Oestlich vom Mississippi ist der Saatenstand höchst dürftig und kann sich so spät in der Jahreszeit nicht mehr erholen. Die meisten Weizenstaaten in dem Terrain werden kaum mehr als eine halbe Ernte machen, in Illinois erwartet man drei Viertel. Westlich vom Mississippi ist der Stand günstiger, obgleich Texas, Oklahoma und das Indianerterritorium tief stehen. Kansas hat sich recht erfreulich erholt, aber dort folgen zwei gute Ernten hintereinander höchst selten. Missouri mag noch eine gute Ernte erzielen, Nebraska steht mittelgut. An der Westküste verspricht Kalifornien mäßig guten Ertrag, weiter nördlich wird über abnorme Kälte und Rückstand der Felder geklagt. Im ganzen Weizengürtel von einer Küste zur anderen zeigen sich so viele Schäden und Lücken, daß eine volle Ernte ausgeschlossen ist, um so mehr, als die Ernte eine ungewöhnlich späte sein wird.

Der offizielle Regierungsbericht bis zum 1. Mai schätzt den Saatenstand nur 76,5 gegen 92,6 im vorigen Jahre und reduziert die Ackerfläche auf 27 Mill. Acker gegen 32¼ Mill. im Mai 1903. Dieser Ausfall ist der Auswinterung und den Ueberschwemmungen im vorigen Monat zuzuschreiben.

Die Aussaat der Sommerfrucht ist natürlich auch verspätet, und in den ergiebigsten Strichen, wie im Tale des Red River und weiter nördlich, ist der Boden noch zu naß und kalt für die Saat. Heute wird von dort starker Schneefall berichtet.

Hafer ist verhältnismäßig wenig gesät worden wegen Ungunst der Witterung und der Bodenverhältnisse, der Stand ist nur strichweise gut.

In den Südstaaten war die Witterung im März und April rauh und trocken, so daß Baumwolle und Mais bis Anfang Mai keine erfreulichen Fortschritte gemacht hatten. Seitdem ist Regen gefallen, das Wetter ist wärmer geworden und der Stand hat sich gehoben. Unter dem Stimulus sehr hoher Preise ist der Anbau von Baumwolle überall gesteigert; im Scherz sagt man, daß der Süden jetzt Baumwolle selbst in den Gärten säete. Die meisten Staaten berichten einen Zuwachs der Ackerfläche von über zehn Prozent.

Im übrigen ist alles weit zurück; diese Arbeit ist jetzt erst möglich, die schon vor drei bis vier Wochen hätte gemacht werden sollen.

Der visible supply von Weizen sowie die Reserven bei den Farmern stehen auf tiefer Ebbe und werden bis zum 1. Juli auf gefahrdrohende Zahlen zusammengeschmolzen sein, aber jetzt zehrt der Handel noch an den großen Mehlvorräten, welche beim Ausbruche des japanischen Krieges eingelegt wurden; das hat auch die amerikanischen Märkte in den letzten Monaten flau verlaufen lassen. Ehe die neue Ernte verfügbar sein wird, bedarf der einheimische Konsum noch großer Quantitäten Getreide, so daß die neue Saison mit reinem Tische beginnen wird. Das mag den Weltmarkt wenig oder gar nicht berühren, denn Europa war in diesem Getreidejahre unabhängig von den amerikanischen Märkten, aber wir nähern uns einer neuen Campagne mit neuen Faktoren, und es ist kaum anzunehmen, daß zweimal hintereinander knappe Ernten in Amerika durch überreichen Segen auf der südlichen Halbkugel vollständig aufgewogen werden. Jedenfalls wäre Vertrauensdusel in den Zusammenbruch der amerikanischen Werte nicht anzuraten; der Verkäufer auf Julilieferung wird sogar dringend gewarnt, denn es kann nicht ausbleiben, daß durch Verspätung der Ernte und durch Erschöpfung der Vorräte die Juliverkäufer in die Klemme geraten werden.

Der Geschäftsgang im allgemeinen ist schleppend, das Frühjahrsgeschäft war ganz unbefriedigend. Die Preise für Eisen werden nominell durch das Syndikat aufrecht erhalten, unter der Hand kann man viel billiger kaufen. Der Kohlenkonsum und die Kohlenpreise sind abgeschwächt, Baumaterial ist stark gefallen, Fabrikanten klagen über trägen Absatz, die Eisenbahnen machen bedenkliche Ausweise über verminderten Verkehr, in allen Richtungen zeigt sich Rückgang, und im täglichen Verkehr trifft man wenig Leute, die nicht über den Geschäftsgang klagen; man sagt allgemein, daß die hohen Betriebskosten allen Profit absorbieren. Die Börse leidet an Trockenfäule, die Makler haben wenig zu tun, sie vertreiben sich die Zeit mit schlechten Witzen und trinken Bier anstatt Champagner. Bis jetzt hat der Arbeiterstand seine Forderungen konsequent durchgesetzt, aber der Höhepunkt ist überschritten, und Lohnverringerungen, Streiks und Krawalle sind nun unausbleiblich. Der Export ist empfindlich zurückgegangen, während die Einfuhr durch das flotte Leben im allgemeinen sich noch steigert. Die Goldverschiffungen in den letzten paar Monaten belaufen sich auf gegen 40 Mill. Dollars, die nicht allein dem Konto des Panama-Kanals zuzuschreiben sind. Der Staatsschatz muß jetzt mit Defiziten rechnen, während seit Jahren das Schatzamt mit üppigen Ueberschüssen hantierte. Kurzum, die amerikanische Prosperität ist zu Ende, und die einzige Frage ist nur noch, ob die Ernüchterung langsam und mit Würde vor sich gehen wird oder ob uns noch ein greulicher Katzenjammer bevorsteht. Die Ernten werden dabei eine wichtige Rolle spielen, und bis jetzt sind die Aussichten für gute Erträge gar nicht ermunternd.

Die bevorstehende Präsidentenwahl im November trägt das Ihrige dazu bei, den Geschäftsgang zu lähmen. Präsident Roosevelt hat alle Aussicht, von der republikanischen Partei per Akklamation zur Wiederwahl nominiert zu werden, obgleich die hohe Finanzwelt der Wall-Street ihm gar nicht hold ist; man wirft ihm vor, daß er seine Popularität durch willkürliches Eingreifen in die Machinationen der Trusts erkauft und damit die brillante Geschäftsentwickelung zerstört habe. Die Opposition der Trusts und der Haute Finance wird aber durch erhöhte Popularität auf dem platten Lande aufgewogen. Nur ein finanzieller Krach und die damit verbundene Misere im ganzen Lande könnten die Wiederwahl Roosevelts in Frage stellen. Die Demokraten sind immer noch hoffnungslos untereinander entzweit, der eine Flügel verlangt Bryan, Silberwährung und „alles muß anders werden", der andere Flügel hält sich in streng konservativen Grenzen. Man versucht Einigung durch Aufstellung eines Kandidaten, der weder warm noch kalt ist, der nie eine hohe politische Stellung eingenommen hat, dessen Anschauungen in mysteriöses Dunkel gehüllt sind und dessen persönliche Respektabilität die einzige Qualifikation für den hohen Posten abgeben soll.

St. Louis (Ill.), 12. Mai. S.

Bank- und Geldwesen.

△ **Effektenverkäufe des Reichsinvalidenfonds.** Der Reichsinvalidenfonds hat neuerdings für ca. 8 Mill. Mark inländische Anlagewerte Kaufofferten eingefordert, zu welche heute der Zuschlag erteilt wurde. Es handelt sich dabei um annähernd je 3 Mill. Mark 3½proz. preußische Konsols und 3½proz. bayerische Staatsanleihen sowie um ca. 2 Mill. Mark 4proz. schleswig-holsteinische Rentenbriefe. Wie verlautet, sind die preußischen Konsols von der Nationalbank für Deutschland und die schleswig-holsteinischen Rentenbriefe von der Dresdner Bank übernommen worden, während die bayerische Anleihe an eine Reihe von Firmen, welche dem früheren Bayern-Konsortium nahestehen, übergegangen ist.

La. **Die Landbank in Berlin** erwarb das im Kreise Neidenburg (Ostpreußen) gelegene Gut Illowo in Größe von 1288 Morgen. Das Gut soll unter Mitwirkung der Königlichen Generalkommission mit deutschen Bauern besiedelt werden.

*— **Prolongationssätze an der Berliner Börse** vom 27. Mai. Oesterreichische Kreditaktien 0,15—0,175 Report, Franzosen 0,0875 Report, Lombarden 0,275 Deport, Diskonto-Kommandit 0,25 Report, Deutsche Bank 0,20 Report, Dresdner Bank 0,125 Report, Berliner Handelsgesellschaftsanteile 0,15 Report, Gotthard 0,25 Report, 4proz. Italiener 0,225 Deport, 4proz. Ungarische Kronenrente 0,0625 Deport, 1880er Russische Anleihe 0,25 Deport, 4proz. Russische Konsols 0,30 Deport, 3½proz. Russen 0,125 Deport, 4proz. Russische Rente 0,2375 Deport, 1902er Russische Anleihe 0,275 Deport. Alles mit Courtage.

= **Wiener Giro- und Kassenverein.** Der Verwaltungsrat hat an Stelle des aus dem Rat geschiedenen Generaldirektors Leopold Rechnitzer den neuen Direktor der Niederösterreichischen Eskomptegesellschaft Wilhelm Kux zum Mitglied kooptiert.

= **Oesterreichisch-Ungarische Bank.** In der Generalratssitzung erklärte Generalsekretär Pranger, daß nach seinen Beobachtungen eine etwas gesteigerte wirtschaftliche Tätigkeit in Oesterreich vorhanden sei. Die Emission der Schatzscheine Rußlands und Japans habe bisher auf Oesterreich keine Rückwirkung geübt.

= **Amsterdamsche Bank.** In der Generalversammlung wurden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für 1903 genehmigt und die Dividende auf 9 Proz. (wie 1902) festgesetzt. Dem Reservefonds wurden 100 000 Fr. überwiesen.

□ **Auffällige Verschiebungen im russischen Staatsbankausweis.** Das R. H. T. B. meldete kürzlich, daß das Regierungsguthaben nach dem letzten Ausweise 365 791 000 Rubel betrage gegen 278 574 000 Rubel in der Vorwoche. Einige Blätter glaubten, diese Erhöhung mit der Ausgabe der Kriegsanleihe erklären zu sollen. Es wurde aber sofort darauf hingewiesen, daß der Erhöhung der Regierungsguthaben eine Steigerung der Aktiven der Bank oder eine Verringerung des Notenumlaufes hätte gegenüberstehen müssen. Wie das „B. T." jetzt den russischen Blättern entnimmt, die den Staatsbankausweis ausführlich abdrucken, beträgt das Regierungsguthaben nur 265 791 000 Rubel; dem R. H. T. B. war also eine unrichtige Zahl übermittelt worden. Der jetzt vorliegende ausführliche Ausweis gibt aber noch nach einer anderen Richtung hin zu Bemerkungen Anlaß. Vor dem Kriege hatte nämlich die Russische Staatsbank 680 Mill. Rubel Kreditbillette (Noten) im Umlauf. Kurz nach dem Ausbruch der Feindseligkeiten wurden 50 Mill. Rubel Noten neu geschaffen. Danach müßten also jetzt 680 Mill. Rubel im Umlauf sein. Tatsächlich werden aber im Staatsbankausweise 700 Mill. Rubel aufgeführt. Das scheint also darauf hinzudeuten, daß die Notenpresse bereits zum zweiten Male seit Ausbruch des Krieges in Tätigkeit gesetzt worden ist, und zwar diesmal ohne viel Aufhebens davon zu machen. Das Deckungsverhältnis ist übrigens auch jetzt noch durchaus günstig, denn der Ausweis gibt den Goldbestand mit 846 Mill. Rubel an; außerdem befinden sich 46 Mill. Rubel Noten im eigenen Bestande der Bank. Die weiteren Veröffentlichungen des Staatsbankausweises werden aber jedenfalls mit Aufmerksamkeit zu verfolgen sein.

La. **Griechische Finanzen.** Bei der internationalen Finanzkommission in Athen sind im März dieses Jahres folgende Beträge aus den der Kommission für den Dienst der äußeren griechischen Anleihen überwiesenen Staatseinnahmen eingegangen: Salz 130 189 Drachmen, Petroleum 521 569 Dr., Zündhölzer 88 118 Dr., Spielkarten 14 689 Dr., Zigarettenpapier 226 755 Dr., Tabak 632 901 Dr., Stempel 651 858 Dr., von der Zollstätte in Piräus 905 970 Dr. und Naxosschmirgel 212 Dr.

△ **Türkische Staatsschuld.** Im April d. J. erbrachten die fünf indirekten Steuern 65 483 türk. Pfd. (i. V. 92 936 türk. Pfd.) und der ostrumelische Tribut 12 668 türk. Pfd. (wie i. V.).

□ **Subskriptionsresultat auf die kubanische Anleihe.** Aus New York meldet das Reutersche Bureau: Die kubanische Anleihe im Betrage von 35 Mill. Dollars ist 4½mal gezeichnet worden. New York zeichnete 50, London 62 und Frankfurt 32 Millionen. Einen Maßstab für die Placierung der Anleihe bietet die Ueberzeichnung nicht. Denn es ist bekannt, daß bei fast allen Subskriptionen spekulative Zeichnungen das Zeichnungsresultat wesentlich beeinflussen. Insbesondere aber gilt das von einer derartigen ausländischen Anleihe, deren relativ niederer Emissionskurs der Spekulation besonderen Anreiz bietet.

□ **Ueberseeische Wechselkurse.** Die Deutsch-Asiatische Bank empfing gestern Drahtmeldungen folgender Kurse für telegraphische Auszahlungen auf London bzw. Deutschland: Schanghai Chines. 2 s 6¼ d = 2,56 ℳ, Hongkong 1 s 9⅞ d = 1,84 ℳ, Singapore 1 s 10⅞ d = 1,84½ ℳ, Kalkutta 1 s 4 d = 1,36 ℳ, Yokohama 2 s ¼ d = 2,06 ℳ.

Berg- und Hüttenwesen.

□ **Kohlenpreiserhöhung.** Die fiskalischen Gruben in Oberschlesien erhöhen, wie an der gestrigen Berliner Börse verlautete, vom 1. Juli d. J. ab die Preise für Fettkohle um 50 Pfg. Diese Preiserhöhung wird der oberschlesischen Industrie wenig erwünscht kommen, nachdem sie eben erst in den Genuß einer einigermaßen lebhafteren Konjunktur gekommen ist.

La. **Vom Siegerländer Eisenmarkt.** Infolge des geringen Bedarfs der Hochöfen mußte der Betrieb der Siegerländer Eisensteingruben immer mehr eingeschränkt werden, so daß mit Ausnahme einiger größerer und besonders ergiebiger Gruben Verdienst nicht zu erzielen ist. Etwas gehoben hat sich die Beschäftigung in Schmiedeeisen und Schweißstabeisen. Für Nieteisen und Hufstabeisen aus Siegener Schweißeisen hat die Vereinigung den Preis auf 132,50 ℳ bei bisherigen Bedingungen erhöht.

La. **Neue Kohlenfunde.** Nachdem die Internationale Bohrgesellschaft vor kurzem in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Selm bei 876 Meter Teufe ein abbauwürdiges Kohlenflöz angebohrt hatte, ist laut „Köln. Volksztg." die Gewerkschaft Rheinpreußen nur 50 Meter von der Stelle entfernt bei einer Teufe von 888 Meter auf Kohlen fündig geworden. Ein Bohrturm der erstgenannten Gesellschaft ist noch im Betriebe.

△ **Fördereinschränkung der böhmischen Braunkohlenwerke.** Die Braunkohlengenossenschaft setzte die Ligenziffer für Juni mit 85 Proz. fest. Gegenüber dem Monat Mai bedeutet dies eine Ermäßigung um 15 Proz. Im April stellte sich die Ligenziffer noch auf 110 Proz.

= **Rümelinger Hochöfenwerke** in Brüssel. Der Verwaltungsrat wird für 1902 bis 1903 die Verteilung einer Dividende von 90 Fr. (gegen 80 Fr. im Vorjahr) vorschlagen.

La. **Vom Kupfermarkt** wird aus London geschrieben: Ungeachtet der stetigen Abnahme der Kupfervorräte in England und Frankreich ist der Metallpreis, der gegen Ende des vorigen Monats noch rund 59 Lstrl. betrug, allmählich auf 56¼ Lstrl. zurückgegangen. Die amerikanischen Interessengruppen erscheinen seit einiger Zeit verkaufslustiger, sie finden aber nur schwer für ihre Ware Abnehmer, da die europäischen Konsumenten in bezug auf die Verminderung der Vorräte auf dieser Seite des Ozeans keine Beunruhigung empfinden. Unstreitig ist die amerikanische Kupferproduktion bedeutend im Wachsen begriffen, zumal da jetzt die großen und reichhaltigen Osceola-Felder in Betrieb genommen worden sind. Der Produktionsanwachs wird um so unliebsamer bemerkt, als die industrielle Lage in Amerika sich verschlechtert hat und demnächst der Kupferverbrauch zurückgehen wird. Es werden bereits wieder Gerüchte laut von der Anhäufung der amerikanischen Vorräte und von den bevorstehenden größeren Lieferungen nach Europa. In Amerika sind in den letzten Jahren bedeutende Anlagen von Elektrizitätswerken, Eisenbahnen usw. vorgenommen worden, und infolgedessen werden dort jetzt Neuanlagen seltener sein, wohingegen die englischen Stadtverwaltungen erst jetzt dem Zug der Zeit mehr Rechnung tragen. In Deutschland liegen die Verhältnisse ähnlich wie in Amerika, und in den sämtlichen anderen europäischen Staaten dürfte ebenfalls der Kupferverbrauch kein besonders starker sein. Es besteht somit wenig Hoffnung auf eine Preisbesserung.

La. **Vom amerikanischen Eisenmarkt** wird dem „Ironmonger" aus Philadelphia gemeldet: Die Lage verschlechtert sich stetig, und ein schwerer Preis-Collaps vor Ende des Sommers wird befürchtet; augenblicklich ist keinerlei größeres Geschäft. Daher ist keinerlei erzielbare Preisänderung eingetreten. Da kein Grund für eine Aufbesserung ist, dürften die Preise rundum viel tiefer sinken.

Stoffgewerbe.

Berichtigung. Wernshausener Bezüge stellten sich an der gestrigen Leipziger Börse auf ½ Proz. bez. und G.

K. T. I. **M.-Gladbach**, 27. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Der heutige Börsenbericht meldet, daß der Verkehr auf dem Garnmarkte während der letzten Woche recht ruhig war. Wenn auch die Gefahr eines Baumwollmangels als Endergebnis der knappen Versorgung bis zur neuen Ernte noch keineswegs als ausgeschaltet gelten kann, so kommt solche doch augenblicklich kaum zur Erwägung. Die Märkte werden geleitet von den augenblicklich günstigeren Nachrichten über den Handel der diesjährigen Baumwollpflanzungen in Amerika und die Möglichkeit einer sehr frühen Ernte bei weiterer günstiger Entwickelung. Erfahrungsmäßig beginnt die kritische Zeit für die Baumwollpflanze erst mit der zweiten Hälfte des Juli oder August; eine bis dahin günstige Entwickelung des Standes bedingt noch keineswegs ein befriedigendes Ernteergebnis. Die Preise notierten 1 Pfg. niedriger als in der Vorwoche.

M. **Aktiengesellschaft für Bleicherei, Färberei und Appretur Augsburg** vorm. Heinr. Prinz Nachf. in Augsburg. Die in der Generalversammlung vom 3. März 1904 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals von 1 500 000 ℳ auf 2 000 000 Mark ist durch Zeichnung von 500 auf den Inhaber lautenden Aktien über je 1000 ℳ erfolgt. Die neuen Aktien sind zum Kurs von 110 Proz. ausgegeben worden.

Verschiedene Industriegesellschaften.

□ Die **Kunstanstalt Grimme & Hempel**, Aktiengesellschaft, in Leipzig, welche ursprünglich mit einem Aktienkapital von 1 Million Mark arbeitete, hat in den letzten Jahren mit Verlust gearbeitet. Im Mai 1903 beschloß die Generalversammlung die Sanierung des Unternehmens durch Zusammenlegung der Aktien von 3 : 2 und Umwandlung von Aktien in Vorzugsaktien bei Zuzahlung von 33⅓ Proz. Diese Sanierung hat sich offenbar als ungenügend erwiesen. Die Aktionäre werden, wie bereits kurz gemeldet, nach der Tagesordnung der Generalversammlung die Zuführung neuer Mittel durch Kapitalerhöhung eventuell über die Auflösung der Gesellschaft Beschluß zu fassen haben.

✱ **Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt** vorm. Rößler in Frankfurt a. M. Der Gewinnsaldo beträgt 1 880 257 Mark gegen 1 682 012 ℳ im Geschäftsjahr 1902/03. Wenn das Ergebnis den Erwartungen nicht voll entsprochen hat, so ist dies zunächst wesentlich zurückzuführen auf die Bewegung im Silbermarkt. Die Verteilung des Reingewinnes wird wie folgt vorgeschlagen: zur Dotierung des Pensionsreservekontos 50 305 ℳ, für das Spezialpensionsreservekonto 11 394 ℳ, für Gratifikationen 69 000 ℳ, für vertragsmäßige Tantiemen 341 954 ℳ, 16 Proz. Dividende gleich 1 200 000 ℳ (wie bereits telegraphisch mitgeteilt), statutarische Tantiemen des Aufsichtsrates 45 570 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 121 034 ℳ.

□ **Eine Liquidation der Tuchfabrik Langensalza** wird angekündigt. Offenbar sind die Zuzahlungen auf die Aktien, die die Verwaltung kürzlich einforderte, nicht in ausreichendem Maße erfolgt.

La. **Heldburg, Aktiengesellschaft für Bergbau, bergbauliche und andere industrielle Erzeugnisse.** Diese durch die Vorkommnisse der jüngsten Zeit viel genannte Gesellschaft hielt gestern ihre außerordentliche Generalversammlung ab. Von dem 22 Millionen Mark betragenden Aktienkapital waren 19 185 000 Mark vertreten, und zwar für Moritz Abbert (der persönlich anwesend war) 6 099 000 ℳ, für Julius Abbert, der sich in Brüssel befinden soll, 1 498 000 ℳ, für die Deutsche Bank 4 850 000 ℳ und für die Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehnskasse 7 200 000 ℳ. Diese zusammenhaltenden Gruppen bildeten die Majorität. Es wurden nach längeren Debatten an Stelle der drei ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder Bartz-M.-Gladbach, Küster und Julius Abbert gewählt die Herren Rechtsanwalt Dr. Schütte-Iserlohn, Dr. Huch-Braunschweig und Generalkonsul Lenders in Firma F. Lenders & Co. in London. Gegen diese Wahlen wurde von Rechtsanwalt Rudolph, der Vertreter des Generaldirektors und eines Aufsichtsratsmitgliedes zu sein schien, Protest eingelegt. Die übrigen auf der Tagesordnung stehenden Punkte wurden von dieser abgesetzt.

= Die **Glashüttenwerke Adlerhütten**, Aktiengesellschaft, in Penzig bei Görlitz weisen für 1903 nach 87 958 ℳ (87 578 ℳ) Abschreibungen und 8000 ℳ (10 000) Delkredere-Rücklage einen Verlust von 21 391 ℳ (im Vorjahr 4050 ℳ Gewinn) aus bei 2 Millionen Mark Aktienkapital. Reserven sind nicht vorhanden.

= **Rheinische Holzverwertungs-Aktiengesellschaft** in Mannheim. Die am 11. Juni stattfindende Generalversammlung soll auch die Herabsetzung des Grundkapitals (180 000 ℳ) durch Zusammenlegung von vier zu einer Aktie, und ferner Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von neuen Aktien zu 1000 ℳ bis zur Höhe von 355 Stück beschließen. Weiter stehen u. a. Neuwahl des Aufsichtsrates und Bezugsziehung durch die Firma Weißbarth & Hoffmann in München zur Beratung.

✱ **Oberschlesische Portlandzement- und Kalkwerke**, Aktiengesellschaft, zu Groß-Strehlitz O.-S. Von der Breslauer Diskontobank und dem Bankhause G. von Pachaly's Enkel in Breslau ist der Antrag gestellt worden, 1 500 000 ℳ vollgezahlte Aktien der Gesellschaft und 500 000 ℳ 4proz. hypothekarisch sichergestellte Teilschuldverschreibungen, rückzahlbar mit 103 Proz., zum Handel und zur Notierung an der Börse in Breslau zuzulassen.

§ **Salpeterindustrie.** Die große Salpetergesellschaft San Jorge Nitrate Company, Limited, berichtet, daß ihre Produktion in 1903 während zweier Monate hat eingestellt werden müssen, da man gezwungen war, die Zahl der Kochtanks von 12 auf 16 zu vermehren. Die Kosten für diese Aenderung haben aus dem Jahresverdienste bestritten werden können; so erfreulich das aber auch sei, müsse anderseits konstatiert werden, daß 65 000 Quintals Salpeter infolge der Stillegung weniger produziert werden konnte, als nach der Kontingentierung gestattet war. Dieser Ausfall werde jedoch im neuen Produktionsjahre wieder hereingebracht werden. In 1903 habe die Salpeterproduktion 1 d für das Quintal mehr gekostet als 1902, dabei sei aber der Verkaufspreis um ⅛ d für das Quintal niedriger gewesen, woraus sich eine Mindereinnahme von 3500 Pfd. Sterling ergeben habe. Der Bruttogewinn des verflossenen Jahres beziffere sich auf 27 525 Pfd. Sterling, woraus eine Dividende von 7½ Proz. auf das Aktienkapital ausgeschüttet werden solle. Das Permanente Komitee der Salpetervereinigung habe die Produktion von 32½ Millionen Quintals neuerdings auf 36 Millionen erhöht, davon aber 3 Proz. für Zuweisung an neuentstandene Fabriken sich vorbehalten. Hinsichtlich der vorhandenen Lager an Rohmaterial ist zu konstatieren, daß dieselben noch für 13 Jahre abbauwürdig sind; da man aber die Zahl der Kochtanks vermehrt hat, läßt sich jetzt auch das bisher unbeachtet gelassene minderwertige Material verarbeiten, wodurch naturgemäß die Lebensdauer der Gesellschaft sich verlängert. — Die Lagunas Nitrate Company, Limited, hat in 1903 einen Reingewinn von 46 079 Pfd. Sterling erzielt, der sich durch den aus dem Vorjahre herübergebrachten Vortrag auf 57 525 Pfd. Sterling erhöht. Dieses Resultat ist um so erfreulicher, als 2600 t Salpeter weniger als im Vorjahre zur Verladung gelangt sind. Die Gesellschaft hat in der durch die chilenische Staatsregierung im November vorigen Jahres veranstalteten Auktion von Salpeterländereien den als San Miguel bekannten Grundbesitz erworben. — Die San Sebastian Nitrate Company, Limited, weist in ihrem Berichte für 1903 einen Gewinn aus von 7968 Pfd. Sterling. Nach Abzug von 2194 Pfd. Sterling für Londoner Bureauspesen, Abschreibungen und Einkommensteuer blieben 5774 Pfd. Sterling, die sich durch die aus dem Vorjahre herübergebrachten 2912 Pfd. Sterling auf 8686 Pfd. Sterling erhöhen, woraus eine Dividende von 2 s 6 d für die Aktie verteilt, 3000 Pfd. Sterling auf Reserve übertragen und 2092 Pfd. Sterling auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen.

Versicherungswesen.

✱ **Bund der Versicherungsvertreter**, e. V., Berlin. Der Vorstand lädt alle beteiligten Kreise zu einem am 29. Mai vormittags 11 Uhr, im Reichstagsgebäude stattfindenden Kongreß ein, zu dem die zuständigen Reichsbehörden wie im Vorjahre die Entsendung eines Vertreters zugesagt haben. Die Tagesordnung lautet: 1) Die rechtliche Stellung des Versicherungsvertreters unter Berücksichtigung des Gesetzentwurfs über den Versicherungsvertrag. Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Ernst Manasse-Berlin, Syndikus des Bundes. 2) Die Stellung der Außenbeamten in der Feuerversicherung. Vortrag des Herrn Generalagenten Emil Krüger aus Köln. 3) Die Organisation im Außendienst. Vortrag des Herrn Subdirektors Paul Gerbel-Berlin.

Transportwesen.

|| **Amerikanische Eisenbahnen.** Einnahmen im April: Baltimore & Ohio: roh 5 501 000 Doll. (— 24 000), rein 1 631 000 Doll. (— 397 000); Pittsburg, Cincinnati, Chicago & St. Louis: roh 2 052 000 Doll. (— 57 000); Central of New Jersey: roh 1 939 000 Dollars (+ 107 000), rein 907 000 Doll. (+ 210 000). Im ganzen blieben die Einnahmen der amerikanischen Bahnen unbefriedigend; zwar zeigten 101 Bahnen im März eine Zunahme der Roheinnahmen von insgesamt 287 000 Doll., dagegen eine Abnahme der Reineinnahmen von 3 662 000 Doll. Seitdem hat sich die Lage nicht gebessert. In der ersten Maiwoche ergab sich hinsichtlich 46 Bahnen eine Verminderung der Roheinnahme um 423 000 Doll., in der zweiten Maiwoche hinsichtlich 40 Bahnen eine solche um 204 000 Doll.

X. **Beförderung von Expreßgut.** Vor kurzem sind auf den deutschen Eisenbahnen einheitliche Bestimmungen über die Beförderung von Expreßgut in Kraft getreten. Hiernach werden Gegenstände, die sich zur Beförderung im Packwagen eignen, mit einzelnen Ausnahmen zur Beförderung als Expreßgut (ohne Lösung von Fahrkarten) von und nach solchen Stationen angenommen, die für den Gepäckverkehr eingerichtet sind, soweit Gepäckfrachtsätze bestehen. Vom 1. Juli d. J. an führen nun die deutschen Eisenbahnen für die Beförderung von Expreßgut die Eisenbahnpaketadresse ein. Vordrucke hierzu sind bei den sächsischen Gepäckverwaltungen zum Preise von 1 Pfg. für das Stück und von 5 Pfg. für 10 Stück käuflich, auch sind dort zur Verwendung für solche Aufgeber, welche regelmäßig Expreßgüter versenden, Quittungsbücher über aufgegebene Eisenbahnexpreßgüter zum Preise von 55 Pfg. für das Stück erhältlich. Expreßgut wird nur frankiert angenommen; Nachnahmen werden nicht zugelassen. Für die Beförderung wird die Gepäckfracht, mindestens für 20 kg, erhoben; bei Beförderung in Personenzügen werden mindestens 0,50 ℳ, bei verlangter Beförderung in Schnellzügen, auch nur streckenweise, mindestens 1 ℳ erhoben. Auf eine Paketadresse, deren Abschnitt vom Absender zu schriftlichen, den Inhalt der Sendung betreffenden Mitteilungen benutzt und vom Empfänger abgetrennt werden kann, dürfen bis zu 5 Stück aufgeliefert werden. Die Ausfüllung der Paketadresse links vom breiten schwarzen Strich ist Sache des Absenders. Die Annahme ist davon abhängig, daß die Stückzahl, die Adresse des Absenders und die des Empfängers genau angegeben sind, wozu bei größeren Städten Straße und Hausnummer gehört. Wird die Zeile: „Sendung soll abgehen mit Zug Nr. . . . ." nicht ausgefüllt, so geschieht die Beförderung mit dem nächsten geeigneten Zuge. Wenn Geld, Wertpapiere, Dokumente, Edelsteine und andere Kostbarkeiten, sowie Kunstgegenstände zu befördern sind, ist der Inhalt und der Wert der Sendung anzugeben. Dergleichen Sendungen werden nicht angenommen, wenn das Interesse an der Lieferung oder der Wert auf mehr als 500 ℳ angegeben ist. Die zu den Paketadressen gehörenden Sendungen sind mit einer genauen, deutlichen und dauerhaft befestigten Adresse zu versehen. Paketadressen dürfen hierzu nicht verwendet werden. Im sächsischen Bereiche wird Expreßgut dem Empfänger nicht zugeführt; er wird über die Ankunft der Sendung innerhalb der für Eilgut festgesetzten Frist benachrichtigt, dafern die Sendung nicht „bahnhoflagernd" gestellt ist. Wenn sich der Empfänger vor der Benachrichtigung zur Empfangnahme meldet, so wird ihm das Gut nur ausgehändigt, wenn kein Zweifel an seiner Empfangsberechtigung besteht. Die Auslieferung der Sendung erfolgt gegen Quittung auf der Paketadresse. — Die Gepäckverwaltungen sind in der Lage, weitere Auskunft hierüber zu erteilen.

✱ **Straßeneisenbahngesellschaft** in Braunschweig. Den alten Aktionären wird gemäß dem Generalversammlungsbeschluß vom 3. Mai nunmehr das Bezugsrecht auf 1 500 000 Mark neue Aktien dergestalt angeboten, daß jeder Inhaber von nominal 2000 ℳ alter Aktien berechtigt ist, eine neue Aktie zum Kurse von 106 Proz. zuzüglich 4 Proz. Zinsen vom Nennbetrage seit dem 1. Januar 1904 bis zum Zahlungstage zu beziehen. Das Bezugsrecht ist bis zum 18. Juni auszuüben.

= Bei der **Tillmannschen Eisenbahn-Aktiengesellschaft** in Remscheid gelangt eine Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr wieder nicht zur Verteilung. Der rund 20 000 ℳ betragende Reingewinn (im Vorjahr 2575 ℳ Verlust) soll auf neue Rechnung übertragen werden.

= In der **Prioritätenfrage der Nordwestbahn** dürfte ein Vergleich geschlossen werden, wonach die Anträge des Kurators bezüglich des neuen Tilgungsplanes für die Prioritäten eine gewisse Modifikation erfahren.

La. **Oesterreichische Nordwestbahn.** In der Generalversammlung beantragte ein Aktionär, den Julicoupon der Stammaktien statt mit 9 mit 10 Kr., und bei der Elbtalbahn statt mit 11 mit 13 Kr. einzulösen. Präsident Taussig erklärte, daß die Verwaltung im Interesse der Aktionäre die möglichste Stabilisierung des Aktienertrages wünsche. Da die Steuerpflicht des Ergänzungsnetzes eingetreten sei, werde dem letzteren im Jahre 1904 eine sehr bedeutende Mehrlast erwachsen, an der auch die Aktionäre des garantierten Netzes indirekt partizipieren werden. Die Anträge der Verwaltung wurden schließlich angenommen.

Vermischtes.

△ **Erhöhung der böhmischen Zuckerraffinadenpreise.** In der letzten Sitzung des Aufsichtskomitees des Zentralverkaufsbureaus der kartellierten Zuckerraffinerien wurden die Raffinadenpreise um 1½ Kr. erhöht. Prima Raffinade Prag notiert jetzt 67 Kr., Würfel 69 Kr.

✱ **Beförderung der Post nach Amerika und Kanada.** Der britische Generalpostmeister hat eine bezeichnende Mitteilung an das Publikum erlassen. In derselben heißt es nämlich, daß die White Star Line noch immer einen ihrer langsameren Dampfer, die „Cedric", zur Beförderung der Post nach Amerika und Kanada verwende und daß daher alle Postsachen, die zur rechten Zeit aufgegeben würden, mit dem deutschen Dampfer „Kaiser Wilhelm II." von Southampton aus nach Amerika und Kanada befördert werden sollten. Bisher hatte das Publikum sehr darunter zu leiden, daß das Postamt, einem alten Kontrakt gemäß, die Postsachen durch englische Dampfer nach Amerika besorgen ließ, die viel langsamer fahren als die deutschen Dampfer. Oft kam es vor, wenn zu gleicher Zeit zwei Dampfer einen englischen Hafen verließen, der englische die Postsachen bekam, obgleich man wußte, daß er volle vier Tage länger unterwegs sein werde. Alle Klagen nützten lische die Postsachen bekam, obgleich man wußte, daß er volle für die Postsachen besaßen. Lord Stanley hat nun den Beschluß gefaßt, daß wenn zwei oder mehr Dampfer zu gleicher Zeit von England nach Amerika fahren, der schnellste die Postsachen bekommen soll, ganz einerlei, ob es ein englischer oder ein ausländischer ist. Und da die deutschen Dampfer meist die schnelleren sind, so werden sie wohl meist den Auftrag bekommen.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Georg Glaßmann, Kaufmann	Dortmund	Dortmund	25.5	11.7	17.6	16.7
P. M. verehel. Gelmmer, Schnittwarengeschäftsinhaberin	Dr.-Plauen	Dresden	25.5	20.6	20.6	20.6
Kommanditges. G. H. vom Stein & Co., Fabrik landw. und Molkereimaschinen, Ges. G. H. vom Stein, Kaufmann	Düsseldorf	Düsseldorf	21.5	21.6	17.6	4.7
Christian Träger, Kaufmann	Gesthausen	Friedberg (Bayern)	24.5	25.5	14.7	4.7
Papierfabrik Ges. m. b. H. verm. Alexander Wiebe	Halberstadt	Halberstadt	21.5	20.6	15.6	4.7
Firma Wilh. Brämde, G. m. b. H.	Hannover	Hannover	25.5	14.7	24.6	4.8
H. Otto, Kaufmann, in Firma Wilhelm Westwerth & Co.	Magdeburg	Magdeburg	24.5	[illegible]	22.6	21.7

□ **Konkurs Rockill.** Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft C. H. Rockill's Fabrik ist nunmehr der Konkurs eröffnet worden.

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig, Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6480. Voll eingezahltes Aktien-Capital: Mark 132 Millionen.
Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Rechnungsbücher u. Checkconten. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

Oesterreich-Ungarn.

4. Juni 1904, 12 Uhr. Direktion der priv. Oesterr.-Ung. Staatseisenbahngesellschaft in Wien: Lieferung von Lacken und Sikkativfirnissen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1905. Näheres bei der genannten Direktion und beim „Reichsanzeiger".

Norwegen.

1. Juli 1904, 3 Uhr. Staatsbahnen, Christiania: Lieferung von 9030 m Uniformtuch. Angebote in geschlossenem Briefumschlag mit der Aufschrift „Uniformsklaede" werden im Expeditionsbureau der Eisenbahnverwaltung, Jernbanetorvet 8/9 in Christiania, entgegengenommen. Bedingungen im Bureau des Direktors der Maschinenabteilung ebendaselbst.

Rumänien.

9. Juni 1904, 11 Uhr. Generaldirektion der rumänischen Eisenbahnen in Bukarest: Lieferung des für die rumänischen Eisenbahnen erforderlichen Mineralöls zum Schmieren auf die Dauer von 5 Jahren. Jährliches Lieferungsquantum etwa 800 000 kg, lieferbar in fast gleichen monatlichen Mengen vom 1. Oktober 1904 ab. Nähere Auskunft wird an allen Wochentagen von der Abteilung der Eisenbahndirektion: Serviciul de Economat, Gara de Nord, Camera Nr. 4, erteilt, wo auch Formulare für Offerten verabfolgt werden.

Serbien.

7. Juni 1904. Direktion der Königl. serbischen Staatsbahnen in Belgrad: Lieferung von etwa 40 000 kg verschiedener Eisensorten, ferner Eisendraht, Nieten, Schrauben, Nägeln, Splinten und anderen Eisenwaren. — Kaution 5000 Dinar.

Nach Schluss der Redaktion:

r. **Berlin, 27. Mai.** (Eigene Drahtmeldung.)

Die Verwaltung der **Bremerhavener Sparkasse** berief eine außerordentliche Generalversammlung auf den 15. Juni mit folgender Tagesordnung ein: 1) Genehmigung des zwischen der Norddeutschen Bank, Kommanditgesellschaft, auf der einen und der Bremerhavener Sparkasse auf der andern Seite geschlossenen Vertrags, demzufolge letztere ihr Vermögen als Ganzes, mit Rückwirkung vom 1. Juni 1901 ab und unter Ausschluß der Liquidation, auf erstere überträgt, und zwar gegen 7000 ℳ Aktien der Norddeutschen Bank für fünf vollgezahlte Aktien der Bremerhavener Sparkasse, je mit Dividendenberechtigung bis 1904, 2) Streichung des § 10 der Statuten, Aufhebung der Beschränkung hinsichtlich des Aktienbesitzes. Die Norddeutsche Bank steht in Beziehungen zur Berliner Handelsgesellschaft und zur Darmstädter Bank.

Auf der Tagesordnung der nächsten Generalversammlung der **Deutschen Niles-Werkzeugmaschinenfabrik** zu Berlin steht u. a.: Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates über das abgelaufene Geschäftsjahr und Mitteilungen gemäß § 260,1 des Handelsgesetzbuchs.

Die Verwaltung der **Vereinigten Schmirgel- und Maschinenfabrik**, Aktiengesellschaft, vorm. S. Oppenheim & Schlesinger, in Hannover schlägt 8 Proz. Dividende vor.

In der heutigen **Generalversammlung** der **Aktienbaugesellschaft Ostend** teilte die Verwaltung mit, daß das alte Schmerzenskind der Gesellschaft, die Ziegelei, mit 120 000 ℳ Gewinn gegen den Buchwert verkauft worden ist.

Der Aufsichtsrat der **Heldburg-Aktiengesellschaft** beschloß, den bisherigen Generaldirektor Albrecht seines Amtes zu entheben.

Nach den monatlichen Ausweisen über den auswärtigen **Handel Deutschlands** betrug in den Monaten Januar bis April die Einfuhr 142 Mill. Doppelzentner gegen 134,4 Mill. in den ersten vier Monaten 1903, die Ausfuhr 124,7 Mill. Doppelzentner gegen 120,5 Mill. im Jahre 1903. Bei den Positionen der Einfuhr hat diejenige von Erden, Erzen usw. um 5,2 Mill. Doppelzentner, die von Holz und anderen Schnittstoffen um 2,1 Mill. Doppelzentner zugenommen. Bei den Positionen der Ausfuhr ist die Ausfuhr von Eisen und Eisenwaren um 2,7 Mill. Doppelzentner sowie von Materialwaren um 1 Mill. Doppelzentner zurückgegangen, dagegen die Ausfuhr von Kohlen um 5,3 Mill. Doppelzentner und die von Getreide um 1,1 Mill. Doppelzentner gestiegen. Bei dem Eisenexport ist zu bemerken, daß die Ausfuhr in rohen und schweren Artikeln abgenommen hat und in fertigen Fabrikaten gestiegen ist. Abgenommen hat insbesondere die Eisenausfuhr nach England, Belgien und Amerika.

Wie aus Essen berichtet wird, ist eine Anzahl **westdeutscher Werke** mit der Qualität der vom Kohlensyndikat gelieferten Kohle unzufrieden. Sie wollen, falls das Syndikat nicht andere Kohle liefere, sich an englische Kohle halten.

y. **Frankfurt a. M., 27. Mai.** (Eigene Drahtmeldung.)

An der hiesigen **Börse** werden von morgen ab die Aktien der Amsterdamer Bank einschließlich Dividende von 1903 mit Zinsberechnung vom Januar 1904 ab notiert.

Höchster Farbwerke-Aktien, Bezugsrechte, wurden heute zu 7,7 Prozent gehandelt.

An der **Abendbörse** waren Griechische Anleihen für Londoner Rechnung gefragt. Monopol-Anleihe zu 47,25 Proz., Piräus-Larissa zu 44,2 Proz.

In der Generalversammlung der **Mannheimer Lagerhausgesellschaft** wurde mitgeteilt, daß 180 000 ℳ Aktien der Rhein- und Mainschiffahrtsgesellschaft zu annehmbaren Preisen abgestoßen worden seien. Ueber die aus der Versammlung ausgesprochenen Zweifel über die Dauer der Konvention erklärte der Direktor Flesch, daß es zurzeit nicht angängig erscheine, eingehende Mitteilungen hierüber zu machen.

Wie man der „Frankf. Ztg." aus Konstantinopel berichtet, weist der Geschäftsbericht der **Anatolischen Eisenbahngesellschaft** für 1903 auf die ungünstigen Ernteergebnisse hin, die das Betriebsresultat des abgeschlossenen Jahres beeinflußten, so daß die kilometrische Einnahme die auf der Stammlinie A im Vorjahre die Grenze der Regierungsgarantie fast erreichte, diesmal auf 10 821 Fr. (i. V. 14 028 Fr.) und auf der Linie Eskischehir-Konia auf 49 145 Fr. (i. V. 67 144 Franken) zurückgegangen sind. Das Gesamtergebnis hat allerdings dadurch nicht gelitten, weil der Ausfall an Einnahmen durch Ersparung von Betriebskosten, durch die Regierungsgarantie und hohe Einnahme aus dem Zinsenkonto gedeckt, so daß, nach Abzweigung der üblichen 400 000 Franken für den Erneuerungsfonds ein verteilbarer Ueberschuß von 2½ Mill. Franken (i. V. 2 352 800 ℳ) verbleibt und nach Verteilung von 5 Proz. (wie i. V.) auf das eingezahlte Aktienkapital von 1 800 000 Fr. unter üblicher Reservestellung von 220 000 Fr. (i. V. 121 057 Fr.) vorgetragen werden.

Die Pforte unterhandelt mit der Banque Ottomane über eine **Plananleihe** von 150 000 türk. Pfd.

Die französische **Smyrna-Cassaba-Bahn** beschloß eine Verteilung von 4½ Proz. Dividende.

Wie man der „Frankf. Ztg." aus New York meldet, haben die 36 **Bahnen**, die den Staat New York berühren, im letzten Vierteljahre einen **Rückgang des Nettogewinnes** von 595 300 Doll. zu verzeichnen.

Die Neu-Engländer und Philadelphiaer **Baumwollfabriken** lassen gemeinschaftliche Lohnreduktionen eintreten.

Die **Elektrizitätswerke Rucker Wheeler** nehmen eine zehnprozentige Lohnreduktion aller Angestellten vor.

Nach der „Köln. Ztg." beabsichtigt die Serbische Regierung den **Bau neuer Eisenbahnen** mit einem Meter Spurweite auf dem Submissionswege zu vergeben. Man rechnet auf die Beteiligung auch deutscher Unternehmer.

Die neuen Aktien der **Frankfurter Transport-, Unfall- und Glasversicherungs-Aktiengesellschaft** werden nunmehr den alten Aktionären in der Zeit vom 30. Mai bis 15. Juni zum Bezuge angeboten. Auf drei alte Aktien entfällt eine neue zu 1000 ℳ, eingezahlt mit 250 ℳ, zum Preise von 1000 ℳ zuzüglich 5 ℳ Stempel.

In der heutigen Generalversammlung der **Frankfurter Maschinengesellschaft**, bei welcher die Presse ausgeschlossen wurde, führte, wie die „Frkf. Ztg." berichtet, der Vorsitzende Direktor Sonneberg aus, daß, um eine gründliche Sanierung zu ermöglichen, neben der Beseitigung der Unterbilanz von 280 024 ℳ **nach weiteren** Abschreibungen auf Maschinen, Außenstände und **Modelle erforderlich** seien. Er schlägt vor, das Kapital durch Zusammenlegung der Aktien auf die Hälfte, also auf 500 000 ℳ zu reduzieren und 300—500 000 ℳ Vorzugsaktien auszugeben. Aus Aktionärkreisen wurde dagegen Widerspruch erhoben. Definitive Beschlüsse sollen später gemacht werden.

W-n. **Prag, 27. Mai.** (Eigene Drahtmeldung.) Die **Zuckerbörse** war flau. Prompt und neue Kampagne 21,75 Kr., vormittags erzielte prompt noch 22,10 Kr.

Patente.

Patentanmeldungen. „Maschine zum Bedrucken von geklebten Spulenhülsen", Hermann Dignowity u. Erwin Kahle, Chemnitz; „Hakenkuppelung mit paarweise angeordneten, kreuzweise ineinander greifenden drehbaren Haken", Reinhard Gottschaldt, Chemnitz; „Kamerahalter", Hugo Fritzsche, Leipzig-Reudnitz; „Geschwindigkeitsmesser mit zwei Schnecken zum Antrieb eines auf einer gleichförmig umlaufenden Scheibe sich verstellenden Reibrades", Julius Heyde, Dresden; „Verfahren zum Sichern des Randes aufgeklebter Verstärkungsösen für das Anhängeloch von Etiketten u. dergl.", Zander & Ko., Chemnitz; „Vorrichtung zum selbsttätigen Aufschneiden der Pappenschicht auf der Formatwalze", Johannes Schreiber, Frohnau i. Erzgeb.; „Einstellvorrichtung für photographische Kameras", Herbert Verbeek, Dresden-Striesen; „Auf verschiedene Schaltzeiten einstellbare Kontaktvorrichtung für photographische Kopiermaschinen", Wilhelm Elsner, Dresden-A.; „Periodisch arbeitende photographische Kopiermaschine mit veränderlichem Papiervorschub", Wilh. Elsner, Blasewitz b. Dresden; „Flaschengestell", Karl Binkel, Marienberg; „Broschierlade für Webstühle", Oberlausitzer Webstuhlfabrik C. A. Roscher, Neugersdorf; „Doppelschalter", Albin Gärtner u. August Nestler, Wiesa b. Annaberg; „Elektrischer Sammler", Max Schneider, Dresden-Plauen; „Kinder- und Patinetvorrichtung für flache Wirkstühle mit zwei Nadelbarren", Firma Karl Liebknecht, Oberlungwitz; „Kofferschreibtisch", Emil Balck, Leipzig; „Treibriemenantrieb mit Bandrolle", Rudolf Wohlfahrt, Geithain; „Verfahren der Flächenmusterung von Blechen durch Bedrucken mit Farben und galvanischen Niederschlagen von Metallen", R. Richard Keil, Dresden-Plauen.

Patentanmeldungen. „Regelungsvorrichtung für den Lauf der Spannketten von Gewebespannmaschinen", Firma C. H. Weisbach, Chemnitz-Altchemnitz; „Vorrichtung zum selbsttätigen Aufzeichnen der Höhenrichtung des Windes", Ed. Alfred Sperber, Dresden; „Geschoss mit über den Querschnitt des Geschosskörpers hinaus vorspringenden federnden Drahtbügeln", Paul Endlmann, Dresden-A.; „Füllvorrichtung für Wollwaschmaschinen", F. Bernhardt, Leipzig; „Schleifengelagerung für Pappenköpfe", Buschow & Beck, Nossen; „Auslösevorrichtung für das Hubtriebwerk von Zeilschaltern an Beleuchtungskörpern", Eugen Müller, Leipzig; „Vorrichtung zum Entnehmen von Stromstössen gleicher Richtung aus einer Hochspannungswechselstromquelle", Franz Joseph Koch jun., Chemnitz; „Schachtel zur Verpackung für photographische Platten, Papiere, Films u. dgl.", Hugo Fritzsche, Leipzig-R.; „Verfahren zur Herstellung von Zigarettenhülsen aus Asbestpapier", Th. B. Grünberg, Loschwitz bei Dresden.

Patenterteilungen. „Rührwerk für Waschmaschinen", Gustav Robinsohn, Dresden-Löbtau; „Bürste mit umklappbaren Borstenträgern", Hermann Köhler und Franz Trendler, Chemnitz; „Stempelvorrichtung für Buchführungs- und ähnliche Zwecke", Karl Arthur Horn, Leipzig-Reudnitz; „Elastische Zug- und Stossvorrichtung für Doppelkuppelungen", Ernst Georg Hoffmann, Zittau; „Behälter zur Aufnahme und Wiederentnahme von Gebäck", Wilhelm Weise, Hohenstein-Ernstthal; „Tragplatte für Kelchgläser mit Feststellung derselben", Arthur Lange, Dresden; „Gitterträger", Ferd. Denkert, Grossschachwitz b. Dresden; „Geschwindigkeitsmesser für Fahrräder", Angelo Redo, Dresden-A.; „Mechanisches Saiteninstrument, mit an einer gemeinsamen Schwingwelle mittelst federnder Stiele befestigten Anschlaghämmern", Popper & Ko., Leipzig; „Zweidrahtüberwendlichnähmaschine", Firma Bernhard Köhler, Chemnitz; „Vorrichtung zur Verhütung des selbsttätigen Abrollens der Rollfilms von ihren Spulen", Hugo Fritzsche, Leipzig-Reudnitz; „Flaschen- oder Fasswasch- und Spülmaschine", Brauerei Gross-Crostitz, Aktiengesellschaft, Leipzig; „Vorrichtung für Zigarettenmaschinen zur Regelung der Geschwindigkeit der Förderbänder für die Tabakzufuhr und den Tabakstrang", Eduard Schürmann, Kötzschenbroda b. Dresden; „Dachziegel", Firma F. W. Eisold, Serkowitz b. Dresden.

Patenterteilungen. „Taraliseracetylentaierne", Hermann Niemann, Chemnitz-Gablenz; „Schalenhalter für elektrische Beleuchtungskörper", Karl Walter, Wurzen; „Fassroll- und Schwenkmaschine", Wilhelm Wetzel, Plauen i. V.; „Verfahren zur Herstellung verschiedenfarbiger Spitzen u. dgl.", Otto Bahmann, Plauen i. V.; „Vorrichtung zum Kühlhalten der Spulen elektrischer Maschinen und Apparate mittels Druckluft", Paul Linnemann, Dresden-A.; „Entlastungsvorrichtung für Brückenwaagen", Nossener Waagenfabrik Wagner & Söhne, Nossen; „Maschine zur Vereinigung von Strick-, Wirkwaren u. dgl. und zum Benähen der aneinanderstossenden Stoffkanten", Carl Friedrich Knieke, Dresden; „Zu einem flachen Kasten zusammenlegbare photographische Vergrösserungskamera", Emil Wünsche, Aktiengesellschaft für photographische Industrie, Reick bei Dresden; „Bewegungsvorrichtung für Objektivverschlüsse", M. Wunderlich, Dresden-A.; „Vorrichtung zum gleichzeitigen Formen mehrerer Kopsteine mit um eine Achse schwingbar gehaltenen Teilschiebern", Leipziger Zementindustrie Dr. Gaspary & Co., Markranstädt; „Vorrichtung zum Heben und Umsetzen von Zimmeröfen", Moritz Gropp, Zwickau.

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg**, 27. Mai. Silber 79,25 B., 78,75 G.

* **London**, 27. Mai. Silber 26⅛.

* **London**, 27. Mai, 5 U. 45 M. (Eigene Drahtmeldung.) Bechuanaland Expl. 1,25. Cape Copper 3,18. Cons. Goldf. 6,75. Debeers 18,44. Durb. Roodep. 5,12. New Jagersf. 24,0. Sheba 5,00. Transv. Min & Gold Est. 2,31. Chart. 7,06. Eastrand 7,87. Randmines 10,50. Sehr ruhig.

Wollberichte.

-ß- **Berlin**, 27. Mai. Wolle. Wochenbericht. (Nachdruck verboten.) In deutschen Wollen verlief das Geschäft noch ruhiger als in den Vorwochen und haben dementsprechend schwache Umsätze stattgefunden. Weil die Fabrikanten kauften nur für den dringendsten Bedarf ein, gleichzeitig brachten auch die letzten acht Tage als Pfingstwoche keinen lebhaften Verkehr. Die Abzüge von den hiesigen Lagern sind, wie vorauszusehen war, ohne jede Bedeutung gewesen, und der Versand dürfte nur wenige hundert Zentner in den verschiedenen Tuch-, Stoff- und Schmutzwollen umfasst haben, namentlich war der Umsatz in letzteren Wollsorten ein recht schwacher, da der Bedarf der inländischen Fabrikantenkundschaft in der jüngst abgehaltenen Versteigerung mehr als ausreichend gedeckt wurde. Für die erwähnten geringen Umsätze nach den Fabrikplätzen der Lausitz, Luckenwalde usw. wurden ungefähr letzte Preise angelegt. Die Lagerinhaber sind verkaufsgeneigt und willigten vereinzelt in Preiskonzessionen. Für Gerberwollen hat sich die Kauflust etwas gehoben, die Preislage blieb jedoch fast dieselbe wie in der Vorwoche, gute Beachtung fanden namentlich grobe und mittlere Wollen; frühgeschorene halblange Wollen brachten 105—108 ℳ, magere feine Wollen wurden mit 108—109 ℳ (gegen 105—110 ℳ) per Zentner in der Vorwoche bewertet, grobe und mittlere Wollen sind in der Preislage von 76—85 ℳ per Zentner gehandelt worden. Neue Anlieferungen für den hiesigen Platz fehlen in der letzten Woche in Schmutzwollen etwas reichlicher ein; über die Beschaffenheit der Wollsendungen lässt sich im allgemeinen heute ein bestimmtes Urteil noch nicht abgeben, doch scheint der Jahrgang dem vorjährigen an Sendement nachzustehen. Das Kontraktgeschäft beginnt, je mehr wir uns der Periode der offenen Wollmärkte nähern, lebhafter zu werden, Abgeber zeigen sich verkaufsgeneigter als bisher, zuverlässige Nachrichten stehen jedoch noch aus. An den inländischen Wollstapelplätzen in Breslau und Posen fehlte jegliche Anregung zu lebhafterem Verkehr; es wurden z. B. an den Posener Stadtlagern während der letzten 14 Tage nur schwache Umsätze getätigt, die einige hundert Zentner umfassten und von Lausitzer Tuchfabrikanten erworben wurden. Es zeigte sich nur geringe Nachfrage, da die Fabrikanten mit neuen Käufen nicht vorgehen, sondern den offenen Wollmarkt, welcher am 12. Juni er. beginnt, abwarten wollen. Die Preislage hat sich in letzter Zeit kaum geändert und zeigt nach früheren Schwankungen jetzt mehr Festigkeit; in der Provinz haben jedoch die Preise etwas nachgelassen. Die Lager in Rückenwäschen sind fast vollständig geräumt, an Schmutzwollen lagern noch ungefähr 2000 Ztr. In Königsberg wurden bei schlanken Verkäufen von Schmutzwollen diverser Qualitäten 56—58 ℳ für 1/2 Ztr. angelegt. In Kolonialwollen waren die Umsätze in den verschiedenen Wollgattungen ziemlich lebhaft, und erreichten die Gesamtabzüge von den Beständen voll-tändig die Höhe der Vorwochen. Kapwollen hatten wie bisher flotten Umsatz, weniger beachtet blieben australische und Buenos-Aireswollen. In den Notierungen der einzelnen Sorten haben Aenderungen nicht stattgefunden, die Preis- und Tendenzlage des Artikels blieb fest.

Baumwolle.

* **Bremen**, 27. Mai. Baumwolle. Upland middling loko 67½ ℳ. Ruhig.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 26. Mai. Hanf träge, fair current Manila April-Juni 34 £ 10 s B. cif. — Jute. Kalkutta im Preise unverändert. Hiesiger Markt stetig. Verkehr beschränkt. Alte Ernte Mai-Juni Dampfer 13 £ 5 s W., neue Ernte August-Verschiffung 13 £ 15 s G., September 13 £ 7 s 6 d, Oktober 13 £ 1 s 3 d, Dezember 13 £ 15 s.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Mülhausen**, 26. Mai. Garne aus rein amerikanischer Baumwolle in Ketten 20 2,97½—2,97½ Fres., Kette 28 2,80—2,90 Fres., Kette 24 2,75—2,85 Fres., Schuss 27 2,90—3,00 Fres., Schuss 30 2,92½—2,92½ Fres., Schuss 34 2,75—2,85 Fres. Garne aus Mako-Baumwolle kardiert: Kette 40 3,80—3,90 Fres., Schuss 30 4,00—4,10 Fres. Garne aus Mako-Baumwolle peigniert kosten 0,25—0,40 Fres. mehr. — Baumwolltücher. Roher Kaliko: ⅞ 80 parties für 18 Fäden Einschlag 27½—28½ c, ⅞ 80 p. für 19 F. E. 29—30 c., ⅞ 80 p. für 20 F. E. 30½—31½ c., ⅞ 80 p. für 20 F. E. 31—32 c., ⅞ 70 p. für 24 F. E. 34—35 c., ⅞ 70 p. für 26 F. E. 39½—40½ c, Cretes 6 Cotes 23½—25½ c.

Zucker.

* **Halle**, 27. Mai. Rohzucker. Der Verkehr an unserem Rohzuckermarkt war in dieser durch die Festtage abgekürzten Berichtswoche anfangs ein recht reger. Raffinerien bekundeten weiter gute Nachfrage und bewilligten zuletzt etwas höhere Preise. Am Schluss sind Käufer jedoch wieder zurückhaltender und wollen letztbezahlte Preise nicht mehr anlegen. Nachprodukte blieben geschäftslos. Für neue Ernte bestand raffineriesseitig anfangs ebenfalls weiter gutes Interesse zu etwas höheren Preisen, doch hat auch hier die Beachtung nachgelassen und konnte sich der Wertstand nicht behaupten. Umsatz etwa 32000 Zentner. 88proz. 9,90—9,95 ℳ.

* **Magdeburg**, 27. Mai. Rohzucker. Die feste Stimmung, welche bereits in der Vorwoche bestand, kennzeichnete auch den gegenwärtigen, durch das Pfingstfest unterbrochenen Berichtsabschnitt und führte zu einer weiteren Aufbesserung der Preise von 20—25 ₰ der Zentner. In den letzten beiden Tagen trat dann allerdings infolge ungünstiger Auslandsmeldungen eine Abschwächung ein und gaben Werte 20 ₰ nach. Nachzeugnisse nahmen an der Bewegung vollen Anteil und notieren zum Schluss 15 ₰ der Zentner höher als vorige Woche. Auf Lieferung in neuer Ernte sind wieder grössere Abschlüsse zustande gekommen. Der Wochenumsatz in greifbarer Ware aus erster Hand beträgt 300 000 Ztr. Börsenterminpreise für 100 kg abzüglich Steuervergütung. I. Produkt Basis 88proz. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. Mai 19,35 ℳ Brief, 19,30 ℳ G., Juni 19,35 ℳ B., 19,05 ℳ G., Juli 19,25 ℳ B., 19,15 ℳ G., August 19,40 ℳ B., 19,30 ℳ G., September 19,45 ℳ B., 19,30 ℳ G., Oktober 19,20 ℳ B., 19,10 ℳ G., Oktober-Dezember 19,20 ℳ B., 19,10 ℳ G., Januar-März 19,45 ℳ B., 19,35 ℳ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 27. Mai, vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg Mai 19,10 ℳ, Juni 19,10 ℳ, Juli 19,15 ℳ, August 19,20 ℳ, Oktober-Dezember 19,10 ℳ, Januar-März 19,30 ℳ.

* **Hamburg**, 27. Mai, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Mai 19,05, Juni 19,10, August 19,35, Oktober 19,20, Dezember 19,25, März 19,45. Ruhig.

* **Paris**, 27. Mai. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88pr. 24½—24¾. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 100 kg Mai 28, Juni 28¼, Juli-August 28⅜, Oktober-Januar 29⅛.

* **London**, 27. Mai, 11 Uhr 30 Min. Zucker. Rübenrohzucker ruhig, Mai 9 s 5¾ d Wert, Juni 9 s 6¼ d Wert, August 9 s 7½ d Wert, Oktober-Dezember 9 s 9¾ d Wert, Januar-März 9 s 8¾ d gehandelt. Nachprodukte 75proz. ruhig, 8 s 1¾ d Verkäufer. Foreign granulated stetig, 11 s 4½ d Verkäufer, Juli-August 11 s 6¾ d Verkäufer, Oktober-Dezember 11 s 4½ d Verkäufer. Javazucker fest, 10 s 6 d Verkäufer. Tates Cubes stetig, 13 s 6 d Verkäufer.

* **London**, 27. Mai. Zucker. (Eigene Drahtmeldung.) 96proz. Javazucker fest, loko 10 s 6 d, Rübenrohzucker ruhig, loko 9 s 5¾ d.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg**, 27. Mai, 3 Uhr. Kaffee. (Pelmann, Ziegler & Ko.) Mai —,—, Juni 32,00, Juli 32,25, August 32,50, September 32,75, Oktober 33,00, November 33,25, Dezember 33,50, Januar 33,75, Februar 34,00, März 34,25, April 34,50. Behauptet.

* **Hamburg**, 27. Mai, abends. (Eigene Drahtmeldung.) Kaffee. Good average Santos Mai —, September 32¾, Dezember 33¾, März 34¼. Tendenz: Stetig.

* **Bremen**, 27. Mai. Kaffee ruhig.

* **Havre**, 27. Mai, 3 Uhr. Kaffee. (Pelmann, Ziegler & Ko.) Mai 39,00, September 40,00, Dezember 40,75. Ruhig.

Landesprodukte.

* **Bremen**, 27. Mai. Schmalz fest. Loko, Tubs und Firkins 38 ℳ, in Doppeleimern 38¾ ℳ. — Speck stetig.

Drogen. Chemikalien.

* **London**, 26. Mai. Chinin leblos. — Indigo unverändert. — Schellack in Kalkutta unverändert. Hier war Kassaware in ziemlich gutem Verkehr zu letzten Preisen. Ablieferung fast mit ziemlich bedeutenden Umsätzen. TN Orange Juli 220 s bez. August 222 s 6 d bis 224 s, November 210 s, Dezember 219 s, Oktober-Dezember-Verschiffung 222 s cif bez. (abgeliefertes Gewicht).

Spiritus. Petroleum. Gase.

* **Hamburg**, 27. Mai. Spiritus. Roher Kartoffelspiritus in Mark per 100 l à 100 Proz. ohne Fass. Mai 24 Br., 23¾ G., Mai-Juni 24¾ Br., 24 G., Juni-Juli 24¾ B., 24 G.

* **Paris**, 27. Mai. (Anfang.) Spiritus matt, Mai 39,25, Juni 39,25, Juli-August 39,00, September-Dezember 36,25. — Rüböl ruhig, Mai 46,00, Juni 46,25, Juli-August 46,50, September-Dezember 47,25.

* **Hamburg**, 27. Mai. Petroleum. Per 50 kg inkl. Fass mit 20 Proz. Tara in Mark mit 1 Proz. Dekort unverzollt. Loko amerikanisches 6,90 Br., rein pennsylvanisches 6,90, russisches 6,15, galizisches 6,15, rumänisches 6,15.

* **Köln**, 27. Mai. Rüböl loko 49,00, Mai 47,50. — Regen.

* **Amsterdam**, 27. Mai. Rüböl stetig, loko 23, September-Dezember 21⅞. — Leinöl träge, loko 17, Juni 16¾, Juni-August 17, September-Dezember 17, Januar-Mai 17¼. — Regen.

* **London**, 27. Mai. Leinöl loko 18 s 1½ d, Juni-August 18 s 3 d, September-Dezember 18 s — d. Baumwollöl loko 18 s 7½ d. Rapsöl loko 20 s 3 d, Juni-August 20 s 3 d. Terpentinöl loko 42 s — d, Juni 42 s — d.

* **Hull**, 26. Mai. Leinöl loko 18 s 9 d, Juni-August 18 s 10½ d, September-Dezember 14 s 4½ d.

Tabak.

* **Mannheim**, 24. Mai. Tabak. (Wochenbericht.) Die Tabakssetzlinge konnten sich bei günstiger Witterung recht vorteilhaft entwickeln. Die jüngsten reichlichen Niederschläge erlaubten die Aussetzung der Tabakpflanzen auf das Feld in grösserem Umfang. Die 1903er Tabake haben grösstenteils ihre Nachfermentation schon hinter sich und zeigen gute Beschaffenheit. Der Rohtabakmarkt lag wieder recht fest. Umsätze in neuen Tabaken, und zwar in Einlagesachen, Umblättern und Schneidegut, wurden häufig getätigt, desgleichen in 1902er Sachen. Abgesetzt wurden 1902er Umblätter zu 40—47 ℳ und 1903er zu 48—52 ℳ der Zentner. Einlagesachen des vorigen Jahrganges erzielten 40—45 ℳ, während für 1903er Einlagetabake 37—39 ℳ angelegt wurden. Schneidetabake erbrachten in Seckenheim durchschnittlich 30 ℳ und am hiesigen Platze 38 ℳ. Der Rippenhandel war gleichfalls lebhafter. Pfälzer lose Rippen wechselten zu 4—4,50 ℳ die 50 kg den Besitzer. Lose feine Rippen wurden mit 11,50—12 ℳ und gebündelte feine mit 14—14,25 ℳ der Zentner bewertet. (Köln. Ztg.)

Metalle.

* **London**, 25. Mai. Quecksilber 8 £ 2 s 6 d.

* **Amsterdam**, 27. Mai. Bankazinn 76⅞.

* **London**, 27. Mai. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer fest, g. m. b. greifb. 57 £, 3 Mon. 57 £. Zinn ruhig, Straits greifb. 124⅝ £, 3 Mon. 125⅝ £. Blei matt, span. 11⅜ £, engl. 11⅝ £. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 22 £, bez. 22⅝ £.

* **London**, 27. Mai. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer fest, g. m. b. greifbar 56¾ £, drei Mon. 57 £. Zinn ruhig, Straits greifb. 126⅝ £, drei Monate 125⅝ £. Blei matt, span. 11⅜ £, engl. 11⅝ £. Zink ruhig, gew. Marken 22 £, bez. 22⅝ £.

* **Berlin**, 27. Mai, 2 Uhr 20 Min. Produktenbörse. Weizen Mai 179,25, Juli 173,00, September 169,75. — Roggen Mai 136,25, Juli 136,75, September 135,25. — Hafer Mai —,—, Juli 126,00. — Mais Mai 112,00, Juli 110,50. — Rüböl Mai 44,50, Oktober 44,30.

* **Hamburg**, 27. Mai. Getreidebericht. (Von Herrn Adolf Goldschmidt, Leipzig.) In Loko für 1000 kg in Mark. Weizen fest, Altmärker, Mecklenburger, 74—79 kg per Hektoliter 166—176, Eider und Ostholsteiner, 75¼—78 kg per Hektoliter, 166—172. — Roggen loko russischer u. Donau- 108—109 unverzollt, Mecklenburger, preussischer und Märker, 73—77 kg per Hektoliter, 134—145, Holsteiner, 71—74 kg per Hektoliter, 129—137, geringere Bulgaren- und Donau- 135—138. — Gerste, Futterware, ruhig, Holsteiner und Mecklenburger 130—150, Westpreussen, Oderbruch und schlesische 150—170, böhmische und Saale 160—200, südruss. 80—81 kg per Hektoliter 175—190 unverzollt. — Hafer, schlesischer und mecklenburgischer 134—150, Elbhafer und Holsteiner 115—130. — Mais unverzollt, amerikanischer mixed 98, La Plata, alter 95, Cinquantin 110, Odessa schwimmend 94, bulgar. 94.

* **Antwerpen**, 27. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Getreidemarkt. Weizen fest, Roggen behauptet, Hafer steigend, Gerste behauptet.

* **Pest**, 27. Mai. Weizen und Roggen erregt auf ungünstigen Saatenstandsbericht. Weizen Oktober 9,28 G., 9,29 B. Roggen Oktober 7,18 G., 7,20 B. Hafer stetig, Oktober 5,87 G., 5,88 B. Mais ruhig, Juli 5,80 G., 5,82 B. Kohlraps fest, August 10,80, 11,00 B. — Weizen loko stramm. Umsatz 30 000 Ztr. Preise 25—35 Heller höher. — Wetter: Prachtvoll.

* **Paris**, 27. Mai. (Anfang.) Weizen matt, Mai 20,65, Juni 20,65, Juli-August 20,40, Sept.-Dezember 19,85. — Hafer ruhig, Mai 14,05, Juni 14,15, Juli-August 14,35, September-Dezember 14,45. — Roggen ruhig, Mai 15,15, Juni 15,00, Juli-August 14,60, September-Dezember 14,40. — Mehl ruhig, Mai 27,20, Juni 27,45, Juli-August 27,75, September-Dezember 27,45. — Wetter: Bewölkt, regendrohend.

* **London**, 27. Mai. (Mark Lane.) Getreidemarkt. Zufuhren für zwei Tage Gerste 4690, Hafer 60 900 Quarters. Englischer Weizen träge, fremder schwächer. Amerikanischer Mais, sehr minderwertige Qualität, ruhig, stetig, Donaumais ruhig, stetig. Englisches Mehl ruhig, amerikanisches stetiger, Gerste und Hafer ruhig. — Wetter: Schwül.

* **Liverpool**, 27. Mai. Müllermarkt. (Eigene Drahtmeldung.) Weizen und Mehl stetig, unverändert. Mais fest, bunter amerikanischer 1¼ d höher bis ½ d niedriger, Odessaer unverändert. — Wetter: Unbeständig.

* **Liverpool**, 27. Mai. Getreidemarkt. (Anfang.) Weizen ruhig, Juli 6 s 4⅛ d. — Mais ruhig, Juli 4 s 3⅝ d.

* **New York**, 27. Mai. (Anfang.) Weizen Juli 10⅛, stetig. — Mais Juli 54⅝, kaum stetig.

* **Chicago**, 27. Mai. (Anfang.) Weizen Juli 16⅜. — Mais Juli 48. — Schmalz Juli 6,65.

Neueste Kursberichte.

Frankfurt a. M., 27. Mai, nachm. 2 Uhr 30 Min. [Kurstabelle: Lond. Wechsel 20,387, Pariser Wechsel, Wiener Wechsel, 3% Reichs-Anl., 3% Hessen v. 96, Italiener, Oest. 4% Goldr., Oest. Silberrent., do. 4⅕%Papierr., 3% Portug. Anl., 3% amort. Rum., do. neue, 4%Russ. Konsols, do. Russen v. 1894, 4pr. Serb. Rente, 4proz. Spanier, Conv. Türken, 4pr. Ung. Kronr.; 5% Mexik. Gold, Oest. 60er Loose, Reichsbank, Berl. Handelsg., Darmstädter B., Deutsche Bank, Diskonto-Com., Dresdner Bank, Mitteld. Kredit, Nationalb. f. D., Oest.-Ung. Bank, Oest. Kreditakt., Adler, Fahrrad, Allg. Elektr.-Ges., Schuckert, Höchst. Farbw., Bochum. Gussst.; Gelsenkirchen, Harpen. Bergw., Hibernia, Westeregeln, Laurahütte, Lübeck-Büchen, Franzosen, Lombarden, Baltimore, Gotthardbahn, Mittelmeerb., 5% Wladikaw Pr., Privatdiskont, Bresl. Diskonto, Anatolier, Neue Russen, Lahmeyer-Akt., Neue Türken; Ruhig. — Einzelwerte weitgehend unleserlich.] Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 201,80, Diskonto-Kommandit 185,80, Deutsche Bank —,—.

Frankfurt a. M., 27. Mai. (Abendbörse.)

Kredit	201,40	Berl. Handelsg.	—	Bochum. Gussst.	—
Franzosen	—	Dresdner Bank	—	Deutsche Bank	—
Lombarden	—	Laurahütte	—	5. Vorzugsbank	127,30
Gotthardbahn	191,—	Gelsenkirchen	—	Lonion-Nachr.	—
Berl. Diskonto	186,—	Harpener	198,60	Sehr still.	

Bad. Anilin- und Sodafabrik 441,25.

Bremen, 27. Mai. (Kurse d. Effektenmaklervereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 127⅜ G., Nordd. Lloyd-Aktien 102 G., Bremer Vulkan 110⅜ bz., do. Wollkämmerei 264 G., Delmenhorster Linoleum 146⅜ G., Hoffmann's Stärkefabr. 194 B., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 146 G.

Breslau, 27. Mai. (Schlusskurse.) [Tabelle: Schl. 3½%L.Pfbr., Pos. Pfdbr., Bresl. Diskonto 112,25, Bresl. Wechslerb. 102,—, Kreditaktien, Oberschl. Bank 119,50, Schles. Bankv. 141,—, Preuß. Ostbahn, 4proz. Spiritus 259,50; Zell. Feldmühle 138,50, Donnersmarck, Bresl. Stdt. Schles., Kattowitzer, Laurahütte, Niederschl. Elektr., Oberschl. Eisenb., Oberschl. Eisenind., Oberschl. Cokes 133,75; Oberschl. P.-Cem. 148,60, Oppeln. Zement, Gross. Zement, Schlesischer Elektr., Kramsta, Schles. Zement, Schles. Zink, Oberschl. Cokes; „Silesia" Ver. chem. Fabr. 164,50, Leipz. elektr. Strassenb. 163,—. Kleinburger Terraingesellschaft 1476.]

Wien, 27. Mai, nachm. 12 Uhr 35 Min. [Ung. Kreditakt. 749,50, Oest. Kreditakt., Franzosen, Lombarden 78,75, Elbetalbahn; Oest. Papierr., 4% Ung. Goldr., Oest. Kronenanl., Ung. Kronenanl., Marknoten; Bankverein 512,—, Tabakaktien, Länderbank 426,50, Buschtiehrad., Türkische Lose 129,—, Alp. Montan 411,50.] Prager Eisen —, Brüxer —.

Wien, 27. Mai. (Schlusskurse.) (Junikurse.) [Oest. 4⅕%Pap.-R., do. Silberrente, do. Goldrente, do. Kronenr., 4% Ung. Goldr., Ung. Kronenr., Oest. 1860er Lose, Türkische Lose, Länderbank, Kreditaktien, Unionbank, Ungar. Kredit 749,50; Wiener Bankv., Böhm. Nordb., Buschtiehrad., Elbetalbahn, Ferd.-Nordbahn, Franzosen, Lemb.-Czernow, Lombarden, Nordwestbahn, Pardubitzer, Alpine Montan 411,50, Tabak-Aktien; Amsterdam, Berl. Scheck kza., Lond. do. kza., Pariser Wechsel, Napoleons, Marknoten, Russ. Banknot., 100er Bulgaren, Rima Murany, Prager Eisen 1995, Brüxer, Waggon...] Wechsel auf Berlin 117,35. Veitscher —. Hirtenberger 800,—. Fester Abgaben, zusammenhängend mit der Steigerung der Weizenpreise, verstimmten.

Petersburg, 27. Mai. Feiertag.

New York, 27. Mai. (Anfang.) Atchis. Topeka & Santa Fe 69, Union Pacific comm. Shar. 83⅞, Norfolk & Western comm. Shar. 56⅞, Erie comm. Shar. 23. Stetig.

Lissabon, 27. Mai. Goldagio 24.

Rio de Janeiro, 26. Mai. Wechsel auf London 12,1/4.

Mexiko, 26. Mai. (Telegramm des Banco Aleman Transatlantico.) Sichtwechselkurs auf Deutschland 1,01⅝ ℳ per 1 $ mexik.

Dresden, 27. Mai.

Sächs. Staatspapiere ein- und ausländ. Eisenbahn-Prior. — Bank- und Kreditaktien — Industrieaktien. [Kurstabelle; Einzelwerte bei dieser Auflösung größtenteils unleserlich. Lesbar u. a.: Allg. D. Kred.-A. 179,50, Dresdner Bank 161,40, Sächsisch. Bank 132,—, Dresd. Bankver. 142,—; Forcel-F. Triptis 164,50; 148,—; 148,50; 64,80; 77,50; 180,—; 97,—; 166,—; 132,—; D. Strassenb.-G. 183,—; Ch. Werke 103,75; D. Werke (V.-A.) 81,25; Germ. Schwalbe 103,50; Kleiner Brauerei 189,—; Löbau 160,10; 216,75; Zittau. Masch.-F. 265,—.]

Kursbericht der Zwickauer Börse am 27. Mai. (Mitgeteilt durch die **Zwickauer Bank**.)

Industrie-Aktien. [Bockwaer Eisenh. 404 G., Ohbd.-Rend.Kohl.-E. 1740 bz. 1730 G., do. do. neue, Vereinsbr. Zwickau 2700 G., Zw.Bsk. 4½% Z. v. 1/1.05 111,75% G., Froebk. 4½% Z. v.1/1.03 172,—% G., Crimmitsch. Mech.-F., Zwickauer Masch.-F. 35 bz. 34,50% G., Schlesw. Hinsel.-F. 210,— % G.

Braunkohlen-Akt. u. Prior.-Akt.: Gr.Ernstzum.Pr.A. A 1050 G., Frohlitz, Braunk.-Ges., UnionKrieb.Prior.A. 590 G.

Steinkohlen-Akt. u. Prior.-Akt.: Bock.-Hohnd., Verein. Feld Zgelegt 3790 bz. 3780 G., Konkordia, Erzg. Steinkohl.-A.-V. 825 bz. 830 G., Gersdorf, Gottes Segen u. Lug. 736 G., Kaisergrube, Lug. Steinkohl.-Ver. 980 G., Oberhohndorf-Forst 48 G., 296 B., Oelsnitz, Vereinigt.

Zwick. Bürgergewerk. 1950 b. 1948 G., do. Brückenb.-V.-A 630 G., Deutschld. Gewerksch. 1890 G.

Staatspapiere und Fonds: Deutsch. Reichsanl. 89,50 G., do. 101,75 G., Preuss. Konsols 101,60 G., Sächsische Rente 88,40 G., Lotw. Kreditv.-Pfbr. 93,50 B., 101,— G., 101,25 G., Kohlenwerks-Anleihen: Bockw.-Hohnd. 100,— G., 101,25 G., 101,75 G., 101,50 G.]

London, 27. Mai, vorm. 11 Uhr 50 Min. [2½proz. Konsols, Deutsche R.-Anl., Argent. Eis.-Anl., Argent. Gold v. 86, 5proz. fund. Arg., do. Arg. Anl. v. 87, Griech. Ster. Anl., Italiener; 4pr. japan. Anl., Mexikan., 6% kons. Mexik., 3proz. Portug., Russen, Spanier, 4proz. un. Türk., Ottomanbank; Chartered, Debeers, Goldfields, Rio Tinto-Akt., Canada Pacific, Chicago-Milw., Louisv.-Nashv., Norfolk Shares.] Stetig. — Schwül. Baltimore u. Ohio 79⅞.

London, 27. Mai. (Schlusskurse.) [2½p. engl. Kons., 3p. D. Reichsanl., 5p. Arg. Goldanl., 5p. Arg. fund. Anl., 4p. Arg. A. v. 1897, 4p. Arg. A. v. 1900, 5p. Buen. Wasserw., Brasil. Ster. Anl., 5p. Chin. v. 1896, 1898er Chinesen; Griech. Ster. Anl., 4p. japan. Anl., 3p. Kons. Mexik., 3p. Portug. neue, 4p. Ser. Russ. II S., 4proz. Spanier, 4p. Türk. unif. A., Anaconda, Rio Tinto, Baltim. and Ohio; Can. Pacificbahn, Southern Pacif., Chic.-Milwauk., Denv. Rio Preter., Louisv.-Nashv., New York Ontar., Union Pacific, Platzdiskont, W. auf D. Plätze.] Ziemlich fest.

Paris, 27. Mai, nachm. 12 Uhr 10 Min.

3proz. Rente	96,97½	Span. äuss. Anl.	84,10	Ottomanbank	578
Italiener	102,—	4% türk. un. Anl.	83,77½	Rio Tinto	1281
3% neue Portug.	70,15	Türkenlose	121,25	Suezkanal-Akt.	4115

3proz. russ. Anleihe v. 1894 —,—, 4proz. russ. Anleihe v. 1901 89,60. Träge.

Paris, 27. Mai. (Schlusskurse.)

3proz. Rente	97,12	Lombarden	—	Portugiesen s.	60,30
Italiener	103,15	Rio Tinto	1291	Privatdiskont	2⅝
4proz. Goldrente	98,—	Wechsel London	25,11	Span. äuss. Anl.	84,40
Franzosen	—	do. auf Italien	⅛	Harpener	—

Fest.

* **Paris**, 27. Mai. Die Börse eröffnete in gedrückter Haltung; es gingen Gerüchte von einer neuen russischen Niederlage. Im weiteren Verlaufe trat eine allgemeine Besserung ein. Die Aktien der Banque de Paris et des Pays-Bas waren gefragt auf das Gerücht, dass die marokkanische Anleihe abgeschlossen sei. In spanischer äusserer Anleihe trat Nachfrage infolge eines Gerüchtes ein, dass ein starker Posten auf hohe Nennbeträge lautender Stücke in kleine Stücke umgewandelt werden soll. Schluss fest.

Berliner Nachbörse vom 27. Mai. (Junikurse.) Still.

[Oesterr. Kredit 201,25, Berl. Handelsg., Darmstädter B., Deutsche Bank, Diskont.-Comm., Dresdner Bank, Nationalbank, Schaaffh. Bankv., Russ. Bk. f. a. H., Lübeck-Büchen, Oesterr. Staatsb. 136,25, do. Südbahn, Anatolier 60%, Baltim. and Ohio 77,—; Canada Pacific 116,60, Gotthardbahn, Ital. Meridional, do. Mittelmeer, Prinz Heinrich, Warschau Wien, 4%Mexikaner, 4% Russ. Anl., 4% Chinesen, 4% Ital. Rente, 4% Russ. A. 1902 89,60, 4% äuss. Spanier, Unif. Türken, Türkenlose 128,—; Ungar. Kronen, Bochumer 190,25, Dtsch.-Lux. Bergw., Dortm. Union, Laurahütte, Rhein. Stahl, Konsolidation, Gelsenkirchen, Harpener, Hibernia, Gr. Berl. Strassenb., Hamb. Paket, Nordd. Lloyd, Trust-Dynamit 169,50.]

* **Berlin**, 27. Mai. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) Die dritte Börsenstunde war geschäftslos. Banken schlossen auf Eröffnungskurs. Die Industriewerte des Kassamarktes waren in Eisenaktien bevorzugt. Höher waren Schalker Gruben 4 Proz., Bosch 5 Proz.; niedriger waren Buruper und Mechernicher prozentweise, Zuckeraktien schwächer auf Realisierungen. Elberfelder Farben 6 Proz. höher, Rüssen schwächer.

Schiffahrt.

Wasserstände am 27. Mai.

Dresden — 1,86; **Magdeburg** + 1,02 (Wuchs 0,08). **Breslau** + 0,88 (Fall 0,03). **Calbe** + 0,14. **Trotha** + 1,56.

Postdampfer nach New York

von Bremen:	von Hamburg:
28. Mai „Barbarossa"	28. Mai „Arcadia"
31. Mai „Kaiser Wilhelm II."*	2. Juni „Hamburg"
4. Juni „Friedrich der Grosse"	4. Juni „Pennsylvania"
7. Juni „Kaiser Wilhelm der Gr."*	9. Juni „Blücher"
11. Juni „Bremen"	11. Juni „Patricia"
14. Juni „Kronprinz Wilhelm"*	16. Juni „Moltke"
18. Juni „Prinzess Alice"	18. Juni „Belgravia"
21. Juni „Grosser Kurfürst"*	23. Juni „Deutschland"*
25. Juni „Königin Luise"	25. Juni „Pretoria"
28. Juni „Kaiser Wilhelm II."*	30. Juni „Columbia"*
2. Juli „Barbarossa"	2. Juli „Graf Waldersee"
5. Juli „Kaiser Wilhelm d. Gr."*	7. Juli „Hamburg"
Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz): Norddeutscher Lloyd, E. Wellbrock.	Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnelldampfer.

Eingetroffen: der deutsche Hansadampfer „Bärenfels" (27/5) in Bombay; Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Pretoria" (26/5) in New York, „Prinz August Wilhelm" (26/5) in Havre, „Calabria" (26/5) und „Heracles" (26/5) in Antwerpen, „Pennsylvania" (27/5) auf der Elbe, „Alesia" (27/5) in Penang, „Prinz Adalbert" (26/5) in Neapel von New York; der Holland-Amerika-Liniedampfer „Rotterdam" (27/5) in Rotterdam von New York. Union-Castledampfer: „Durham Castle" und „Galeka" (26/5) in Southampton auf der Heimreise.

Abgegangen: der deutsche Hansadampfer „Wildenfels" (26/5) von Boston nach New York; Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Blücher" (26/5) von New York nach Hamburg, „Nauplia" (25/5) von Havre, „Artemisia" (25/5) von Singapore, „Frisia" (26/5) von Antwerpen nach Westindien, „Prinz Joachim" (26/5) von Tampico, „Batavia" (26/5) von Hongkong, „Strassburg" (27/5) von Schanghai; der Union-Castledampfer „Kinfauns Castle" (26/5) von Kapstadt auf der Heimreise.

Passiert: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Deutschland" (27/5) Dover nach New York, „Sithonia" (27/5) Dover nach Ostasien.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen mitgeteilt von der Generalagentur **E. Wellbrock** in Leipzig, Georgiring 1. Eingetroffen: in New York (26/5) „Chemnitz" von Bremen.

Abgegangen: von New York (26/5) „Bremen", von Lissabon (26/5) „Heidelberg", beide nach Bremen, von Genua (26/5) „Prinzess Irene" nach New York, von Neapel (26/5) „Roon" nach Ostasien.